

Gemeindliches Entwicklungskonzept

für die Dorfregion Mühlhausen / Thür. mit den Ortsteilen

Grabe, Saalfeld und Windeberg



Grabe



Saalfeld



Windeberg

Dorferneuerung und Dorfentwicklung in Thüringen

Gefördert durch

Freistaat Thüringen

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL)

Hallesche Straße 16

99085 Erfurt

Auftraggeber

Stadt Mühlhausen

Ratsstraße 25

99974 Mühlhausen/Thüringen

**Auftragnehmer**

Rother & Partner Ingenieurgesellschaft mbH

Papiermühlenweg 8

99974 Mühlhausen/Thüringen



Rother & Partner
Ingenieurgesellschaft mbH

(Mühlhausen, Datum)

Grußwort

Inhaltsverzeichnis

1. Klärung der Aufgabenstellung	7
1.1 Vorhandenes Datenmaterial, Planungen und Kartenmaterial	7
1.1.1 Überörtliche Planungen	7
1.1.2 Örtliche Planungen	8
1.2 Leistungsumfang aus der Vitalitätsprüfung Teil 1	8
1.3 Ortsbesichtigung in der Dorfregion	9
1.3.1 Grabe	9
1.3.2 Saalfeld	16
1.3.3 Windeberg	21
1.4 Leistungskatalog nach dem Leistungsbild für GEK	30
 2. Kurzbeschreibung der Dorfregion	 33
2.1 Regionale Einordnung, naturräumliche Grundlagen und Stadt-Umland-Beziehungen	33
2.1.1 Regionale Einordnung	33
2.1.2 Naturräumliche Grundlagen	34
2.1.2.1 Naturräumliche Gliederung	34
2.1.2.1 Landschaft und Naturraum	35
2.1.2.2 Schutzgebiete	35
2.2 Klima	37
2.3 Stadt-Umland-Beziehung	39
2.4 Ortsgeschichte	39
2.4.1 Grabe	39
2.4.2 Saalfeld	39
2.4.3 Windeberg	40
2.5 Bevölkerungsstruktur und Entwicklung	40
2.6 Wirtschaftliche Struktur	42
2.7 Arbeits- und Beschäftigungsstruktur	43
2.8 Tourismus	44
2.9 Freizeitangebote und Kultur	45
2.10 Gesundheit	46
2.11 Bildung	47
2.12 Dorfgemeinschaftsleben	48
2.13 Besonderheiten	48

3. Bestandsaufnahme	49
3.1 Bestandsaufnahme auf Ebene der Gesamtentwicklung der Dorfregion	49
3.1.1 Ziele örtlicher und überörtlicher Planungen	49
3.1.1.1 örtliche Planungen/geplante Projekte	49
3.1.1.2 überörtliche Planungen	51
3.2 Bestandsaufnahme auf Ebene der Ortsteile	63
3.2.1 Dorf- und Siedlungsstruktur	63
3.2.1.1 Grabe	64
3.2.1.2 Saalfeld	65
3.2.1.3 Windeberg	66
3.2.2 Bevölkerungsstruktur und– entwicklung	67
3.2.3 Wirtschaftliche Struktur.....	73
3.2.3.1 Land- und forstwirtschaftliche Struktur	73
3.2.3.2 Gewerbliche Nutzungen/Dienstleistungen mit Erhebung und Darstellung der Standorte	79
3.2.3.3 Arbeitsplatzsituation	87
3.2.3.4 Nahversorgung	92
3.2.3.5 Tourismus	95
3.2.3.6 regionale Entwicklungsinitiativen.....	99
3.2.4 Technische Infrastruktur	99
3.2.4.1 Mobilität und Verkehr	99
3.2.4.2 Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung	102
3.2.4.3 Abfallentsorgung	104
3.2.4.4 Energieversorgung.....	105
3.2.4.5 Telekommunikation und Breitbandinternet	107
3.2.5 Soziale Infrastruktur, Sozialleben, Dorfgemeinschaft	108
3.2.6 Bildung und Gesundheit.....	113
3.2.7 Dorfökologie	114
3.2.8 Ortskernentwicklung (Vitalitätsprüfung Teil 2)	127
3.2.8.1 Potenziale der örtlichen Innenentwicklung.....	127
3.2.8.2 Bebauungsstruktur und Gestaltungsanalyse.....	130
3.2.9 Verkehrsstruktur	152
3.2.10 Freiraumstruktur	153

4. Bewertung der Bestandsaufnahme mit Stärken-Schwächen-Analyse	162
4.1 Stärken-Schwächen-Analyse	163
4.2 Bewertung der bestehenden bzw. realisierten Planungen, insbesondere der Bauleitplanungen	166
4.3 Kartendarstellung der Bestandsaufnahme.....	168
5. Entwicklungsziele und Handlungsfelder	170
5.1 Abschätzen der dörflichen Entwicklungsmöglichkeiten (Chancen und Risiken), insbesondere hinsichtlich interkommunaler Lösungen.....	170
5.2 Abschätzung der Nachfragesituation an Bauland, Immobilien bzw. Wohnungen auf Basis der Bevölkerungsentwicklung	172
5.3 Festlegung von Handlungsfeldern.....	173
5.4 Entwicklung von Umsetzungsstrategien mit Leit- und Startprojekten	177
5.5 Entwicklung von Projektideen im Kontext der Dorfregion Forstberg	180
5.6 Planungsbeteiligung Bürger und Bildung des Dorferneuerungsbeirates.....	189
5.7 Formulierung eines Leitbildes	190
6. Teilbereichsplanungen und Kostenschätzung	190
6.1 Maßnahmen mit Priorisierung	190
6.2 Maßnahmen ohne Priorisierung	213

Anlagen

Anlage 1 -	Entwicklungsziele Dorfregion Forstberg
Anlage 2 -	Bestands-, Maßnahmen- und Rahmenplan Grabe
Anlage 3 -	Bestands-, Maßnahmen- und Rahmenplan Saalfeld
Anlage 4 -	Bestands-, Maßnahmen- und Rahmenplan Windeberg
Anlage 5 -	Teilbereichsplanungen
Anlage 6 -	Vitalitätsprüfung, Teil 2
Anlage 7 -	Dokumentation Grundseminar „Schulen der Dorferneuerung“
Anlage 8 -	Gestalterische Orientierungshilfen zur Dorferneuerung in Thüringen
Anlage 9 -	Kosten-/Finanzierungsplan nach DIN 276

1. Klärung der Aufgabenstellung

Die Stadt Mühlhausen mit ihren Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg, zusammengefasst als Dorfregion Forstberg, hat sich mit der Erarbeitung des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes die Aufgabe gestellt, folgende Zielsetzungen, Handlungsfelder und Themenbereiche aufzuzeigen und zu bewerten, um das zukünftige Handeln und die Entwicklung der Gemeinde zu steuern. Die zu erstellende Dorfentwicklungsplanung leitet ein zukunftsweisendes Entwicklungskonzept im Sinne einer Weiterentwicklung und Erneuerung von ortstypischen, traditionellen und übernommenen Strukturen ab. Die Dorfentwicklung für die Dorfregion soll es ermöglichen, die Vielfalt von Siedlungsstrukturen und dörflichen Lebensformen sowie die Eigenart der historisch gewachsenen Dörfer und Gemeinden zu erhalten, um auch für zukünftige Generationen Bewahrenswertes zu schützen.

Das Aufgabenprofil umfasst:

- Auswirkungen des **Demographischen Wandels** auf Altersvorsorge, Gesundheitswesen, Bevölkerung, Wirtschaft
- **Reduzierung der Flächeninanspruchnahme** (Flächenverbrauch, Leerstandskataster, Innenentwicklung vor Außenentwicklung)
- **Erhaltung und Schutz der vorhandenen Naturräume** (Landschaftsräume, Schutzgebiete, Tourismus, Natur)
- **Attraktiv gestaltete Dorfkerne, Straßen und Plätze** (Dorfkernentwicklung, historische Ortskerne, Leerstand im Dorf)
- **Ausbau der Siedlungs- und Infrastruktur** (Mobilität, Entwicklungspotential, funktionelle Strukturen, dörfliches Leben)
- **Stärkung der Wirtschaft, Gewerbe, Handel** (traditionelle Handwerksbetriebe, Wirtschafts- und Gewerbezentren)
- **Belebung der Tourismus- und Freizeitangebote** (touristische und agrartouristische Angebote, Kultur, Freizeit)
- **Erhaltung und Pflege des sozialen Lebens, Bildung, Kultur** (Vereinsarbeit, Brauchtumpflege, Kinder- und Jugendarbeit)
- **Land- und Forstwirtschaft in der Dorfregion** (kontrollierte Siedlungsentwicklung, ländlicher Raum)

1.1 Vorhandenes Datenmaterial, Planungen und Kartenmaterial

1.1.1 Überörtliche Planungen

- LEP 2025: Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 (Beschluss vom 05.07.2014) vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
- Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie 2018
- Regionalplanung Nordthüringen vom 13.09.2012
- Regionale Leader Entwicklungsstrategie Thüringen 2014-2020

- REK (Regionales Entwicklungskonzept) Thüringen Regionale LEADER Aktionsgruppe (Unstrut-Hainich-Kreis) RAG U-H e.V.
- Liste der eingetragenen Einzeldenkmäler, Denkmalensemble vom Thüringer Landesamt für Denkmalpflege (Ortsteile Windeberg und Saalfeld)

1.1.2 Örtliche Planungen

Ortsteil Grabe

B-Plan „Campingplatz bei der Furthmühle“ von 1993

B-Plan „Im Brückenhof“ von 1999

Ortsteil Saalfeld

FNP Saalfeld-Windeberg von 2001

Ortsteil Windeberg

B-Plan „Auf der Lache“ von 1994 (1. Änderung 2009)

B-Plan „Auf dem Krautsborn“ von 1998

FNP Saalfeld-Windeberg von 2001

1.2 Leistungsumfang aus der Vitalitätsprüfung Teil 1

- Allgemeine Gemeindedaten (Untersuchungsort/Ortsteile)
- Raumstruktur (Raumkategorie und Besonderheiten entsprechend dem Landesentwicklungsplan (LEP))
- Siedlungs- und Verkehrsflächenstruktur (Gesamtflächen, Siedlungsformen, Besonderheiten)
- Schwerpunktfunctionen des Untersuchungsortes (Land- und Forstwirtschaft, Industrie/Produzierendes Gewerbe, Einzelhandel/Handwerk/Dienstleistungen/Gastgewerbe, Soziales/Kultur/Freizeit/Naherholung, Fremdenverkehr/Tourismus, Umwelt/Naturschutz, Familien/Kinder/Jugendliche, Wohnen, Altersgerechtes Wohnen/Generationsübergreifende Konzepte)
- Aktuelle Bestandsanalyse und Bewertung
 - ➔ Demographische Entwicklung-Erfassung und Bewertung
 - Bevölkerungsentwicklung im Untersuchungsort (Einwohnerzahlen, Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsrückgang)
 - Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde (Einwohnerzahlen, Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsrückgang, Zuzüge, Fortzüge, Wanderungsgewinn-, -verlust)
 - ➔ Verkehrsinfrastruktur-Erfassung und Bewertung (Verkehrsanbindung des Untersuchungsortes, Straßen und Wege in der Gemeinde)

- ➔ Siedlungsstruktur-Erfassung und Bewertung
 - Gebäudesituation im Untersuchungsort
 - Gebäude im Ortskern (Bauzustand/Nutzung)
 - Wohnumfeldqualität im Ortskern des Untersuchungsortes (Dorfmittelpunkt, Straßenraum, Wohnfeldqualität)
- ➔ Wirtschaftsstruktur- Erfassung und Bewertung
 - Wirtschaftsbetriebe im Untersuchungsort (produzierendes Gewerbe, Dienstleister)
 - Land- und forstwirtschaftliche Betriebe am Untersuchungsort
 - Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftsentwicklung
- ➔ Arbeitsplatzsituation- Erfassung und Bewertung (Erwerbstätige am Wohn- und Untersuchungsort, Pendler)
- ➔ Technische Infrastruktur- Erfassung und Bewertung
- ➔ Soziale Infrastruktur- Erfassung und Bewertung
- ➔ Versorgungsinfrastruktur-Erfassung und Bewertung
- ➔ Kommunalen Haushalt der Gemeinde- Erfassung und Bewertung
 - Planungen der Gemeinde- Erfassung
 - Kooperationen mit anderen Gemeinden/ Städten- Erfassung
 - Übergemeindliches Engagement
 - Dorfleben/ Dorffeste und Vereine/ Initiativen- Erfassung
 - Stärken des Untersuchungsortes/ der Gemeinde
 - Gesamtbewertung Bestand

1.3 Ortsbesichtigung in der Dorfregion

Im Folgenden wird eine Bilddokumentation Impressionen aus den 3 Ortsteilen präsentieren.

1.3.1 Grabe

Ortsbegehung vom 25.08.2021

Teilnehmer: Herr Lutze Herr Volkmann Frau Merten Herr Reimann Herr Hartung Frau Preuß	Ortsteilbürgermeister Ortsteilrat; Redakteur Thüringer Allgemeine Dorfkümmern Stadtverwaltung Mühlhausen, Fachbereich Stadtentwicklung und Bauordnung Rother & Partner Ingenieurgesellschaft mbH Rother & Partner Ingenieurgesellschaft mbH
---	---



Unstrut-Werra-Radweg



Notterwehr



Spielplatz



Spielplatz



Notterwehr



Notterwehr



Notterwehr



Unstrut-Werra-
Radweg



Unstrut-Werra-
Radweg



am Kindergarten



am Bürgerhaus



an der Gaststätte
"Zum
Bauernstübchen"



Friedhof Großgrabe



St. Georg Großgrabe



Hintergasse



Hintergasse



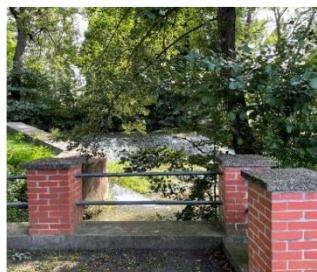
Spielplatz



Notterwehr



Hintergasse



Notterwehr



Notterwehr





Notterwehr



Kirchenruine Kleingrabe



Notterwehr



Töpferei



Kirchenruine Kleingrabe



Kirchenruine Kleingrabe



Kirchenruine Kleingrabe



Aussegnungshalle



Saal Kleingrabe



Eingang Saal



Vorplatz Saal



Hauptstraße



Hauptstraße



Saalanbau



VRGZ Grabe



Bürgerhaus Großgrabe



historische
Deckenbilder



Planungsansätze/Handlungsfelder

1. Erneuerung der Straßenbeleuchtung auf LED
2. Straßenerneuerung der Ortsstraße nach Bollstedt, Anbindung Flugplatz, Bollstedt - Birntal
3. Straßenerneuerung „An der Furthmühle“
4. Sanierung Sportlerheim/ Vereinshaus des VRGZ
5. Sanierung Fassade Kegelbahn
6. Objekt „Alte Schule“, „Alte Scheune“ Abbruch/Sanierung
7. Spielplatz: Schaffung eines Pumptracks – Anlage für Fahrräder und Rollstuhlfahrer am Radweg
8. Sanierung, Ausbau des Notterwehrs und Freiraumgestaltung
9. ökologische Sanierung Bürgerhaus/Nachnutzung
10. Freiraumgestaltung neben der Kirchenruine Kleingrabe
11. Freiraumgestaltung vor dem Saal und Schaffung von Barrierefreiheit
12. Ausbau altersgerechtes Wohnen+ Angebot an betreutem Wohnen
13. Bau von Mietwohnungen
14. Nutzung von Leerstand

1.3.2 Saalfeld

Ortsbegehung vom 17.08.2021

Teilnehmer: Herr Fischer
Herr Reimann

Herr Hartung
Frau Preuß

Ortsteilbürgermeister
Stadtverwaltung Mühlhausen,
Fachbereich Stadtentwicklung u. Bauordnung
Rother & Partner Ingenieurgesellschaft mbH
Rother & Partner Ingenieurgesellschaft mbH



Anger





alte Schule (bereits
abgerissen)



Löschteich





Straße nach
Mühlhausen



Schützenhaus



am Friedhof







Back's



Eingang Back's





Feuerwehr



Planungsansätze/Handlungsfelder

1. Leerstehende Gebäude Zurückbauen oder einer neuen Nutzung zuführen
2. Sanierung Bürgerhaus
3. Gestaltung/Sanierung des Dorfmittelpunktes
4. Sanierung der Kirchenorgel
5. Sanierung/Ausbau der Radwege Grabe/Forstberg und Windeberg
6. Sanierung der Gehwege

1.3.3 Windeberg

Ortsbegehung vom 12.08.2021

Teilnehmer: Herr Haase Ortsteilbürgermeister
 Herr Reimann Stadtverwaltung Mühlhausen,
 Fachbereich Stadtentwicklung u. Bauordnung
 Herr Hartung Rother & Partner Ingenieurgesellschaft mbH
 Frau Preuß Rother & Partner Ingenieurgesellschaft mbH



Dorfstraße





Leerstand





Straße zur Mühle



Mühle





Weg Hinter den
Gärten/Friedhof-Kirche



Friedhof



Weg Friedhof-Kirche



Kriegerdenkmal



St. Martin



Am Anger





Spielplatz



Denkmalensemble
Dorfstr.





Gaststätte "Zum Treff"



Leerstand





Bürgerhaus



Bürgerhausgarten





Auf der Lache-
Neubaugebiet



Flussbett der Zyck

Planungsansätze/Handlungsfelder

1. Leerstehende Gebäude einer neuen Nutzung zuführen, Klärung der Eigentumsverhältnisse, Sicherung der Bausubstanz (Schadensabwehr)
2. Ökologische Sanierung Bürgerhaus
3. Sanierung Aussegnungshalle
4. Erweiterung/Sanierung der Aufenthaltsmöglichkeiten im Ortskern
5. Verbesserung der touristische Anbindungen des Ortes in Richtung Saalfeld und Mühlhausen
6. Erschließung touristisch interessanter Objekte (Holländermühle)

1.4 Leistungskatalog nach dem Leistungsbild für GEK

- Basisleistungen
 - Klären der Aufgabenstellung
 - Zusammenstellen der zur Verfügung gestellten Daten, Planungen und Kartenunterlagen nach Eignung für die Planungsaufgabe
 - Ermitteln des Leistungsumfanges aus der Vitalitätsprüfung- Teil 1
 - Ortsbesichtigung
 - Ausarbeitung eines Leistungskataloges nach dem Leistungsbild für GEK
 - Benennung weiterer Fachleistungen und Unterlagen
 - Werten des vorhandenen Grundlagenmaterials
- Kurzbeschreibung des Dorfes/ der Gemeinde/ der Dorfregion

Kurzbeschreibung zur Erfassung und Abgrenzung mit folgenden Kerndaten

 - regionale Einordnung, naturräumliche Grundlagen und Stadt-Umland-Beziehungen
 - Ortsgeschichte
 - Bevölkerungsstruktur und –entwicklung
 - wirtschaftliche Struktur, Arbeits- und Beschäftigungsstruktur
 - Tourismus-Freizeitangebote-Gesundheit-Bildung
 - Kultur- Dorfgemeinschaftsleben- Besonderheiten
- Bestandsaufnahme
 - auf der Ebene der Gesamtentwicklung der Gemeinde/ der Dorfregion
 - Erfassen der Ziele der überörtlichen und örtlichen Planungen (insbesondere LEP 2025, Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie, Regionalplan, LEADER- Entwicklungsstrategie, REK, ILEK und Fachplanungen der Landkreise (Denkmalpflege, strategische Sozialplanung, Sportstättenplanung)
- Dokumentation der inhaltlichen und konzeptionellen Abstimmung mit bereits vorhanden Konzepten und Plänen

- Bevölkerungsstruktur und –entwicklung, insbesondere Analyse von Anzahl, Altersstruktur, Durchschnittsalter, Haushalten, Erwerbstätige und Prognose
- Dorfbild und Baukultur
 - Beschreibung des allgemeinen Charakters des Dorfes bzw. der Dorfregion sowie des Umlands
- Soziale Infrastruktur, Sozialleben, Dorfgemeinschaft
- Bildung und Gesundheit
 - Schulische Aus- und Weiterbildung, Kindergärten, Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten, medizinische Versorgung
- Wirtschaftsstruktur
 - land- und forstwirtschaftliche Struktur, gewerbliche Nutzungen mit Erhebung und Darstellung der Standorte, Arbeitsplatzsituation, Nahversorgung, Dienstleistungen, Tourismus, regionale Entwicklungsinitiativen
- technische Infrastruktur
 - Mobilität, Verkehrs-, Ver- und Entsorgungsanlagen, Wasserver- und –entsorgung, Abfallentsorgung, Energieversorgung, Telekommunikation und Breitbandversorgung
 - Dorfökologie
 - Ortskernentwicklung
 - Innenentwicklung und Leerstand (Vitalitätsprüfung Teil 2)
 - Entwicklungskonzept mit aktueller Leerstandsituation und Abschätzung der weiteren Entwicklung unter Berücksichtigung des demografischen Wandels (systematische Erfassung potenzieller Leerstände auf Basis der Altersstruktur)
 - Erfassung von Potentialen der dörflichen Innenentwicklung (z.B. Baulücken, Brachflächen, Leerständen, potenziellen Leerständen) einschließlich Kartendarstellung)
 - Erfassung der Eigentums- und Besitzverhältnisse
 - Kartendarstellung mit Darstellung des Kommunal- und Privatvermögens zur Ermittlung baulicher und funktionaler Missstände und möglichen Bodenordnungsbedarfs
 - Erfassung des Immobilienbestandes im Ortskern mit Nutzung und Bauzustand
 - Kartendarstellung mit klassifizierter Bewertung der Nutzung sowie des Bauzustandes und ortsbildprägenden Gebäuden, Bauteile und Freiräume, kommunalen Gebäuden und Einrichtungen
 - Bebauungsstruktur und Gestaltungsanalyse
 - Verkehrsstruktur
 - Freiraumstruktur
 - Bewertung der Bestandsaufnahme mit Stärken-Schwächen-Analyse
 - Beschreibung der Potentiale und Hemmnisse unter dem Aspekt des demografischen Wandels und der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme
 - Analyse und Bewertung des in der Bestandsaufnahme erfassten Zustandes
 - Bewertung der bestehenden bzw. realisierten Planungen, insbesondere der Bauleitplannungen
 - Kartendarstellung der baulichen, funktionellen und strukturellen Mängel und Defizite sowie der Werte und Potentiale
 - Entwicklungsziele und Handlungsfelder
 - Abschätzen der dörflichen Entwicklungsmöglichkeiten (Chancen und Risiken) hinsichtlich interkommunaler Lösungen

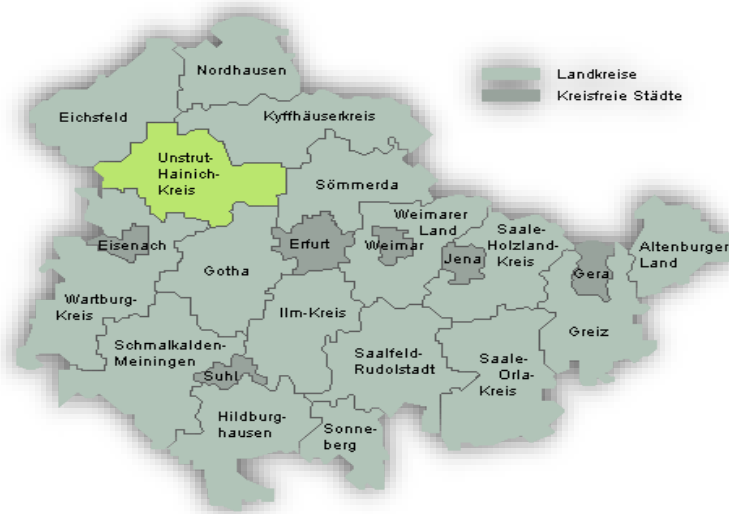
- Abschätzung der Nachfragesituation an Bauland, Immobilien bzw. Wohnungen auf Basis der Bevölkerungsentwicklung
- Festlegen von Handlungsfeldern
- Entwicklung von Wirtschaft, Tourismus und Kultur
- Entwicklung der Verkehrswege und der technischen Infrastruktur
- Entwicklung öffentlicher Räume sowie Erhalt und Weiterentwicklung der charakteristisch ländlichen Siedlungsstrukturen und Ortskerne
- Entwicklung von Potentialflächen und – gebäuden in den Innenbereichen
- Entwicklung regional abgestimmter Angebote der Daseinsvorsorge (für jüngere, ältere und hilfsbedürftige Bewohner) sowie der sozialen Infrastruktur auf Ebene der Gemeinde/ Dorfregion
- Energetische Siedlungsentwicklung (Verringerung des Energiebedarfs, Reduzierung von klimarelevanten Emissionen, Nutzung erneuerbarer Energien, energetische Sanierung)
- Abstimmung regionaler Grundsätze der Bauleitplanung mit der Zielstellung der gemeinsamen Schwerpunktsetzung auf die Innenentwicklung (z.B. interkommunale Vereinbarung zum Umgang mit Flächenausweisungen)
- Aktivierung und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements
 - Entwicklung von Umsetzungsstrategien mit Leit- und Startprojekten
 - Entwicklung von Projektideen im Kontext der Dorfregion/ der Gemeinde und des Dorfes
- Formulierung eines Leitbildes
- Entwurf
 - Vorschläge zu Lösungen der wesentlichen Teile des Entwicklungskonzeptes in zeichnerischer Darstellung mit textlicher Begründung
 - Beteiligung von Behörden und Trägern öffentlicher Belange (TÖB) sowie an der Planung Interessierter
- Endgültige Konzeptfassung
 - Textteil
 - Zeichnerische Darstellung als Rahmenplan
 - Teilpläne zu den Entwicklungszielen und Handlungsfeldern
 - Teilbereichsplanungen für besonders hervorzuhebende dörfliche Bereiche
 - Festlegung von Leitprojekten
 - Maßnahmenliste nach Dringlichkeit und Rangfolge der Realisierung mit Umsetzungsmöglichkeiten
- Mitwirkung bei der Erstellung eines mittelfristigen Finanzierungskonzeptes für die kommunalen Vorhaben unter Berücksichtigung von Folgekosten (z.B. für dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen)

2. Kurzbeschreibung der Dorfregion

2.1 Regionale Einordnung, naturräumliche Grundlagen und Stadt-Umland-Beziehungen

2.1.1 Regionale Einordnung

Die Ortsteile Grabe, Saalfeld und Windeberg sind 3 von 9 eingemeindeten Ortsteilen der Stadt Mühlhausen. Regional lassen sich diese in Thüringen in den Unstrut-Hainich-Kreis einordnen (siehe Abbildung). Der Unstrut-Hainich-Kreis gehört zur Planungsregion Nordthüringen. Im Norden grenzen an ihn die Landkreise Eichsfeld und Kyffhäuserkreis. Im Osten und Südosten grenzen die Kreise Sömmerda und Gotha an. Im Südwesten bilden der zu Südthüringen gehörende Wartburgkreis und im Westen das Land Hessen die Grenze. Südlich der Kreisstadt Mühlhausen befindet sich der geographische Mittelpunkt Deutschlands.



Quelle: https://www.integration-migration-thueringen.de/fachdienst/wegweiser/index.php?r_id=23

Der Ortsteil Grabe befindet sich 7 Kilometer östlich der Stadt Mühlhausen an der B249. Die Gemarkung ist kuppig und liegt am Rande des nordwestlichen Thüringer Beckens sowie der Unstrutniederung. Nördlich von Mühlhausen, am Rande der Südabdachung des Düns und Nordwestrand des Thüringer Keuperbeckens auf der Hochebene auf einem Muschelkalkplateau in 352 m NN liegt der Ortsteil Saalfeld. Ebenfalls in dieser Ebene in 344 m NN ist der Ortsteil Windeberg anzutreffen.

2.1.2 Naturräumliche Grundlagen

2.1.2.1 Naturräumliche Gliederung

Vorhandene Naturräume

Muschelkalk-Platten und -Bergländer	Hainich-Dün-Hainleite
	nördlicher Teil des Unstrut-Hainich-Kreises nördlich einer Linie Obermehler-Kaisershagen-Bickenriede sowie Hainich zwischen Struth und Weberstedt
	Werrabergland-Hörselberge
	westlich der Linie Struth-Heyerode
Ackerhügelländer	Innerthüringer Ackerhügelland
	gesamter verbleibender Teil außerhalb der Muschelkalk-Platten und Bergländer mit Mühlhausen und Bad Langensalza
Auen und Niederungen	Gera-Unstrut-Niederung
	bei Herbsleben
	Unstrutau Mühlhausen-Bad Langensalza

Quelle: http://www.tlug-jena.de/uw_raum/umweltregional/uh/uh02.html#:~:text=Der%20Unstrut%2DHainich%2DKreis%20geh%C3%B6rt,das%20Land%20Hessen%20die%20Grenze

Der Unstrut-Hainich-Kreis liegt zum größten Teil am westlichen Rand des Thüringer Beckens (Innerthüringer Ackerland), einer flachwelligen, durch die Lössauflage fruchtbare und dadurch überwiegend intensiv ackerbaulich genutzten Hügellandschaft (Höhen meist zwischen 200 und 300 m). Im Bereich des Kreises gibt es mehrere kleine Restwälder, die in die Landwirtschaftsfläche eingelagert sind.

Darüber hinaus wird das Gebiet des Landkreises landschaftlich vor allem von den zwei Namensgebern des Kreises, der Unstrut und dem Hainich, gegliedert. Die mittlere Unstrut mit ihrer breiten, überwiegend ackerbaulich genutzten Talaue durchfließt den Landkreis von Nordwesten nach Südosten. Der Hainich, eine vorwiegend mit Buchen bewaldete flachwellige Muschelkalkhochfläche in 300 bis 500 m Höhe, begrenzt den Kreis im Westen und Südwesten. Die südwestlich von Mühlhausen liegenden Höhen des nördlichen Hainich bilden die höchsten Erhebungen innerhalb des Landkreises.

Darüber hinaus hat der Unstrut-Hainich-Kreis noch Anteil an den beiden Naturräumen Dün (im Norden) und Werrabergland-Hörselberge (im äußersten Westen).



Quelle: http://www.tlug-jena.de/uw_raum/umweltregional/thueringen/maps/naturraeume.jpg

2.1.2.1 Landschaft und Naturraum

Die Ortsteile Grabe, Saalfeld und Windeberg liegen im Naturraum 5.1 Innerthüringer Hügelland (Thüringer Becken), einer flachwelligen, durch die Lössauflage fruchtbaren und dadurch überwiegend intensiv ackerbaulich genutzten Hügellandschaft (Höhen meist zwischen 200 und 300 m). Im Bereich des Unstrut-Hainich-Kreises gibt es mehrere kleine Restwälder, die in die Landwirtschaftsfläche eingelagert sind.

2.1.2.2 Schutzgebiete

Südlich von Grabe liegt das Naturschutzgebiet „Grabsche Berge“. Das Naturschutzgebiet wird nach Westen und Norden durch die Notter begrenzt. Der Prallhang der Notter ist am Kalkkopf sehr steil, das Höhenniveau der Notter liegt hier bei 192 m NN. Der Kalkkopf ist 240 m hoch, der Kirchberg 246,9 m und der Weinberg 247,7 m NN. Die welligen Abhänge sind nach Süden und Südwesten geneigt, vorwiegend nur flach und nur am Weinberg steiler. Geologisch sind die Grabschen Berge typisches Triasgebiet und werden dabei wie auch die sich anschließenden

Höhenzüge dem Keuper zugeordnet. Die Grabschen Berge sind seit langem wegen ihrer Naturausstattung, besonders ihres Pflanzenreichtums bekannt. Bereits frühzeitig setzten Bemühungen ein, diese wertvollen Naturrefugien zu schützen. Im Jahre 1980 wurden drei Teilareale des

Gebietes als Flächennaturdenkmale „Kalkkopf“, „Wolfsmilchsteppe“ und „Auf dem Weinberg“ unter Schutz gestellt. 1996 erhielt dann eine 56,4 ha umfassende Fläche als Naturschutzgebiet mit der Bezeichnung „Grabsche Berge“ gesetzlichen Schutz, damit war erstmals das gesamte Gebiet geschützt. Seit 2004 sind die Grabschen Berge gemeinsam mit weiteren angrenzenden Keuperhügeln als FFH-Gebiet Nr.: 201 mit der EU-Nr.: 4829-301 als „Keuperhügel und Unstrutniederung bei Mühlhausen“ geführt und finden damit europaweite Anerkennung. Charakteristische Flora für dieses NSG: Der Venuskamm (*Scandix pecten-veneris*), die Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*) und die Bologneser-Glockenblume (*Campanula bononiensis*). Im NSG Grabsche Berge wurden mehr als 300 Pflanzenarten gefunden, davon stehen 20 Arten auf der Roten Liste Thüringens. Das Gelände ist völlig waldfrei und die Flächen zu großen Teilen mit Kalk-Magerrasen bedeckt. Auf der Höhe befinden sich Äcker, in den geschützten Lagen der Mulden Streuobstwiesen mit einem hohen Anteil an Süßkirschen, die schon vor langer Zeit hier auf den durchlässigen Kalkböden angepflanzt wurden. Die Kalk-Magerrasen sind vorrangig als Halbtrockenrasen ausgebildet. Sie sind entstanden durch die Tätigkeit des Menschen, die die ursprünglichen Wälder dieser Gebiete zurückdrängten und die Flächen vorrangig mit Schafen und Ziegen beweideten. Für den Natur- und Artenschutz sind sie von herausragender Bedeutung. Sie entwickelten sich auf sehr trockenen und kalkhaltigen Böden, vor allem auf südlich ausgerichteten sonnigen Hängen.

Südlich von Saalfeld befindet sich das **FFH-Gebiet 024 „Volkenrodaer Teiche-Forstberg“**. Die Schichten des Oberen Muschelkalks bilden den geologischen Untergrund des Gebietes, gelegen am sanft ansteigenden Rand des Thüringer Beckens. Geprägt wird das Gebiet, welches vorwiegend auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz liegt, von ausgedehnten mageren Grünländern zumeist in Komplexen mit Halbtrockenrasen. Der östliche Teil des Gebiets wird von naturnahen, totholzreichen Laubmischwäldern dominiert. Im zentralen Teil befinden sich mehrere kleine, zunehmend verlandende Seen, die namensgebend für das FFH-Gebiet „Volkenrodaer Teiche“

waren. Umgeben werden die Seen von Kopfweiden und alten Streuobstbeständen. Der Offenlandbereich des Gebiets ist geprägt durch großflächige Grünlandkomplexe des LRT (Lebensraumtyp) 6510 „Magere Flachlandmähwiesen“, der im südlichen Teil des Gebietes Komplexe mit dem LRT 6210 „Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien“ bildet. Der LRT 3150 – „Natürliche nährstoffreiche Seen“ kommt im Gebiet in einigen permanent wasserführenden Seen vor und bildet mit zahlreichen weiteren, temporär wassergefüllten Senken und kleinen Teichen den Lebensraum für die thüringenweit bedeutende Population des Nördlichen Kammolchs (*Triturus cristatus*), eine nach Anhang II der FFH-Richtlinie geschützte Art. Die

Wälder des „Tiergartens“ im Osten des FFH-Gebietes werden vorrangig durch den LRT 9130 „Waldmeister-Buchenwald“, deren Krautschicht weisen individuenreiche Vorkommen von Märzenbecher und Großer Nieswurz auf (FB Wald).

Südwestlich von Windeberg liegt das NSG und FFH-Gebiet Flachstal. Es liegt im Flachstal, einem 4 km langen Trockental im Bereich der nordwestthüringischen Muschelkalkplatten zwischen

Kaisershagen und Reiser im nördlichen Unstrut-Hainich-Kreis. Es wird von einem Steingraben dominiert, der sich bis zu etwa 50 m in die leicht wellige Muschelkalk-Hochebene eingetieft hat. Das Wasser einer im mittleren Bereich des Tales entspringenden, schwach schüttenden, Quelle fließt ganzjährig, verschwindet aber je nach Jahreszeit bald als sogenannter „Hungerbach“. Insbesondere nach der Schneeschmelze im Frühjahr sowie nach stärkeren Niederschlägen kann der Bach jedoch enorme Wassermengen führen. Es kann dann zu Ufererosionen oder sogar zu Bachverlagerungen kommen. Der Bach mündet linksseitig in die Unstrut. Die meiste Zeit des Jahres liegt er jedoch weitgehend trocken und weist ein steinig-blockiges Bachbett aus kantengerundetem Muschelkalk-Geröll auf. Mitunter findet man hier auch Fossilien des Muschelkalks. An den Talhängen sind die Gesteinsschichten des Oberen und Mittleren Muschelkalks angeschnitten. Das Flachstal ist auch eine wichtige Kaltluft-Abflussbahn für die umliegenden, ackerbaulich genutzten Hochflächen. Die steilen Talflanken werden seit vielen Jahren mit Schafen und Ziegen beweidet. An den offenen Talhängen sind durch die langjährige Beweidung strukturreiche Kalkmagerrasen entstanden. Charakteristisch sind ausgedehnte Enzian-Schillergrasrasen, die durch Liguster-Schlehen-Gebüsche an den Talflanken und durch Holunder-Schlehen-Gebüsche auf der Talsohle stark gegliedert werden. Liguster ist in den genannten Dorngebüschen jedoch selten. Er wird durch Weißdorn abgelöst. Entlang des Steingrabens treten kleinflächig auch Auwaldrelikte vornehmlich aus Esche sowie Kopfweiden auf. Die steilen Osthänge wurden zu Zeiten des Truppenübungsplatzes mit Wald- und Schwarzkiefer aufgeforstet, die für das Flachstal allerdings untypisch sind. Das hintere Talholz dagegen ist ein naturnaher Waldgersten-Buchenwald mit artenreicher Krautschicht und Übergängen zu Rotbuchen-Trockenwald in den Steilhangbereichen. Seltene Pflanzenarten treten im Gebiet nur wenige auf. Genannt sind Gemeines Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*) und Guter Heinrich (*Chenopodium bonus-henricus*). Am ostexponierten Hang wurden in Höhe der Hochspannungsleitung etwa 50 Exemplare der Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) beobachtet. Weiter zu erwähnen ist die Große Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), das Helm - Knabenkraut (*Orchis militaris*) und auch die Massenvorkommen von der Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) nach der Entbuschung. Im Gebiet kommen zahlreiche geschützte Tierarten vor.

Quellen: https://www.unstrut-hainich-kreis.de/images/stories/downloads/denkmalschutz/schutzgebiete_uhk.pdf

https://natura2000.thueringen.de/fileadmin/00_tlubn/Naturschutz/Dokumente/9_natura2000/FFH_Gebiete_MaP/ffh_024_map_ab.pdf

2.2 Klima

Das regionale und lokale Klima eines Landstriches wird neben den allgemeinen klimatischen und atmosphärischen Einflüssen hauptsächlich durch seine Oberflächenstruktur und die Boden- und Landnutzung beeinflusst.

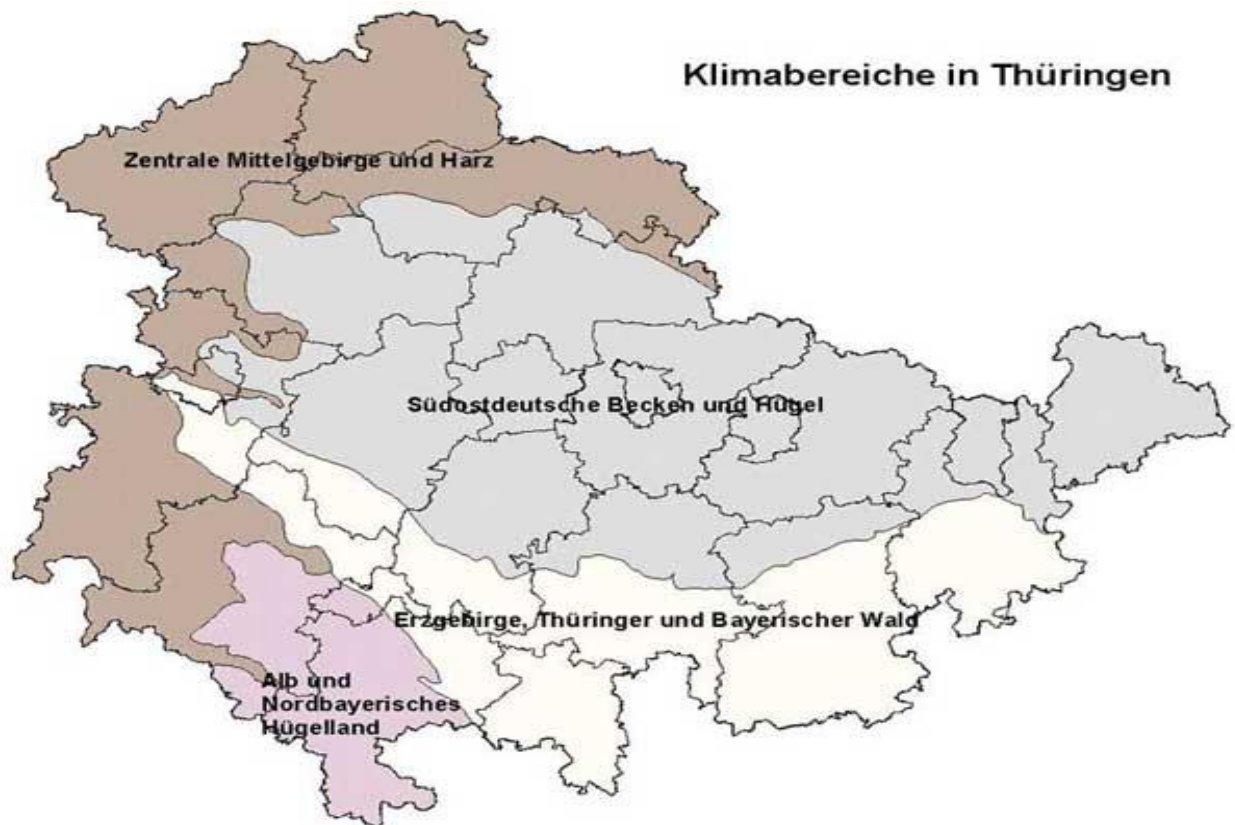
Prägend für das Thüringer Klima sind vor allem seine Mittelgebirge Thüringer Wald, Thüringer

Schiefergebirge, Rhön und Harz, deren Erhebungen je nach Wetterlage räumlich zu großen Differenzierungen bei Niederschlägen, Temperaturen, Windströmungen und Sonnenscheindauer führen. Aber auch kleinere Höhenzüge, Tal- oder Hanglagen sowie Ebenen erzeugen ganz

spezielle klimatische Bedingungen, die in der Wetter- und Klimabeobachtung und anderen Anwendungsbereichen (z. B. Regionalplanung) eine immer größere Rolle spielen.

Ein wichtiges klimaprägendes Kriterium sind die unterschiedlichen Formen der Landnutzung. Die stark versiegelten Flächen der Städte besitzen ein größeres Wärmepotenzial als land- oder forstwirtschaftlich genutzte Flächen und wirken damit abkühlungshemmend.

Resultierend aus unterschiedlichen Klimaparametern lassen sich vier Thüringer Klimabereiche festlegen.



Quelle: http://www.tlug-jena.de/uw_raum/umweltregional/uh/uh09.html

Der Unstrut-Hainich-Kreis, **in dem die Dorfregion Forstberg eingegliedert** ist, gehört zu den Klimabereichen Zentrale Mittelgebirge und Harz und Südostdeutsche Becken und Hügel. In der Region herrschen mittlere Temperaturen. Besonders die Winter sind niederschlagsreich. Im langjährigen Mittel herrschen im Unstrut-Hainich-Kreis folgende Klimacharakteristika vor:

Jahresmitteltemperatur	7,8 bis 9,9°C
Jahressumme Niederschlag	556 bis 971 mm

Sonnenscheindauer	1.431 bis 1.508 h/Jahr
Tage mit Schneedeckenhöhe ab 10 cm	20 bis 36
Überwiegend vorherrschende Windrichtung in freien Lagen	Westsüdwest

Quelle: Deutscher Wetterdienst

2.3 Stadt-Umland-Beziehung

Die Ortsteile Grabe, Saalfeld und Windeberg liegen unweit der Stadt Mühlhausen. Mühlhausen fungiert als Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums. Die Mittelzentren sichern eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit öffentlichen und privaten Einrichtungen und Dienstleistungen sowie Arbeitsplätzen in auspendelqualitativer Entfernung und prägen mit ihrer städtischen Siedlungsstruktur den sonst sehr ländlich geprägten Raum.

Quelle: Regionales Entwicklungskonzept 2015 - 2025

2.4 Ortsgeschichte

2.4.1 Grabe

Am 17. Juli 997 wurde Grabe erstmalig in einer Urkunde von Otto des III. als Grabaha erwähnt. Historische Funde jedoch lassen auf eine deutliche längere Siedlungsgeschichte schließen. Im Jahr 1139 fand die "Furthmühle" erstmals Erwähnung als Mühle des nahegelegenen Klosters Volkenroda. Im Jahr 1300 verkaufte Landgraf Ludwig der Gebissene das Dorf Grabe mit seinen Herbergsrechten an die "Freie Reichsstadt Mühlhausen" und der nach 1300 erbaute Kirch- turm von Kleingrabe wurde als Wachturm der "Freien Reichsstadt Mühlhausen" genutzt. Zu Beginn der Reformation zogen 1525 die Grabschen Bauern mit Bauern der umliegenden Dör- fer nach Volkenroda und zerstörten das dort befindliche Kloster. 1802 kam das Gebiet der "Freien Reichsstadt Mühlhausen" unter preußische Verwaltung und somit auch die Gemein- den Großgrabe und Kleingrabe. 1807 bis 1813 fielen Groß- und Kleingrabe an das von Napo- leon geschaffene Königreich Westphalen (Kanton Dachrieden) und wurden nach dem Wiener Kongress 1816 dem Landkreis Mühlhausen in der preußischen Provinz Sachsen zugeordnet. 1964 schlossen sich die beiden einst eigenständigen Ortsteile Großgrabe und Kleingrabe zur Gemeinde Grabe zusammen. Am 30. Juni 1994 endete mit der Eingemeindung nach Wein- bergen die politische Eigenständigkeit von Grabe. 2019 wurde Grabe in die Stadt Mühlhau- sen/Thüringen eingemeindet.

2.4.2 Saalfeld

Am 29. Oktober 1273 wurde das Dorf erstmals urkundlich erwähnt. Über Jahrhunderte zählte es zum Einflussbereich der Freien Reichsstadt Mühlhausen. 1565 zählte man in Saalfeld 46 Mann Bevölkerung. 1802 fiel Saalfeld zusammen mit Mühlhausen an das Königreich Preußen,

von 1807 bis 1813 an das von Napoleon geschaffenen Königreich Westphalen (Kanton Dachrieden) und wurde nach dem Wiener Kongress 1816 dem Landkreis Mühlhausen in der preußischen Provinz Sachsen zugeordnet. 1994 wurde Saalfeld in die Stadt Mühlhausen/Thüringen eingemeindet.

2.4.3 Windeberg

Windeberg wurde erstmals 1296 urkundlich erwähnt. Die im Ort befindliche Kirche St. Nikolaus wurde im frühen 16. Jahrhundert erbaut, die Mühle im Ort folgte im Jahr 1860. Über Jahr-

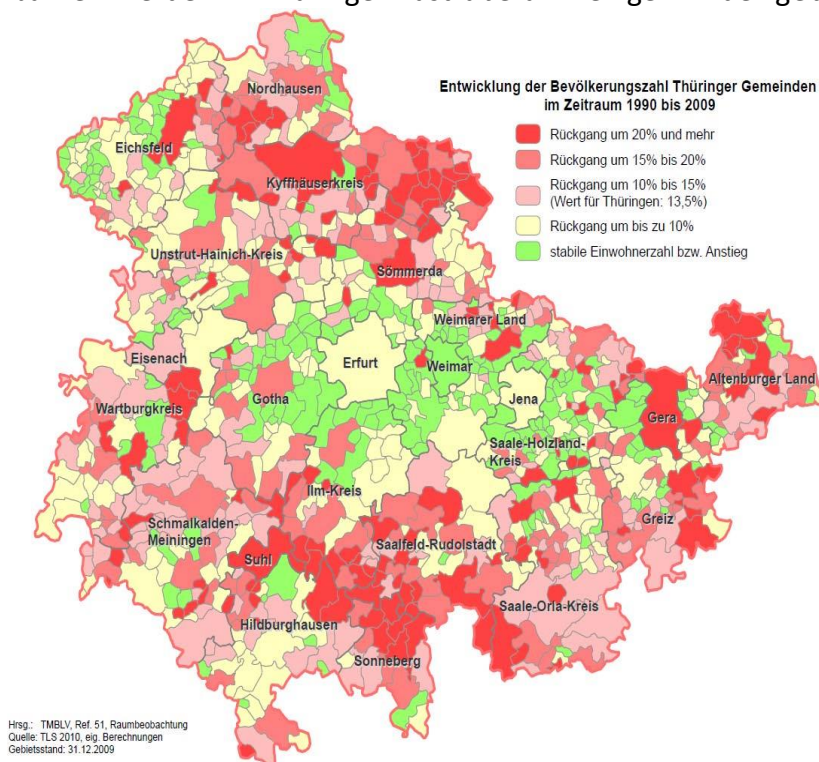
hunderte zählte Windeberg zum Einflussbereich der Freien und Reichsstadt Mühlhausen. 1750 fielen große Teile des Ortes, einschließlich der Dorfkirche, einem Brand zum Opfer.

1802 fiel Windeberg zusammen mit Mühlhausen an das Königreich Preußen und 1807 bis 1813 an das von Napoleon geschaffene Königreich Westphalen (Kanton Dachrieden) und wurde nach dem Wiener Kongress 1816 dem Landkreis Mühlhausen in der preußischen Provinz Sachsen zugeordnet. Der Ortsteil Windeberg gehört bereits seit 1992 zu Mühlhausen.

Quellen: Wikipedia, Stadt Mühlhausen

2.5 Bevölkerungsstruktur und Entwicklung

Seit 1990, dem Jahr der deutschen Wiedervereinigung, ist die Bevölkerungszahl in nahezu allen Kreisen und Gemeinden Thüringens rückläufig. Dies hat nicht nur damit zu tun, dass viele Menschen aus den östlichen in die westlichen Bundesländer gezogen sind (räumliche Veränderung). Seit den 1990er-Jahren werden in Thüringen fast überall weniger Kinder geboren (natürliche Veränderung). Beides führt dazu, dass die in Thüringen lebende Bevölkerung stetig abnimmt. Der Geburtenrückgang hat vor allem damit zu tun, dass immer weniger Frauen im gebärfähigen Alter Kinder bekommen. Das Alter gebärfähiger Frauen liegt hierbei zwischen 15 und 45 Jahren. Hinzu kommt, dass viele junge Frauen in die westli-



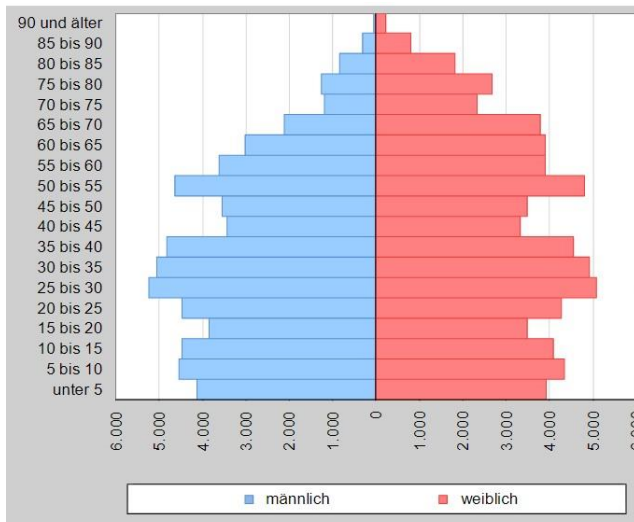
chen Bundesländer abwandern. Demgegenüber steht eine gesteigerte Lebenserwartung der Menschen. Ein weiterer Punkt bei der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung ist eine gestiegene Anzahl von Abwanderungen. Eine Abwanderung liegt dann vor, wenn ein Mensch seinen Hauptwohnsitz an einem anderen Ort errichtet. Man unterscheidet zwischen Binnenwanderung und Außenwanderung. Die Binnenwanderung beschreibt eine Bewegung innerhalb derselben Region. Eine Außenwanderung bezieht sich auf Wanderungen über Staats- oder Landesgrenzen. In diesem Fall sind es die Landesgrenzen von Thüringen. Seit der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre sind mehr Menschen aus Thüringen abgewandert als zugewandert. In der Regel betrifft diese Abwanderung die jüngere Bevölkerung. Die Alterspyramide macht es deutlich. Vor allem Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren zieht es fort. Häufige Gründe sind die Aufnahme eines Studiums, einer Ausbildung oder einer Arbeit in einer anderen Region oder einem anderen Bundesland. Mit steigendem Alter wandern jedoch immer weniger Menschen ab. Erst ab einer höheren Altersgrenze von etwa 75 Jahren nimmt die Abwanderung wieder zu. Die Ursache hierfür kann mit einem neuen Alterswohnsitz in einem anderen Bundesland zusammenhängen. Insgesamt haben eine Zunahme der Abwanderung junger Menschen, eine höhere Lebenserwartung und eine rückläufige Geburtenrate zu einer Überalterung der Bevölkerung und großen Einwohnerverlusten in vielen Gebieten Thüringens geführt. In Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung gibt es in Thüringen große regionale Unterschiede. Dabei sind die Verluste in den Kreisen Suhl, Gera (–10 bis –20 Prozent) und im nordöstlich gelegenen Altenburger Land (über –25 Prozent) besonders hoch. Dasselbe gilt für den Kyffhäuserkreis um die Kreisstadt Sondershausen im Norden Thüringens. Einzig die zentral gelegenen Kreise haben eine leichte Bevölkerungszunahme zu verzeichnen. Die stärkste Zunahme findet sich in den Regionen um die Hauptstadt Erfurt und um die Städte Weimar und Jena.

In Weimar und dem umgebenden Weimarer Land hat die Bevölkerung stellenweise über 25 Prozent zugenommen. In den anderen Regionen variiert diese Zunahme von 0 bis 20 Prozent. Die Abwanderung vom regionalen Umland in die Städte spielt dabei eine nicht unerhebliche Rolle. Die meisten Menschen wanderten von Thüringen nach Bayern und Baden-Württemberg ab. Auch zog es viele Thüringer in die Bundesländer Hessen und Nordrhein-Westfalen. Aus Sachsen und Sachsen-Anhalt ziehen mehr Menschen nach Thüringen als umgekehrt. Zwischen Sachsen und Thüringen ist das Verhältnis zwischen Zu- und Abwanderung jedoch nahezu ausgeglichen.

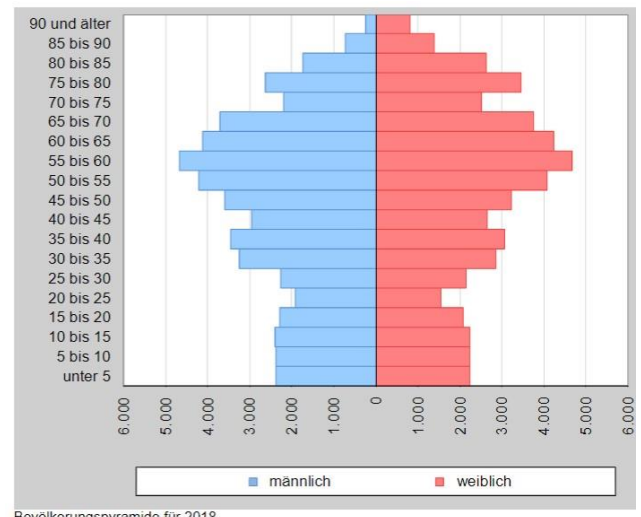
Von 1989 bis 2018 hatte der Unstrut-Hainich-Kreis mit 27.043 Einwohnern bzw. 20,8 % (Thüringen 19,8 %) einen durchschnittlichen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Die größten prozentualen Bevölkerungseinbußen (über 25 %) gab es in Blankenburg, Menteroda, Klettstedt, Kutzleben, Flarchheim, Tottleben, Schlotheim und Mühlhausen. Bevölkerungswachstum gab es lediglich in Obermehler. Die Bevölkerungsentwicklung im Unstrut-Hainich-Kreis wurde in den Jahren 1989 bis 2018 fast flächendeckend durch einen negativen natürlichen Saldo geprägt. Mehr Geburten als Sterbefälle wurden lediglich in Bothenheilingen registriert. 2018 betrug der Überschuss der Gestorbenen gegenüber den Geborenen 6,0 pro 1.000 Einwohner (Durchschnitt für Thüringen: 5,8).

Die mittlere Wanderungsrate über die Jahre lag mit -3,8 unter dem Landesmittel (Durchschnitt aller Landkreise: -2,9). 2018 war im Landkreis ein Wert von +0,2 zu verzeichnen.

Im Gesamtzeitraum 1989 bis 2018 waren Menteroda, Blankenburg, Klettstedt und Kutzleben durch die stärkste Abwanderung je 1.000 Einwohner gekennzeichnet. Deutliche Zuwanderungen im gleichen Zeitraum verzeichneten hingegen Obermehler, Rodeberg und Großvargula. Von den 42 Gemeinden des Landkreises hatten 33 einen Wanderungsverlust und 9 einen Wan-



Bevölkerungspyramide für 1990



Bevölkerungspyramide für 2018

derungsgewinn.

Quelle: http://www.tlug-jena.de/uw_raum/umweltregional/uh/uh04.html

Bevölkerungspyramiden Unstrut-Hainich-Kreis im Vergleich 1990-2018

Im Jahr 1990 zeigt die Bevölkerungspyramide des Unstrut-Hainich-Kreises noch annähernd die stabile Bienenstockform. Der Bevölkerungsschwerpunkt lag 1990 bei Frauen und Männern in der Altersgruppe 25 bis 30 Jahre. Bis 2018 hat er sich bei Frauen und Männern in die Altersgruppe 55 bis 60 Jahre verschoben. Bedingt durch starken Geburtenrückgang und Abwanderung, hat sich die Pyramide bis 2018 immer mehr zur Urnenform entwickelt. Ohne einen starken Geburtenanstieg und/oder Zuwanderung ist kein Übergang in eine stabile Form zu erwarten.

Der Trend zum Bevölkerungsrückgang macht sich auch in den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg bemerkbar.

2.6 Wirtschaftliche Struktur

Die wirtschaftliche Situation im Unstrut-Hainich-Kreis zeichnet sich durch einen breiten und leistungsstarken Mittelstand aus und bietet damit ein breites Spektrum an Industrie und Gewerbe.

Dabei hat sich neben den traditionellen Branchen wie:

- Holz- und Möbelproduktion
- Elektronik
- Dachziegelproduktion
- Kammgarnherstellung und
- Textilindustrie

in den vergangenen Jahren die Automobilzulieferindustrie als stärkster Wirtschaftszweig entwickelt.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Handwerk zu. Weiterhin sind aufgrund der agrarstrukturellen Gegebenheiten des Landkreises eine Vielzahl von landwirtschaftlichen Betrieben der Pflanzen- und Tierproduktion ansässig.

In den letzten Jahren hat sich der Landkreis als "grüner" umweltbewusster Kreis landes- und bundesweit einen Namen gemacht und arbeitet mit in der "AGENDA 21". Dazu beigetragen haben Ansiedlungen von vielen Umwelt- und Recyclingfirmen.

Unternehmen können sich auf bestehende Standortfaktoren, wie:

- ein Potential an hochqualifizierten Mitarbeitern,
- bestehende Branchenschwerpunkte und
- verfügbare Produktionskapazitäten

berufen.

Quelle: <https://www.unstrut-hainich-kreis.de/index.php/wirtschaft>

2.7 Arbeits- und Beschäftigungsstruktur

Im Folgenden wird die Beschäftigungsstruktur nach Sektoren für den jeweiligen Ortsteil der **Dorfregion Forstberg** beschrieben.

Grabe

Am Arbeitsort sind 42 Personen beschäftigt, davon 10 in Land- und Forstwirtschaft/ Fischerei, 20 im produzierenden Gewerbe, 10 im Handel, Gewerbe, Verkehr und 2 im Sektor Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister. In Grabe wohnen insgesamt 350 erwerbstätige Personen, davon arbeiten 20 in der Land- und Forstwirtschaft, 205 im produzierenden Gewerbe, 35 im Handel, Gewerbe, Verkehr, 30 im Bereich Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister und 60 bei öffentlichen und privaten Dienstleistern. Insgesamt pendeln mehr Personen (340) aus als ein (15).

Saalfeld

Am Arbeitsort sind 25 Personen beschäftigt, davon 7 in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, 14 im produzierenden Gewerbe, 3 im Handel, Gewerbe, Verkehr und 1 bei öffentlichen und privaten Dienstleistern. In Saalfeld wohnen insgesamt 67 erwerbstätige Personen, davon arbeiten 5 in der Land- und Forstwirtschaft, 15 im produzierenden Gewerbe, 4 im Handel, Gewerbe, Verkehr, 5 im Bereich Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister und 38 bei öffentlichen und privaten Dienstleistern. Insgesamt pendeln mehr Personen (54) aus als ein (12).

Windeberg

Am Arbeitsort sind 25 Personen beschäftigt, davon 5 in Land- und Forstwirtschaft/Fischerei, 11 im produzierenden Gewerbe und 9 bei öffentlichen und privaten Dienstleistern. In Windeberg wohnen insgesamt 120 erwerbstätige Personen, davon arbeiten 8 in der Land- und Forstwirtschaft, 60 im produzierenden Gewerbe, 20 im Handel, Gewerbe, Verkehr, 17 im Bereich Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister und 15 bei öffentlichen und privaten Dienstleistern. Insgesamt pendeln mehr Personen (106) aus als ein (11).

Quelle: Vitalitätsprüfung Teil 1- Ortsteile Grabe, Saalfeld, Windeberg

2.8 Tourismus

Zwei Hügelketten, Hainich und Dün, umschließen den Kreis. Der Hainich besitzt das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet Europas. Die Buche ist eine der am häufigsten zu findenden Baumarten. Neben dem äußerst vielfältigen Laubbaumbestand leben hier seltene vom Aussterben bedrohte Tiere, wie zum Beispiel Wildkatze und Schwarzstorch. Durch den Status Nationalpark kann sich die Tier- und Pflanzenwelt ungestört entwickeln.

Eingebettet ist der Nationalpark in den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal. Während der Nationalpark vorwiegend die Unterschutzstellung der Natur zum Ziel hat, fördert der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal die Entwicklung der Kulturlandschaft.

Vom Westen nach Osten durchfließt die Unstrut das Gebiet. Sie entspringt bei Kefferhausen im Eichsfeldkreis. Zwischen den Gemeinden Nägelstedt und Großvargula hat sich die Unstrut einen Weg durch die Muschelkalkfelsen gewaschen und eine wunderbare Landschaft geschaffen. Auf einer Länge von sechs Kilometern schlängelt sich der Fluss durch das romantische Tal.

Besonders das Eichsfeld gehört mit seinen Dörfern zu den landschaftlichen Perlen des Landkreises. Ehemals dem Kurfürstentum Mainz angegliedert, umfasst es ein Territorium, das sich auf verschiedene nordthüringische Kreise und Niedersachsen erstreckt.

Zum Schutz der ehemals freien Reichsstadt Mühlhausen, vor räuberischen Überfällen aus dem Eichsfeld, wurde vor mehr als 600 Jahren der 26 km lange Landgraben angelegt. Dieser Schutzwall, aus Gräben und einem dichten Heckenzaun, gehört zu den bedeutendsten Bodendenkmälern Europas.

Der Landkreis beherbergt eine Reihe von Landschaftsschutzgebieten, wie z.B. die Halbtrockenvegetation der Grabschen Berge, den Eibenwald bei der Klosterschranne oder die Bruchwiese bei Bad Tennstedt.

Erholsame Stille und noch weitgehend unberührte Natur bieten auch die Herbslebener Teiche, das Tal der Unstrut, das Hochmoor bei Neunheilingen, die Gläserlöcher bei Bad Tennstedt oder die Wachholderweide bei Craula.

Quelle: <https://www.unstrut-hainich-kreis.de/index.php/tourismus>

2.9 Freizeitangebote und Kultur

Brauchtum und Traditionspflege werden von den Menschen im Unstrut-Hainich-Kreis in besonderer Weise gepflegt. In Mühlhausen wird jedes Jahr Stadtkirmes gefeiert - ein Volksfest, dessen Tradition Jahrhunderte zurück reicht. Eine Besonderheit ist dabei der beliebte Umzug, bei dem seit alters her die Obrigkeit auf die Schippe genommen wird.

Im Juni feiern die Bad Langensalzaer, Bad Tennstedter und die Mühlhäuser das Brunnenfest. Mit Musik, Gesang und Blumen werden die Wasserquellen geehrt.

Ein besonderer Höhepunkt für die Bad Langensalzaer ist das Mittelalterfest im August. Mit historischen Gewändern und buntem Treiben wird eine Reise in die Vergangenheit unternommen. Wie vor 500 Jahren bevölkern Gaukler, Händler, Ritter, Hexen und Henker den Marktplatz und sorgen mit Schabernack für Unterhaltung.

Die vielen schönen Holzfiguren an den alten Häusern zeugen vielleicht am besten davon, wie wichtig den Mühlhäusern das Stadtrecht war, selbst über Holz zu verfügen. Den Wald dafür zu ehren - daraus ist ein weiteres Heimatfest, die Holzfahrt, entstanden. Alt und Jung fährt in grün geschmückten Kremsern an diesem Tag zum Stadtwald und vergnügt sich bei Picknick, Musik und Gesang.

Ein beliebter männlicher Osterbrauch in und um Schlotheim ist das Kohleschlagen. Dabei wird eine Holzkugel mit einem Schläger durch das Gelände getrieben, ähnlich wie beim Golf, nur "wilder" und trinkfreudiger.

Eine noch junge Tradition hat das Mittelpunktfest in Niederdorla, während das Ablassfest in Thamsbrück schon über viele Jahrhunderte hinweg gefeiert wird. Mit Festumzug, Teufelsaustreibung, Altweibermühle und Stadterstürmung feiern die Thamsbrücker und ihre Gäste eine Woche lang.

Für Freunde der klassischen Musik sind die Orgelkonzerte in der Marienkirche Mühlhausen, die Schlosskonzerte in der Vogelschutzwarte in Seebach sowie die Kammermusik im Friederikenschlösschen in Bad Langensalza oder die Blueskonzerte im Kloster Anrode zu empfehlen.

Vor allem die kulturellen Besonderheiten machen den Reiz des Unstrut-Hainich-Kreises aus. Brauchtum und Tradition werden in besonderer Weise gepflegt, was die Tätigkeit vieler Trachtengruppen, Gesangsvereine, Heimatvereine u. ä. zeigt.

Ein unbedingtes "Muss" für jeden Besucher des Landkreises sind die reizvoll gelegenen und historisch gewachsenen Kleinode: So zum Beispiel der Mühlhäuser Landgraben als Bodendenkmal von besonderem Wert. Auf einer Länge von 25,8 km sollte die Reichsstadt Mühlhausen mit Gräben, Wällen und Warten vor den räuberischen Überfällen des Eichsfelder und benachbarten Adels geschützt werden.

Auch die Unstrut-Auen mit ihren natürlichen, geschützten Bereichen versprechen erholsame Stille in noch weitgehend unberührter Natur. Empfehlenswert sind auch Wanderungen im Hainich, dem größten zusammenhängenden Buchenwaldgebiet Europas.

Besonders zu erwähnen bleibt noch die Vogtei als Miniatur eines eigenen Kulturkreises und das Eichsfeld als besonders reizvolle Landschaft wie aus dem Bilderbuch. Die Vogtei mit ihren

Orten Oberdorla, Niederdorla und Langula bewahrte sich jahrhundertlang Mundart, Tracht und dörfliches Brauchtum.

Die Eichsfeldischen Gebiete im westlichen Teil des Kreises stellen den landschaftlich schönsten Teil der Region dar. Auch die Eichsfelder haben es seit jeher verstanden, ihre regionale Identität einschließlich einer durch die Jahrhunderte lebendig gebliebene christliche Tradition, die tief in ihrem Leben verwurzelt ist, zu bewahren.

Sport, Spiel, Spaß und Entspannung - in ihrem Urlaub im Unstrut-Hainich-Kreis ist dies selbstverständlich. Von A wie Angeln bis Z wie Zelten finden Sportler, Naturliebhaber und Ruhesuchende zu unterschiedlichen Veranstaltungen viele Möglichkeiten.

- beim Wandern, Reiten und Radfahren in der herrlichen Landschaft des Hainich oder der Unstrutauen,
- oder im Jagdcasino, einer Pension mit vielen Freizeitmöglichkeiten,
- oder beim Reiten auf einem der vielen Reiterhöfe bzw. Reithallen,
- beim Schwimmen, Segeln oder Surfen in einem der vielen Bäder,
- beim Rudern auf einem der vielen Seen,
- beim Segelfliegen oder Paragliding,
- beim Kegeln,
- beim Schießen auf dem Schießstand,
- beim Tennis oder Squash,
- beim Fußball-, Handball- oder Volleyballspielen in einer der vielen Sporthallen, in den Stadien oder auf den Sportplätzen,
- beim Besuch in der Sauna, bei einer Massage im Fitnessstudio oder im Sonnenstudio,
- bei einem Kinobesuch,
- beim Diskobesuch,
- beim Go-Kart fahren,
- oder einfach nur beim gemütlichen Beisammensein in einem der Kulturhäuser.

Quelle: <https://www.unstrut-hainich-kreis.de/index.php/kultur-und-freizeit>

2.10 Gesundheit

Die Dorfregion wird im Raumordnungsplan Nordthüringen nicht als Grundzentrum eingestuft. Dementsprechend besteht ein Mangel an gesundheitlicher Grundversorgung, auch im gesamten Unstrut-Hainich-Kreis.

Krankenhäuser: 4 (Stand 2019)

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: 2 (Stand 2019)

Ärzte in freier Niederlassung: 105 (Stand 2019)

Apotheken: 21 (Stand 2020)

Pflegeeinrichtungen	ambulant:	21 (Stand 2015)
	stationär:	38 (Stand 2015)

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

2.11 Bildung

Neben den Standortfaktoren wie Wirtschaft und Infrastruktur oder der Tourismus spielt auch der Standortfaktor Bildung eine große Rolle bei der Charakterisierung des Unstrut-Hainich-Kreises. Der Kreis kann auf eine breitgefächerte Palette von Einrichtungen der verschiedenen Bildungswege verweisen. Dazu gehören alle Schulen, der Berufsschulcampus Unstrut-Hainich und die Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales, aber auch weitere vielfältige Angebote.

Schulen (Stand 2018):

- 4 Gemeinschaftsschulen
- 20 Grundschulen
- 10 Regelschulen
- 5 Gymnasien
- 2 Förderzentren
- 1 Berufsbildende Schule

in freier Trägerschaft:

- 1 evangelische Grundschulen
- 1 evangelisches Schulzentrum (Gymnasium, Regelschule, Grundschule)
- 2 Förderschulen in freier Trägerschaft
- 2 Grundschulen der THEPRA

Des Weiteren wird durch die Beruflichen Schulen für die qualifizierte Ausbildung der jungen Menschen im Rahmen des dualen Systems sowie im Vollzeitbereich ein weitgefächertes Bildungsangebot zur Verfügung gestellt.

Die Beruflichen Schulen des Kreises sind durch die meisten europäischen Austauschprogramme im Land Thüringen bekannt.

Berufsschulcampus Unstrut-Hainich

Sondershäuser Landstraße 39

99974 Mühlhausen

Tel.: 0 36 01 / 4 50 - 0

Internet: www.bsc-uh.de

Schulleiter: Herr Ritter

Übersicht der Ausbildungsfachrichtungen an dieser Einrichtung

Vollzeitbereich:

- Berufliches Gymnasium
- Fachoberschule
- Höhere Berufsfachschule
- Berufsfachschule
- BVJ (Berufsvorbereitungsjahr)

überwiegend duale Ausbildung:**Abteilungen mit Abteilungsleitern:**

- Soziales - Herr Albrecht
- Handel/Gast - Herr Roth
- Fachschule für Technik - Herr Friedemann
- Wirtschaft/Verwaltung - Herr Breitenstein
- Elektro/Metall - Herr Böttcher
- Gesundheit/Umwelt - Herr Ackermann
- Berufliches Gymnasium - Frau Schmidt

Quelle: <https://www.unstrut-hainich-kreis.de/index.php/buero-des-landrates/personalrat/91>

2.12 Dorfgemeinschaftsleben

In der Dorfregion herrscht ein aktives Vereinsleben. Das ganze Jahr über werden von den ortsansässigen Vereinen und engagierten Bürgern vielfältige Veranstaltungen durchgeführt, insbesondere die Kirmes in Windeberg als jährliches Traditionsfest, welches auch von Einwohnern aus den angrenzenden Gemeinden und Einwohnern aus dem Unstrut-Hainich-Kreis sehr gut besucht wird.

2.13 Besonderheiten

- In Grabe sind Teile der Gemarkung im Regionalplan als Vorbehaltsgebiet für den Hochwasserschutz ausgewiesen. Der Ortsteil liegt am Überflutungsgebiet der Notter und im Landschaftsschutzgebiete "Birntal" und "Forstberg". Durch Grabe führt der regionale Radweg Unstrut/Werra.
- Der Ortsteil Saalfeld hat die Struktur eines langgestreckten Angerdorfes. Die Bebauung umschließt einen großen, länglich bis rundlichen Dorfanger, der mit seinen großen Grünflächen den Charakter des Dorfes prägt. Dieses war im Mittelalter von einer Verteidigungsanlage umgeben, die in Resten vor allem in den Gärten erhalten ist. Auf dem Anger befindet sich die evangelische Kirche St. Nikolai, ein einheitlicher Bau des 17. Jahrhunderts, der 1710 umgebaut wurde und der sich als schlichter Bruchsteinbau mit 3-seitigem Chorschluss und einem verschieferten Dachstuhl mit geschweiften Haube im Westen präsentiert. Hervorzuheben ist die barocke Ausstattung mit umlaufender Empore, Altar und Bestuhlung, die 1859 barockisierend ausgemalt wurde. Östlich der Kirche wurden im ausgehenden 19. Jahrhundert die Gaststätte „Zum Anger“ mit Saalanbau sowie ein Backhaus errichtet. Der "Historische Ortskern Saalfeld" ist als Ensemble denkmalgeschützt.

Quellen: Vitalitätsprüfung Teil 1, Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

3. Bestandsaufnahme

3.1 Bestandsaufnahme auf Ebene der Gesamtentwicklung der Dorfregion

3.1.1 Ziele örtlicher und überörtlicher Planungen

3.1.1.1 örtliche Planungen/geplante Projekte

Grabe

- B-Plan „Campingplatz bei der Furthmühle“ von 1993
- B-Plan „Im Brückenhofe“ von 1999

Ziel: Deckung Wohnungsbedarf

Im Ortsteil Grabe sollen im Jahr 2021 folgende Projekte umgesetzt werden:

- Beseitigung des Wasserschadens in der Kegelbahn (Sanierung der Heizungsanlage abgeschlossen, Reparaturfähigkeit der Anlage gutachterlich bestätigt, neue Nutzungsvereinbarung zwischen der Stadt Mühlhausen und Herrn Lutze)
- Zusammenschluss der Ortsteile Grabe, Saalfeld und Windeberg zur Region „Nord“ im Rahmen der Dorferneuerung
- Aufstellung von 5 Hundekotbeutelspendern und 6 Mülleimern (wurden bestellt, Standorte werden noch festgelegt, Kontrollen durch Ordnungsamt)
- Beräumung der Inseln am Notterwehr und Gewässerschau
- Kontrolle der Einhaltung von Corona-Vorschriften auf dem Spielplatz durch das Ordnungsamt
- Aufstellung eines Toilettenhäuschens in der Nähe des alten Bahnhofs (neues Toilettenhäuschen wurde nach Vandalismus bereits neu aufgestellt, altes soll von Gemeindearbeitern renoviert werden)
- Ersatzbepflanzung für gerodete Hecke im Saalfelder Weg und Instandsetzung des Unfallschadens am Ortseingang gegenüber Hauptstraße 6 (FD 8.2 kontaktiert diesbezüglich den Ortsteilbürgermeister Herrn Lutze)
- Entfernung von Erdablagerungen im Naturschutzgebiet Birntal und Beseitigung der Gefahr eines abstürzenden Astes am landwirtschaftlichen Weg am Ortseingang (Baum befindet sich im Privatbesitz der Familie Röntgendorf, der Gärtnereileiter setzt sich mit Herrn Lutze in Verbindung) (keine Relevanz für GEK?)
- Errichtung eines 24-h-Marktes (Grundstück gegenüber dem Neubaublock als Potenzialfläche, auch über Förderprogramm des Freistaat Thüringens möglich (Fördervoraussetzungen von 65 % sind erfüllt, Bescheid liegt vor)
- Umbau Friseursalon (Gespräche mit Frau Aust, Angebote liegen vor, Terminvereinbarung für Mietvertragskonditionen läuft)
- Prüfung des Straßenzustandes Saalfelder Weg 1 (Bepflanzung fehlt noch)
- Schließung der Zufahrt (Betonpoller) und Ersetzung der Verkehrsschilder „Anlieger frei“ und „Sackgasse“ im Wohngebiet Brückenhof

- Prüfung einer Schall-/Sichtschutzinstallation an der Seilbahn auf dem Spielplatz (Anwohneranliegen Lärmbelästigung durch Kinder, zur Lösungsfindung wird ein Vor-Ort-Termin zwischen Herrn Sittig und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Mühlhausen vereinbart)
- Reparaturprüfung Fußweg Unterdorf
- Reparatur Poller Zich-Fußweg zum Spielplatz von der Bundesstraße aus
- Prüfung von potenziellem Wohnraum (1-2 Wohneinheiten nach Sozialhilferichtlinien, alte Schule Großgrube in der Hintergasse 29)
- Regelung/Kontrolle der Parksituationen im Ort: Spielplatz (wildes Parken trotz Parkverbot), Grundstückszufahrt Familie Sittig wird zugeparkt, Gewährleistung der Zufahrt für Feuerwehr/Rettungsdienst
- Klärung Aufgabenaufwand der Gemeindemitarbeiter
- maschinelle Unkrautbeseitigung auf dem Fußweg Zich
- Reparatur des Radwegs Bollstedt-Grabe nahe dem Sportplatz (dringlich wegen Unfallgefahr)

Folgende Planungen sind in Grabe für 2022 vorgesehen:

- Straße zur Furthmühle mit Anbindung zum Radweg
- Versetzung der Seilbahn auf den Spielplatz zur Konfliktvermeidung
- Schaffung einer Befestigung des Feldweges von der Feuerwehr bis zur Überfahrt zur Furthmühle als Ausweichstrecke bei geplanter Brückensanierung B249
- Beseitigung der starken Setzungen im Gehwegbereich im Unterdorf

Saalfeld

- FNP Saalfeld-Windeberg von 2001

Im Ortsteil Saalfeld soll 2021 der Zaun auf dem Friedhof erneuert werden. Für 2022 sind folgende Projekte in Planung:

- Erneuerung der Fenster im Saalanbau
- Erneuerung der Eingangstür und Innentüren im Erdgeschoss des Bürgerhauses
- Fertigstellung und Ausbau vom Jugendclub/Vereinszimmer und Toiletten im Obergeschoss des Bürgerhauses
- Malerarbeiten und Erneuerung der Fenster an der Bushaltestelle
- Erneuerung/Reparatur des Gehweges am Spielplatz
- Erneuerung/ Reparatur der Treppe/Rampe vom Anger zum Spielplatz
- Erneuerung/ Reparatur des Zaunes um den Friedhof
- Reparatur/Farbanstrich der Tische und Bänke am Anger und in der Gemeinde
- Entfernung von kranken und abgestorbenen Bäumen am Anger
- Baumschnitt an den Linden beim Feuerwehrgerätehaus

Windeberg

- B-Plan „Auf der Lache“ von 1994 (1. Änderung 2009)

Ziel: Deckung Wohnungsbedarf

- B-Plan „Auf dem Krautsborn“ von 1998

Ziel: Deckung Wohnungsbedarf

- FNP Saalfeld-Windeberg von 2001

Folgende Projekte sind für 2022 vorgesehen:

- Errichtung eines Zauns am Bürgerhaus
- Überprüfung der Notwendigkeit eines neuen Belages der Straße zur Mühle ab Einmündung Dorfstraße auf ca. 50 m
- Beschaffung von Material (Riegel und Zaunlatten) zur Erneuerung des Friedhofszaunes

3.1.1.2 überörtliche Planungen

Die Dorfregion Mühlhausen mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg ist bereits Teil verschiedener Programme, die bei Planungen im Rahmen der Dorferneuerung und im GEK berücksichtigt werden sollen.

Landesentwicklungsprogramm (LEP) Thüringen 2025

Im Landesentwicklungsprogramm werden die urbanen, suburbanen und ländlichen Gebiete Thüringens und deren Perspektive für alle Teile des Landes dargestellt. Es definiert nach intensiver Analyse des Bestandes die Raumstrukturtypen und weist einzelnen Regionen bestimmte Funktionen z.B. als zentrale Orte, Vorranggebiete für bestimmte Entwicklungssparten (z.B. Wirtschaft, Tourismus, Natur), Entwicklungskorridore und Sonderentwicklungszonen zu. Das LEP unterscheidet nach Planungsregionen (Zentral-, Nord-, Süd-, West-, Ostthüringen) und nach Räumen mit günstigen und ungünstigen Voraussetzungen für bestimmte Entwicklungsbereiche und macht Vorgaben für die Träger der Regionalplanungen.

Die Dorfregion Mühlhausen mit den 3 Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg wird in die Raumstrukturgruppe „demografisch und wirtschaftlich weitgehend stabiler Raum in obern- und zentraler Lage- westliches Thüringen“ eingeordnet.

Das LEP Thüringen 2025 hat speziell für die ländlichen Räume folgende Ziele:

- vielfältige (Kultur-)landschaft Thüringen als wichtigste Ressource erhalten und entwickeln
- gleichwertige Lebensverhältnisse gewährleisten
- Grundlage dafür ist die Daseinsfürsorge (auch im ländlichen Bereich) zu sichern
- Mittel zur Erfüllung der Aufgaben: zentrale Orte als Rückgrat der Landesentwicklung (Anker und Impulsgeber: Ober-, Mittel- und Grundzentren)
- kleinteilige, polyzentrische Siedlungsstruktur bewahren und weiterentwickeln (prägender Bestandteil Thüringens)

- Flächenneuanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke weiter kontinuierlich reduzieren, mit dem Ziel ab 2025 die Neuanspruchnahme durch aktives Altflächenrecycling (z.B. Renaturierung) in der Summe auszugleichen
- Integration von Wohnen, Arbeiten, Erholen, Ver- und Entsorgen etc. (Überwindung der Funktionstrennung)
- mehr erneuerbare Energien im Gebäudebereich implementieren (Klimawandel entgegenwirken)
- Wohnraumversorgung unter dem Aspekt des demografischen Wandels und Barrierefreiheit
- überörtlich bedeutsame soziale Infrastrukturen in zentralen Orten sichern (z.B. medizinische Versorgung und Ärztemangel im ländlichen Bereich)
- Sport stärken
- Grundschulen in allen zentralen Orten, Regelschulen in zentralen Orten höherer Stufe und zur Hochschulreife führende Schulen mindestens ab Mittelzentren sichern
- Krankenhäuser mindestens an Mittelzentren sichern
- Regional-Governance, interkommunale Kooperation und Stadt-Umland-Beziehungen stärken
- regionale Entwicklungsprogramme/-konzepte/-strategien durch regionale Planungsgemeinschaften aufstellen (z.B. Regionalplan Nordthüringen)
- grenzüberschreitende, europäische Zusammenarbeit fördern (u.a. Städte- und Gemeindepartnerschaften)
- gezielte wirtschaftliche Weiterentwicklung der Landesteile, Wettbewerbsfähigkeit stärken (Ausbau wirtschaftlich relevanter Ressourcen, Infrastruktur) unter Ausnutzung der zentralen Lage Thüringens, z.B. Autobahn- und Schienenhochgeschwindigkeitsnetz)
- technologieorientierte, wachstumsstarke, innovative Industrieunternehmen fördern, z.B. Umwelt- und Energietechnologie
- Entwicklungskorridore mit besonderer Standortgunst erschließen und fördern
- Tourismus in potenziell interessanten Regionen unter den Stichworten „Kultur und Städte“, „Natur und Aktiv“ sowie „Wellness und Gesundheit“ entwickeln, Dienstleistungen im Tourismusbereich ausbauen und touristische Wegeinfrastruktur sichern
- nachhaltige, hierarchische Entwicklung des Verkehrswegenetzes unter Einbeziehung aller Verkehrsträger und Verkehrsarten, z.B. durch verkehrssparende Siedlungsstrukturen, Bündelung von Infrastruktur, Verlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsträger (Verkehrsvermeidung, -minimierung, -verlagerung)
- Bundes- und Landstraßennetz nach demografischer Entwicklung in einem ausreichenden Maße und Zustand bereitstellen
- Erschließung mit ÖPNV für alle Landesteile sichern, Ausbau Radwegenetz

- technische Infrastruktur bedarfsgerecht entwickeln, stabile Versorgung mit Trinkwasser sichern und Abwasserentsorgung bedarfsgerecht ausbauen, Schwerpunkt auf Abfallvermeidung
- moderne Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen, z.B. Ausbau Mobilfunk- und Breitbandnetz
- Energieversorgung sicher, kostengünstig und umweltverträglich gestalten, dezentrale Versorgungsstrukturen mit Energiemix stärken, moderne und leistungsfähige Netze, Energiebedarf allgemein senken und Anteil erneuerbarer Energien erhöhen, z.B. Vorranggebiet Windkraft
- Freiraumerhaltung und Bewahrung aller Naturgüter wie Boden, Wasser, Luft, Flora und Fauna als Ressourcenpotential, Bodenschutz im Besonderen als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte, z.B. „Grünes Band“ als Naturraumelement und zur Nutzung für den „sanften“ Tourismus dauerhaft erhalten
- Verbrauch nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen auf unvermeidlichen Bedarf reduzieren
- Land- und Forstwirtschaft nachhaltig und wettbewerbsfähig entwickeln, Bewahrung der Kulturlandschaften, Tierbestände sichern und den Wald in seiner Fläche und räumlichen Verteilung erhalten
- Gewässer naturnah entwickeln, Nährstoffeintrag weiter reduzieren und Verbesserung des Hochwasserschutzes

Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie

Bei der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie handelt es sich um einen Leitfaden des politischen und gesellschaftlichen Handelns, um nachhaltig allen Menschen die Chance auf ein gutes Leben in einer gesunden Umwelt zu ermöglichen. In Thüringen ist Nachhaltigkeit eine gemeinschaftliche Aufgabe von Land, Kommunen und Zivilgesellschaft, die von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt ist. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst folgende 5 Schwerpunkte:

- Bildung und lebenslanges Lernen
- Klima, Energie und nachhaltige Mobilität
- Nachhaltiger Konsum und nachhaltiges Wirtschaften
- Schutz der biologischen Vielfalt
- Reduzierung von Ungleichheit

Sie baut auf der ersten Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie von 2011 auf und orientiert sich an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen- Agenda 2030, die Ende 2015 von den Vereinten Nationen beschlossen wurde.

Die Ziele der 5 Schwerpunkte sind:

- Bildung und lebenslanges Lernen

- Stärkung der Nachhaltigkeit des Bildungssystems
- lebenslange Gewährleistung schulischer, beruflicher und fachlicher Qualifizierung
- Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der formellen und informellen Bildung
- Klima, Energie und nachhaltige Mobilität
 - Verankerung des Klimaschutzes
 - Ausbau Erneuerbarer Energien, Steigerung von Energieeffizienz
 - Umsetzung von Klimafolgenanpassungen
 - Aufbau von Strukturen für eine nachhaltige Mobilität
- Nachhaltiger Konsum und nachhaltiges Wirtschaften
 - Nachhaltiges Wirtschaften und Stärkung von Innovation
 - Stärkung von nachhaltigem Konsum und Unterstützung der Nachfrage von nachhaltigen Produkten
- Schutz der biologischen Vielfalt
 - Stärkung des Naturschutzes
 - Verringerung von Nährstoffeinträgen in Gewässern
 - Vermeidung von gentechnisch veränderten Pflanzen
 - Begrenzung von Schadwirkungen auf die Artenvielfalt durch Pestizide
 - Schutz von Boden, Reduzierung von Flächenverbrauch und Flächenversiegelung, Begrenzung von Landschaftszerschneidungen
 - Entwicklung von naturverträglichem Tourismus
- Reduzierung von Ungleichheit
 - Soziale und wirtschaftliche Teilhabe, Selbstbestimmung für alle Thüringer in jeder Altersklasse
 - Verringerung von Ungleichheit

Regionalplan Nordthüringen

Der Regionalplan Nordthüringen handelt die allgemeinen Maßnahmen und Ziele des Landesentwicklungsprogrammes (LEP) ab, indem er detailliert auf die Kreisebene bzw. Gemeindeebene Anwendung findet. Die Planungsregion Nordthüringen umfasst die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Nordhausen und Unstrut-Hainich-Kreis sowie die kreisangehörigen Städte Mühlhausen, Nordhausen, Artern, Bad Langensalza, Heilbad Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Sondershausen. Diese bilden zusammen die regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen (Körperschaft des öffentlichen Rechtes) als Träger der Regionalplanung. Ihr obliegt die Aufstellung und Änderung des Regionalplanes. Das Hauptanliegen des Regionalplanes ist die Steckung eines Handlungsrahmens für eine nachhaltige Regionalentwicklung, in dem sich die räumlich differenzierte Leistungspotentiale der Planungsregion Nordthüringen wirtschaftlich entfalten können, auf möglichst gleichwertige Lebensbedingungen in allen Teilen der Region hingewirkt wird und die natürlichen Lebensgrundlagen der Bevölkerung dauerhaft

gesichert werden. Die Ziele des Regionalplan Nordthüringens werden im Folgenden aufgelistet, insofern sie Bedeutung für die Dorfregion Mühlhausen mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg haben.

➤ **Raumstrukturelle Entwicklung**

Aufgaben Ländlicher Raum → Verweis auf LEP

G 1-2 Förderung der gewerblichen Wirtschaft durch Standortsicherung kleinerer und mittlerer Unternehmen, Sicherung der Erwerbsgrundlagen und Bevölkerungsversorgung

G 1-3 Sicherung der Funktion von Land- und Forstwirtschaft zur Erhaltung der Kulturlandschaft im ländlichen Raum

G 1-4 eine nachhaltige, den regionalen Erfordernissen entsprechende Entwicklung in Nordthüringen durch interkommunale Kooperation (Abstimmung, Vernetzung von bestehenden Instrumenten zur Landesentwicklung und Konzepten)

➤ **Grundversorgungsbereiche**

G 1-8 Sicherstellung der Versorgung für den Grundbedarf

➔ Grundversorgungsbereich Mühlhausen (Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums) – Stadt Mühlhausen sowie die Gemeinden Anrode, Dünwald, Langula, Niederdorla, Menteroda, Oberdorla, Oppershausen, Unstruttal und **Weinbergen** (hierzu zählt der Ortsteil **Grabe** (seit 2019 Eingemeindung zu Mühlhausen))

➤ **Siedlungsentwicklung**

Erhalt und Weiterentwicklung der dezentralen Siedlungsstruktur unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, bauliche Eigenentwicklung der Gemeinden in Übereinstimmung mit der Raumplanung, Innenentwicklung vor Außenentwicklung

G 2-1 nachhaltige Siedlungsentwicklung durch Innenentwicklung, Revitalisierung von Siedlungskernen, Verbesserung der Infrastruktureffizienz, Sicherung von Freiräumen, Freihaltung von Retentionsflächen und interkommunale Abstimmungen unter Berücksichtigung der Altersstruktur

Vorgabe Bund: Reduktion täglicher Siedlungs- und Flächenverbrauch auf 30 ha/Tag

Zentrale Orte: 0,1 ha/1.000 EW/Jahr

Gemeinden ohne zentralörtliche Funktion: 0,05 ha/ 1.000 EW/Jahr

G 2-2 Reduzierung des räumlich bedingten Verkehrsaufwandes und Vermeidung einer Landschaftszersiedelung durch Nutzungsmischung im Innenbereich (Wohnen, Arbeiten, Versorgen und Erholen)

G 2-3 Erhaltung regionaltypischer Siedlungsbilder (Straßen-, Anger-, Reihen-, Zeilen-, Haufen-, Platz-, Runddörfer, fachwerkgeprägte Siedlungen, Vorseithöfe, Weiler etc.) in ihrer Substanz und baulichen Struktur

G 2-4 Erhaltung und Schutz landschaftsbildprägender, regional und überregional bedeutsamer Kulturdenkmäler

➤ **Infrastruktur**

Z 3-2 Erhaltung stillgelegter Schienenverbindungen als durchgängige Infrastrukturtrasse (Nutzung als Rad- oder Wanderweg möglich)

➔ Mühlhausen- Bollstedt- Schlotheim

Die ehemalige Bahntrasse in Grabe wird bereits als Radweg genutzt!

G 3-11 Auf der überregional bedeutsamen Straßenverbindung B 249 (Eschwege) – Mühlhausen – Sondershausen fortführend als L 1034 / L 1172 Sondershausen – Artern – (Querfurt) sollen folgende Aus- und Neubaumaßnahmen durchgeführt werden:

- Bau der Ortsumgehung Grabe / Körner

Die Ortsumgehung ist bereits fertiggestellt!

Z 3-3 Nutzungsfreihaltung im öffentlichen Interesse erforderlichen Straßentrassen

- Ortsumgehung Grabe/ Körner

Z 3-4 Vorranggebiete Windenergie: Vorranggebiete Windenergie, die zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten haben, sind für die Konzentration von raumbedeutsamen Anlagen zur Nutzung der Windenergie vorgesehen. Dem entgegenstehende raum-bedeutsame Funktionen oder Nutzungen sind in diesen Gebieten ausgeschlossen.

- W-14 Mühlhausen / Forstberg **(Windparkplanung ist in der Bearbeitung)**

Z 3-5 Sicherung der verbindlich vorgegebenen regional bedeutsamen Flugplätze zur schnellen Erreichbarkeit und zur wirtschaftlichen Entwicklung

- Sonderlandeplatz Mühlhausen (Gemeinde Weinbergen) ➔ Grabe

G 3-22 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien durch Biomasse

Grabe besitzt bereits eine Biogasanlage!

G 3-24 Ausbau des Breitband- Netzes

Wasserwirtschaft: Sicherung stabiler, leistungsfähiger Trinkwasserversorgung

➤ **Soziale Infrastruktur**

Sicherstellung gleichwertiger, leistungsfähiger, ambulanter und stationärer Versorgung (Zentrale-Orte-System)

G 3-30 Stärkung von stationären Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen, Vertiefung der Spezialisierung und koordiniertes Zusammenwirken untereinander sowie mit ambulanten

Dienstleistungsträgern, Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen zur sozialen Betreuung und Rehabilitationskliniken

G 3-32 Erhaltung wohnortnaher Kindertageseinrichtungen (**Grabe hat einen evangelischen Kindergarten!**)

Erhaltung und Ausbau vorhandener Jugend- und Familienfreizeitstätten (**alle 3 Ortsteile besitzen einen Jugendtreff, jedoch keine Familienfreizeitstätte!**).

Sport: Bereitstellung von bedarfsgerechten und wirtschaftlicher Sport- und Spielanlagen der Grundversorgung (**alle 3 Ortsteile verfügen bereits über einen Sportplatz (Grabe zusätzlich mit Beachvolleyballfeld) und modernisierte Spielplätze**)

G 3-34 Erhaltung und Weiterentwicklung von Spezialsporteinrichtungen, Koordinierung hinsichtlich räumlicher Nähe und Nutzungsmöglichkeiten mit vorhandenen Anlagen (**z.B. Pumptrack in Grabe**)

Kultur: Schutz, Erhaltung und Pflege von Museen, Sammlungen und Denkmalen (z.B. Burgen, Schlösser, Kirchen und Klosteranlagen) sowie Theatern von überregionaler Bedeutung besonders im Rahmen des Kultur- und Bildungstourismus

➤ Freiraumstruktur

Bewahrung und Entwicklung der Freiraumstruktur mit ihren Kulturlandschaften sowie den nationalen Naturlandschaften

G 4-2 Entwicklung der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung sowie Hochwasserschutz in der Planungsregion Nordthüringen als Verbund ökologisch bedeutsamer Freiräume, unterstützt durch die kleinräumigeren Vorbehaltsgebiete Waldmehrung zur ökologischen Stabilisierung und Verbesserung des regionalen Naturhaushaltes und unter Berücksichtigung des Europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000, Unterstützung des ökologischen Freiraumverbundsystems durch Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Landwirtschaftliche Bodennutzung, Stärkung der ökologischen Verbundfunktion der Fließgewässer und ihrer Auen durch Renaturierungs- und Revitalisierungsmaßnahmen

Z 4-1 Vorranggebiete Freiraumsicherung zur Erhaltung der schutzgutorientierten Freiraumfunktionen der Naturgüter Boden (**B**), Wald (**Wa**), Wasser (**W**), Klima (**K**), Flora und Fauna (**Lebensraum**) sowie des Landschaftsbildes (**Kulturlandschaft**).

- ➔ FS-3-Flachstal, Nähe Reiser (**B-W-Wa**)
- ➔ FS-4-Forstberg mit Volkenrodaer Teichen (**B**)
- ➔ FS-6-Keuperhügel und Grabsche Berge (**W-L-Wa**)
- ➔ FS-15-Dörnaer Platz mit Sembachgraben (**B-Wa**)

Andere raumbedeutsame Nutzungen sind in diesen Gebieten ausgeschlossen, soweit diese mit der vorrangigen Funktion nicht vereinbar sind!

G 4-5 Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung zum Erhalt der schutzorientierten Freiraumfunktionen der Naturgüter Boden, Wald, Wasser, Klima, Flora und Fauna sowie des Landschaftsbildes sollen bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden

fs-15 – Grünzug zwischen Grabe und Körner

Hochwasserschutz

Zum vorbeugenden Hochwasserschutz sind in den Regionalplänen Überschwemmungsbereiche als Vorranggebiete Hochwasserschutz und überschwemmungsgefährdete Bereiche als Vorbehaltsgebiete Hochwasserschutz auszuweisen.

Z 4-2 Vorbehaltsgebiete Hochwasserschutz zur Sicherung von überschwemmungsgefährdeten Bereichen zum vorbeugenden Hochwasserschutz sollen bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden

hw-2 – Unstrut mit dem Zufluss der Notter im Unstrut-Hainich-Kreis (**Grabe**)

Landwirtschaft

G 4-9 Erhaltung und Weiterentwicklung traditioneller Anbaugebiete für Gemüse

G 4-10 Sicherung der Standorte zur Erhöhung des Viehbesatzes und Entwicklung bestehender Anlagen

G 4-11 Entwicklung einer vielseitigen, leistungsfähigen und nachhaltigen Agrarstruktur in der Planungsregion zur

- Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft und Stabilisierung der sozioökonomischen Struktur der ländlichen Räume
- Sicherung eines umfassenden regionalen Angebotes an hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen
- zum Erhalt und zu einer ausgewogenen Weiterentwicklung und ökologischen Stabilisierung der gewachsenen Kulturlandschaften und
- zum weiteren Ausbau der Nutzung nachwachsender Rohstoffe

Z 4-3 Vorranggebiete Landwirtschaftliche Bodennutzung sind für eine nachhaltige Entwicklung der Landbewirtschaftung vorgesehen. Andere raumbedeutsame Nutzungen sind in diesen Gebieten ausgeschlossen, soweit diese mit der vorrangigen Funktion nicht vereinbar sind

LB-19 – zwischen Bollstedt und Bad Tennstedt (**Grabe**)

G 4-12 Vorbehaltsgebieten Landwirtschaftliche Bodennutzung soll einer nachhaltigen Entwicklung der Landbewirtschaftung bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden

lb-3 – zwischen L 1016 (nördlich Mühlhausen) bis westlich Schlotheim (**Grabe**)

lb-4 – von Kaisershagen bis südlich Saalfeld (**Saalfeld, Windeberg**)

Regionale Entwicklungsstrategie Unstrut- Hainich (RES)

Die als Verein organisierte regionale Arbeitsgruppe des Kreises wurde 2007 ins Leben gerufen und erstellt. Sie aktualisiert die RES regelmäßig im Rahmen neuer Förderepisoden (alte FP 2014-2020, neue FP 2021-xxxxx). Der Verein setzt sich mit der Gebietsanalyse und der Bedarfsfeststellung von Handlungsfeldern, aus denen sich allgemeine Entwicklungsziele der Region ableiten, auseinander. Schwerpunkte stellen dabei Raum-, Verkehrs-, Siedlungs- und Bauungsstruktur (Handlungsfeld1), Handwerk und Landwirtschaft im ländlichen Raum (Handlungsfeld 2), Heimat, Naherholung und Tourismus (Handlungsfeld 3) und soziale Infrastruktur (Handlungsfeld 4) dar. Die Arbeitsweise des Vereines wird regelmäßig überwacht und bewertet, so dass inhaltlich eine hohe Qualität gewährleistet ist. Ziel des Vereines ist es, die eigenständige Regionalentwicklung im Landkreis Unstrut-Hainich mit EU- und Landesmitteln zu fördern.

Der LEADER-Ansatz gestaltet sich so, dass Projekte von der untersten Ebene (Projektpartner, Gemeinden, Einzelpersonen) mit der darauffolgenden Auswahlinstanz, die sich über der Annahme und Förderung der Einzelprojekte befindet, eingebracht werden. Dieser Ansatz ist einzigartig und hat sich erfolgreich bewährt.

Die Gebietsanalyse umfasst die Themen Bevölkerung (Entwicklung, Demografie, Migration), Wirtschaft (Branchen, Landwirtschaft, Arbeitsmarkt, BIP, Tourismus), Daseinsvorsorge (ÖPNV, Siedlungen und Zentren, medizinische Versorgung und Pflege, Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Kommunikation), Landschaft und Naturräume (Vorrang- und Vorbehaltsgebiete, Schutzgebiete, Klimawandel) und Energie.

Die RES hat folgende (Entwicklungs)Ziele:

- Innovationen/Verbesserung der Lebensqualität in der Region
 - Unterstützung gemeindeübergreifender Konzepte und bei der Entwicklung von neuen Strategien zur Sicherung der Versorgungsstruktur und nachhaltigen Daseinsvorsorge
 - Beitrag zum Erhalt regionaltypischer Bausubstanz in der Dorfentwicklung
 - Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum unter Berücksichtigung der Altersstruktur
 - Steigerung der Attraktivität im ländlichen Raum für Einwohner, Touristen und potenzielle Zuzügler

- Verbesserung der Wirtschafts-, Bildungs- und Arbeitssituation im ländlichen Raum
 - Erhaltung und Verbesserung regionaler Lebens- und Arbeitsverhältnisse
 - Abwendung des negativen demografischen Entwicklungstrends und des Fachkräftemangels durch innovative Maßnahmen
 - Verbesserung der Vermarktung von regionalen Produkten und Angeboten im Landkreis und außerhalb
 - branchenübergreifende Verknüpfung der regionalen Zusammenarbeit von Erzeugern, Verarbeitern und Vermarktern
 - aktive Positionierung durch Innovative Bildungsansätze (u.a. lebenslanges Lernen), gemeinsame Kooperationen und (Weiter-) Qualifikationen

- In-Wert-Setzung des natürlichen und kulturellen Potentials in der Region
- Vernetzung/Bündelung und Vermarktung land- und naturtouristischer Angebote und Dienstleistungen, Barrierefreiheit
- Gewährleistung des Beitrags zur Vernetzung und Erweiterung touristischer Attraktionen, kulturtouristischer Angebote, Landnutzung, Energieerzeugung und -nutzung, Tourismus und Dorfleben
- Erhaltung und Pflege der Lebensräume, Funktionserfüllung von Naturschutzmaßnahmen im ländlichen Raum

- Innovationen durch Menschen vor Ort als Impulsgeber der Region
- Vorbildfunktion der Region im Bereich Mitbestimmung und Mitwirkung von Bewohnern aller Generationen
- Verbesserung der Vernetzung zwischen den Kommunen zur Bewahrung und Förderung der regionalen Kulturgüter und des Brauchtums
- Kommunikationsstrategien und innovative Konzepte ermöglichen Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung in den Bereichen regionale Wertschöpfung, Lebensqualität im ländlichen Raum und Netzwetkbildung

- Chancengleichheit
- Ökologische Nachhaltigkeit
- Umweltschutz
- Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seinen Auswirkungen

Ziele der 4 Handlungsfelder und in den 3 Ortsteilen in der Förderperiode 2014-2020 initiierte Projekte:

- HF 1 Raum-, Verkehrs-, Siedlungs- und Bebauungsstruktur
- Entwicklung nachhaltiger Maßnahmen für die Raum-Verkehrs-Siedlungs-Bebauungsstruktur
- vorrausschauendes Flächenmanagement
- Gewährleistung und Verbesserung der Erreichbarkeit und Mobilität im ländlichen Raum
- Sicherung und Optimierung der regionalen Grundversorgung
- Erhalt und Förderung der Identität und Dorfstruktur (Baukultur)
- Schaffung von Treffpunkten
- multifunktionale Nutzung von Gemeinschaftshäusern/räumen (u.a. Kommunen, Vereine, Kirchen)
- Schaffung von barrierefreien und generationsübergreifenden Angeboten
- Förderung von Beteiligung und Mitwirkung
- Stärkung des bürgerlichen Engagements
- nachhaltige Dorfgestaltung (Energieeffizienz, Klimaschutz/-anpassung, Nutzung neuer Technologien)

- HF 2 Handwerk und Landwirtschaft im ländlichen Raum
 - Sicherung und Optimierung der Rahmenbedingungen für regional typische Betriebe, regionaler Vermarktung, Vernetzung, nachhaltiger Erzeugung und Wertschöpfung
 - Verbesserung der Kooperation von Bildungseinrichtungen und Unternehmen
 - Steigerung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- HF 3 Heimat, Naherholung und Tourismus
 - Verbesserung der touristischen Vermarktung und Vernetzung/ Organisationsstrukturen
 - Qualifizierung von touristischen Angeboten dörflicher Siedlung
 - Stärkung des Aktivtourismus
 - Erhaltung und Qualifizierung wertvoller Natur- und Kulturlandschaft
 - Stärkung der Wertschätzung von Natur und Umwelt und des Bewusstseins für nachhaltige Nutzung
- ➔ **Schaffung Barrierefreiheit und malermäßige Instandsetzung des Saals (Projektjahr 2021) in Grabe**
- HF 4: Sozialwesen, soziale Infrastruktur
 - Sicherung der Daseinsvorsorge und sozialen Infrastruktur
 - Stärkung und Anerkennung von Vereinen und Engagement der Bürger
 - Stärkung von Brauchtum und lokalem Wissen
 - Etablierung von Willkommens- und Beteiligungs- Integrationskultur
- ➔ **Neue Spielgeräte (Projektjahr 2020) in Grabe**



Quelle: <https://leader-rag-uh.de/projekte/>

- ➔ **Errichtung einer Flucht- und Rettungstreppe am Bürgerhaus (Projektjahr 2021) in Saalfeld**
- ➔ **Umbau des Saals im Bürgerhaus (Projektjahr 2020) in Windeberg**

REK (Regionales Entwicklungskonzept) der Welterberegion 2015-2025

Das REK ist ein touristisch ausgerichtetes Konzept, das ausgehend von den Planungen des Tourismusverbandes „Welterberegion Wartburg Hainich e.V.“ und dem regionalen Entwicklungskonzept Hainich-Werratal der kommunalen Arbeitsgemeinschaft „KAG Hainich-Werratal e.V.“ seit 2015 besteht und aus diesen beiden durch Fusion dieser Träger zum neuen Verein „Welterberegion Wartburg-Hainich e.V.“ hervorgegangen ist.

Das REK handelt im Wesentlichen folgende Schwerpunkte ab:

- Erfassung, Auswertung und Interpretation vorhandener statistischer Daten
- Konzeptionelle Grundlagen und planerische Aussagen
- Aufstellung von Leitbildern, Leitzielen und Handlungsfeldern
- Ausarbeitung von Projekten.

Die Zusammenarbeit erfolgt mit regionalen Akteuren mit dem Ziel, Daten zu ermitteln, Handlungsbedarfe festzustellen und Workshops von Gemeinden, Kreisen und Fachbehörden ziel führend durchzuführen.

Die Leitziele der Welterberegion Wartburg Hainich stellen sich wie folgt dar:

- Touristische Infrastruktur und Ortsgestaltung und Anbindung
 - Erhalt und qualitative Weiterentwicklung der bereits geschaffenen touristischen Infrastrukturen sowie anschließende Ausweitung dieser auf den Entwicklungsbereich
 - Schaffung infrastruktureller Voraussetzungen für die Erweiterung des bestehenden, einzigartigen Portfolios an Natur- und Kulturerlebnisangeboten
 - Schaffung tragfähiger Strukturen für den Erhalt der touristischen Infrastruktur
 - Erhalt und Qualitätssicherung der bestehenden Einrichtungen der Freizeitinfrastruktur
 - Erhalt und Entwicklung eines qualitativ hochwertigen Gastgewerbes
 - Optimierung der verkehrlichen Verknüpfung der Städte und touristischen Highlights (z.B. Baumkronenpfad, Wartburg) mit ihrem Umland
 - bedarfs- und umweltgerechte Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur sowie der Angebote öffentlicher Mobilität
 - Erhalt der regionaltypischen Orts- und Stadtkerne
 - bedarfsorientierte Gestaltung der Stadt- und Ortsentwicklung unter Beachtung der Bevölkerungsentwicklung und Entwicklung der touristischen Nachfrage
 - Sicherung der Qualität der sozialen Infrastruktur
- Prozessmanagement und Kooperation und Vernetzung
 - Ausprägung eines Selbstverständnisses der Zugehörigkeit zur Welterberegion bei den regionalen Akteuren aus den Kommunen, des Tourismus, der Umweltbildung, der Kultur, der Politik, der Wirtschaft sowie in der Bevölkerung
 - Etablierung und dauerhafte Stabilisierung der Arbeitsfähigkeit und Finanzierbarkeit der Welterberegion Wartburg Hainich e.V.
 - Intensivierung und Festigung der interkommunalen, landkreisübergreifenden Kooperation
 - Sicherung personeller Kapazitäten zur Umsetzung regional bedeutsamer Projekte (Geschäftsstelle in Weberstedt)

- Festigung der Kooperation mit überregionalen Organisationen und Strukturen (u.a. TTG, IHK, LEADER-Regionen)
- Herausbildung des Images einer Region, die für Qualität steht
- Etablierung eines flächendeckenden Qualitätsmanagements in Tourismus, Verwaltung und Dienstleistung
- Stärkung der Zusammenarbeit der Wirtschaftsbetriebe der Region, im Besonderen im Dienstleistungsbereich
- Stärkung des Regional- und Umweltbewusstseins der Bevölkerung der Region

Die Entwicklungsziele für den Entwicklungsbereich der Welterberegion Wartburg Hainich:

- Identifizierung und Aktivierung der eigenen Potentiale
- Ausprägung eines regionalen Selbstverständnisses und Abgleich dessen mit dem Selbstverständnis des Kernbereichs
- Beförderung der interkommunalen Kooperation mit dem Kernbereich durch Schlüsselakteure der Kreis- und Kommunalverwaltungen
- aktive Mitarbeit der Kommunen in der Welterberegion Wartburg Hainich e.V.
- Anschluss an die Infrastruktur- und Qualitätsstandards im Kernbereich
- Ausprägung einer naturnahen Kulturlandschaft mit hohem Erholungspotential
- Verbesserung des Biotopverbundes und Aufwertung des Landschaftsbildes in strukturalarmen Bereichen
- Bedarfsgerechter Ausbau der touristischen Besucherlenkungsinfrastruktur und touristischer Einrichtungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes
- Etablierung ganzjährig nutzbarer Kultur-, Erlebnis- und Erholungsangebote
- Schaffung von Verkehrsanbindungen und Mobilitätsangeboten zur Nutzung der touristischen Natur- und Kulturerlebnisangeboten im Kernbereich

3.2 Bestandsaufnahme auf Ebene der Ortsteile

3.2.1 Dorf- und Siedlungsstruktur

Ein wesentliches Merkmal der Welterberegion ist der ländliche Charakter mit hohem Freiraumanteil und dünner Besiedelung. Nur wenige große Städte sowie Kleinstädte liegen innerhalb des Gebietes, dafür zahlreiche kleinere Dörfer. Die ländlichen Siedlungen sind zum größten Teil aufgrund bäuerlicher Wirtschaft entstanden. Charakteristisch für die Siedlungen ist die Vielzahl an Fachwerkgebäuden, insbesondere in den historischen Ortskernen. Das Ortsbild in der Welterberegion ist größtenteils geprägt durch Straßen- und Haufendörfer mit Fachwerkhäusern und klaren Straßen- und Hofstrukturen mit kleineren Dorfkirchen inmitten roter Satteldächer. An den Ortsrändern grenzen große Einzelbäume und Baumgruppen die Dörfer deutlich vom Offenland ab. In den Orten befinden sich häufig mittelalterliche Burgen oder Burgruinen als Zeitzeugen der Geschichte der Region. Größere Orte bilden sich aus einem Wechselspiel von Altbaubestand und Neubaugebieten. Auch die Mittelzentren Mühlhausen und Bad Langensalza sind geprägt durch mittelalterliche, gut erhaltene und sanierte Stadt-

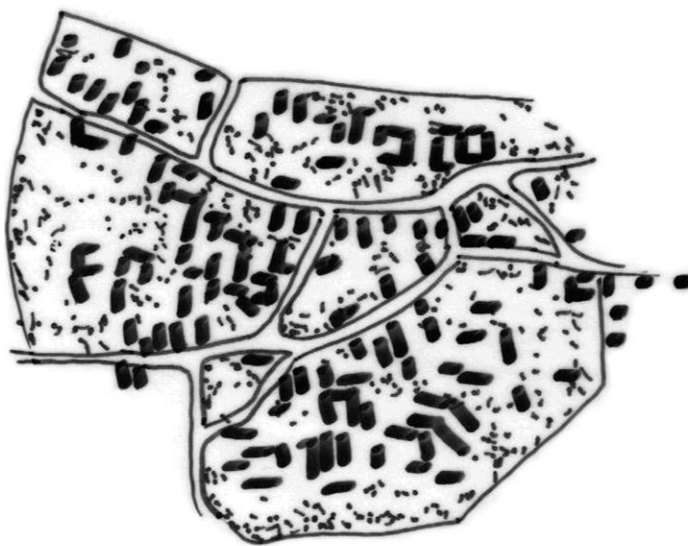
kerne mit teilweiser Fachwerkbewbauung. Die größte Stadt im Gebiet, die kreisfreie Stadt Eisenach, charakterisiert sich durch unterschiedliche Bebauungsstrukturen. Hier reihen sich die Altstadtstruktur auf historischem Grundriss, gründerzeitliche und villenartige Einzel- und Reihenhausstruktur, Plattenbau sowie ländliche Siedlungsstruktur aneinander.

Quelle: REK Welterberegion 2015-2025

3.2.1.1 Grabe

Der Ortsteil besteht aus zwei dörflichen Siedlungskernen: Großgrabe und Kleingrabe. Getrennt sind diese durch die Notter sowie einige unbebaute Flächen. Auch die Trasse der ehemaligen Bahnlinie (heute Radweg) verläuft zwischen den beiden Teilen des Dorfes.

Grabe lässt sich nicht eindeutig einer prägenden Siedlungsform zuordnen. Charakteristisch für



Quelle: <http://www.kulturlandschaft.fh-erfurt.de/index.php?id=24&type=0&uid=66&cHash=b21b15afb60bfe7ab86405f4d7e8d101>

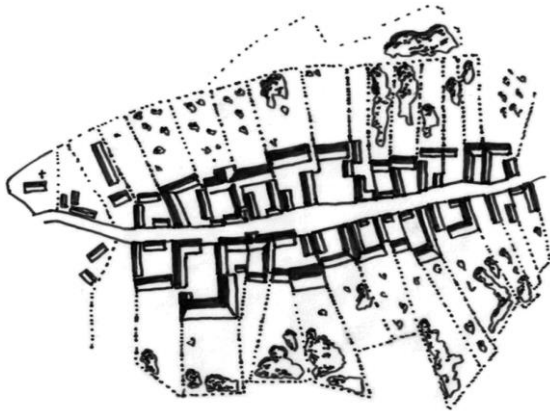
den Ortsteil sind Bauerngehöfte mit großen Hofflächen und Nebengebäuden mit teilweisen Fachwerken und Einfamilienhäusern. In Großgrabe sind Elemente eines Haufendorfes erkennbar. Dabei handelt es sich um eine mittelalterliche, kompakte und organisch gewachsene Dorfform.

Typisch sind die flächige, kompakt geschlossene, in der Regel ungeplante und unregelmäßige Ansiedlung von Gehöften (zum Teil um einen zentralen Platz, Teich, oder ähnlich haufenartig gruppiert); mit scheinbar regellosem Grundriss, dicht verwinkelter Bauweise und stark verzweigtem Erschließungsnetz; Dorfkern aus Gehöften unterschiedlicher Größen umschlossen von Gärten, Ackerland (Besitzparzellen ursprünglich meist in Gewinnflur über die gesamte Gemarkung verteilt mit festem Flurzwang) und abschließenden Allmendeflächen (Wald, Wiesen, Heiden, etc.). Besonders häufig anzutreffen ist diese Dorfform in ertragreichen und

fruchtbaren, frühbesiedelten Landschaftsräumen (Altsiedellandschaften) wie dem Thüringer Becken.

Kleingrabe lässt sich eher der Siedlungsform eines Straßendorfes zuordnen. Hierbei handelt es sich um eine hoch- bis spätmittelalterliche, planmäßig gegründete und erschließungsorientierte Dorfform mit streng linearer, geradliniger Ortsgestalt. Gehöfte reihen sich beidseitig entlang einer dominanten, in der Regel geradlinigen Erschließungsstraße in streng linearen und dicht geschlossenen Gehöftzeilen (linear geschlossene, lückenlose Baufluchten); die Gehöftgrundrisse sind meist nahezu gleichgroß, regelmäßig rechteckig und deutlich langgestreckt und treten typischerweise an Hauptverkehrswegen und in spätbesiedelten Landschaftsräumen (mittelalterliche Kolonisation) auf.

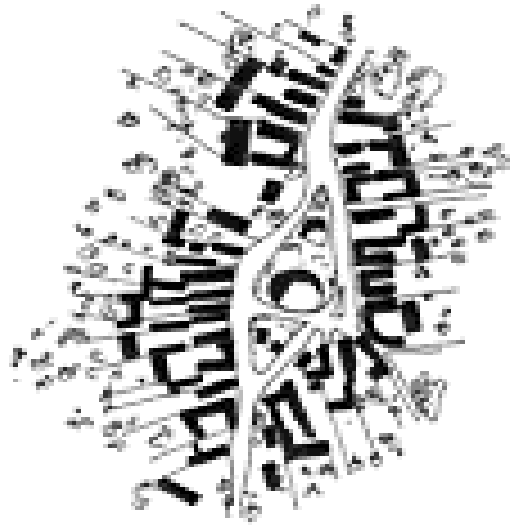
3.2.1.2 Saalfeld



Quelle: <http://www.kulturlandschaft.fh-erfurt.de/index.php?id=24&type=0&uid=7&cHash=f3b452cf78637e8d5a36d01021c5d20b>

Der Ortsteil hat die Struktur eines langgestreckten Angerdorfes. Die Bebauung umschließt einen großen, länglich bis rundlichen Dorfanger, der mit seinen großen Grünflächen den Charakter des Dorfes prägt. Der "Historische Ortskern Saalfeld" ist als Ensemble denkmalgeschützt.

Bei einem Angerdorf handelt es sich um eine spätmittelalterliche, planmäßig gegründete Dorf- form mit prägnanter Ortsgestalt und innerörtlicher, im Kollektivbesitz befindlicher Freifläche (Anger). Gehöfte reihen sich aneinander in 2 meist regelmäßig und dicht geschlossen angeordneten Gehöftzeilen (i.d.R. bogig, konkave Baufluchten) entlang einer platzartig erweiterten Erschließungs- straße und der zentralen, länglich-linsenförmigen Freifläche; ursprünglich unverbaut als Allmende (Viehweide, Wäsche-/Bleicheplatz), später mit gemeinnützigen Einrichtungen (Kirche, Gemeindehaus, Dorfteich, Spritzenhaus etc.); zentrale Erschließungsstraße innerhalb des Ortes geteilt und den Dorfanger umschließend; typisch für die hochspätmittelalterliche Kolonisation. Dieser Dorftyp hat einen historischen Zeugnis- und Denkmalschutzwert und einen hohen Identifikationswert.



Störungen in der Siedlungsstruktur beschränken sich auf eine Tierhaltungsanlage am nordöstlichen Ortsausgang sowie auf die Gebäude einer Metallbaufirma am westlichen Osteingang. Eine Zersiedlung der Randbereiche liegt darüber hinaus nicht vor. Um einen großen zentralen Anger mit Kirche und Feuerwehrhaus gruppieren sich die Anwesen der Drei- und Vierseithöfe. Die meist zweigeschossigen Hauptgebäude sind zum Anger orientiert und in Fachwerkbauweise errichtet. Ursprünglich landwirtschaftlich genutzt, verfügen viele Hofanlagen heute noch über entsprechende Tordurchfahrten. Anstelle der einstigen landwirtschaftlichen Nutzung ist zunehmend eine Wohnnutzung getreten. Hinter dem fast noch vollständig erhaltenen Scheunengürtel vermitteln Gärten zur offenen Landschaft.

3.2.1.3 Windeberg

Der historische Dorfgrundriss zählt zur Kategorie der Platzdörfer. Die dafür typischen Dreiseithöfe sind mehrheitlich um einen zentralen Angerbereich gruppiert. Entlang der einzigen Orts-



Quelle: <http://www.kulturlandschaft.fh-efurt.de/idex.php?id=24&type=0&uid=70&cHash=dcafe299846c2f0199585b49a0567f76>

durchfahrt vermittelt die Geschlossenheit der meist ein- und zweigeschossigen Bebauung ein kompaktes Erscheinungsbild. Viele der vorwiegend in Fachwerkbauweise errichteten Gebäude wurden in den letzten Jahren saniert. Ortsbildprägend ist der Ost-West-Richtung ausgerichtete Bachlauf der Zyck. Eine fast völlig unbebaute Gartenzone vermittelt zwischen Siedlungsfläche und Landschaftsraum. Vom Ort losgelöst befindet sich am südwestlichen Ortseingang die Windeberger Mühle. Das Gebäudeensemble des historischen Mühlenstandorts steht unter Denkmalschutz. Mit der Aufgabe der kleinbäuerlichen Landwirtschaft veränderte sich die innere Nutzungsstruktur von Windeberg. Heute ist sie durch eine Mischung aus Wohnen, Landwirtschaft und Handwerk bestimmt, wobei die Wohnnutzung dominiert. Dem Bedarf an Neubauflächen für Eigenheime geschuldet, wurde am nördlichen Ortsausgang ein Wohngebiet ausgewiesen und damit dieser Teil des Ortsrandes aufgelöst. Gleiches gilt für den südöstlichen Ortsrand. Anstelle des einstigen LPG-Standorts (Tierhaltung) erfolgte die Ausweisung als gewerbliche Nachnutzung durch einen Bebauungsplan.

Quelle: ISEK Stadt Mühlhausen

Planungsansatz/Handlungsfeld

Erhalt der historischen Siedlungsstruktur

3.2.2 Bevölkerungsstruktur und– entwicklung

Im Folgenden werden Anzahl, Altersstruktur, Durchschnittsalter, Haushalte und Prognose der Bevölkerung und deren Entwicklung für die jeweiligen Ortsteile analysiert. Die folgenden Aussagen beruhen auf der Auswertung der Daten der Stadt Mühlhausen entsprechend den statistischen Bezirken zum Stand 06/2017. Sie umfassen den Zeitraum zwischen den Jahren 2000 und 06/2017.

➤ Anzahl

2017 zählte die Dorfregion Mühlhausen mit den Ortsteilen Windeberg, Saalfeld, Görmar und Felchta insgesamt 2059 Einwohner. Diese verteilen sich auf 240 Einwohner in Windeberg, 182 in Saalfeld und der Rest auf die Ortsteile Görmar und Felchta. Im Ortsteil Grabe wohnen derzeit 646 Personen. In den Ortsteilen Windeberg und Saalfeld ist im Zeitraum 2000-2002 ein leichter Zuwachs zu verzeichnen, in den darauffolgendem Zeitabschnitt jedoch eine kontinuierlich sinkende Zahl der Einwohner im Zeitraum 2002-2017 (Windeberg -41 EW, Saalfeld -36 EW, Grabe 2000-aktuell -103) in allen 3 Ortsteilen.

Auf Datenbasis des Thüringer Amtes für Statistik wird sich bis 2035 die Bevölkerung der Dorfregion rückläufig entwickeln. Dies sollte jedoch kritisch hinterfragt werden, da sich in anderen Regionen über die letzten Jahre schon Trends gezeigt haben, die den Angaben des Landesamtes widersprechen. Entweder fielen die Werte viel geringer aus oder es war sogar ein

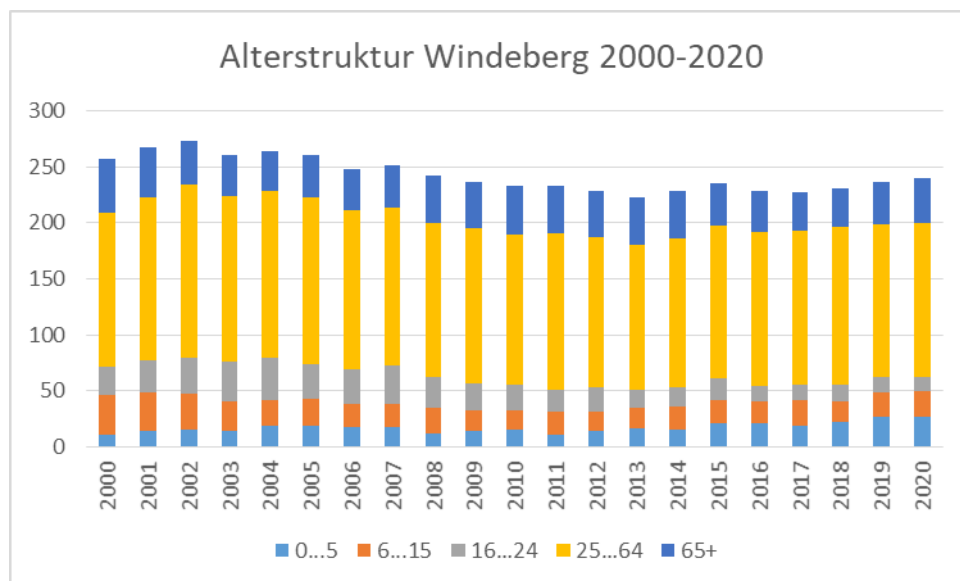
Zuwachs der Bevölkerung festzustellen. Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass durch die COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 ein gewisses Umdenken begonnen hat und mehr Menschen aus den Städten wieder zurück aufs Land ziehen. Ein weiterer Faktor, der hier bedacht werden muss, ist die Migration seit dem Jahr 2015. **Inwieweit sich der Trend von Schrumpfungs- und Wachstumsprozessen fortsetzen wird, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abzuschätzen und muss weiter beobachtet werden. Insgesamt ist in den 3 Ortsteilen eine weitestgehende stabile Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen.**

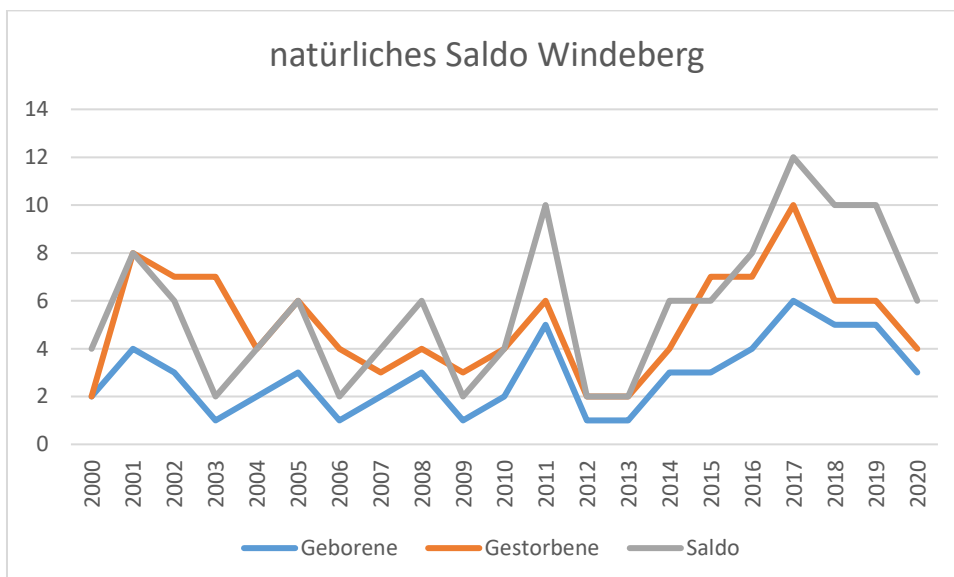
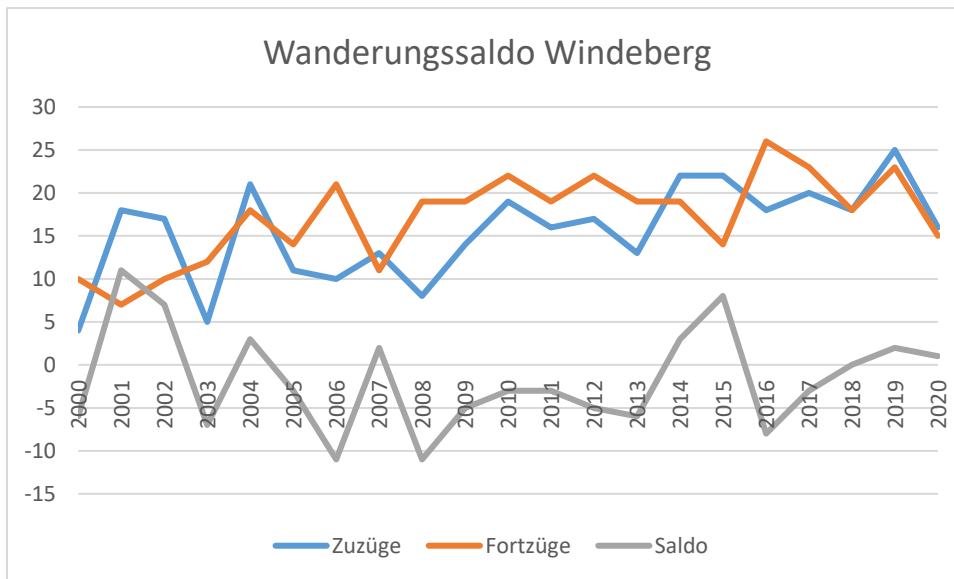
➤ Altersstruktur und Wanderungen

Windeberg

Im Ortsteil Windeberg zeichnet sich eine ansteigende Geburtenzahl bei geringer, jedoch nicht signifikant rückläufiger Entwicklung, ab. Diese Entwicklung ist in allen Altersgruppen zu beobachten. Seit 2000 gibt kaum eine Veränderung der Personenzahl im erwerbsfähigen Alter. Das Durchschnittsalter in Windeberg beträgt 41,42. Die Tendenz der Personen im Renten- und Ausbildungsalter ist rückläufig.

Erklären lässt sich dies damit, dass Auszubildende zur Abwanderung aus den Ortsteilen neigen. Insgesamt lässt sich ein relativ ausgewogenes natürliches Saldo (Verhältnis aus Geborenen-Gestorbenen) und eine relativ ausgewogene Altersstruktur erkennen.



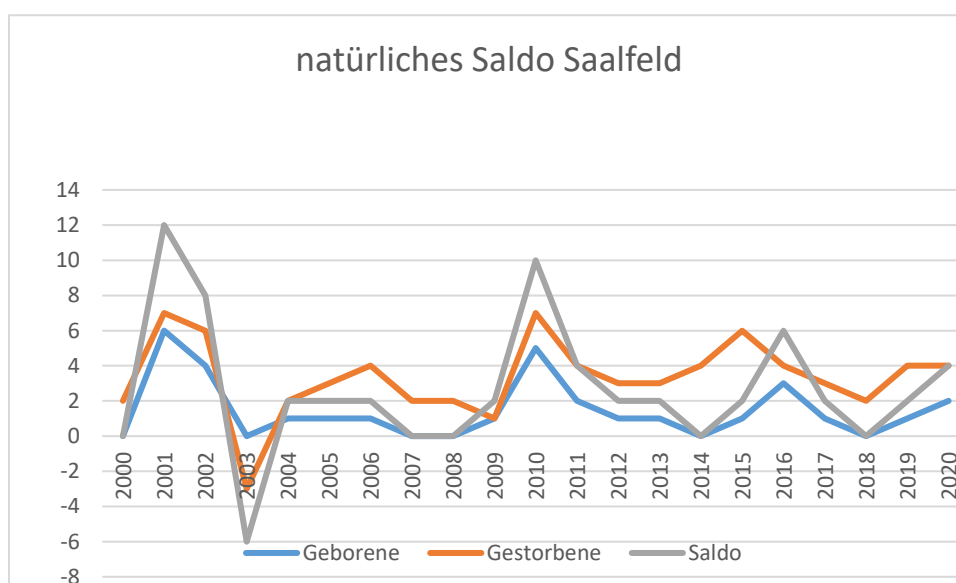
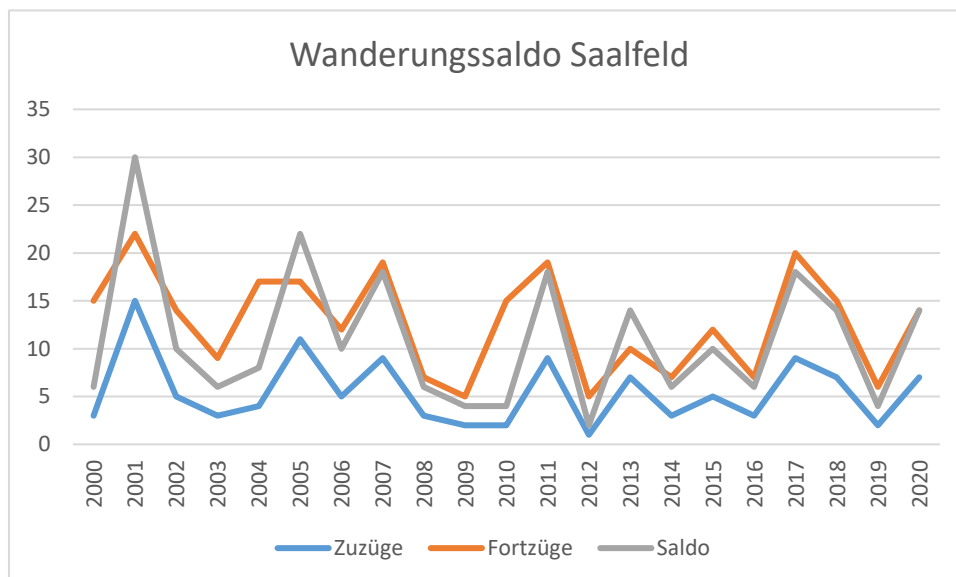
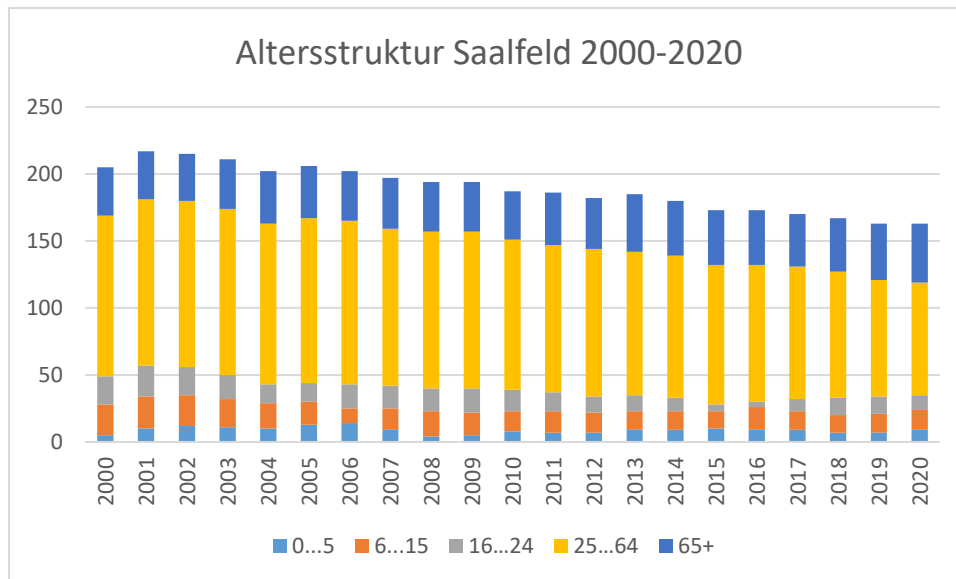


Quelle: ISEK Stadt Mühlhausen, Einwohnermeldeamt, eigene Darstellungen

Saalfeld

Im Ortsteil Saalfeld ist seit 2000 ein Rückgang der Einwohner in allen Altersgruppen zu erkennen, ein geringer Anstieg der Geburtenzahlen bei gering rückläufiger Entwicklung in allen Alters-

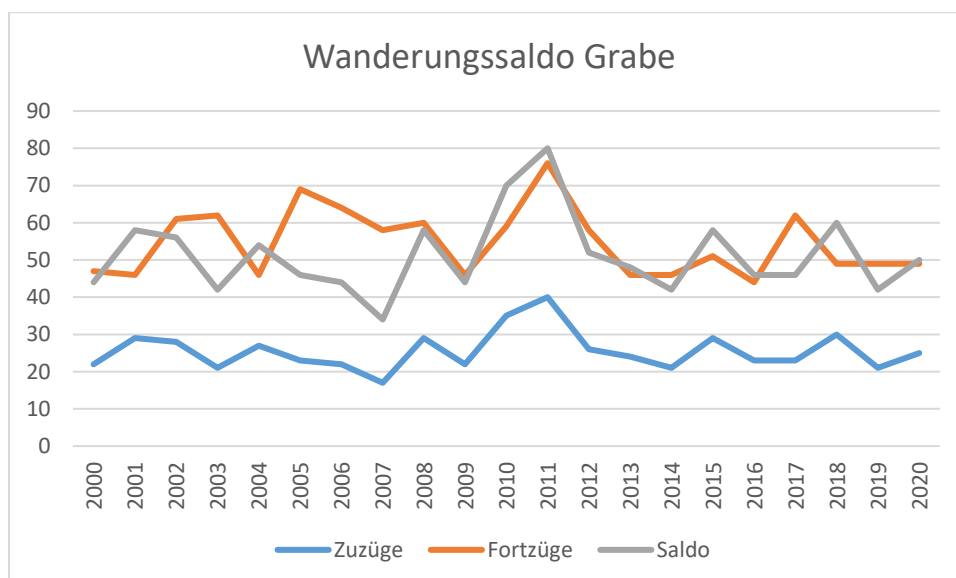
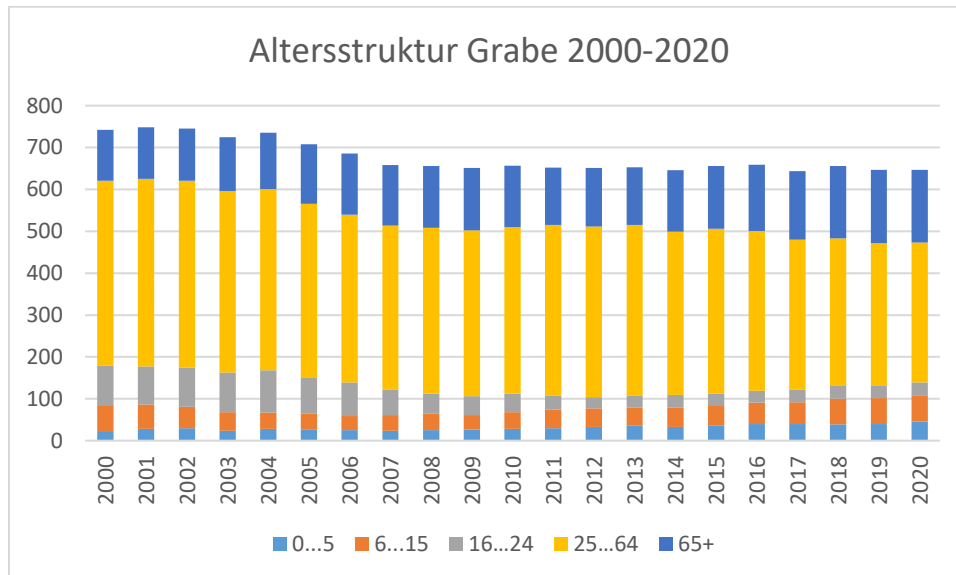
gruppen, insbesondere im Ausbildungsalter und bei Personen im erwerbsfähigen Alter und eine geringfügige Erhöhung der Personen im Rentenalter. Das Durchschnittsalter in Saalfeld beträgt 47,36 Jahre. Ebenfalls zeichnet sich ein geringfügiger, negativer sich zunehmend verlangsamer der Wanderungssaldo und sich ein allmählich sich ausgleichendes natürliches Saldo ab. Im Gesamten ist die Altersstruktur ausgewogen. Die Tendenz der Abwanderung von Personen im Ausbildungsalter und von Erwerbsfähigen neigt zu einer allmählichen Verlangsamung.

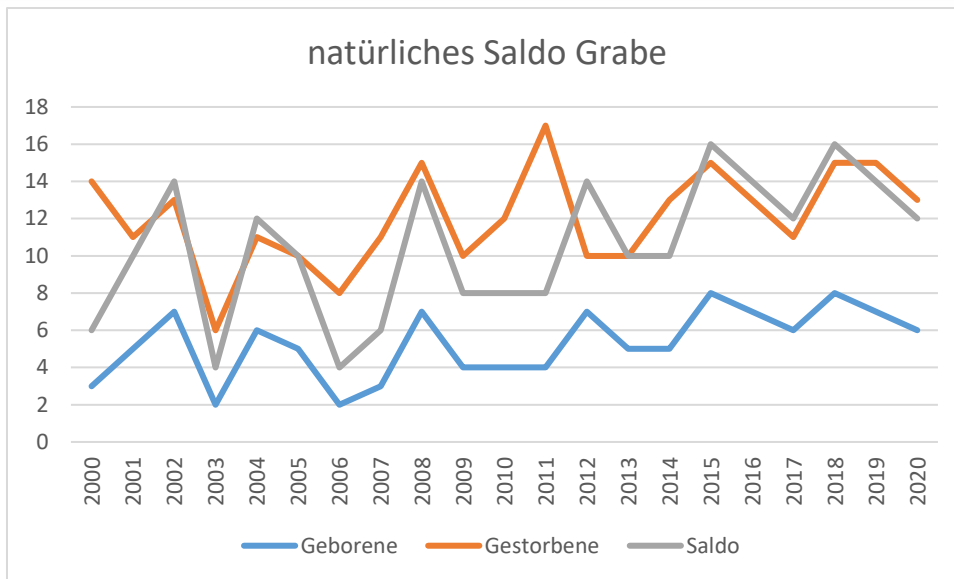


Quelle: ISEK Stadt Mühlhausen, Einwohnermeldeamt, eigene Darstellungen

Grabe

In Grabe ist wie in allen anderen Ortsteilen auch seit 2000 ein Rückgang der Einwohner zu beobachten. Das Durchschnittsalter beträgt 47 Jahre (Quelle: Vitalitätsprüfung Teil 1).





Quelle: Einwohnermeldeamt, eigene Darstellungen

➤ Haushalte

Wohnungen werden von Haushalten und nicht von einzelnen Personen nachgefragt. Der Zusammenhang zwischen Einwohnern und Haushalten ergibt sich über die Haushaltsgröße. **Eine belastbare Einschätzung der aktuell vorhandenen Haushalte und eine Prognose für die Stadt Mühlhausen und den 3 Ortsteilen liegen aktuell nicht vor.** Seit vielen Jahren verzeichnet die Haushaltsgröße eine rückläufige Entwicklung gegenüber einer stetig steigenden Anzahl von Haushalten. Entsprechend der Prognosen (Wohnungsmarktbericht Land Thüringen 2016) wird die Zahl der kleinen Ein- und Zweipersonenhaushalte thüringenweit um 13Tsd. sinken, die Zahl der großen Mehrpersonenhaushalte um 98 Tsd. Zuwächse ergeben sich aus der sich verändernden Altersstruktur. So wird die Zahl der 60-jährigen und Älteren Haushalte weiter zunehmen. Entsprechend den Angaben des Bundesamtes für Statistik für die Flächenländer Ost (Stand 2017) wird die durchschnittliche Haushaltsgröße von 1,91 Personen im Jahr 2016 auf 1,89 Personen im Jahr 2025 gesunken sein. Bis zum Jahr 2030 erfolgt eine weitere Verringerung auf 1,84 Personen. Für das Jahr 2035 werden nur noch 1,80 Personen je Haushalt prognostiziert (ISEK Stadt Mühlhausen).

➤ Bevölkerungsprognose

Wie in vielen ländlichen Regionen Deutschlands ist in der Dorfregion die Wachstumsrate negativ. Jedoch ist festzuhalten, dass der prozentuale Rückgang der Dorfregion Mühlhausen mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg geringer ausfällt als der Durchschnitt im Unstrut-Hainich-Kreis, jedoch höher liegt als im Land Thüringen. So wurde zum Beispiel durch das thüringische Bundesamt für Statistik eine Prognose vorhergesagt, dass bis 2040 ein Bevölkerungsrückgang im Landkreis von -16,4% erfolgen wird. Windeberg hat im Zeitraum von 2000-2017 einen Bevölkerungsrückgang von -10,5 %, Saalfeld -14,6 %, Grabe (Bezugszeitraum 2000-aktuell) -13,8 %.

Planungsansatz/Handlungsfeld

Vermeidung von Abwanderungen

Zum Vergleich: für Thüringen wird laut CIMA Institut für Regionalwirtschaft-Bevölkerungsprognose ein Bevölkerungsrückgang von - 9,8 % bis 2030 prognostiziert (Quelle: 2. Wohnungsmarktbericht Thüringen).

3.2.3 Wirtschaftliche Struktur

3.2.3.1 Land- und forstwirtschaftliche Struktur

Der Unstrut-Hainich-Kreis verfügt über eine landwirtschaftliche Fläche von 73.488 ha. Er gehört zum großen Teil zum Agrargebiet Thüringer Becken. Am Westrand gehören wenige Gemarkungen zu den Randlagen des Thüringer Beckens. Somit zählt er aufgrund seiner günstigen natürlichen Bedingungen zu den fruchtbarsten Ackerbaugebieten in Thüringen.

Weizen und Zuckerrüben sind die Leitkulturen in der Fruchtfolge. Der Grünlandanteil ist gering. Die hochwertigen Böden verfügen aufgrund ihrer Beschaffenheit über ein gutes Puffervermögen gegenüber biotischen und abiotischen Einflüssen. Diese natürlichen Eigenschaften ermöglichen den Landwirten, nach den integrierten Acker- und Pflanzenbaumethoden gesunde Lebensmittel bei Absicherung der Einkommen herzustellen.

Aufgrund der natürlichen Bedingungen wie Boden und Klima in Verbindung mit den Möglichkeiten der Beregnung mit nicht belastetem Wasser wird sich der westliche Teil des Erfurter Beckens als wichtiges Feldgemüse- und Obstbaugebiet entwickeln. Diese Entwicklung ist wichtig für die Entstehung und Stabilisierung der Verarbeitungsindustrie in der Region.

Die Verarbeitungsindustrie hat in diesem Gebiet Tradition und somit Weltruf, z.B. Sauerkraut, Gewürzgurken und Einleger, Pflaumenmus und Sauerkirschkonserven bzw. in den tierischen Erzeugnissen Thüringer Wurstspezialitäten und Geflügelverarbeitung.

Eine landwirtschaftliche Produktion in den Übergangslagen hat in erster Linie ihre Bedeutung in der Landschaftsgestaltung als Quellen für Reproduktion von Trinkwasser, Luft- und Erholungswesen.

(Quelle: https://www.unstrut-hainich-kreis.de/index.php?option=com_content&view=article&id=83&Itemid=192)

Durch die Staatsgründung der DDR und dem System der Vergesellschaftung/ Enteignung von Grund und Boden sowie der Produktionsmittel hat sich in Thüringen in der Landwirtschaft im letzten Jahrhundert im Wesentlichen ein System von genossenschaftlich organisierten Betrieben etabliert. Dieser Umwälzungsprozess war in den 1970er Jahren abgeschlossen und war verbunden mit der Zusammenfassung ehemals kleinteiliger Strukturen und Ländereien zu Großfeldern. Diese Produktionsweise hat sich flächendeckend auf dem Gebiet der ehemaligen DDR durchgesetzt. Landwirtschaftliche Betriebe, die sich in den Ortsteilen etabliert haben, sind die Roth Agrarhandel GmbH, TUPAG Agrar und die Landwirtschaft Körner GmbH & Co. Betriebs KG.

Roth Agrarhandel GmbH (Im Birntal, 99998 Grabe)

Die Roth Agrarhandel GmbH mit Hauptsitz im mittelhessischen Kirchhain, ist eine hundertprozentige Tochter der Hauptgenossenschaft Nord AG, welche mit einem Umsatz von annähernd 2,08 Mrd. Euro (2019) zu den großen Landhandelskonzernen in Deutschland gehört. Zum Roth Agrarhandel gehören aktuell ca. 30 Standorte mit Lagerkapazitäten von 450.000 Tonnen, um Getreide, Futtermittel und Dünger einlagern zu können. Im Unternehmen werden rund 160 MitarbeiterInnen beschäftigt.



Die Produkte und Serviceleistungen richten sich an den individuellen Bedürfnissen der Landwirte und Landwirtinnen in den Regionen Hessen, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt aus.

Folgende Produkte werden angeboten:

- Pflanzenbau (Pflanzenschutzmittel, Saatgut, Dünger)
- Futtermittel
- Torf und Erden
- Getreide, Raps und Hülsenfrüchte
- Farmhygiene-Programm (Hygiene- und Schädlingsbekämpfungsmittel)
- Agrarspezialprodukte (Agrarkunststoffe, Siliermittel)

Quelle: <https://www.roth-agrar.de/>

TUPAG Agrar GmbH (Agrargesellschaft Windeberg/Saalfeld mbH)

Unter der TUPAG Agrar GmbH sind die landwirtschaftlichen Betriebe der in Mühlhausen ansässigen TUPAG-Holding AG zusammengefasst. Die historischen Wurzeln liegen in der früheren Produktionsgenossenschaft Thomas Müntzer, die durch ihre großflächigen Gemüse- und Obstproduktionen einen überregional geschätzten Ruf hatte. Heute produzieren die TUPAG-Landwirtschaftsbetriebe erfolgreich in vier Sparten auf Acker- und Grünflächen um die Stadt Mühlhausen herum im Gebiet der UNESCO-Welterberegion und dem Nationalpark Hainich.



Die Unternehmen wirtschaften mit modernen, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Angebaut werden Getreide, Raps und Mais, Futter, Obst und Gemüse. Das Thema Landwirtschaft steht nach wie vor stark im Fokus der Öffentlichkeit. Themen wie Nachhaltigkeit, organische oder mineralische Düngung und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln werden immer

wieder stark hinterfragt. Die Pflanzenproduktion ist in diesem Zusammenhang gut aufgestellt und engmaschig kontrolliert.

Neue Anbaumethoden und vor allem die Spezialisierung im Obst- und Gemüseanbau, haben in den vergangenen Jahren hervorragende Erträge erbracht. Zu diesen neuen Methoden gehören beispielsweise konservierende Bodenbearbeitung in der Getreideproduktion, Tropfbewässerung in der Gurken- und Erdbeerproduktion und neue Sorten und Erntemethoden in der Sauerkirschproduktion. Die zum Teil sehr heterogenen Böden bilden die Grundlage für die unterschiedlichen Produkte.

Die Betriebe arbeiten mit modernsten Techniken, oft computergesteuert. Der Fokus liegt dabei auf Umwelt- und Ressourcenschonung und Minimierung der Einsatzzeiten der Maschinen. Um den hohen Qualitätsanspruch gerecht zu werden, sind alle Arbeitsprozesse aufeinander abgestimmt. Teilweise ist der Anbau gezielt auf die pfluglose Bewirtschaftung eingerichtet.

Zusätzlich zur Pflanzenproduktion werden Nutztiere wie Mutterkühe, Schafe und Ziegen gehalten.

Quelle: <https://www.tupag-agrar.de/ueber-uns/unsere-werte.php>

Landwirtschaft Körner GmbH & Co. Betriebs KG

Die Landwirtschaft Körner GmbH & Co. Betriebs KG ist ein mittelgroßes, breit gefächertes landwirtschaftliches Unternehmen, mit einer Betriebsfläche von ca. 1.850 ha und ca. 60 Beschäftigten.

Die Produktionsstandorte befinden sich in Körner, Grabe und Volkenroda.

- Pflanzenproduktion:
Die Besonderheit des Unternehmens ist gekennzeichnet durch die geschlossenen innerbetrieblichen Kreisläufe der o.g. Produktionsbereiche. Die Futter- und Nährstoffgrundlage liefert der eigene Betrieb durch die Bewirtschaftung des Ackerlandes vorrangig in Körner, Volkenroda und Grabe (Klein- sowie Großgrabe).



Des Weiteren liegt ein Schwerpunkt auf der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit der Flächen. Eine gute Bodenfruchtbarkeit ist die Grundlage einer nachhaltigen Landwirtschaft. Die Düngung der Flächen und somit der Erhalt der Bodenfruchtbarkeit erfolgt bevorzugt durch die betriebsinterne Rückführung organischer Düngemittel, wie Stallmist, Biogasgülle sowie Kompost.

Anbau 2020/21: Winterweizen, Wintergerste, Winterraps, Silomais, Roggen, Futterroggen – AWS, Ackerbohne, Luzerne

- Milchproduktion und Jungrinderaufzucht: Der Bereich Milchproduktion umfasst etwa 600 Kühe mit einer durchschnittlichen Marktleistung von ca. 11.632 kg je Kuh pro Jahr und etwa 500 Kälbern, Jungrindern und Färsen zur eigenen Nachzucht.
- Schweineproduktion: Die Landwirtschaft Körner GmbH & Co. Betriebs KG betreibt am Standort Volkenroda eine Sauenzuchtanlage zur Ferkelproduktion mit ca. 400 Sauen und einer Leistung von mehr als 27 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr. Die Sauenzuchtanlage hat eine Tierplatzkapazität von 472 Tierplätzen und umfasst bisher 3 Stalleinheiten. Zur weiteren Verbesserung der Haltungs- und Lebensbedingungen der Zuchtsauen ist der Umbau der bisherigen Abferkelbuchten zu Freilaufbuchten geplant. Diese Freilauf-Abferkelbuchten ermöglichen der Sau, wenige Tage nach der Geburt (ab 2-4), freie Platzwahl und ausreichend Bewegung innerhalb der Abferkelbucht.

Bereits seit 2016 sind derartige Abferkelbuchten (30 Stück.) in Betrieb und zeigen durchweg positive Erfahrungen bezüglich Wohlbefinden und hervorragender Tiergesundheit. Durch das deutlich erhöhte Platzangebot von ca. 6,72 m²/Abferkelbucht ist ein neuer Abferkelstall mit 40 Abferkelbuchten zwischen den Ställen 1 und 2 geplant, um die Tierplätze zu erhalten. Im Nachgang werden die alten 72 vorhandenen Abferkelbuchten zu 32 Freilauf-Abferkelbuchten umgebaut.

Das Tierwohl wird hier deutlich verbessert (Liegekomfort, Wohlbefinden) und der Emmissionsschwerpunkt nach Süden, d.h. vom Ort weg, verlagert. Optimal erreicht werden können damit die Sauen und Ferkel vom Gang aus (insbesondere Vereinfachung bei Geburtshilfe), das Stallklima wird damit verbessert, die gründliche Reinigung wird durch mehr Platz vereinfacht.

In Körner befindet sich die Schweinemastanlage, mit etwa 3.500 Mastplätzen und ca. 10.000 verkauften Mastschweinen, welche an die Mühlhäuser Fleisch GmbH geliefert werden.

- Biogasanlage Grabe: 2006 erbaut, installierte Leistung: 380 kW, Strommenge pro Tag: > 8500 kWh
- Betreibung von 8 Photovoltaik-Anlagen mit einer installierten Leistung von 471 kWp
- Milchtankstelle Körner und Regiomat

Die Landwirtschaft Körner GmbH & Co. Betriebs KG bietet zudem folgende Dienstleistungen an:

- Pflanzenschutzarbeiten
- Gülle- und Festmistausbringung boden- und umweltschonend
- Häckslrarbeiten
- Säharbeiten aller Art (Zuckerrüben, Mais, Raps, Getreide)
- Mähdrusch

- Bodenbearbeitung
- Schwaden und Zetten
- Saatgutaufbereitung
- Walzarbeiten
- Düngearbeiten
- Kalkausbringung
- Flächenmessung
- Mais- und GPS-Silage
- Transportarbeiten.

Quelle: <https://www.landwirtschaft-koerner.de/unternehmen/>

Forstwirtschaft

Der einzige Wald, der an die Ortsteile grenzt, ist der **Forstberg** in der Nähe von Grabe. Bei dem Areal handelt sich um einen ehemaligen Truppenübungsplatz, der seit 2014 unter Naturschutz steht. Der Wald grenzt an den Offenlandbereich des ehemaligen Truppenübungsplatzes an. Es handelt sich um einen noch sehr jungen Wald, der durch Aufforstung einer Schafweide 1830 entstand.

Quelle: <https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/muehlhausen/wanderwochen-der-forstberg-ein-artenreicher-lebensraum-id227062653.html>

Die Verwaltung obliegt dem Forstamt Hainich-Werratal, Bahnhofstraße 76, 99831 Creuzburg.

Prägende Landschaftselemente im Forstamtsbereich sind der Muschelkalkhöhenzug Hainich und das Werratal. Die Waldflächen reichen vom Fuße des Thüringer Waldes im Süden über die Hörselberge bis hin zum Dün, einem weiteren Muschelkalkhöhenzug am Rande des Thüringer Beckens im Norden. Die Ost-West-Ausdehnung erstreckt sich von Teilen des Thüringer Beckens bis zur hessischen Landesgrenze im Westen. Die Höhenlagen bewegen sich zwischen etwa 150 m über NN in der Werraaue bis etwa 500 m über NN auf dem Heldrastein und im Hainich/Dün. Der Großteil der Waldflächen befindet sich im Wuchsgebiet Mitteldeutsches Trias-Berg- und Hügelland und hier in den Wuchsbezirken Hainich-Dün, Werrabergland sowie Waltershäuser Vorberge. Im Osten erstreckt sich der Forstamtsbereich in das Wuchsgebiet Thüringer Becken. Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt im Forstamtsbereich zwischen 6,5 °C und 8 °C. Der jährliche Niederschlag beträgt im Mittel 600 bis 850 mm. Geologische Ausgangssubstrate sind in der Regel Muschelkalk und Keuper, nur rund 8 % entfallen auf Buntsandstein (im Westen und Süden des Forstamtes). Auf den Lößlehmdecken im Bereich des Hügellandes ist die natürliche Waldgesellschaft der Waldmeister - Buchenwald. Die zunehmend trockeneren Standorte (Kalkrendzinen) sind durch Orchideen - Buchenwälder geprägt. Auf den tonigen Kalksteinverwitterungsböden (Terra fusca) wird der Waldmeisterbuchenwald vom Waldgersten-Buchenwald abgelöst. Letzterer ist meist edellaubholzreicher. Mit zunehmender Kontinentalität in Richtung Thüringer Becken nehmen der Traubeneichenanteil sowie der Anteil sonstigen Laubholzes zu. Nach den aktuellen Klimaprognosen werden auch in Zukunft Buchenwälder im Forstamtsbereich dominieren. In einigen Bereichen werden sie jedoch aufgrund stärkerer Sommertrockenheit von Eichenwäldern abgelöst werden müssen.

Quelle: https://www.thueringenforst.de/fileadmin/user_upload/Bilder/Mediabox/1_9_FoAHainichWT_Wir-ueber-uns/Hainich-Werratal-Forstamsflyer-ThueringenForst.pdf

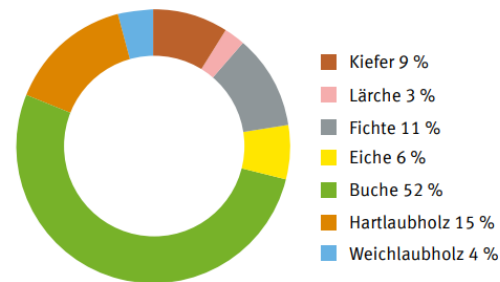
Der Großteil der Wälder im Forstamtsbereich wird als Dauerwald (naturnaher, strukturierter und ungleichaltriger Mischwald) bewirtschaftet oder in diesen überführt. Die Erhöhung des Edellaubholzanteils und eine gezielte Pflege des Edellaubholzes zur Erhöhung der Wertleistung aber auch als Vorsorge gegen den Klimawandel ist dabei erklärtes Wirtschaftsziel. Eine besondere Herausforderung für uns ist die Bewirtschaftung von etwa 6.000 ha Buchenplenterwäldern, die sich vorwiegend im Eigentum von Waldgenossenschaften befinden.

Die Bewirtschaftung von über 150 ha Fläche erfolgt durch die Stadt Mühlhausen.

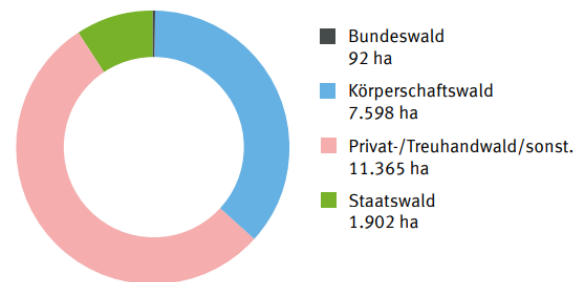
Der Forstberg ist Bestandteil des Mühlhäuser Stadtwaldes. Der Mühlhäuser Stadtwald im weiteren Sinne ist mit 3093 ha Waldfläche der größte Kommunalwald im Freistaat Thüringen. Im

Forstamt Hainich-Werratal

Baumartenverteilung



Eigentumsverhältnisse



engeren Sinn handelt es sich um ein namentlich so gekennzeichnetes Waldgebiet am Nordrand des Hainich. Er umfasst den Waldbesitz der Kreisstadt Mühlhausen/Thüringen und setzt sich aus den Waldungen im Nordhainich zwischen Mühlhausen und Eigenrieden, am Kühms-tedter Berg bei Horsmar, dem Schalcherode, dem Rosenhagen bei Beberstedt, weiten Teilen der Mühlhäuser Hardt, dem Forstberg, dem Reiserschen Hagen und langen Abschnitten des Mühlhäuser Landgrabens zusammen.

Beim Mühlhäuser Stadtwald im engeren Sinne handelt es sich um Stiftswaldungen der ehemaligen städtischen Hospitäler, die Bürgerhauung für den Brennholzbedarf der Mühlhäuser Bürgerschaft sowie um die Waldungen des in Mühlhausen ansässigen Deutschen Ritteror-dens, die von der ehemaligen Freien Reichsstadt 1534 gepachtet und 1599 aufgekauft wur-den. Als Eckpunkte des in etwa quadratischen Mühlhäuser Stadtwaldes in diesem Sinne kön-nen die „Holzecke“ im Nordosten, der Spittelbrunnen im Südosten, die Sellmannhütte im Süd-westen und die Gerberhütte im Nordwesten angesehen werden.

Überwiegend handelt es sich um Buchenmischwälder eutropher und basenreicher Standorte über Muschelkalk und Löß. Nadelholz spielt eine untergeordnete Rolle und findet sich vorwie-gend westlich von Pfafterode, am Forstberg und im Schneidertal am Mühlhäuser Landgraben, wo im 19. Jahrhundert ehemalige Schafhutungen aufgeforstet wurden. Zu den aufgeforsteten Flächen gehört auch die Weite Lücke, eine alte Waldrodung am Westrand von Mühlhausen. Die Buchenmischwälder im Mühlhäuser Stadtwald entstammen langjähriger Mittelwald- und darauf folgender Hochwald-Bewirtschaftung. Im nördlichen Hainich werden sie nach Einbe-ziehung in das Naturwaldreservat Hainich in Buchen-Plenterwälder überführt.

Hauptbaumart ist die Rotbuche, gefolgt von den Vorwaldarten Esche und Bergahorn, die vor allem in jüngeren Beständen in großen Anteilen beigemischt sind. Alte Eichen entstammen ehemaligen Mittelwäldern und werden schrittweise herausgenommen. Eichen-Neupflanzun-gen wurden in den trockeneren und wärmeren Bereichen des Mühlhäuser Stadtwaldes ange-legt, wo die Eiche von Natur aus konkurrenzkräftig ist.

Ausgedehnte Schluchtwälder befinden sich im Steingraben am Südrand des Mühlhäuser Stadtwaldes, einem der unter Wald gelegenen Trockentäler der Muschelkalkumrahmung des Thüringer Beckens.

Neben der wirtschaftlichen Funktion fungiert der Mühlhäuser Stadtwald als Trinkwasserspei-cher und Luftfilter für die Dorfregion Mühlhausen und weist eine hohe Biodiversität auf. So wurde 2017 ein erwachsener Luchs via Fotofalle dokumentiert. Auch die rote Waldameise hat dort ihren Lebensraum sowie diverse Schmetterlingsarten, Vögel, Schwarzspecht und Rotmi-lan.

Quellen: https://www.biologie-seite.de/Biologie/M%C3%BChlh%C3%A4user_Stadtwald

https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/muehlhausen/wanderwochen-der-forstberg-ein-artenrei_cher-lebensraum-id227062653.html

3.2.3.2 Gewerbliche Nutzungen/Dienstleistungen mit Erhebung und Darstellung der Standorte

Im Folgenden werden die Firmen kurz tabellarisch nach Branchen gelistet und einzelne Unter-nehmen kurz vorgestellt, insofern im Rahmen des GEK noch nicht geschehen.

➤ 99998 Mühlhausen/OT Grabe

Branche	Betriebsbezeichnung	Betriebsstätte	Tätigkeit
Handwerk/ produzierendes Gewerbe 	Beerhold, Stefan	Zum Birntal 2	Lichtbogenmanufaktur, Herstellung von Holzartikeln aus eigenen Entwürfen sowie deren Vertrieb via www
	BFC BioPept-Feinchemie GmbH	Zum Birntal 1	Herstellung von Peptiden und deren Synthesestufen sowie von pharmazeutischen Wirkstoffen
	Kawohl, Anke	Hauptstraße 17	Töpferei
	Kindla, Stefanie	Hauptstraße 30	Friseursalon (auch mobil)
	Lorenz, Robert	Schulplatz 1	Herstellung und Verkauf von Bekleidung und Accessoires
	Schilling, Sebastian	Ammerweg 2	Bezirksschornsteinfeger
Groß- und Einzelhandel 	Käppler, Tobias	Grüne Gasse 5	An- und Verkauf von Pflanzen, Saatgut und Zubehör (auch Internet-Handel)
	Neu, Marcus	Dorfgraben 18	Handel mit genehmigungsfreien Wellness- und Kosmetikprodukten, Handel mit neu- und Gebrauchtwaren im Bereich Haushaltswaren und -geräten sowie Unterhaltungselektronik, Kommunikationsgeräte, Spielzeug, Textilien und Baumaterialien (auch online)
	Roth Agrarhandel GmbH	Zum Birntal 1	Ländliches Handels- und Dienstleistungsgeschäft
	Sittig, Sabine	Mühlgasse 3	Handel mit Futtermitteln, landwirtschaftlichen Produkten, Brennholz, Sägeketten und Sägeblätter schärfen, Bodenbearbeitung
	Soliatin, Sti: Pawon Spah-Indonesisches Restaurant	Hauptstraße 37	Imbissstube mit Wirtschaftsgarten und Alkoholausschank
	Sternadel, Katja	Hintergasse 10	Einzelhandel für Bekleidung und Dekorationsartikel u.ä., Café mit Wirtschaftsgarten und Ausschank von Alkohol
	Thon, Dieter	Hintergasse 1	Vertriebsförderung, Groß- und Einzelhandel mit Kosmetik- und Reinigungsprodukten, Groß- und Einzelhandel mit Elektro- und Elektronikartikeln, Alarmsystemen und Geschenkeartikeln
Energieerzeugung 	Köster, Walter	Hauptstraße 66	Betreiben einer Photovoltaikanlage
	Neptune Energy	Saalfelder Weg 8	Förderung von Erdöl und Erdgas

Quellen: Stadt Mühlhausen; FD Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing, eigene Bestandserhebungen

Branche	Betriebsbezeichnung	Betriebsstätte	Tätigkeit
Dienstleistungen 	Bensch, Hermann	Am Anger 6	Landwirtschaftliches Lohnunternehmen
	Böhm, Bernd	Hintergasse 15	Vermittlung von Handelsgeschäften, Dienstleistungen, waren und Personal; haushaltsnahe Dienstleistungen, Hausmeisterdienst (Vermittlung außerhalb der Gewerbeurlaubnis nach §34c,d,f,i GewO)
	CL Maschinenbau GmbH	Zum Birntal	Herstellung und Vertrieb von Maschinen, technischen Teilen und Einzelteilen sowie Metallbe- und -verarbeitung jeglicher Art
	Engel, Steven GlanzSchuppen Lackveredelung	Ammerweg 5	Kfz-Aufbereitung, Reifendienst
	Fielker, Dieter	Hintergasse 4	Hausmeisterdienst, Gartenpflege, Allroundservice
	Fritz, Simon	Dorfgraben 22	Fotografische Dienstleistungen
	Haupt, Maximilian	Hauptstraße 22	Hausmeisterdienst
	Hochstein, Markus Landhotel zur Furthmühle	Bei der Furthmühle 11	Schank- und Speisewirtschaft mit Terrassenbewirtschaftung, Eisdiele, Party-Service, Beherbergungsstätte
	Hunstock, Harald	Hauptstraße 41 a	Autohaus, Kfz-Reparaturwerkstatt, Reifenservice, Auto-Tuning und Handel mit Geländewagenzubehör, Handel mit Kfz-Ersatzteilen, gebundener Vermittler der Aioi-/Daihatsu-Versicherung
	Lorenz, Luisa	Schulplatz 1	Kurierdienst
	Möhrstädt, Arnold	Bei der Furthmühle 16	Lohnarbeiten in der Landwirtschaft während der Erntezeit (max. 3 Monate), Durchführung landwirtschaftlicher Tätigkeiten (Ackerbau) auf Pachtland und Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte
	Möve-Zerspanungs- technik GmbH	Hauptstraße 18	Herstellung von CNC Dreh- und Frästeilen
	Raab, Michael	Dorfgraben 18	Veranstaltungsservice
	Ohl, Reinhard	Dorfgraben 10 a	Architekturdienstleistungen
	Schrott, Jonas	Hauptstraße 42	Land- und forstwirtschaftliche Dienstleistungen (Pflügen, Ackern, Anbauen etc. bei Privatbauern)
	Sittig, Kay	Hauptstraße 5	Gebrauchtwagenhandel, Ersatzteile und Zubehör, Sandstrahlerei, Kfz- reifen- und Oldtimerservice und Landmaschinenhandel, Futtermittelhandel, Lohnunternehmen, Landschafts- und Gartenbau
	T-Point Kfz- Service GmbH	Zum Birntal 1	Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und -teilen sowie Handel und Serviceleistungen
	Thon, Dieter	Hintergasse 2	Internationale kommerzielle Wirtschaftskontaktvermittlung, Unternehmensbeteiligungen, Aufbau eigener Unternehmen, Wirtschaftsförderung, private Arbeitsnehmermittlung
	VR Bank Westthüringen eG	Hauptstraße 4	Bank- und Dienstleistungsgeschäft, Immobiliengeschäft

Quellen: Stadt Mühlhausen; FD Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing, eigene Bestandserhebungen

Im Ortsteil Grabe gibt es 34 derzeit registrierte Betriebe. Davon sind 6 dem handwerklichen Sektor, 7 dem Groß- und Einzelhandel, 2 im Bereich der Energieerzeugung und 19 dem Dienstleistungssektor zuzuordnen. Somit ist zu erkennen, dass der Ortsteil Grabe wirtschaftlich von Dienstleistern geprägt ist.

➤ 99998/ OT Saalfeld

Branche	Betriebsbezeichnung	Betriebsstätte	Tätigkeit
Handwerk/ produzierendes Gewerbe 	Kobstädt, Michael	Hauptstraße 22 A	Hausschlachter
	Schäfer, Denis	Hauptstraße 1 a	Metallbau
	Stein, Rene	Hauptstraße 28	Fleischerei mit Verarbeitung und Schlachtereier, Einzelhandel mit Fleisch und Wurstwaren
	Tischlerei Marx GbR	Hauptstraße 29	Tischlerei
Dienstleistungen 	Druselmann, Iris	Hauptstraße 11	Handelsvertretung für Food und Nonfood
	Lägel, Ricarda	Hauptstraße 42	Vermittlung von Versicherungen und Bausparverträgen, Handelsvertreter nach §84 HGB, Vermittlung von Darlehen nach §34 c GewO, Finanzdienstleistungen nach §34 f GewO, Büroservice, nicht überwachungspflichtige Vermittlung von Verträgen über Handel mit Goldanlageprodukten und sonstigen Edelmetallen
	Rindermann, Marion	Hauptstraße 42	Tierpension
	Tierarztpraxis Dr. Jessica Höch	Hauptstraße 50	Tierarzt

Quellen: Stadt Mühlhausen; FD Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing, eigene Bestandserhebungen

Im Ortsteil Saalfeld gibt es 8 derzeit registrierte Betriebe. Davon sind 4 dem handwerklichen Sektor und ebenso 4 dem Dienstleistungssektor zuzuordnen. Die Wirtschaft im Ortsteil wird sowohl vom Handwerk als auch von Dienstleistungen bestimmt. Firmen aus den Branchen Groß- und Einzelhandel und Energieerzeugung sind in Saalfeld nicht vorhanden.

➤ 99998 Mühlhausen/OT Windeberg

Branche	Betriebsbezeichnung	Betriebsstätte	Tätigkeit
Handwerk/ produzierendes Gewerbe 	Baier, Gunnar	Auf der Lache 3	Elektriker
	Bosmann, Sven	Zum Feldhof 5	Fußboden- Fliesen- und Plattenlegerei, Trockenbau
	Heerdegen, Holger Frank	Am Anger 3	Tischlerei (Herstellung von sonstigen Konstruktionsteilen, Fertigbauteilen, Ausbauelementen und Fertigteilbauten aus Holz
	Otto, Martina	Dorfstraße 32	Stickerei
	Haase		Imkerei 
Dienstleistungen 	Bellstedt, Mario	Dorfstraße 22	Montage und Serviceleistungen für <u>genormte</u> Baufertigteile
	Forstunternehmen Th. Zimmermann	Am Anger 6	Forstdienstleistungen 

Quellen: Stadt Mühlhausen; FD Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing, eigene Bestandserhebungen

Im Ortsteil Windeberg gibt es 5 Handwerksbetriebe und 2 Betriebe im Dienstleistungssektor. Damit ist der Ortsteil handwerklich geprägt.

Neptune Energy

Der Allgemeinheit dürfte es kaum bekannt sein, das Thüringen, auch als „Grünes Herz“ Deutschlands bekannt, ein Bundesland mit jahrzehntelanger Fördertradition in Sachen Erdgas ist. Die Ursprünge dafür gehen auf einen zufälligen Erdölfund bei der Gewinnung von Kalisalz zurück. 1930 erfolgte eine Schlagwetterexplosion durch austretendes Erdölbegleitgas im Schacht Volkenroda. In der Folge wurde eine kleine Erdöllagerstätte in Zechsteinsalzen gefunden und ausgebeutet. Die untertägige Erdölgewinnung lieferte 1931 ein Viertel der deutschen Erdölproduktion und legte den Grundstein für die Erdöl- und Erdgasproduktion der Wintershall (heute WintershallDea), die ursprünglich ein Bergbauunternehmen zur Salzgewinnung (Hall = altdeutsch für Salz) war.

Infolge der zufälligen Entdeckung der kleinen Erdöllagerstätte wurde das Thüringer Becken intensiv auf weitere Kohlenwasserstofflagerstätten untersucht. Während Erdölfunde unbedeutend

waren, zeigte sich in Hinsicht auf Erdgas ein erfolgreicherer Bild. Intensive Bohrtätigkeit am Forstberg nördlich von Mühlhausen führte 1932 zum Aufschluss der Erdgaslagerstätte „Mühlhausen“, die noch heute in Produktion steht.

Zunächst blieben die zwischen 1932 und 1935 abgeteufte Bohrungen Mühlhausen 1; 2 und 4 ungenutzt. Erst im November 1944 wurde die Sonde Mühlhausen 2 über eine Hochdruckleitung mit dem Kaliwerk Volkenroda verbunden. Das gewonnene Erdgas wurde bis 1955 zur Beheizung einer Dampfkesselanlage benutzt. Erst ab 1955 erfolgte eine umfangreichere Erdgasproduktion, die bis heute anhält. Gegenwärtig wird das Erdgas in einem Gaskraftwerk zur Verstromung verwendet.

Neben Mühlhausen wurden noch weitere Erdgaslagerstätten im Thüringer Becken aufgeschlossen. Die mit Abstand bedeutendste war Behringen, die im Jahr 2000 nach einer kumulativen Produktion von 2,84 Milliarden Kubikmetern aufgegeben wurde. Neben der Lagerstätte Mühlhausen, die bis Ende 2019 ca. 2 Milliarden Kubikmeter produzierte, sind noch die Lagerstätten Langensalza-Nord mit kumulativ 293,5 Millionen Kubikmetern, Kirchheilingen mit kumulativ 303,1 Millionen Kubikmetern sowie knapp 102 Millionen Kubikmetern aus der Lagerstätte Fahner Höhe. Insgesamt wurden 2019 ca. 18,5 Millionen Kubikmeter Erdgas aus 20 Bohrungen gewonnen. Insgesamt kamen inklusive aufgegebenen Lagerstätten 6,36 Milliarden Kubikmeter zusammen.

Betreiber und Inhaber sämtlicher Lagerstätten in Thüringen ist Neptune Energy.

Quelle: <https://www.erdoel-erdgas-deutschland.de/neptune-energy-raeumt-in-thueringen-auf/>

Neptune Energy ist ein deutschlandweit tätiges Unternehmen mit ca. 450 Mitarbeitern, welches sich aktiv am Prozess der Erdöl- und Erdgasförderung beteiligt (Suchen, Finden, Fördern, Zurückbauen).

Seit Februar 2018 ist das Unternehmen ein Teil von Neptune Energy. Bis dahin war es ein langer Weg. Dazu gehörten mehrere Fusionen, Umfirmierungen und Unternehmensübernahmen. Die Wurzeln unseres deutschen Geschäfts reichen schon mehr als 130 Jahre in die Vergangenheit.



Ein Stück Zeitgeschichte der deutschen Erdöl- und Erdgasindustrie. Im Jahr 1888 gründete Carl Deilmann seine Bergbauunternehmung und legte damit den Grundstein für unser heutiges Unternehmen. Schon im Jahr 1904 teufte Deilmanns Bergbauunternehmung die erste Ölbohrung in der Nähe von Hannover ab. 1938 entdeckte die Gesellschaft eine Erdgaslagerstätte im Bentheimer Wald. Für die Entwicklung unserer Aktivitäten spielten aber vor allem die Öl- und später auch Erdgasvorkommen im Emsland eine entscheidende Rolle. Eines unserer Vorgängerunternehmen, die Deutsche Schachtbau- und Tiefbohrergesellschaft (DST), entdeckte im Februar 1942 mit der Bohrung Dalum 2 das erste Öl in der Region. Insbesondere neue geophysikalische Messmethoden machten weitere Erfolge möglich. Die Suche nach Öl und Gas entwickelte sich vom Pioniergeschäft zur modernen Industrie. Die Gegend wurde schnell zur

wichtigsten deutschen Ölregion. Grund genug für die DST ihren Verwaltungssitz 1948 von Salzgitter nach Lingen zu verlagern.

Mit der Übernahme der Erdöl Erdgas Gommern erweiterte sich der lokale Fokus im Jahr 1994 auch auf den Osten Deutschlands – insbesondere die Altmark. Aus der zweitgrößten Erdgas-lagerstätte auf dem europäischen Festland wurde schon seit 1969 Erdgas gefördert. Im Jahr 2007 wurden wir erneut im Süden Deutschlands aktiv. Zu dieser Zeit teuften wir unsere erste Bohrung im Erdölfeld Römerberg-Speyer ab – damals noch als Teil des französischen Konzerns GDF SUEZ, welcher sich später in ENGIE umbenannt hatte. Seither haben wir dort schon über eine Millionen Tonnen Erdöl gefördert.

Quelle: <https://www.neptuneenergy.de/>

CL Maschinenbau GmbH

Die Firma CL Maschinenbau GmbH wurde gegründet am 20. Dezember 1994, hervorgegangen aus der zur Liquidation geplanten Firma Claes, welche zum da- **CL MASCHINENBAU GMBH** maligen Zeitpunkt Hersteller von schweren Industrienähmaschinen war.

Am 06. Februar 1995 ging das Unternehmen mit 15 Mitarbeitern in Produktion. Es wurden Nähmaschinen für die Schuhreparatur und orthopädische Anwendung, Kettelmaschinen für die

Pulloverproduktion und Einzelteile wie Fräs- und Drehteile für spezielle Kunden gefertigt. Im gleichen Jahr begann die Fertigung von Bauteilen für die Drucklufttechnik. Dies hatte auch zur Folge, dass der Personalbestand stetig anstieg.

Ab dem Jahr 2002 wurde die Effizienz der Fertigung durch zusätzliche Bereitstellung von E-Installationsleistungen für komplexe Baugruppen erhöht.

Heute hat das Unternehmen eine Mitarbeiterzahl von 40 Beschäftigten und Auszubildenden vorzuweisen. CL ist als Schweißfachbetrieb zertifiziert nach EN 1090-2 EXC 2, Schweißverfahren MAG, WIG. In einer modern eingerichteten Nasslackiererei sind alle für den Maschinenbau erforderlichen Lackierungen ausführbar.

Quelle: <https://www.cl-maschinenbau.com/de/>

Glanz Schuppen Lackveredelung Engel

Die Glanz Schuppen Lackveredelung Engel ist ein Unternehmen, das 2016 gegründet wurde und sich auf die Fahrzeugaufbereitung, Fahrzeugservice, Lackierung, Leder-Restauration, Tuning und Dellentechnik spezialisiert hat. Derzeit sind 4 Personen angestellt. Zusätzlich zum Vor-Ort-Service werden ein Onlineshop und ein Felgen-Shop angeboten.

Quelle: <https://www.glanzschuppen.de/>

Auto Hunstock

Auto Hunstock ist eine Firma, die Service für Old- und Youngtimer anbietet. Das Leistungsspektrum umfasst:

- An & Verkauf von Old & Youngtimern
- Anfertigung von Karosserieteilen bis hin zur kompletten Karosse
- Einzelanfertigungen (Dreh & Frästeile)
- Wartung, Durchsicht, Reparatur
- Instandsetzen Motor & Getriebe
- Sandstrahlen, Karosserieschutz
- 07 (Wechselkennzeichen)/H (Kennzeichen für Fahrzeuge >30 Jahre alt) Abnahme

Quelle: <https://oldtimer-hunstock.de/>

Metallbau Schäfer

Der Betrieb besteht seit 40 Jahren und ist bundesweit unterwegs. Kunden stammen aus dem Privat- aber auch aus dem Geschäftsbereich. Maßgeschneiderte Entwürfe für Projekte werden mit modernster CAD Technik professionell umgesetzt.



Gegründet am 01.08.1980 durch Gerhard Schäfer, führt heute sein Sohn Denis Schäfer, den Traditionsbetrieb in Saalfeld/Mühlhausen weiter.

Dienstleistungen:

- Einzel- und Kleinserienanfertigungen mit CNC gesteuertes Wasserstrahlschneiden
- Bau von Türen, Toren und Zäunen
- Bau von Treppen, Balkonen und Geländer
- Umsetzung individueller Projekte.

Quelle: <https://www.metallbau-denis-schaefer.de/>

Baier Elektrotechnik

Die Firma ist ein Handwerksbetrieb, welches 1995 als Ein-Mann-Betrieb gegründet wurde. Die Erschließung neuer Geschäftsfelder und Weiterentwicklung zu einem modernen Dienstleistungsunternehmererfolg erfolgt stetig. Baier Elektronik ist ein regionaler Arbeitgeber und bietet folgende Dienstleistungen an:

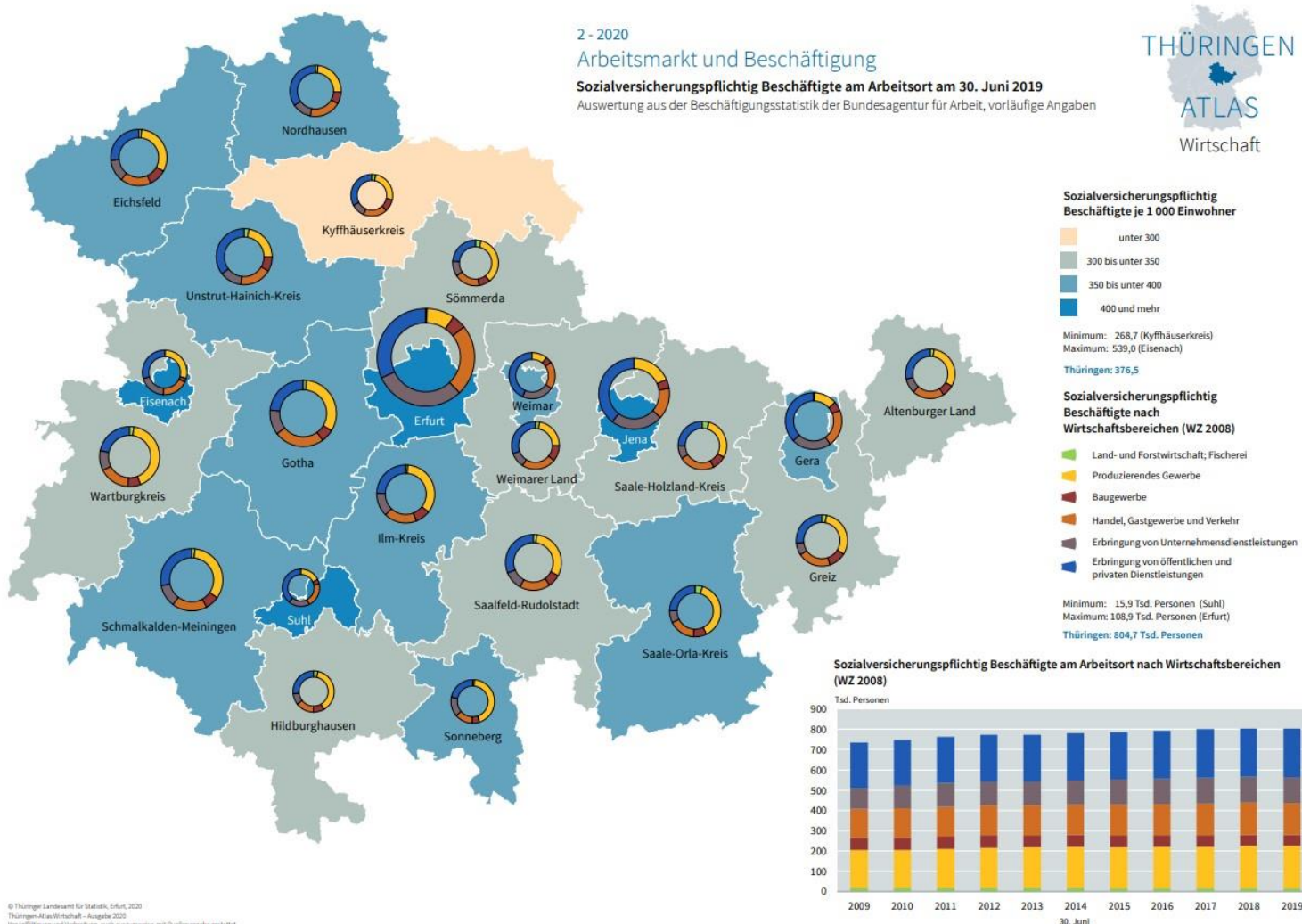


- moderne Elektroinstallationen und -anlagen aller Arten u.a. KNX- und LCN-Anlagen mit Zertifizierung
- PV-Anlagen, RWA- und Alarmanlagen und SMARTHOME-Lösungen
- autorisierter Werkskundendienst u.a. für Borbet
- Service und Reparatur von elektrischen Maschinen in der Automobilindustrie
- Planung, Verkauf und Montage von von Sicherheitstechnik

Quelle: <https://baier-elektrotechnik.de/>

3.2.3.3 Arbeitsplatzsituation

Insgesamt ist von einer auf Gesamtdeutschland bezogen schwachen wirtschaftlichen Vitalität zu sprechen, da vor allem große standortprägende Firmen und auch die damit verbundenen Investitionen und Steuereinnahmen fehlen und auf absehbare Zeit mit keinen Neuansiedlungen zu rechnen ist. Die meisten Arbeitsplätze in den Ortsteilen (am Beschäftigungsort) bietet die Sektoren produzierendes Gewerbe, Handel, Gewerbe und Verkehr und Landwirtschaft. Im gesamten Unstrut-Hainich-Kreis sind die größten Arbeitsplatzsektoren die Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen, produzierendes Gewerbe und Handel, Gastgewerbe und Verkehr.



Erwerbstätige am Wohnort:

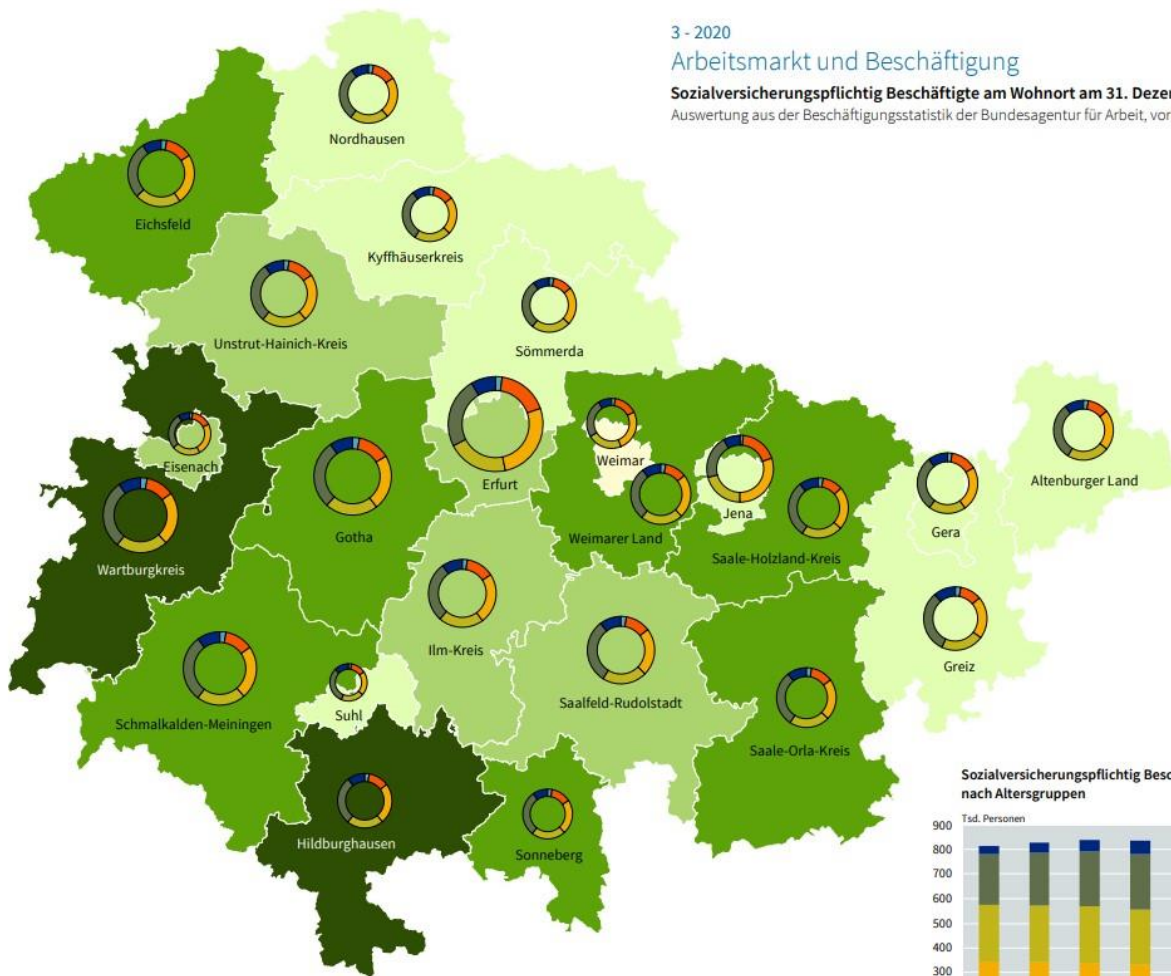
Für die Ortsteile liegen hier lediglich Daten nach Sektoren vor, nicht nach Altersgruppen. Im Unstrut-Hainich gibt es 390 bis unter 410 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1000 Einwohner. Der Kreis liegt Thüringenweit damit im Mittelfeld (niedrigster Wert unter 370, kein Kreis; höchster Wert 430 und mehr im Wartburgkreis und Hildburghausen). Der größte Teil der Beschäftigten am Wohnort im Unstrut-Hainich-Kreis ist 50 bis unter 60, gefolgt von 30 bis unter 40 und 40 bis unter 50 Jahren.

3 - 2020

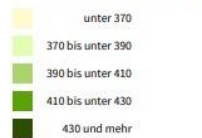
Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort am 31. Dezember 2019

Auswertung aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1 000 Einwohner



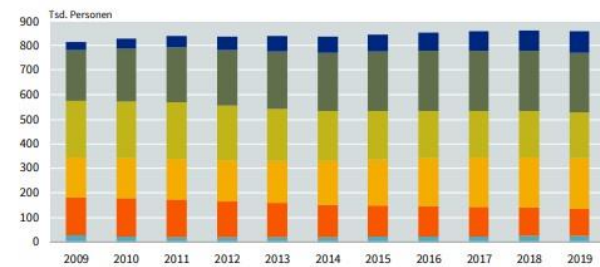
Minimum: 368,9 (Weimar)
Maximum: 441,4 (Hildburghausen)
Thüringen: 402,9

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Altersgruppen



Minimum: 13,8 Tsd. Personen (Suhl)
Maximum: 86,4 Tsd. Personen (Erfurt)
Thüringen: 859,4 Tsd. Personen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort nach Altersgruppen



Strukturdaten des regionalen Arbeitsmarktes

Merkmale	Thüringen	Unstrut-Hainich-Kreis
	1	3
Bevölkerungsstatistik (Stichtag 31.12.2019) ¹⁾		
Bevölkerung insgesamt	2.133.378	102.232
Männer	1.055.996	50.775
Frauen	1.077.382	51.457
Ausländer	111.143	3.786
unter 25 Jahre	446.187	21.791
25 bis unter 50 Jahre	610.082	28.486
50 Jahre und älter	1.077.109	51.955
55 Jahre und älter	916.277	44.000
im erwerbsfähigen Alter (15 bis u. 65 Jahre)	1.301.527	62.156
Überschuss im Jahresverlauf		
Geborene (+) bzw. Gestorbene (-)	-12.549	-580
Zu-(+) bzw. Fortzüge (-) ²⁾	3.372	-49
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)	132	104
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Jahressummen 2018) ³⁾		
Bruttoinlandsprodukt (in Millionen €)	62.240	2.574
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner (in €)	19.793	18.942
Beschäftigungsstatistik (Stichtag 30.06.2020 bzw. Bruttoarbeitsentgelt Stichtag 31.12.2019)		
sozialversicherungspfl. Beschäftigte (Arbeitsort)	791.811	34.945
Primärer Sektor	13.404	950
Sekundärer Sektor	258.757	10.690
Tertiärer Sektor	519.647	23.305
Bruttoarbeitsentgelt (Median in €) (Arbeitsort)	2.659	2.446
sozialversicherungspfl. Beschäftigte (Wohnort)	845.552	40.450
Pendlersaldo (Einpendler - Auspendler)	-54.780	-5.555
ausschl. geringf. entl. Beschäftigte (Arbeitsort)	72.381	3.231
ausschl. geringf. entl. Beschäftigte (Wohnort)	74.624	3.405

Merkmale	Thüringen	Unstrut-Hainich-Kreis
Arbeitsmarktstatistik (Jahresdurchschnittswerte 2020)		
Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen	6,0	7,5
Arbeitslose insgesamt	66.678	4.081
Männer	38.036	2.288
Frauen	28.642	1.794
Ausländer	8.644	352
Langzeitarbeitslose	20.225	1.433
15 bis unter 25 Jahre	6.078	350
25 bis unter 50 Jahre	35.425	2.061
50 Jahre und älter	25.173	1.670
55 Jahre und älter	17.973	1.244
gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen	17.933	734
Ausbildungsmarktstatistik (Berichtsjahr 2019/2020) ⁴⁾		
Bewerber für Berufsausbildungsstellen	8.820	481
unversorgte Bewerber zum 30.09.	411	9
Berufsausbildungsstellen	12.189	522
unbesetzte Berufsausbildungsstellen zum 30.09.	1.771	12
Grundsicherungsstatistik (Jahresdurchschnittswerte 2020)		
Bedarfsgemeinschaften	70.536	3.894
Personen in Bedarfsgemeinschaften	128.632	7.301
Regelleistungsberechtigte	119.718	6.761
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	88.861	5.010
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahre	29.836	1.666

Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall).

- Soweit nicht anders angegeben, wird jeweils die Anzahl berichtet. Aufgrund fehlender Angaben können einzelne Werte geringfügig untererfasst sein.

- Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

1) Die Fortschreibung der Bevölkerungsdaten basiert auf dem Zensus 2011 (endgültige Daten für 2019).

2) Die Wanderungsbewegungen beziehen sich auf die jeweilige Gebietsebene, d.h. z.B. "in den Kreis zugezogen" bzw. "in einen anderen Kreis verzogen", analog bei der Landesebene.

3) Kreisergebnisse liegen erst nach einer Wartezeit von 19 Monaten vor.

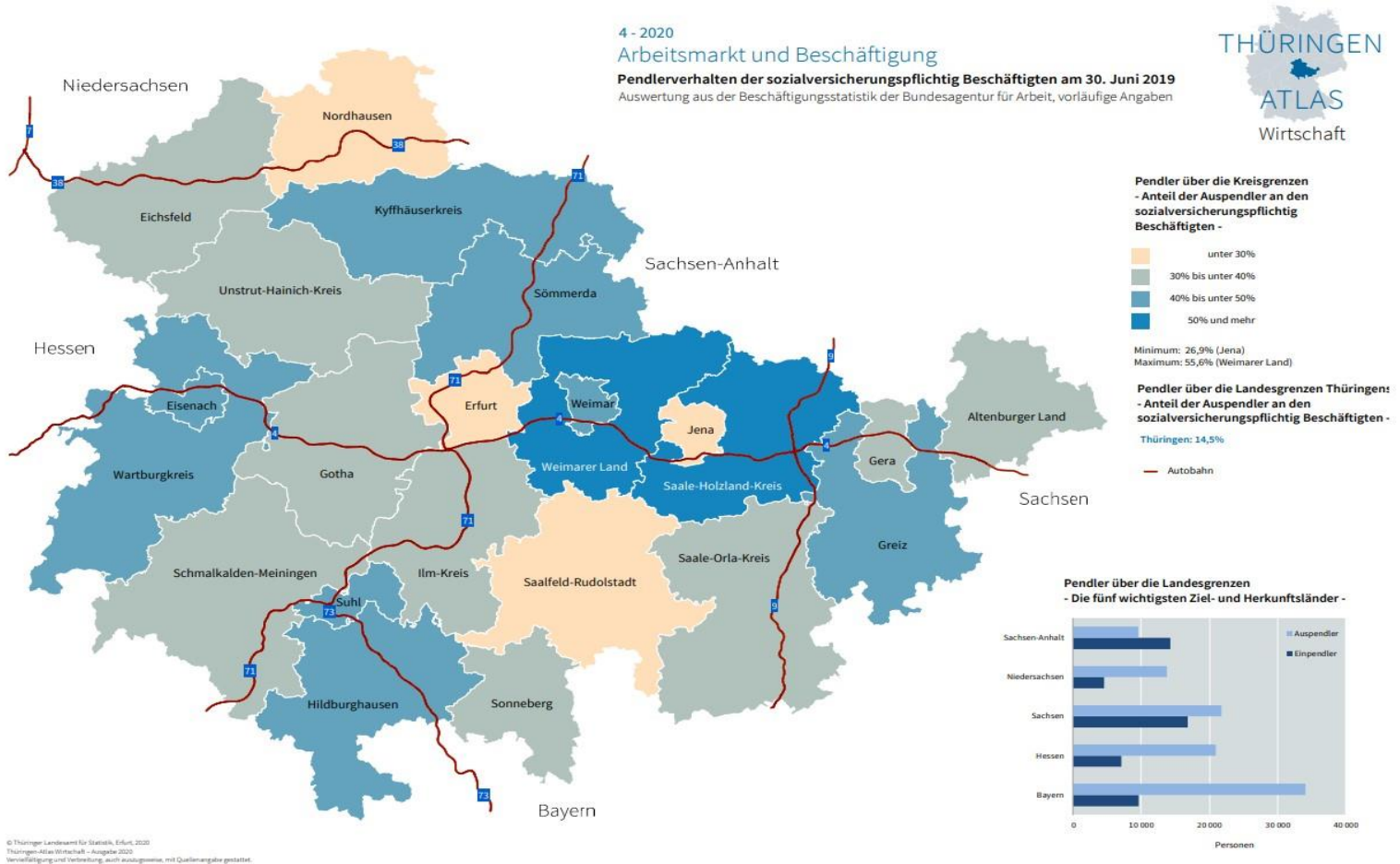
4) Das Berichtsjahr 2019/2020 begann am 1. Oktober 2019 und endete am 30. September 2020.

Datenquellen:

- Bevölkerungsstatistik: Statistisches Bundesamt bzw. Thüringer Landesamt für Statistik, eigene Berechnungen.

- VGR: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" (Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2019).

- Beschäftigungs-, Arbeitsmarkt-, Ausbildungsmarkt- und Grundsicherungsstatistik: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Angaben speisen sich aus Daten aus dem IT-Vermittlungssystem der BA, aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der BA.



Die meisten Erwerbstätigen pendeln in die umliegenden Gemeinden (siehe auch Abschnitt 2.7 Arbeits- und Beschäftigungsstruktur).

Damit ist die Dorfregion mit ihren Ortsteilen stark von Arbeitsplätzen außerhalb abhängig. Verglichen mit der Auspendlerquote im Unstrut-Hainich- Kreis von 30 bis unter 40 % ist diese in den Ortsteilen sehr hoch (>50%).

Planungsansatz/Handlungsfeld

Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen

3.2.3.4 Nahversorgung

Die Nahversorgung mit Lebensmitteln und Produkten des täglichen Bedarfs in allen Ortsteilen erfolgt durch Lemkes rollenden Supermarkt. Im Folgenden werden vorhandene Einrichtungen und Unternehmen gelistet, die zur Nahversorgung (Lebensmittelmärkte, Kindertagesstätten, Drogeriemärkte, Apotheken, Gastronomie, Service, sonstige Einzelhandelsnutzungen) in den jeweiligen Ortsteilen beitragen.



Auf die damals revolutionäre Idee, Einkäufe direkt vor der Haustür zu ermöglichen, kam Lemke durch zwei Umstände: Die Lage des Geschäftes direkt neben dem Göttinger Wochenmarkt und häufige Anfragen von Kunden, ob sie nicht die Waren nach Hause gebracht bekommen könnten. Motivation war die große Obsession Lemkes, die in der kompetenten Bedienung seiner Kundschaft bestand.

Im März 1975 rollte der erste vollausgestattete Verkaufswagen auf seine Tour zu den Kunden. Durch die Verknüpfung mit dem Rewe-Markt, der die Frische und Qualität der Waren auf dem Wagen gewährleistete, fand sich schnell eine große „Rollender-Supermarkt-Fangemeinde“ in der Göttinger Bevölkerung und den umliegenden Ortschaften. Bald mussten neue Fahrzeuge angeschafft werden, um die Reichweite auszudehnen und den großen Bedarf zu decken.

Nach der Wiedervereinigung wurde ein weiterer Stützpunkt mit Sitz in Körner/Thüringen eingerichtet.

Heute beliefern täglich 16 rollende Supermärkte von Göttingen und Körner die Menschen von Uslar bis Erfurt und von Eschwege bis Sondershausen mit frischen und tiefgekühlten Lebensmitteln, Obst und Gemüse, offenfrische Backwaren, Utensilien für den täglichen Bedarf, Tabak und Presseartikeln.

Stolze 2.225 Artikel finden sich in jedem einzelnen, mit viel organisatorischem Talent ausgestatteten Verkaufswagen. Da gibt es die richtigen Bestandteile fürs Mittagessen oder den Aufschnitt zum Abendbrot. Haltbare Konserven gehören genauso ins Sortiment, wie die Tageszeitung oder der spannende Schmöcker für lange Winterabende. Sogar Bekleidung für Damen und Herren ist im Warenangebot enthalten.

Quelle: <https://lemkes.info/>

Zudem werden die Ortsteile durch eine mobile Bäckerei versorgt (Backs Bickel).



Backs Bickel Mobil in Windeberg 20.10.2021

Backs Bickel ist eine handwerkliche Familienbäckerei, die in ihren Filialen in Dingelstädt, Ammern und Mühlhausen offenfrische Backwaren von höchster Qualität anbietet:

- Natursauerteigbrot, auf Stein gebacken
- ein vielseitiges Brötchensortiment
- Feinbackwaren
- reichhaltige Gebäck- und Kuchenvariationen
- Torten für jeden Anlass

Außer Backwaren, stellen sie in den Filialen ein ausgesuchtes Kaffee- und Getränkesortiment, sowie ein ausgewähltes Imbissangebot bereit. In einem niveauvollen Ambiente können Imbiss oder kleine Snack genossen werden.

Quelle: <https://inregia.de/item/backs-bickel/>

Grabe

- Kindertagesstätte: evangelischer Kindergarten
- Pawon Sipah- Indonesisches Restaurant

Das indonesische Restaurant ist seit 11.11.2020 geöffnet und bietet folgende Produkte an:

- Indonesische Gerichte
- Hard-Eis Schoko und Vanille

Quelle: <https://www.pawon-sipah.de/>



- Sternadels Hof

Sternadels Hof ist ein multifunktional genutzter Vier seitenhof, der als Generationstreffpunkt dienen soll und folgende Dienstleistungen anbietet:

- 3 Seniorenwohnungen
- Café
- Vermietung von Ferienwohnungen
- Modeboutique in der alten Scheune

Quelle: <https://sternadelshof.de/>



- Gaststätte „zum Bauernstübchen“ (geschlossen)

- Furthmühle

Zur Geschichte der Furthmühle siehe Abschnitt 3.2.3.5 Tourismus. Heute ist die Furthmühle ein schmuckes Landhotel, welches sich in der landschaftlich schönen und ruhigen Lage im Herzen Thüringens präsentiert. Nach langer Geschichte als Mühle beheimaten die liebevoll sanierten Gemäuer nun ein Hotel, ein Restaurant mit großer Terrasse und Biergarten.



Quelle: <https://www.landhotel-furthmuehle-muehlhausen.de/>

Saalfeld:

- Landfleischerei Stein

Planungsansatz/Handlungsfeld

Erhalt/Ausbau der Nahversorgung

3.2.3.5 Tourismus

- Furthmühle Restaurant und Hotel

Als die „Furthmühle zu Graba“ wurde sie vor ca. 1000 Jahren erbaut. Urkundlich wurde die Furthmühle erstmals 1139 im Stadtarchiv von Mühlhausen erwähnt. Das Wasserrad, einst an der Nordseite der Mühle angebracht, symbolisierte die wirtschaftliche und soziale Stellung dieses schmucken Vierseitenhofes. So schenkte 1139 urkundlich die Herzogin Gertrud (eine Tochter des Kaisers Lothar genannt der Stolze, zugleich Herzog von Bayern und später auch von Sachsen) diese Mühle dem seit 1131 bestehenden Mönchsorden der Zisterzienser in Volkenroda. Vor Jahrhunderten war sie eine Umspannstation auf dem Handelsweg von der Wartburg zum Kloster. Hier tauschten Handelsleute ihre ermüdeten Tiere um. Noch heute wird ein Gebäude auf dem Hof als Eselstall ausgewiesen, und die Furth, welche durch das Flüsschen Notter bergauf zum Kloster führt, ist auch heute noch so in alten Flurkarten benannt.

Das Hotel verfügt über acht Doppelzimmer, fünf Einzelzimmer, ein Appartement und ein Familienzimmer. Alle Zimmer sind mit geräumigen Duschen, WC, Flachbildfernseher, kostenlosem WLAN mit VDSL 50.000 kBit/s und teilweise mit Balkon ausgestattet. Das Appartement bietet 1 Doppelzimmer, 1 Einzelzimmer und einen Wohnraum mit insgesamt 3 Schlafplätzen.

**Öffnungszeiten Restaurant:**

Montags von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr
 Dienstag bis Donnerstag von 11:00 Uhr bis 21:00 Uhr
 Freitag und Samstag von 11:00 Uhr bis 22:00 Uhr
 Sonntag von 11:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Quelle: <https://www.landhotel-furthmuehle-muehlhausen.de/>

➤ Flugplatz Klein- und Segelflugzeuge

Wer Lust auf einen Rundflug über den Hainich oder die Umgebung hat, bekommt hier Gelegenheit dazu. Mit einem Segelflugzeug oder mit dem Motorsegler können Besucher, für einen kleinen Unkostenbeitrag, mitfliegen.

Wem das zu aufregend ist, der kann bei einer Tasse Kaffee in Ruhe zuschauen, wie die Segelflugzeuge starten und landen oder in luftiger Höhe ihre Kreise ziehen.

Der Flugplatz liegt unweit von Mühlhausen auf dem Weinberg zwischen Bollstedt und Grabe am Rande eines Naturschutzgebietes und wird vom Luftsportverein Mühlhausen e.V. betreut.

Quelle: <https://www.waldresort-hainich.de/ferienhaeuser/to-do-in-der-umgebung/segelflughafen-muehlhausen>

➤ Kloster Volkenroda

Das Kloster Volkenroda ist eine ehemalige und im Jahr 1131 gegründete Zisterzienserabtei im Ortsteil Volkenroda der Gemeinde Körner in Thüringen. Im Jahr 1994 hat die ökumenische *Kommunität Jesus-Bruderschaft* das Kloster erworben und maßgeblich zur Wiederherstellung der Anlage beigetragen. Seitdem gestaltet sie dort auch wieder ein gemeinschaftliches Leben im klösterlichen Sinne und empfängt Gäste zu Tagungen oder zur Einkehr. 2005 übernahm die Stiftung Kloster Volkenroda das Anwesen. Stiftungszweck ist die Förderung des christlichen Glaubens und eines geistigen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens im Kloster Volkenroda.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Volkenroda

Geschichte:

1130/31 erreichte die europaweite Erneuerungsbewegung der Zisterzienser das thüringische Volkenroda. Hier befanden sich die Trümmer der 1074 geschleiften Reichsburg Kaiser Hein-



richs IV., die die Gräfin Helinburgis den aus Kamp kommenden Zisterziensermönchen zur Errichtung eines Klosters anbot. Mit dem Bau der romanischen Klosterkirche wurde 1131 begonnen.

Im Jahr 1150 an Pfingsten wurde die Klosterkirche durch den Mainzer Erzbischof geweiht. Von Volkenroda aus wurden Tochterklöster gegründet in Waldsassen (1133), Reifenstein (1162), Loccum (1163) und Dobrilugk (1165).

1525 Das Kloster war reich geworden, das geistliche Leben lag darnieder, die Bevölkerung dagegen hatte hohe Abgaben zu zahlen. Während der Bauernkriege, am 27. April 1525, wurde die Anlage unter dem Einfluss Thomas Müntzers massiv zerstört.

ab 1540 Im Zuge der Reformation wurde das Kloster aufgelöst und in ein „Fürstliches Amt“ des Herzogtums Sachsen-Gotha-Coburg umgewandelt. Für den eingesetzten Amtmann wurde auf ehemaligen Nebengebäuden des Klosters der Amtshof gebaut, und für die Bewirtschaftung der Ländereien wurde der Gutshof mit Herrenhaus errichtet. Das zerstörte Langhaus der Kirche, Kreuzgang und Refektorium wurden abgetragen. Das Konventgebäude blieb als Nebengebäude des Amtshofs erhalten.

Bis 1968 fanden in der Klosterkirche evangelische Gottesdienste statt; wegen Baufälligkeit wurde die Kirche 1968 geschlossen. Von staatlicher Seite gab es keine Mittel zu Unterhalt oder Renovierung der Gebäude. Nach der sozialistischen Zentral-Dorfpolitik sollten abseits gelegene Dörfer „abgesiedelt“ werden; hier kam es aber nicht zur Ausführung. Das Dach des Konventgebäudes stürzte kurz vor der politischen Wende ein.

1990 Das alte Kloster wurde neu „entdeckt“. Auf Initiative der Familien Köhler (Volkenroda) und Meisner (Körner) beteiligten sich immer mehr Menschen an der Wiederherstellung der Anlage. Die Denkmalpflege ermöglichte die Sicherung der Kirche, und die „Deutsche Stiftung Denkmalschutz“ finanzierte ein neues Dach. 1993 wurde der Förderverein „Wiederaufbau Kloster Volkenroda e.V.“ gegründet.

1994 Die ökumenisch orientierte Jesus-Bruderschaft e.V. aus Gnadenthal (eine Kommunität von zölibatären Männern, zölibatären Frauen und Familien) erwarb das Kloster mit der Auflage zu Wiederaufbau und Nutzung. Das Kloster Volkenroda wurde in der Folge wieder zu einem Ort der geistlichen Einkehr, des gemeinsamen Lebens, Arbeitens und Lernens. Als erster Betrieb wurde im ehemaligen Gutshof ein ökologisch geführtes Klostergut begonnen.

1996 Das Kloster Volkenroda wurde von der Europäischen Union als „schützenswertes Kulturerbe von europäischem Rang“ ausgezeichnet. Zahlreiche Menschen fanden wieder Beschäftigung durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Mit Förderung durch das Thüringer Sozialministerium begann der Aufbau des „Europäischen Jugendbildungszentrums“. Weitere Betriebe mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen entstanden.

1997 „Wiederaufbau und Neubelebung von Kloster und Dorf Volkenroda“ wurde offizielles EXPO 2000-Lebensform-Projekt des Freistaats Thüringen. Die „Stiftung Kloster Volkenroda“ wurde ins Leben gerufen, um die langfristige Verwirklichung des Vorhabens auf eine sichere Grundlage zu stellen.

1999 Die Sanierung der Klosteranlage (nach Plänen von Architekt Günther Hornschuh, Planungsgruppe Stieldorf, Königswinter) wart weitgehend abgeschlossen. Das Europäische Jugendbildungszentrum mit Seminargebäude (ehem. Konventgebäude) und Gästehäusern wurde offiziell eröffnet.

2000 Im EXPO-Jahr wurden 25.000 Besucher in Volkenroda gezählt.

2001 Der Christus-Pavillon, das gemeinsame Kirchengebäude der Evangelischen und Katholischen Kirche in Deutschland auf der EXPO 2000 in Hannover, steht heute als bleibende Erinnerung an die Weltausstellung in Volkenroda. Am 18. August 2001 fand die Einweihung statt. Er

vervollständigt die noch erhaltenen Teile der historischen Klosteranlage in Volkenroda. Als Ort der Stille und Einkehr will er Menschen zur Gottesbegegnung, Versöhnung und Gemeinschaft einladen. Außerdem wird er für Kulturveranstaltungen genutzt.

2003 kam es zur Umstrukturierung des Landwirtschaftsbetriebes Klostergut Volkenroda zu einem Schulbauernhof in Verbindung mit dem Jugendbildungszentrum.

2005 Die Gebäude des Klosters gingen in den Besitz der „Stiftung Kloster Volkenroda“ über. Die Jesus-Bruderschaft Kloster Volkenroda e.V. als christliche Lebensgemeinschaft ist seitdem der neue Betreiber des Klosters Volkenroda (Kirche, Christus-Pavillon, Jugendbildungszentrum und Schulbauernhof).

2005 konnte der „Lange Gang“ (Wirtschaftsgebäude des alten Gutshofs) als neues Gäste- und Werkstatt haus des Jugendbildungszentrums seiner Bestimmung übergeben werden. Mit dem Pilgerweg Loccum – Volkenroda wurde die alte Verbindung zwischen Mutter- und Tochterkloster neu geknüpft.

2010 Im Rahmen des Ökumenischen Kirchentages in München wurde der Ökumenische Pilgerweg „Via Porta“ von Volkenroda nach Waldsassen eingeweiht.

2011 Im Jubiläumsjahr des Christus-Pavillons (10 Jahre in Volkenroda) gab es viele besondere Veranstaltungen. Höhepunkt war die Open Air-Aufführung der Carmina Burana vor 1000 Gästen.

2014 wurde das Haus für die Seelsorgearbeit – „Kloster auf Zeit“ – eröffnet.

2015 Das neu gebaute „Refektorium“ mit Küche und Speiseräumen dient der Versorgung vieler Gäste.

2018 gründete sich die Jugendkommunität.

2020 wird der öffentliche Auftritt grundlegend überarbeitet, ein neues Logo des Klosters „Begegnung belebt“ wird eingeführt.

Quelle: <https://www.kloster-volkenroda.de/>

Planungsansätze/Handlungsfelder

1. Förderung/Marketing Tourismus Furthmühle
2. Erschließung Windeberger Mühle
3. Ausbau und Marketing Radwege (Beschilderungskonzept)

3.2.3.6 regionale Entwicklungsinitiativen

Die Verbindung zu den privaten wie auch öffentlichen Trägern der Daseinsvorsorge müssen gefestigt und gepflegt werden. Nur so können die zentralörtlichen Aufgaben der Gemeinde, die teilweise über das eigene Gemeindegebiet hinausgehen, auf Dauer erfüllt werden.

3.2.4 Technische Infrastruktur

3.2.4.1 Mobilität und Verkehr

➤ Flughäfen

Der Flughafen Erfurt-Weimar befindet sich in ca. 60 km Entfernung zur Dorfregion Mühlhausen mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg. Daneben gibt es noch 2 Flugplätze in der Nähe der 3 Ortsteile (Verkehrsflugplatz Obermehler-Schlotheim, Flugplatz Mühlhausen-Grabe).

➤ Autobahn- und Landesstraßennetz

Die Dorfregion hat eine ausreichende Anbindung an das Autobahnnetz (Entfernung A38 Leinefelde-Worbis und A4 Gotha >30 km) und eine gute Anbindung an das Landesstraßennetz (Grabe: B249 Eschwege-Mühlhausen-Sondershausen). Die Ortsteile Windeberg-Saalfeld werden durch die K506 miteinander verbunden. An Windeberg führen die L1016/L2041 vorbei.

Planungsansatz/Handlungsfeld

Sanierung der innerörtlichen Straßen

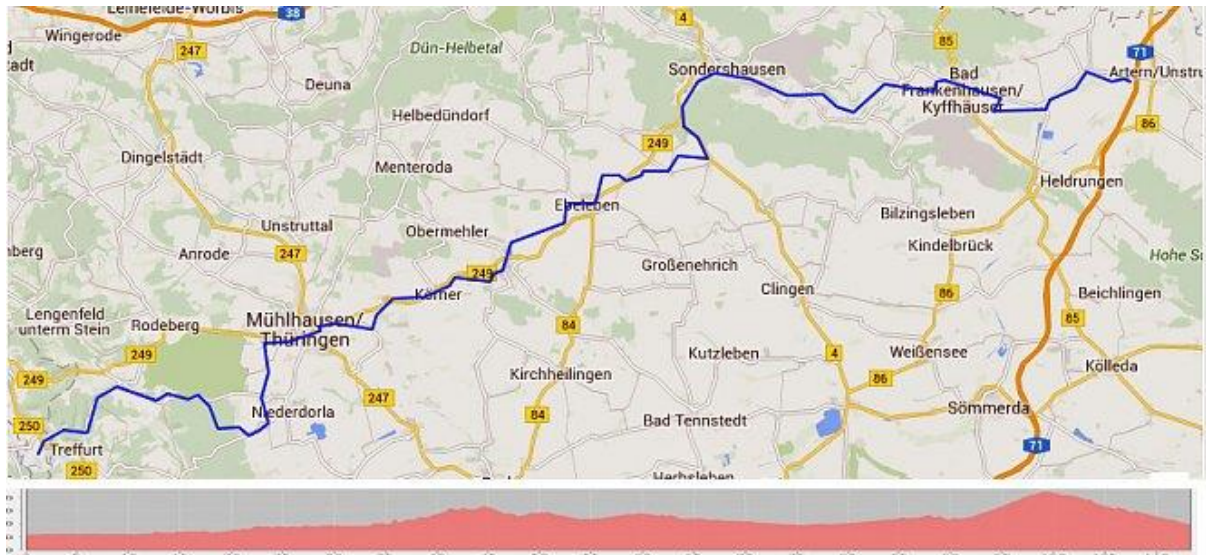
➤ Radverkehrswege

Unstrut- Werra-Radweg

Der Unstrut-Werra-Radweg verbindet den Werratal-Radweg bei Treffurt mit dem Unstrut-Radweg bei Mühlhausen (nach 32 km) und Schönfeld bei Artern (nach 114 km). Dabei führt der Radwanderweg von Treffurt über Oberdorla (geographischer Mittelpunkt Deutschlands) in die alte Reichsstadt Mühlhausen (Marienkirche, Thomas-Müntzer-Gedenkstätte und Divi-Blasii-Kirche, Wirkungsstätte von Johann Sebastian Bach). Weiter geht es über Schlotheim (Seilermuseum), Ebeleben (Palmenhaus, Schlosspark), Gundersleben (Radwegkirche) in die Kreisstadt Sondershausen mit einem Besucherbergwerk und dem Schlossmuseum. Am Südfuß

des Kyffhäusers führt der Unstrut-Werra-Radweg nach Bad Frankenhausen mit dem Panorama-Museum und dem Bauernkriegspanorama-Gemälde von Werner Tübke. Auf dem Kyffhäuser-Radweg bietet sich ein Abstecher zur Barbarossa-Höhle an. Wenige Kilometer weiter endet der Radwanderweg dann in Schönfeld am Unstrut-Radweg. Hier kann man dem Radweg bis Arten folgen. Es ist eine Besonderheit des Verbindungsradweges, dass er die Unstrut an zwei Stellen direkt trifft und von Bad Frankenhausen gibt es noch eine Verbindung bei Oldisleben zur Unstrut.

Quelle: <https://www.unstrut-werra.de/>



Quelle: https://www.msh-online.de/news/news_lang.php?ArtNr=189741

- Radweg Grabe-Forstberg
- Radweg Saalfeld- Windeberg

Planungsansätze/Handlungsfelder

1. Ausbau/Sanierung Radwege
2. Radwegbeschilderungen

➤ Wanderwege

Pilgerweg Loccum- Volkenroda (Kleingrabe)

Der Pilgerweg ist durch das Loccumer Zisterzienserkreuz markiert und kennt neben den Tagesstartpunkten und den Tageszielen auch markierte Zwischenstationen, meistens Kirchen, auf den Etappen. Der Hauptweg ist rund 290 Kilometer lang und wird standardmäßig in 18 Tagesetappen begangen. Rund drei Viertel der Strecke führen durch Niedersachsen, rund ein Viertel durch Thüringen. Schleifenrouten führen auch durch Nordrhein-Westfalen. Da der Weg durch eine historisch zentral gelegene und daher reich mit Stätten christlichen Gedenkens ausgestattete Gegend führt, können von mehreren Stationen aus Alternativrouten oder Wegschleifen begangen werden. Die Wegführung wurde so gewählt, dass sie sowohl für Wanderer als auch für Radpilger geeignet ist. Der Weg weist nur mäßige Steigungen auf, da er

durch eine harmonische Mittelgebirgslandschaft führt. Zusätzlich gibt es noch die drei Nebenwege "Kloster Mariensee", "Kloster Möllenbeck" und Klosterpfad.



Quellen:

<https://www.loccum-volkenroda.de/der-weg/uebersicht/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Pilgerweg_Loccum%E2%80%93Volkenroda

Planungsansatz/Handlungsfeld

Ausbau/Beschilderung Wanderwege

➤ ÖPNV und Bahnnetz

Neben der straßentechnischen Angliederung ist auch die Anbindung an das Bus- und Bahnnetz für den ländlichen Raum von hoher Bedeutung.

Alle Ortsteile der Dorfgemeinschaft Mühlhausen werden sowohl peripher als auch zentral über das ÖPNV-Netz der Regionalbus-Gesellschaft Unstrut-Hainich- und Kyffhäuserkreis mbH bedient.

Grabe wird von Buslinien 130 und 131 angefahren. Die Linie 130 MÜHLHAUSEN - Schlotheim - Ebeleben - Hohenebra - SONDRERSHAUSEN verkehrt Montag bis Sonntag im 2-Stunden-Takt 8-mal täglich. Die Linie 131 MÜHLHAUSEN - Grabe - Körner - Volkenroda - Schlotheim - Ebeleben - SONDRERSHAUSEN fährt im unregelmäßigen Takt und wird von Montag bis Freitag bedient.

Saalfeld und Windeberg wird von der Linie 122 MÜHLHAUSEN - Menteroda - Holzthaleben – KEULA im unregelmäßigen Takt von Montag bis Freitag angefahren. Samstag besteht die Möglichkeit 2-mal täglich den Rufbus zu nutzen.

Die Linie 123 SCHLOTHEIM - Obermehler - Menteroda – MÜHLHAUSEN verkehrt durch Windeberg von Montag bis Freitag in unregelmäßigen Abständen.

Die Dorfgemeinschaft ist über den Bahnhof in Mühlhausen an das Streckennetz der Deutschen Bahn angeschlossen.

Quelle: <https://www.regionalbus.de/>

Planungsansatz/Handlungsfeld

Erhalt der Anbindung ÖPNV/Bahnnetz

3.2.4.2 Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Grabe

Für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung im Ortsteil Grabe ist der Trink- und Abwasserzweckverband „Notter“ zuständig. Das Verbandsgebiet des Trink- und Abwasserzweckverbandes „Notter“ umfasst die Landgemeinde Nottetal-Heilinger Höhen mit ihren Ortsteilen Schlotheim, Mehrstedt, Hohenbergen, Obermehler, Großmehlra, Siedlung Flugplatz und Siedlung Pöthen, die Landgemeinde Unstrut-Hainich mit ihren Ortsteilen Altengottern, Flarchheim, Großengottern, Heroldshausen, Mülverstedt, Weberstedt, die Gemeinde Körner mit den Ortsteilen Körner, Osterkörner und Volkenroda, die Gemeinde Marolterode, Gemeinde Kammerforst, die Gemeinde Oppershausen, die Gemeinde Menteroda mit dem Ortsteil Urbach sowie die Stadt Mühlhausen mit den Ortsteilen Grabe, Bollstedt, Seebach und Höngeda.

Die Trinkwasserversorgung erfolgt zentral aus dem Leitungsnetz. Ein **Abwasserbeseitigungskonzept** besteht für den Zeitraum 2021-2027. Dort heißt es:

„Durch die in den vergangenen Jahren erbauten Verbindungssammeln und den dazu gehörigen Bauwerken konnten bereits ein großer Teil der Gemeinden einschließlich der ehemaligen Stadt Schlotheim zur Entlastung der Vorfluter an die vorhandenen zentralen Kläranlagen Großengottern und Obermehler angeschlossen werden. Gleichzeitig erfolgte im Zuge des grundhaften Straßenausbaus durch die Straßenbaulastträger in den Kommunen die Beteiligung des Verbandes mit innerörtlichen Kanalbaumaßnahmen, um weitere Einwohner insbesondere an die Kläranlage Großengottern anzuschließen. Mit dem weiteren Ausbau des Systems der Verbindungssammler sowie der innerörtlichen Hauptsammler werden die Voraussetzungen geschaffen, die im ABK aufgelisteten Straßen und Einwohner in den einzelnen Gemeinden anzuschließen. Ziel des Verbandes ist es, dass für alle Verbandskommunen innerhalb der nächsten 6 Jahre die Voraussetzungen für einen Anschluss an eine zentrale Kläranlage geschaffen sind. Der Bau des Verbindungssammlers für die Gemeinde Marolterode wurde 2019 realisiert. Der Anschluss des Ortsteils Urbach der Gemeinde Menteroda ist für das Jahr 2022 geplant. Die Ortslagen Altengottern und Kammerforst werden bis zum Jahr 2025 mit mehreren Bauabschnitten zu großen Teilen vollständig erschlossen sein. Der TAZV „Notter“ geht weiterhin davon aus, dass alle wesentlichen gemeindlichen Gebiete seines Verbandsgebietes innerhalb der nächsten 6 Jahre an eine zentrale Kläranlage angeschlossen sind. Die mittelfristige Entwicklung für die nächsten 6 Jahre und die langfristige Entwicklung bis zum Endausbau sowie das dazugehörige Investitionsvolumen ist aus dem seit Gründung geführten“. Grabe ist bereits an das kommunale Kläranlagennetz angeschlossen.

Quelle: https://www.tazv-notter.de/images/abk/Erlaeuterungsbericht_ABK2021.pdf

Saalfeld, Windeberg

Die Trinkwasserversorgung in den Ortsteilen Saalfeld und Windeberg wird durch die Zweckverband Trinkwasserversorgung Mühlhausen und Unstruttal gewährleistet und erfolgt zentral aus dem Leitungsnetz.

Der Zweckverband Trinkwasserversorgung Mühlhausen und Unstruttal setzt sich aus folgenden Städten und Gemeinden zusammen: Stadt Mühlhausen mit den Ortsteilen Görmar, Felchta, Saalfeld und Windeberg sowie Gemeinde Unstruttal mit den Ortsteilen Ammern, Reiser und Dachrieden. Ab 01. Januar 2009 trat die Gemeinde Menteroda mit dem Ortsteil Menteroda dem Verband bei. Die Versorgung des Verbandsgebietes erfolgt über die Gewinnungsgebiete Mühlhausen, Popperode und Ammern. Im Gewinnungsgebiet Popperode befinden sich vier Brunnen und zwei Quelfassungen (Grundsloch und Brunnen V). Die Brunnen sind 60 m - 80 m geteuft. Im Gewinnungsgebiet Ammern befinden sich vier Brunnen. Die Brunnen sind 50 m - 70 m geteuft. Die Versorgung der Gemeinde Menteroda erfolgt über das Gewinnungsgebiet Lochmühle in Körner, wo sich zwei Tiefbrunnen befinden. Die Brunnen sind ca. 50 m - 60 m geteuft.

Quelle: <https://www.trinkwasser-muehlhausen.de/>

Für die Abwasserentsorgung in Saalfeld und Windeberg ist der Zweckverband Abwasserentsorgung Mühlhausen und Umland zuständig. Sie erfolgt überwiegend im Mischsystem über eine Kläranlage am östlichen Stadtrand. Die Kläranlage ist mit 150.000 Einwohnergleichwerten ausreichend dimensioniert.

Zwischen 2003 und 2006 wurde die bisherige Leistungsfähigkeit um eine 3. Reinigungsstufe gesteigert, alle Bauwerke saniert bzw. neu errichtet. Das aus der Schlammbehandlung gewonnene Faulgas wird zur Elektroenergieerzeugung genutzt (ISEK Stadt Mühlhausen).

Der Zweckverband Abwasserentsorgung Mühlhausen und Umland betreut für die Stadt Mühlhausen in Thüringen und weite Teile von Unstruttal sowie Menteroda die zentrale Abwasserentsorgung. Das Sammeln und Ableiten von Abwasser sowie die Behandlung in den entsprechenden Kläranlagen ist besonders im Rahmen der Ortshygiene als Daseinsvorsorge unerlässlich.

So verfügt die Stadt Mühlhausen bereits über eine Tradition von mehr als 115 Jahren auf diesem Gebiet mit der klassischen Sammlung in Ortsnetzen und zentraler Abwasserbehandlung. Dementsprechend hoch ist der Anschlussgrad mit ca. **96 %**.

Im Ortsteil Saalfeld wird derzeit die Ortskanalisation erneuert mit dem Ziel, eine Verbesserung der abwassertechnischen Situation in der Trinkwasserschutzzone III durch Neubau eines Schmutz- und Regenwasserkanals zu erreichen und eine Überleitung des anfallenden Schmutzwassers in die Ortskanalisation von Windeberg und damit zur Kläranlage in Mühlhausen herzustellen.

Quelle: <https://www.abwasser-muehlhausen.de/index.php>

3.2.4.3 Abfallentsorgung

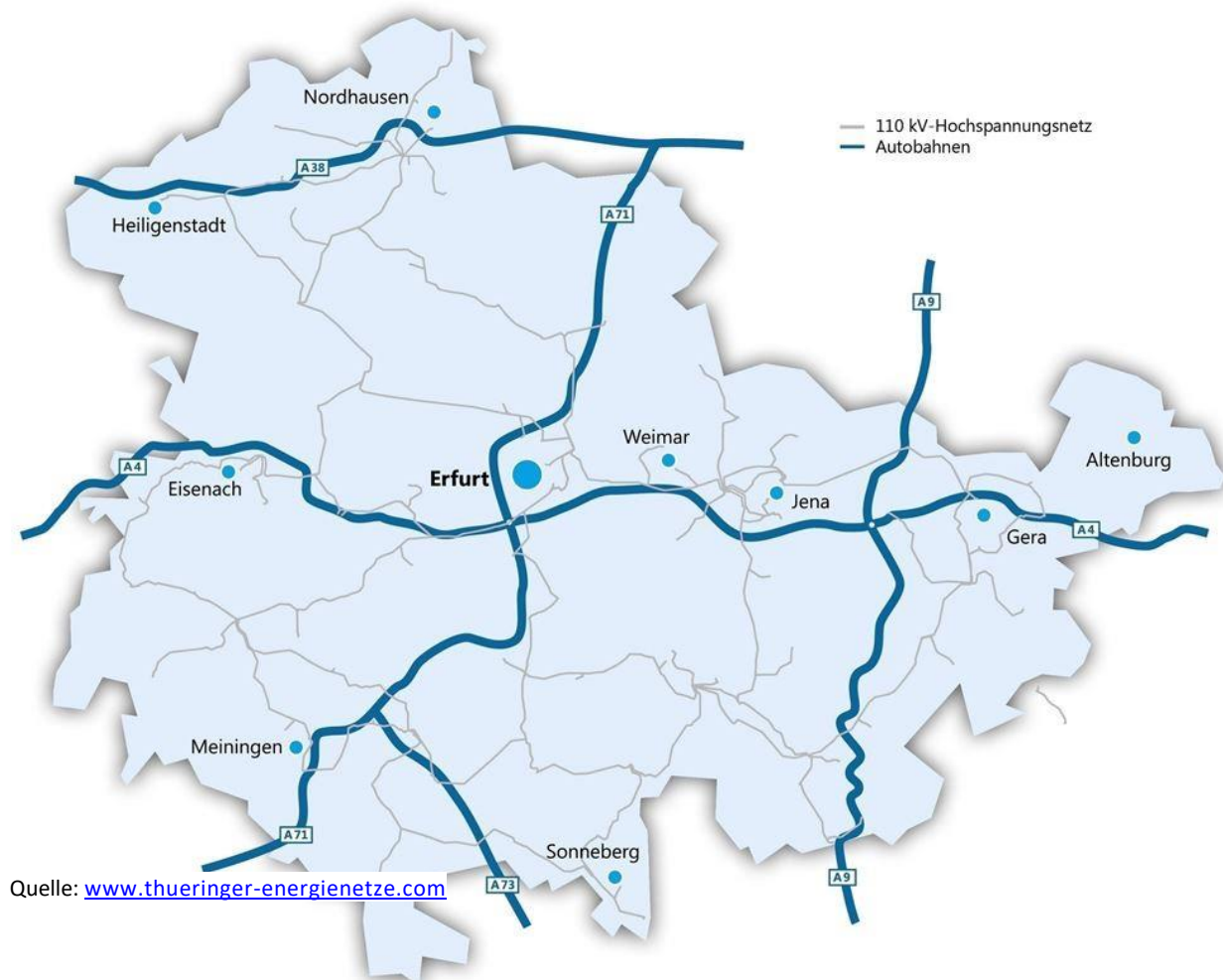
Die Abfallentsorgung in den 3 Ortseilen Grabe, Saalfeld und Windeberg erfolgt über den Abfallwirtschaftsbetrieb Unstrut-Hainich-Kreis, welcher Mitglied im Zweckverband Abfallwirtschaft Nordthüringen (ZAN) ist. Nach der endgültigen Stilllegung der Deponie Aemilienhausen seit 2011 erfolgt die Entsorgung der gemischten Siedlungsabfälle direkt durch den AWB. Abfälle anderer Unternehmen oder von Privatpersonen (Elektrogeräte, Altmetalle) können an die Umladestation Aemilienhausen ausgeliefert werden. Im Auftrag des ZAN erfolgt der Weitertransport zum Abfallwirtschaftszentrum Netzelrode im Landkreis Nordhausen. Von dort werden nach Separierung von Metallen und Altholz ca. 95% vom Anlageninput zur Thermischen Verwertung in die Energie- und Verwertungszentrale Anhalt Staßfurt verbracht

Quelle: ISEK Stadt Mühlhausen; <https://www.abfallwirtschaft-uhk.de/>

3.2.4.4 Energieversorgung

➤ Strom

Die Stromversorgung erfolgt über ein Umspannwerk im Norden des Stadtgebietes. Die Einspeisung erfolgt über ein 110 kV-Verbundleitungsnetz (Langensalza – Wollkramshausen – Leinefelde). Von hier aus werden das Stadtgebiet und die Ortsteile weitestgehend über Erdkabelnetz versorgt. Zusätzlich speisen derzeit ca. 360 dezentrale Photovoltaik-, Wasser-, Biomasse- und effiziente Kraftwärmekopplungsanlagen in das Stromnetz ein. In Spitzenzeiten können bis zu 50% der elektrischen Leistung aus erneuerbaren Energien bzw. Kraftwärmekopplungsanlagen für den Gesamtbedarf erzeugt werden. Zukünftig soll der Ausbau dezentraler Photovoltaikanlagen verstärkt in die Erzeugungs- und Stromspeicherung einbezogen werden. Verantwortlich für die Stromversorgung ist die TEN Thüringer Energienetze GmbH (ISEK Stadt Mühlhausen).

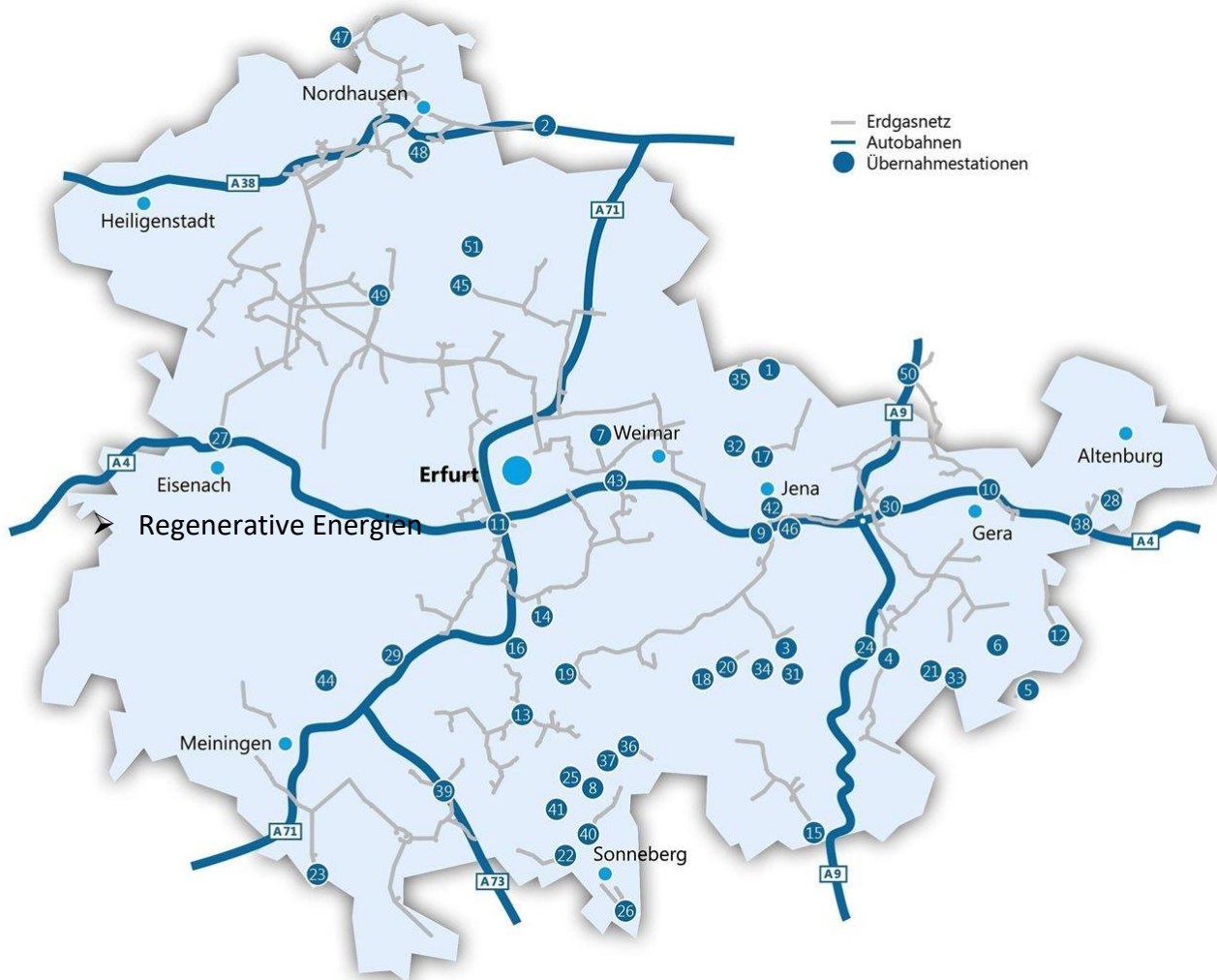


➤ Gas

Die Gasversorgung erfolgt ebenfalls durch die TEN via eine verzweigten Mittel- und Niederdruckleitungsnetz mit Anschluss an die regionalen Hochdruckleitungen des vorgelagerten Netzbetreibers. Zusätzlich dient die „Erdgasverstromung“ aus der Lagerstätte Forstberg der Energiegewinnung. Von verschiedenen Übernahmestationen fließt Erdgas von Vorlieferanten ins Netz der TEN Thüringer Energienetze. Dort wird das Erdgas gefiltert, vorgewärmt, im Druck

reduziert, gemessen, in der Qualität überprüft und odorisiert. Anschließend wird das Erdgas im Netzgebiet der TEN Thüringer Energienetze weitergeleitet.

An folgenden Netzkoppelpunkten wird das Erdgas übernommen, aufbereitet und weiter gegeben:



Quelle: www.thueringer-energienetze.com



Grabe besitzt eine Biogasanlage, die von der Landwirtschaft Körner GmbH betrieben wird und die der Wärmeversorgung von

1 Wohnhaus, 1 anliegendem Unternehmen, dem Kindergarten und als Prozesswärme dient.

Es besteht die Möglichkeit, Strom aus dezentralen Erzeugungsanlagen (Photovoltaik) in das Netz einzuspeisen. Durch die Umsetzung des EEG und KWK - G konnte in den letzten Jahren ein starker Zuwachs an Photovoltaik beobachtet werden.

Quelle: <https://www.landwirtschaft-koerner.de/unternehmen/biogas/>

In der Dorfregion Mühlhausen mit den 3 Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg besteht für den Forstberg laut Regionalplan Nordthüringen ein Vorranggebiet für den Ausbau oder die Ansiedlung von Windkraftanlagen. Der Windpark befindet sich derzeit noch in der Planungsphase. Die Nutzung von Wasserkraft ist nicht vorhanden.

Planungsansatz/Handlungsfeld

1. Förderung und Ausbau von regenerativen Energien
2. Umstellung Straßenbeleuchtung auf LED

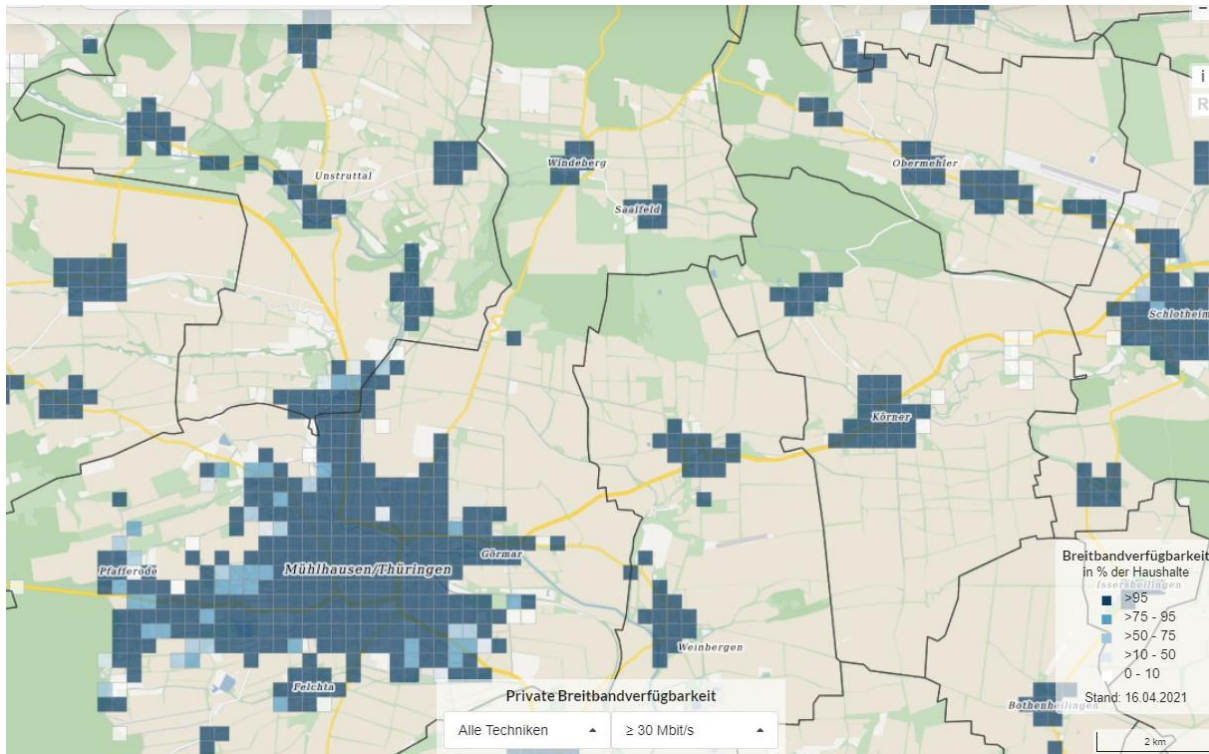
3.2.4.5 Telekommunikation und Breitbandinternet

Die Breitbandversorgung und somit der Ausbau eines schnellen Internets als wesentlicher Baustein für die Zukunftsfähigkeit von Gemeinden wird zurzeit durch die Thüringer Netkom GmbH aufgebaut. Das Tochterunternehmen der TEAG (Thüringer Energie AG) verfügt über ein thüringenweites Glasfasernetz mit einer Länge von rund 6.100 km und kann Internet im ländlichen Raum mit Geschwindigkeiten bis zu 50 Mbit/s zur Verfügung stellen.

Quelle: https://www.thueringerenergie.de/Ueber_uns/Geschaeftsfelder/Netze

Die nächste Ausbaustufe „Fiber at home“ (FTTH) befindet sich derzeit in Vorbereitung (ISEK Stadt Mühlhausen).

Aufgrund der der großen Wegstrecken der Signalweiterleitung beim DSL im Telefonnetz gibt es öfters Probleme bei der Internetnutzung.



Quelle: <https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>

Insgesamt ist die technische Infrastruktur in den 3 Ortsteilen als ausreichend zu bewerten.

3.2.5 Soziale Infrastruktur, Sozialleben, Dorfgemeinschaft

Im Allgemeinen kann die Dorfregion mit ihren Ortsteilen auf eine umfangreiche Arbeit der Vereine und ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen zurückgreifen. Das Veranstaltungsangebot beruht nicht nur auf die rege Vereinsbeteiligung, sondern auch auf ein hohes Maß an bürgerlichem Engagement.

Dieser gute Standard und auch die Lebendigkeit der Gemeinde im Bereich des gemeindlichen Soziallebens speist sich aus der starken Heimatverbundenheit ihrer Bewohner sowie der weitestgehenden hohen positiven Identifizierung der Menschen mit dem ländlichen und dörflichen Leben (in Grabe ist die Toleranz des dörflichen Lebens mit ihren dorftypischen Erscheinungen teilweise nicht vorhanden).

Ein wichtiger Indikator für die positive Entwicklung des Soziallebens in den 3 Ortsteilen ist die überdurchschnittliche Anzahl von Festen und Vereinen, auf die im Folgenden detailliert eingegangen wird.

Verschiedene Einrichtungen sind als Teil des sozialen Dorflebens wichtig, in allererster Linie die öffentlichen Orte und Gebäude der Ortsteile.

Soziale Einrichtung	Grabe	Saalfeld	Windeberg	Mühlhausen ges.
Dorfgemeinschaftshaus/ Vereinsräume	2	1	1	8
Sportanlagen	2	1	1	12
Spielplatz	1	1	1	30
Jugendtreff	1	1	1	10
Seniorentreff	1	-	1	5
Kirche mit regelmäßigen Gottesdiensten	1	1	1	14
Pfarrhaus mit Pfarrstelle	-	-	-	5
Museum	-	-	-	9
Sonst. Öffentliche Gebäude	1	-	-	-
Kindergarten/ Vorschuleinrichtung	1	-	-	21/90,78
Grundschule	-	-	-	7
Hort	-	-	-	7
Regelschule	-	-	-	4
Gymnasium	-	-	-	2
Berufsschule	-	-	-	4
Fachhochschule	-	-	-	-
Allgemeinarzt	-	-	-	22
Zahnarzt	-	-	-	32
Apotheke	-	-	-	11
Fachärzte	-	-	-	90
Ärztehaus	-	-	-	1
Krankenhaus	-	-	-	2
Altenheim/ betreutes Wohnen	-	-	-	8
Pflegeheim	-	-	-	10
mobiler Pflegedienst	-	-	-	12
Hebamme	-	-	-	5

Die Tabelle zeigt, dass in fast allen Ortschaften Angebote für alle Altersgruppen bestehen. **Die soziale Infrastruktur in den 3 Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg kann als ausreichend bewertet werden.**

Planungsansätze/Handlungsfelder

1. Schaffung generationsübergreifender Dorfmittelpunkte/Treffs
2. Sanierung/barrierefreie Gestaltung Dorfgemeinschaftshäuser
3. Ausbau altersgerechtes/betreutes Wohnen und Pflegeeinrichtungen, medizinische Versorgung

In den Ortsteilen finden das ganze Jahr über kleine und große Feste statt.

Folgende Feste und Veranstaltungen werden in den 3 Ortsteilen ausgetragen:

 hier wird das Fest ausgetragen

Veranstaltung	Grabe	Saalfeld	Windeberg
Maifeuer			
Sportfest			
Reiterfest			
Kinderfest			
Martinstag			
Sportfest			
Kirmes			
Oktoberfeuer			
St. Martin			
Feuerwehrfest			
Schützenfest			
Weihnachtsmarkt			
Volkstrauertag			
Frauentagsfeier			
Kinderfasching			

Veranstaltung	Grabe	Saalfeld	Windeberg
Rentnerweihnachtsfeier			
1. Advent-Glühwein-abend			
Flurbegehung			
Bibelstunden			
Frauensport			

Aus der Tabelle lässt sich ablesen, dass alle Ortsteile das Kinderfest veranstalten. In Grabe und Saalfeld findet das Maifeuer statt und in Saalfeld und Windeberg findet die Kirmes statt. Ansonsten hat jeder Ortsteil seine individuellen Veranstaltungen und Feste.

Das Freizeitangebot in den Ortsteilen wird von einer Vielzahl an Vereinen geprägt. An dieser Stelle sollen die Vereine hinsichtlich ihrer Tätigkeiten und Mitglieder- und Altersstruktur genauer betrachtet werden.

➤ Grabe

Verein	Veranstaltungen/ Tätigkeiten	Mitgliederanzahl	Altersstruktur
Heimatverein Grabe e.V.	- Kinderfest - Martinsfest	41 (20 männlich, 21 weiblich)	20-30 Jahre: 2 31-40 Jahre: 8 41-50 Jahre: 16 51-60 Jahre: 4 61-70 Jahre: 5 61-80 Jahre: 5 Ü 90: 1 Ehren- mitglied
Kegelsportverein "Rot-Weiß" e.V.		7	
SV „Schwarz-Gelb“ e.V. (1. FC Birntal)	Sportfest	6	
Pferdesportverein Weinbergen/Grabe e.V.	Reitturnier alle 2-3 Jahre	27 (7 männlich, 20 weiblich (Stand 2013))	

Verein	Veranstaltungen/ Tätigkeiten	Mitgliederanzahl	Altersstruktur
Verein für Rassegeflügelzucht Grabe u. Umgebung e.V.	- Geflügelausstel- lungen	42	Kinder/ Ju- gendliche: 7 (3 m, 4 w) 18-50 Jahre: 8 (4 m, 4 w) Ü 50: 27 (20 m, 7 w)
Feuerwehrverein e.V.			
Töpferfrauen			
Mutter-Kind AG			

Außerdem führt der Jugendclub Grabe alle 2-3 Jahre Veranstaltungen durch.

➤ Saalfeld

Verein	Veranstaltungen/ Tätigkeiten	Mitgliederanzahl	Altersstruktur
Feuerwehrverein Saal- feld	- Maibaum stellen - Feuerwehrfest (mit Unter- stützung der Kir- mesgesellschaft)	50 (36 männlich, 14 weiblich)	
Schützen- und Heimat- verein Saalfeld 1896	- Maifeuer - Schützenfest - Oktoberfeuer - Volkstrauertag	25 (19 männlich, 6 weiblich)	
Kirmesgesellschaft	- Kirmes - Maibaum stellen (Unterstützung durch Gemeinde rat und Feuer wehrverein)	14 (7 männlich, 7 weiblich)	

Quellen: eigene Datenerhebungen, Vitalitätsprüfung Teil 1

➤ Windeberg

Kinderfasching, Frauentagsfeier und Rentnerweihnachtsfeier werden vom Ortschaftsrat geplant und durchgeführt, die Kirmes vom Kirmesverein. Das durchschnittliche Alter der Vereinsmitglieder beträgt >40 Jahre (schriftl. Mitteilung Herr Haase).

Grabe verfügt zusätzlich über eine Dorfkümmerein (Frau Merten), die in Grabe ihr eigenes Büro hat und eine Ortsbereichsbeamtin, die regelmäßig vor Ort ist.

3.2.6 Bildung und Gesundheit

➤ Schulen und Kindergärten

Grabe, Saalfeld und Windeberg verfügen über keine Schulen, jedoch gibt es einige in den nahe gelegenen Gemeinden. Die Grundschule befindet sich in Körner, die Regelschule und das Gymnasium in Schlotheim.

In den 3 Ortsteilen gibt es nur einen Kindergarten. Der evangelische Kindergarten in Grabe bietet Platz für 25 Kinder im Alter von 1-6 Jahren.

Quelle: <http://kitagrabe.de/>



➤ Ärzte, Apotheken, Gesundheits- und Betreuungseinrichtungen

Die 3 Ortsteile verfügen über keine Apotheken und Gesundheitseinrichtungen.

In Saalfeld ist eine Tierärztin ansässig (Dr. Jessica Höch, Übernahme der Praxis Sellmann im September 2021).

Grabe bietet zwar die Möglichkeit des altersgerechten Wohnens, jedoch nicht die des betreuten Wohnens wie in Saalfeld und Windeberg.

Insgesamt ist die soziale Infrastruktur als nicht ausreichend zu bewerten. Der Bestand an Ärzten, Apotheken, Pflege- und Betreuungseinrichtungen übersteigt und deckt aufgrund der demografischen Entwicklung in den Ortsteilen nicht den tatsächlichen Bedarf.

Planungsansätze/Handlungsfelder

1. Erhalt/Ausbau der Kinderbetreuung
2. Verbesserung der medizinischen Versorgung (z.B. smarte Lösungen, mobiler Pflegedienst)

3.2.7 Dorfökologie

Die ländlich geprägten Ortsteile Grabe, Saalfeld und Windeberg sind von großflächigen Landwirtschaftsflächen umgeben, die teilweise von Hecken und Feldgehölzen überwiegend autochthoner (einheimischer) Arten abgegrenzt werden.

Charakteristisch ist auch der hohe Anteil an innerörtlichen Grün- und Freiflächen.

➤ Ökologische Ziele

Die Siedlungsstruktur steht im direkten Zusammenhang zu den natürlichen Gegebenheiten. Das Dorf ist zentraler Bestandteil der umgebenen Landschaft.

Im Rahmen der Dorferneuerung sollen neben den ökonomischen und kulturellen Potenzialen der ländlichen Räume auch die ökologischen Potenziale gestärkt werden. Eine intakte Umwelt, die ökologische Vielfalt, die Schönheit und der hohen Erholungswert der Landschaft sollen erhalten und verbessert werden. Die Dorferneuerung kann dazu beitragen, die natürlichen Lebensgrundlagen zu sichern und eine ökologische Bereicherung im Dorf herbeizuführen. Dies kann z.B. durch Grünflächen, Bepflanzung, Flächenentsiegelung oder Gewässerrenaturierung geschehen.

Ausgeprägt für die ländlichen Dörfer ist eine durch die menschliche Nutzung begründete Mannigfaltigkeit eng beieinander liegender Elemente wie Weiden, Felder, Obstwiesen, Gewässer, Nutzgärten und Gebäude. Diese Abwechslung ist in der freien Kulturlandschaft nicht mehr oft zu finden und macht den Reiz eines Dorfes mit aus. In dem großen, einzigartigen Prozess der Siedlungsentwicklung hat sich eine ausgeprägte, an die Lebensräume angepasste Flora und Fauna entwickelt.

In den Städten ist die Funktionsbeschaffenheit wegen der ausgeprägten menschlichen Nutzung, der intensiven Flächenversiegelung und dem großen Anteil ortsuntypischer Pflanzenwelt oft sehr unharmonisch. Da sich die meisten dörflichen Regionen bzw. Dörfer immer mehr dem städtischen Bild annähern, ist auch hier das ursprüngliche Dorfbild nicht mehr natürlich vorhanden.

Quelle: <https://www.landentwicklung.de/instrumente/entwicklung-von-dorfern-und-kleinen-staedten/dorfoekologie>

Der Begriff „Dorfökologie“ bedeutet „Lehre vom Naturhaushalt des Dorfes“. Dieser Naturhaushalt umfasst die Lebensgemeinschaften eines Dorfes, welche aus Menschen, Flora, Fauna und Habitate bestehen.

Hauptziel der Dorfökologie ist die Entwicklung und der Erhalt des ursprünglichen, unvergleichbaren, unverkennbaren Dorfbildes und seines Lebensraumes. Neben der überwiegenden Nutzfunktion der Streuobstwiesen und Grünflächen z.B. als Obstwiese, Viehweide oder privaten Nutzgarten ist das Dorfgrün immer unter dem Aspekt seiner Bedeutung für das Ortsbild und den Naturhaushalt zu erhalten.

Durch die ständige Siedlungstätigkeit der Menschen veränderte sich die Naturlandschaft mit ihren weitreichenden Waldgebieten zur Kulturlandschaft. Der Mensch legte Äcker, Felder, Wiesen sowie Weiden an und es entstanden die ersten Grundstrukturen der Dörfer. Diese boten eine abwechslungsreiche Vielfalt mit den verschiedensten Mikrohabitaten wie Hecken, Gebüsch, Gehölzstreifen sowie Lehmbauten, Holzgebäuden und Steinbauten, sandgedeckte Wege, steingepflasterte Wege, Wegränder und Ödlandabschnitte.

Zu betrachten sind dabei Innerorts insbesondere folgende dorftypische, ökologisch bedeutsame und erhaltenswerte Elemente:

- Gehölze
(Einzelbäume, Baumreihen an Straßen/Wegen, Alte Bäume/Baumgruppen, Hof- /Hausbäume)
- Bauerngärten
- Streuobstwiesen
- Unversiegelte Hofflächen
- Straßen- und Wegränder
- Friedhof
- Ortsränder
- Kleinstrukturen
- Fußwege
- Plätze

Quelle: https://www.gemeinde-amberg.de/fileadmin/PDF/Dorferneuerung/AK3_Dorfbegr%C3%BCnung/AK_3_Dorfoekologie_Amberg.pdf

Im Folgenden werden nur die ökologische Bedeutsamkeit im Dorf und jeweils Beispiele aus den Ortsteilen aufgezeigt, da eine komplette Aufnahme einer Biotoptypenkartierung gleichzusetzen ist. Diese ist nicht Bestandteil des GEK.

Gehölze

(Einzelbäume, Baumreihen an Straßen/Wegen, Alte Bäume/Baumgruppen, Hof- und Hausbäume)

Autochthone Gehölze sind als Nahrungs- und Habitatgrundlage für Vögel und Insekten geeigneter als Fremdgehölze. Die meisten autochthonen Bäume und Sträucher werden von wesentlich mehr Vogelarten, Insekten bzw. ihren verschiedenen Entwicklungsstadien aufgesucht als ausländische Gewächse. Einige hochspezialisierte Tierarten sind sogar auf bestimmte einheimische Pflanzen angewiesen, sie können sich nicht kurzfristig auf andere Pflanzen umstellen. In der freien Landschaft kann das Vorhandensein einheimischer Gehölze in ihrer spezifischen Zusammensetzung oftmals auf naturnahe bzw. durch den Menschen wenig beeinflusste Lebensräume hinweisen. Insbesondere dort, wo sich diese Gehölzstrukturen ohne das Zutun des Menschen entwickeln konnten, hat sich auch eine eigene charakteristische Krautflora, die wiederum wichtiger Nahrungs- und Lebensraum für weitere Tierarten ist, herausgebildet. Unter den einheimischen Gehölzen gibt es eine Reihe von Baum- und Straucharten, die nicht nur für Tiere wertvolle Nahrung darstellen, sondern deren Früchte auch für den Menschen zum

Verzehr geeignet sind. Zum Beispiel wird aus den Früchten der Kornelkirsche eine sehr aromatische Marmelade hergestellt, der Saft aus Holunderbeeren hilft bei Erkältungen und wird gern bei der Lebensmittelherstellung als natürlicher Farbstoff verwendet. Die nach den ersten Frösten geernteten Schlehen lassen sich ebenfalls gut zur Getränkeherstellung verwenden. Die Früchte der Hundsrose (Hagebutten), Blätter von Him- und Brombeeren sowie die Blüten von Linden dienen als Grundstoff für verschiedene Tee- bzw. Kräuteraufgüsse. Frisch verzehrt werden können die Früchte von Himbeeren, Brombeeren oder Haselnüssen. Ein ähnlich breites Verwendungsspektrum ließe sich für die verschiedenen Holzarten aufzählen. Nicht zuletzt haben gerade die einheimischen Gehölze einen wesentlichen Einfluss auf das Landschaftsbild. Erinnert sei nur an die Blütenpracht von Weißdorn, Schlehen und Wildrosenhecken, an die riesigen Eichen oder Linden auf dem Dorfplatz oder Anger, an die mächtigen Alleen, die so charakteristisch für viele ländliche Regionen sind. Für das Pflanzen einheimischer Gehölze sprechen nicht nur die zahlreichen positiven Eigenschaften, die Verwendung fremdländischer Gehölze birgt auch Gefahren für unsere heimatliche Flora und Fauna. Das Pflanzen nicht einheimischer Gehölze kann zur ungewollten Bastardisierung und somit zur genetischen Beeinflussung einheimischer Arten führen (z.B. Pappel). Auch können etablierte Bestände fremdländischer Arten, z.B. Robinie, das Aufkommen heimischer Arten über lange Zeit verhindern bzw. diese sogar zurückdrängen.

Quelle: https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/Wir_ueber_uns/Publikationen/Faltblaetter_und_Broschueren/Dateien/Broschuere-Einheimische-Gehoeelze.pdf

Baumgruppe auf dem Anger in Saalfeld



Baumreihe an Landstraße



Hofbäume in Saalfeld im Bauerngarten**Baumgruppe an Bushaltestelle in Grabe**

Bauerngärten

Hierbei handelt es sich um Gärten, die sich meist hinter den Wohnhäusern bzw. Scheunen oder am Ortsrand befinden. Sie dienen neben der Feldbestellung, der Tierhaltung und der Wald-

nutzung der bäuerlichen Selbstversorgung und beinhalten deshalb vor allem eine große Auswahl an Gemüsesorten. Dazu kommen Gewürz- und Aromapflanzen sowie Heilkräuter. Zusätzlich finden sich in solchen Gärten vielzählige Blumenarten wie Kaiserkronen, Lilien, Phlox, Margeriten, Tagetes und Tränendes Herz. Diese Vielfalt der Flora nutzen Insekten und Kleintierarten als Habitat, so dass der Bauerngarten ein hohes ökologisches Potential besitzt.

Gefährdet sind Bauerngärten durch Neubaugebiete, aber auch durch das Wegfallen der Pflege. Stattdessen werden zunehmend monotone Rasenflächen mit einer Randbepflanzung aus Dorffremden Nadelgehölzen angelegt, die Insekten, Vögeln und Kleinsäugetieren kaum noch Lebensraum bieten. Typische Bauerngartenpflanzen geraten in Vergessenheit.



Bauerngärten in Grabe und Windeberg

Ursprüngliche Dorfgemeinschaften waren früher oftmals in einem Gürtel aus Obstbäumen eingebunden. Des Weiteren boten vielfältige Streuobstwiesen durch die Stockwerksfolge, an-

gefangen vom Wurzelhorizont der Gräser und Kräuter bis zu den Kronenspitzen der Kerngehölze und Steinobstgehölze, viele Unterschlupfmöglichkeiten für die Fauna. Charakteristische Arten für die Streuobstwiesen sind kleinere Vogelarten, Schmetterlinge und deren Raupen, Käfer, Würmer, Wespen, Schnecken, Spinnen und Wirbeltiere. Aus der Avifauna sind ebenfalls Milane,

Fasan, Rebhuhn, Meisen, Kleiber, Gartenrotschwanz und Gartenbaumläufer anzutreffen, welche sich größtenteils von Insekten ernähren und damit einen wichtigen Bestandteil des Ökosystems der Streuobstwiesen bilden. Weitere typische Arten, die in diesem biotoptyp vorkommen sind Kleinsäuger wie Hermelin, Igel, Eichhörnchen, Iltis, Steinmarder, Garten- und Feldspitzmaus, verschiedene Fledermausarten, Garten- und Siebenschläfer sowie Haselmaus.

Streuobstwiesen sind hauptsächlich durch Ausweitung von Wohnbaugebieten sowie der Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen bis / über die Ortsränder gefährdet.



Streuobstwiese in Windeberg



Unversiegelte Hoffläche in Grabe

Durch Nutzung landwirtschaftlicher Fahrzeuge wurden Hofflächen großflächig versiegelt. Nach dem Rückgang der Landwirtschaft stellen diese Flächen eine unnötige negative Beeinflussung des Wasserhaushaltes dar. Außerdem bleibt bei einem hohen Versiegelungsgrad kaum noch Raum für die dörflichen Pflanzengesellschaften. Dies gilt auch für viele Garagenzufahrten.

Straßen- und Wegränder

Straßen- und Wegränder können als Biotop für eine Reihe von Pflanzen und Tieren fungieren und eine wichtige ökologische Funktion in der Kulturlandschaft erfüllen: Sie sind Trittsteine und Wanderkorridore und dienen daher der Vernetzung flächiger, naturnaher Lebensräume. Denn diese Grünstreifen mit ihren Böschungen und Gräben sind die letzten Rückzugsgebiete für manche Pflanzen- und Tierarten. Sie erhalten und fördern so die Vielfalt der Arten und Lebensräume. Abhängig von unterschiedlichen Lage-, Boden-, Nährstoff- und Feuchtigkeitsverhältnissen können sich in diesen Säumen unterschiedlichste Lebensräume entwickeln. Zudem werden diese Flächen nicht gedüngt, was den Artenreichtum ungemein fördert.

Randstrukturen sind für die Aufwertung einer monotonen Landschaft immens wichtig. Auf flächigen und naturnahen Weg- und Straßenrändern wurden fast 1.000 Pflanzenarten erhoben, die ihrerseits wieder mehr als 1.000 Tierarten versorgen. Auch Pflanzenraritäten wie Orchideen und einige seltene Schmetterlingsarten sind immer wieder an Straßen- und Wegrändern zu finden. „Begleitbunt“ ist als Nahrungsquelle für Schmetterlinge, (Wild-) Bienen, Schwebfliegen und viele weitere bestäubende Insekten äußerst wichtig. Bienen etwa ernähren sich fast ausschließlich von Blütennektar und Pollen von Blumen und Gehölzen, die die

Weibchen in ihre Nester tragen, um die Nachkommenschaft zu versorgen. Bestimmte Wildbienenarten können jedoch nur Pollen von wenigen Pflanzenarten oder Pflanzenfamilien sammeln. Gerade weil es viele dieser Spezialisten gibt, ist eine große Vielfalt von Blühpflanzen wichtig. Je mehr Arten vorhanden sind, umso mehr Wildbienenarten können sich davon ernähren.

Quelle: <https://www.naturverbindet.at/verkehrsbegleitgruen.html>



Straßenrand in Saalfeld

Friedhof

Friedhöfe werden bei zunehmendem Verbrauch von Freiflächen für Siedlungszwecke immer mehr zu wichtigen Elementen der Grünflächenkonzepte. Eine nicht unwesentliche Rolle spielt hierbei, dass Friedhöfe in der Regel aus rechtlichen und natürlichen Gründen konkurrierenden Raumansprüchen eher widerstehen als andere öffentliche Grünanlagen. Sie dienen als stiller Ort der Erholung, einer besonderen Bedeutung für die stille Erholung. Vor allem für ältere Menschen sind Friedhöfe oft die einzigen noch zu Fuß erreichbaren größeren Grünflächen. Häufig sind sie viel bequemer und in kürzerer Zeit zu erreichen als öffentliche Parkanlagen, die zudem in vielen Fällen durch starken Erholungsdruck sowie durch Lärm und Luftbelastungen in ihrer Erholungsfunktion beeinträchtigt sind. Friedhöfe können sich positiv auf das Klima auswirken. Bei parkartig angelegten Friedhöfen mit einem dichten Baum- und Strauchbestand kann an heißen und windstillen Sommertagen ein Abkühlungseffekt bis zu 10° C erreicht werden. Parkartige Friedhöfe aufgrund der Vegetationsbestände Staub und Kohlendioxid binden sowie Sauerstoff produzieren. Friedhöfe mit einem vielfältigen Nebeneinander unterschiedlicher Kleinstandorte, wie Familiengräbern, Reihengräben, alten Friedhofsmauern, Rasen- und Wiesenflächen, Baumgruppen, Gehölzpflanzungen und Randstreifen an Wegenergeben ein eng verzahntes, kleinflächiges Mosaik von Lebensräumen unterschiedlichster Ausprägung und einer hohen Vielfalt an Arten. Hinzu kommt eine relative Ungestörtheit vieler Friedhofsbereiche. Aus diesem Grund sind vor allem alte Friedhöfe mit einer hohen standörtlichen und strukturellen Vielfalt zu Refugien für seltene und bedrohte Pflanzen- und Tierarten geworden. er,

wobei die Wege mit Kies oder Sand bedeckt sind. Der Baumbestand ist auf dörflichen Friedhöfen häufig durch Einzelexemplare sehr alter Bäume geprägt, die als Lebensraum für die Tierwelt von besonderer Bedeutung sind. Aus den angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen wandern Pflanzen und Tiere zu, die auf diesen Friedhöfen gern die Sonderstandorte besiedeln. Von besonderem Naturschutzwert sind Dorf-Kirchhöfe, die in der Regel von Kirchhofmauern umgeben und durch alte Friedhofsbäume und Efeu-Gewächse charakterisiert sind. Sie stellen die ältesten Friedhofsformen bei uns dar. Ihre Entstehung reicht teilweise zurück bis in 13. Jahrhundert.

Quelle: https://www.anl.bayern.de/publikationen/spezialbeitraege/doc/lbs1994_01_gesamtheft.pdf



Friedhofseingang in Großgrabe



Friedhof in Saalfeld



Ansichten des Friedhofs in Windeberg

Ortsränder

Ortsränder fungieren als Übergangselement von der Siedlung zur freien Landschaft. Prägende Elemente für die Ortsränder sind Hecken und Streuobstwiesen, welche Lebensraum und Nahrungshabitat für zahlreiche Tierarten bietet. Durch die intensivierte bauliche Nutzung

sind vielerorts Siedlungsflächen für Wohnen, Gewerbe oder Landwirtschaft ohne jede Eingrünung an den Dorfrändern entstanden.

Das Bild der Siedlungen, die von weitem durch üppiges Grün im Wesentlichen nur die Dachlandschaften sowie den Kirchturm zu erkennen gaben, ist vielerorts verschwunden.

Quelle: <https://www.lars-consult.de/referenzen/37-dorfkerne-dorfraender>



Pappeln am Ortsrand Richtung Bollstedt



Baumreihe Richtung Bollstedt



Hecken am Ortsrand Grabe



Ortsrand Saalfeld B247 Richtung Mühlhausen



Hecke am Ortsrand von Windeberg

Auffällig sind die lückigen, einseitigen Baumreihen in allen Ortsteilen, die Richtung Mühlhausen führen. Es fehlt ein nahtloser Übergang in die landwirtschaftlich geprägte Landschaft. Das

Landschaftsbild wird insbesondere durch fehlende Eingrünung an gewerblich und landwirtschaftlich genutzten Standorten im Nordwesten (Ammerweg) und Süden (Zum Birntal) Grabe gestört. Es empfiehlt sich eine Bepflanzung / Errichtung einer Allee.

Kleinstrukturen

Säume und Wegränder durchgliedern die Kulturlandschaft, bereichern sie mit auffälligen Strukturen an und erhöhen den Erlebniswert mit ihrem abwechslungsreichen Blüten- und Fruchtschmuck. Typische Beispiele sind Hecken säume, Staudenfluren und Krautsäume. In diesen ungenutzten Kleinbiotopen kann sich die Natur weitgehend unbeeinträchtigt entfalten. Gleichzeitig bieten diese linienförmigen Strukturen die Möglichkeit zur Vernetzung von weiteren Biotopelementen wie z.B. Gehölzgruppen und Kleingewässer untereinander. In Saumbiotopen kann man oft noch Rote-Liste-Arten gefährdeter Pflanzen und Tiere antreffen. Gefährdet sind solche Strukturelemente besonders durch unachtsame Landwirte, die die Säume mit umpflügen.

Mauern und Zäune erfüllen ähnliche ökologische Funktionen wie andere Kleinstrukturen z.B. Wegsäume. Sie bieten einen Lebensraum für verschiedene Arten, aber stellen auch gleichzeitig Linienbiotope dar, die vielen Tier- und Pflanzenarten, die auf der landwirtschaftlich genutzten Fläche kaum noch Lebensmöglichkeiten finden, Rückzugsmöglichkeiten, Ausbreitungslinien und Verbindungswege. Ökologisch ideal sind mit wenig Mörtel zusammengesetzte Natursteinmauern.

Zäune aus Holz, z.B. Staketenzäune aus nicht entrindeten Fichtenstämmchen, bieten durch die sich langsam lösende Rinde und das vermorschende Holz einer ganzen Reihe von Insekten einen Lebensraum.



Bauwerksreste in Windeberg



morscher Holzzaun in Saalfeld



Fundamentreste der Mühle in Grabe

Fußwege

Fußwege und Pfade (Hohlwege, alte Kirch- und Schulsteige) gehören fest ins Erschließungssystem der meisten Dörfer. Sie verlaufen häufig auf Privatgrundstücken, in Hauszwischenräumen, entlang von Gräben oder Böschungen, abseits der Fahrstraßen und sind dementsprechend benutzerfreundlich. Diese typisch dörflichen Verbindungen stellen aus ökologischer Sicht meist nur geringe Eingriffe in die Lebensräume, die sie durchschneiden, dar (Störung durch Benutzung).



Pfad in Windeberg

Plätze

Plätze zählen zu den großflächigsten Strukturtypen im Dorf. Die Gestaltung dieser öffentlichen Flächen im Rahmen der Dorferneuerung steht im allgemeinen Interesse. Je nach Funktion des Platzes spielen dabei meist kulturelle und ästhetische Gesichtspunkte (Raumwirkung, Denkmalschutz) die wichtigste Rolle. Angesichts ihrer großen räumlichen Ausdehnung darf aber auch ihre Bedeutung für den dörflichen Ökotoptverbund nicht außer Acht gelassen werden: Plätze bieten Raum für ökologisch wertvolle Strukturelemente wie z.B. große Bäume.

Quelle: https://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/landentwicklung/dokumentationen/dateien/linkurl_6_mh_29.pdf



Sitzbänke in Grabe sollen zum Verweilen einladen.



Sitzgelegenheiten vor dem Vereinshaus, Grabe



Eingezäunter Löschteich mit Bank in Saalfeld

Platz in der Nähe des Notterwehrs in



Anger in Saalfeld



Sitzgruppen am Bürgerhaus Saalfeld



Wasserpumpe gegenüber dem Spielplatz in Windeberg



Corona Besucher Bank in Windeberg



Waldschänke am Feldrand zweckentfremdet und mit Sanierungsstau, Saalfeld



**Kinderbank mit Tisch, verfällt, in Saalfeld
morsch
Nähe Spielplatz**



**Bänke und Tisch in Winderberg, Holzbohlen
und verwittert sowie mit Moos bewachsen**



Verwitterte Holzbänke

Planungsansätze/Handlungsfelder

1. Erhaltung der Gärten/Kleinstrukturen an den Ortsrändern und innerorts
2. Alleepflanzungen, insbesondere Richtung Mühlhausen/ Aufwertung Straßenbegleitgrün
3. Baumpflanzungen/Begrünung
4. Sanierung Notterwehr Grabe und Bachlauf Zyck Windeberg
5. Sanierung Fuß- und Gehwege
6. Zaunerneuerungen (Verwendung von Holz)
7. Flächenentsiegelung

3.2.8 Ortskernentwicklung (Vitalitätsprüfung Teil 2)

Mit der Erstellung der Dorfentwicklungsplanung und Aufnahme der Dorfregion Mühlhausen mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg in das Dorferneuerungsprogramm ist im Rahmen der Vitalitätsprüfung Teil II ein detailliertes Konzept zur zentralen Innenentwicklung der Dorfregion zu erarbeiten. Dabei spielen das funktionale Zusammenwirken von wirtschaftlicher Lage, Infrastruktur, Versorgungssituation, Gemeindeleben und demographische Entwicklung eine bedeutende Rolle. Im Rahmen der Dorferneuerung sind Maßnahmen und Projekte zu entwickeln, die die Innenentwicklung der Dorfregion antreibt z.B. durch Schließung von Baulücken in den Ortskernen, Umnutzung von Gebäuden/Gebäudeleerstand und Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort. Ein weiteres Ziel der Innenentwicklung ist es, Einrichtungen der Daseinsfürsorge zu erhalten und zu entwickeln.

3.2.8.1 Potenziale der örtlichen Innenentwicklung

Alle Ortsteile der Dorfregion Forstberg haben einen als gering bewerteten Leerstand (<10 %). Über den verdeckten Leerstand lässt sich schwer eine Aussage treffen, da eine Erhebung der Daten und Nachfragen bei den Bürgern in allen Ortsteilen schwer realisierbar, jedoch kann dieser auch als sehr geringfügig eingeschätzt werden (2-3 %). Der Bauzustand bzw. die Bausubstanz in den Ortskernen kann nach Augenscheinnahme vor Ort zum Teil als gut umnutzungsgerecht eingeschätzt werden. Im Gesamten ergibt sich eine bedingte Umnutzungseignung, es ist sowohl gute als auch geringwertige bauliche Substanz vorhanden. Als problematisch in allen Ortsteilen erweist sich der Sanierungsstau durch Abwanderungen, Erbgemeinschaften und ungeklärte Eigentumsverhältnisse der leerstehenden Gebäude, sodass in den Ortskernen ein geringes Gebäudepotential besteht.

Die Dorfregion verfügt über keine Brachflächen und nur Grabe über 2 Baulücken, Saalfeld hat eine und Windeberg keine. Die Bewertung des Flächenpotentials ist daher als gering einzustufen.

Das Veränderungspotential der Sozialstruktur in den Ortskernen ist in den Ortsteilen unterschiedlich zu bewerten. So verfügt Grabe über ein hohes Veränderungspotential, da mehr als 20 % der Wohngebäude, die ausschließlich von einem oder zwei Einwohnern über 65 Jahre bewohnt werden, Saalfeld über ein mittleres (10-20 % der Wohngebäude) und Windeberg

Lage im Ort	Bauzustand	Besitz-/ Eigentumsverhältnis	Verfügbarkeit
Mühlgasse 1		Fam. Sittig	wird kaum genutzt (verdeckter Leerstand)
Hauptstr. 10	saniert	Fam. Fritsche	
Hauptstr. 21	Wirtschaftsgebäude guter Zustand, Wohngebäude sanierungsbedürftig	Erbe	Erben sind um Verkauf bemüht
Hauptstr. 29		Erbe	Erben sind um Verkauf bemüht
Hauptstr. 55	grundhaft saniert	Erbe erwartet	
Grüne Gasse 2		Hauptgläubiger Sparkasse	Zwangsversteigerung
Hintergasse 1 oder 2	Schlecht, nicht bewohnbar	Dieter Thon	
Hintergasse 22	wird saniert	Neuer Besitzer	
Hintergasse 27		Privater Besitz	zu Verkaufen
Unterdorf 29	Schlecht, nicht bewohnbar	Privater Besitz	
Am Anger 4	Schlecht, nicht bewohnbar	Wirtschaftsgebäude und Garten werden genutzt	

über ein geringes (weniger als 10 % der Wohngebäude) Veränderungspotential. Die landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe in den Ortskernen aller Ortsteile sind in der Nachfolge gesichert. Insgesamt verfügen Grabe und Saalfeld somit über mittleres Veränderungspotential und Windeberg über ein geringes.

Alle Ortsteile haben einen teils geringen, teils höheren Spielraum zur Innenentwicklung und mittlere Chancen zur Innenentwicklung des Ortskernes aus der Angebotssituation.

Hohe Chancen zur Innenentwicklung des Ortskernes aus der Nachfragesituation hat Grabe, Saalfeld und Windeberg mittlere Chancen. Die Gesamtbewertung des Innenentwicklungspotentials aller Ortsteile ist gering bis mittel, die Chancen zur Realisierung von Innenentwicklung in den Ortskernen in allen Ortsteilen als durchschnittlich zu bewerten.

Nachfolgend ist die gesamte Gebäudesituation in den Ortsteilen tabellarisch zusammengefasst und auf den Bestandsplänen Potentiale und Defizite zeichnerisch dargestellt.

Leerstand Grabe

Leerstand Saalfeld

Lage im Ort	Bauzustand	Besitz-/Eigentumsverhältnis	Verfügbarkeit
Hauptstr. 20			
Hauptstr. 52	sanierungsbedürftig		Denkmalgeschütztes Gebäude
Hauptstr. 53			
Hauptstr. 61			

Leerstand Windeberg

Lage im Ort	Bauzustand	Besitz-/Eigentumsverhältnis	Verfügbarkeit
Dorfstr. 16	Sanierungsbedürftig wird vom neuen Eigentümer saniert	neuer Eigentümer	verkauft
Dorfstr. 46	Sanierungsbedürftig, Fenster schief eingebaut und nicht dorftypisch (Kunststoffrahmen)	Erbgemeinschaft	
Dorfstr. 47	sanierungsbedürftig	Erbgemeinschaft	
Dorfstr. 48	sanierungsbedürftig	Erbgemeinschaft	denkmalgeschützt
Dorfstr. 50	sanierungsbedürftig	Erbgemeinschaft	denkmalgeschützt

Denkmalgeschützte Gebäude

Grabe	Saalfeld	Windeberg
keine	Evangelische Pfarrkirche St. Nikolaus	Evangelische Pfarrkirche St. Martin
	Backhaus	Anger 3 (Wohnhaus)
	Hauptstr. 11 (Wohnhaus mit Hofanlage)	Dorfstr. 48 (Wohnhaus)
	Hauptstr. 52 (Wohnhaus mit Hofanlage)	Dorfstr. 49 (Wohnhaus)
	Denkmalensemble „Historischer Ortskern Saalfeld“	Dorfstr. 50 (Wohnhaus)
		Zur Mühle 4 (Turmwindmühle)

verfügbare Baulücken/Bauland

Grabe	Saalfeld	Windeberg
Hauptstr. 39 (0,177 ha)	Hauptstr. 57 (0,16 ha)	keine
Hauptstr. 52 (0,139 ha)		

kommunale Gebäude

Grabe	Saalfeld	Windeberg
St. Georg Kirche/Friedhof Großgrabe	Kirche St. Nikolaus	Kirche St. Martin
Kirchenruine St. Albanus/Friedhof Kleingrabe	Friedhof	Friedhof
Gemeindeschenke Kleingrabe	Bürgerhaus	Bürgerhaus
Bürgerhaus Großgrabe	Feuerwehr	
Evangelischer Kindergarten		

Planungsansätze/Handlungsfelder

1. Leerstandsmanagement (Nutzung Plattform FLOO-TH, Brachflächen- und Baulandkatas-ter)
2. Leerstand Um- und Nachnutzung für Dorfgemeinschaft, Mietwohnungen, altersgerechtes bzw. betreutes Wohnen, Abbruch und/oder Verkauf von Bauland
3. Klärung der Eigentums- und Besitzverhältnisse

3.2.8.2 Bebauungsstruktur und Gestaltungsanalyse

Die Struktur eines Dorfes bildet sich aus seinen Straßen und Plätzen, Gebäuden und baulichen Elementen sowie Grün- und Wasserräumen. Die Ausbildung der Dorfstruktur steht auch in einem engen Zusammenhang mit den Erwerbsformen, die die Bewohnerinnen und Bewohner über Jahrhunderte praktiziert haben. Haus und Hof bilden die kleinste strukturgebende Einheit der Dörfer. Hinsichtlich der Gebäudeanordnung und -stellung ist bis heute der sogenannte Hakenhof oder auch Zweiseithof, mit dem typisch giebelständig zur Straße stehenden Haupt- haus und der rechtwinklig dazu stehenden Scheune auf der Rückseite des Grundstücks, prä- gend für das Dorfbild. Kommen weitere Gebäude hinzu, spricht man vom Dreiseithof (hier

umschließen die Gebäude den Hof von drei Seiten) bzw. Vierseithof (die Gebäude umschließen den Hof von allen vier Seiten).

Quelle: https://www.landkreis-schweinfurt.de/fileadmin/inhalt_service-info/SG12_Kreisentwicklung-Regionalmanagement/Baukulturhandbuch_LK_SW_2._Auflage.pdf

In den Ortsteilen finden sich neben Einfamilienhäuser und Fachwerkhäusern Vier-Drei- und Zweiseithöfe. Im Folgenden werden diese Haus- und Hofformen kurz beschrieben und Beispiele aus den Ortsteilen aufgezeigt.

➤ Vierseithofanlagen

Dabei handelt sich um ein Gebäudekomplex bestehend aus Wohnhaus, Stallgebäuden zur rechten und linken Hofseite, 1 Scheune rückseitig zum Hof, diversen Wirtschaftsgebäuden und 1 Zufahrt in Form eines Hoftores mit massiven Torpfosten.

Vierseitenhof Furthmühle Grabe:



Luftbildaufnahme



Blick in den Vierseitenhof

Sternadels Hof Grabe:



Luftbildaufnahme



der Innenhof

Die Anordnung der Gebäude ist in Abhängigkeit der Funktion und der Lage zum Ackerland, entsprechend den topographischen, örtlichen Gegebenheiten, der Lage des Hofes zu Straßen und Gewässerläufen sowie Wegebeziehungen gestaltet.

Das Wohnhaus/Wohnstallhaus (mit Wohn- und Stallbereichen unter einem Dach) ist größtenteils zweigeschossig gebaut, das Obergeschoss als Holzfachwerkkonstruktion konstruiert, mit Lehmgefachefüllung ausgebaut, verputzt mit Kalkmörtel. Das Erdgeschoss des Gebäudes ist manchmal aus Natursteinen oder Ziegeln gemauert und in der Regel mit Kalkmörtel verputzt.

Das Scheunengebäude ist oft ein quaderförmiger oder großer rechteckiger Baukörper, entweder auf Sockel aus Bruchsteinen (meist Kalkstein) in Fachwerkkonstruktion oder Natursteinen errichtet sowie auch als Mischkonstruktion (massive Wände im Erdgeschoss/Fachwerkwände im Obergeschoss). Die Traufhöhe ist meist identisch der des Hauptgebäudes bzw. des Wohnhauses.

Das Stallgebäude ist oft eine zweigeschossige, rechteckige, langgestreckte Grundrissform mit Natursteinen im Erdgeschoss (meist Kalkstein oder Ziegel) und Holzfachwerkkonstruktion im Obergeschoss (später wurde diese oft durch Mauerwerk ersetzt bzw. neu überputzt).

Die Nebengebäude bzw. Wirtschaftsgebäude sind meist eingeschossig und haben einen rechteckigen Grundriss und bestehen aus minderwertigen Baumaterialien. Sie sind entsprechend den örtlichen Gegebenheiten zwischen den Hauptgebäuden und Stallungen sowie Scheunen angebaut.

➤ Dreiseithofanlagen

Dieser Hoftyp besteht aus einem Wohngebäude, einem Stallgebäude und Wirtschaftsgebäude, die unterschiedlich angeordnet sein können.

3-Seitenhof in Saalfeld:

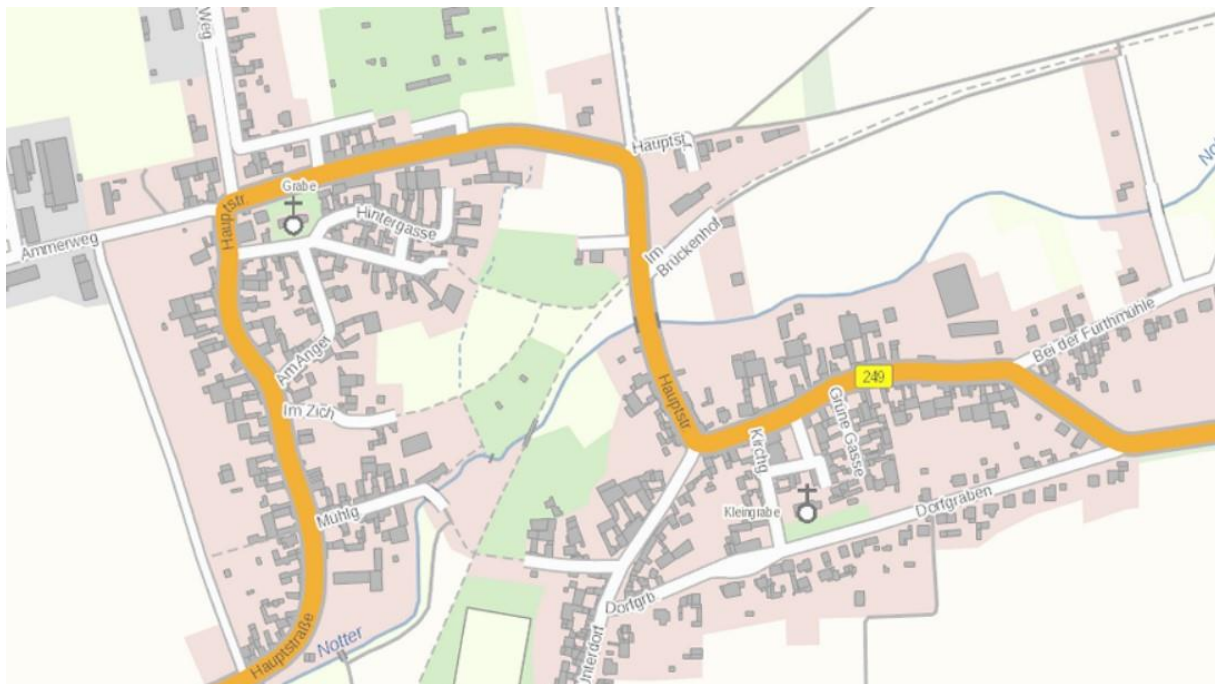


➤ Zweiseithofanlagen bzw. kleinere Hofstellen

Sie bestehen aus freistehenden, im Vergleich zu den Bauernhöfen kleinem Wohnhaus und einem kleinen Stallgebäude bzw. einer Scheune, die parallel zum Wohngebäude den Hofabschluss bildet. Meist fand auf solchen Höfen die Landwirtschaft nur im Nebenerwerb statt.

Grabe

Das Ortsbild ist geprägt durch Bauerngehöfte mit großen Hofflächen und Nebengebäuden, Fachwerkhäusern und Einfamilienhäuser. Wie bei der Siedlungsstruktur schon erwähnt, sind in Großgrabe Elemente eines Haufendorfes erkennbar. Charakteristisch sind die unregelmäßige Anordnung trauf- und giebelständiger Haupthäuser mit Zwei-Drei- und Vierseithöfen. Dagegen lassen sich in Kleingrabe Elemente eines Straßendorfes (Hauptstraße, Dorfgraben) erkennen. Hier finden sich regelmäßige, giebelständige Haupthäuser und abgeschlossene Hofräume.



Quelle: Geoproxy

Saalfeld

Charakteristische Bebauungsstruktur in Saalfeld ist die Struktur eines langgestreckten Angerdorfes. Die Bebauung umschließt einen großen, länglich bis rundlichen Dorfanger mit großen Grünflächen.

In Saalfeld prägen Vier- und Dreiseithofanlagen und vereinzelte Gehöfte das Ortsbild.



Quelle: Geoproxy

Windeberg

Der historische Dorfgrundriss zählt zur Kategorie der Platzdörfer. Die dafür typischen Dreiseithöfe sind mehrheitlich um den zentralen Angerbereich gruppiert. Entlang der einzigen Ortsdurchfahrt vermittelt die Geschlossenheit der meist ein- und zweigeschossigen Bebauung ein kompaktes Erscheinungsbild. Viele der vorwiegend in Fachwerkbauweise errichteten Gebäude wurden in den letzten Jahren saniert. Die Siedlung „Auf der Lache“ besteht ausschließlich aus modernen Einfamilienhäusern.



Quelle: Geoproxy

Dachgestaltung

Die Dächer in Grabe, Saalfeld und Windeberg sind zum größten Teil Satteldächer, teilweise auch Krüppelwalmdächer mit überwiegend naturroten Tondachziegeln.



**Krüppelwalmdach auf der Kirche Windeberg
Grabe**



Krüppelwalmdach Saalanbau



Satteldächer und Krüppelwalmdächer rund um den Anger in Saalfeld

Besonders häufig kommen bei den Tondachziegeln die Formen der Frankfurter Pfanne und Bieberschwanz vor.



Frankfurter Pfanne

Quelle: <https://dachdirekt.de/artikel/10-beliebte-dachziegel>



Biberschwanz

Quelle: <https://dachdirekt.de/artikel/10-beliebte-dachziegel>

An manchen Dächern der Gebäude sind noch Gauben (Dachaufbau) und Dachfenster eingebaut.

Gauben und Dachfenster in Grabe:



Im Falle der Sanierung / Neugestaltung von Dächern im Rahmen der Dorferneuerung sind für die Dächer folgende Kriterien zur Gestaltung zu beachten:

	Kriterium	Gestaltungshinweis
1.	Dächer	
1.1	Dach/Dachform	• Dachneigung mindestens 40° • in begründeten Ausnahmefällen flachere Dachneigungen • Erhalt ungestörter Dachflächen • Belichtung über Giebel oder Zwerchhäuser
1.2	Dacheindeckung	• Tondachziegel in ortstypischer Form und Farbe • Naturschiefer oder in Form, Farbe und Zuschnitt entsprechendem Kunstschiefer • in begründeten Ausnahmefällen Betondachsteine in ortstypischer Form und Farbe • keine glänzenden Ziegeloberflächen, ausschließlich matte Engoben
1.3	Gauben-/ Dachfenster	• Sattel- oder Schleppgauben mit senkrechten Seitenwänden sowie Fledermausgauben • Gesamtbreite aller Gauben maximal 1/3 der Dachlänge • Abstand der Gauben untereinander mindestens die 1,5-fache Breite einer Einzelgaube • Gaubenabstand zum Ortgang mindestens 1,50 m • Abstand zwischen First und Traufe mindestens je 1/5 der Schenkellänge des Daches • in begründeten Ausnahmefällen Dachfenster unter Beachtung der Einsehbarkeit vom öffentlichen Raum • in begründeten Ausnahmefällen neue Gauben nach Vorlage einer zeichnerischen Darstellung
1.4	Dachüberstand	• Ausführung von Dachüberstand und Ortgang nach ortstypischer Gestaltung • Erhalt und Aufarbeitung von Dachkästen und Gesimsbalken • kein nachträglicher Einbau von Freigespärren
1.5	Schornsteinköpfe	• Sichtmauerwerk aus rotem Klinker • in begründetem Ausnahmefall in ortstypischer Gestaltung (Verputz, Verschalung, Verschieferung o. a.)
1.6	Vordächer	• schlichte Holzkonstruktion mit Tonziegeleindeckung (Gestaltungshinweise Dach berücksichtigen) • in begründeten Ausnahmefällen bei Verwendung anderer Materialien oder Konstruktionen nach Vorlage einer zeichnerischen Darstellung
1.7	Verblechungen/ Rinnen	• je nach Ortstypik und Umfeld (Anschlüsse) in Zink oder Kupfer

Quelle: https://www.stadt-geisa.org/www/images/Antragsunterlagen/Dorferneuerung/gestalterische_orientierungshilfe_zur_dorferneuerung.pdf

Fassadengestaltung

Im Allgemeinen wird durch die Fassade der Kontrast der bebauten zur natürlichen Umwelt erst deutlich. In einem ursprünglichen Dorf sind die Dachflächen und die Wände besonders auffällig. Ihre geometrischen Formen und ihre ausgeprägten Winkel und Kanten heben sich deutlich von den weichen Umrissen des Landschaftsbilds ab. Durch die Wahl eines geeigneten Dachmaterials und der richtigen Farbtöne für die Fassaden lässt sich der optische Kontrast des Dorfes zur Landschaft positiv hervorheben. Farbtöne, Farbsättigung und Farbhelligkeit sollten dabei so gewählt werden, dass sie ähnliche Farbqualitäten wie die umgebende Kulturlandschaft aufweisen.

Quelle: https://streutalallianz.de/wp-content/uploads/2020/08/le_ufr_fachinformationen_2014_farben_im_dorf.pdf

Die umgebende Landschaft der Ortsteile besteht aus großflächigen landwirtschaftlichen Flächen und wenig Wäldern mit Muschelkalkformationen in den Höhenzügen. Charakteristisch für das Ackerhügelland sind Lössböden, welche einen braunen, gelblich bis gelblich-roten Ton besitzen. Muschelkalk erscheint in hellen Grau-Braun- und Gelbtönen. Um die Ortsteile farblich in die Landschaft zu integrieren, wären daher Farbanstriche in gelben, braunen, roten, grauen und grünen Nuancen die beste Wahl.

In den 3 Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg sind Fachwerkfassaden und verkleidete Fassaden an Altbauten fester Bestandteil des Ortsbildes. Als Wetterschutz finden sich zusätzliche Verkleidungen aus Naturschiefer (Erd- und Obergeschoss, Dachgiebel) und Holz.



Fachwerkfassade Furthmühle Grabe



Fassade mit Schieferverkleidung in Saalfeld

Holzverkleidung am Bürgerhaus Grabe

Sichtmauerwerk wurde in den Ortsteilen nur einzeln und als Gartengestaltungselement festgestellt.



Sichtmauerwerk in Grabe



Sichtmauer als Gartengestaltungselement am Ortsrand Saalfeld

Insbesondere die Neubauten sind mit einer Putzfassade versehen.



Putzfassade am Einfamilienhaus in Windeberg

Besonders häufig kommt in den Ortsteilen an den Fassaden Natursteinwände / Natursteinsockel vor:



Natursteinsockel in Windeberg



Naturstein am Fachwerkhaus in Grabe

Die Farbgestaltung der Fassaden und Dächer in den Ortsteilen entspricht weitestgehend der Farben in der Umgebung. **Störend im Ortsbild sind rein weißlich gestrichene Fassaden, wie sie oft an Einfamilienhäusern, insbesondere in Windeberg in der Siedlung „Auf der Lache“**



Ich weiß gestrichene Häuser ohne Akzentuierung in Saalfeld und Windeberg



Giebelseite Dach mit Schieferverkleidung und Giebelseite Wand Blauanstrich der Holzfas-
sade

Ländliches Fachwerk

Bis zum 19. Jahrhundert bestand die historische Hauslandschaft im ländlichen Raum aus überwiegend kleinen Besitztümern mit drei- oder vierraumtiefen Dachständerbauten, die alle Funktionen des kleinbäuerlichen Lebens aufnahmen. Auch gab es zweiraum- oder einraumtiefe Bauten, die meist zweigeschossig waren und den langgestreckten First als Hauptmerkmal haben. Auf diesen kleinen Besitztümern wohnten Arbeiter, die einen kleinen Gemüse – und Obstgarten bewirtschafteten sowie ein bis zwei Kühe hielten. Wie in den Städten war der Fachwerkbau die ausschließliche Bauweise für Wohnhäuser und Wirtschaftsanlagen.

Das Fachwerk wird auf einem steinernen Bruchsteinsockel gebaut, dessen Höhe von der Verfügbarkeit des Baumaterials abhängt, meistens aber das ganze Erdgeschoss umringt und an den Fensterbänken endet. Die Verwendung von minderwertigem Holz und einfachen Holzspalttechniken unterscheidet die ländlichen von den städtischen Gebäuden. In der Regel handelt es sich um traufständige Häuser mit einem einfachen Gerüstbau, wo Fassade und Giebel mit wenigen Tür- und Fensteröffnungen gleich ausgeführt sind. Für das Holzgerüst vom ländlichen Typ wurden hauptsächlich Ständer und Riegel verwendet, hin und wieder sieht man Streben an den Fassaden, häufiger an den Giebelwänden, die auch hier immer in konvergent oder divergent gestellten Paaren vorkommen. Zudem scheint auch das Kreuzstockfenster im Giebel eine gewisse Popularität genossen zu haben. Die meist isoliert inmitten von Feldern und Wiesen liegenden rechteckigen Bauten waren üblicherweise längsorientiert, wobei sich eine Scheune oder ein Stall anschließen konnten. Wegen der ausreichend zur Verfügung stehenden Baufläche vergrößerten die Eigentümer ihre Häuser horizontal und verzichteten auf eine vertikale Gebäudeausdehnung mit Auskragung, wie sie in den Städten üblich war. Oft beobachtet man auch das Hinzufügen von Wirtschaftsbauten, die dann parallel oder nicht ganz rechtwinklig zum Wohnhaus standen, woraus sich dann die heute typischen Anlagen mit Innenhof entwickelten. Die zusätzlichen Gebäudeteile hatten eine bestimmte Funktion als Scheune, Stall oder Backhaus.

Quelle: http://dls.dg.be/services/branchenindex/publikationen/82/Publikation_Zwischenr%C3%A4ume_DG.pdf

Grundsätzlich sollte bei Sanierung von Fachwerk regionaltypische Farben wie unten aufgeführt verwendet werden.

Regionaltypische Fachwerk-Farbgebungen

Westfalen, Niedersachsen und Thüringen
braune, grüne und graue Farbtöne.



<https://www.consolan-profi.de/jubilaem/fachwerkfarbgebungen.html>

Im Allgemeinen sollten die Gestaltungshinweise bei Sanierung von Fassaden berücksichtigt werden wie folgt:

Fassaden	
Putzart	- mineralische Putze glatt ausgießen oder als fein strukturierter Putz bis 2 mm Körnung - Erhalt und Aufarbeitung von historischen Putzgliederungen
Verkleidung/ Außendämmung	<u>1. Verkleidung</u> - mit Naturschiefer oder in Form, Farbe und Zuschnitt entsprechendem Kunstschiefer - mit Holz als Deckel-, Leisten- oder Stülpschalung entsprechend Ortstypik senkrecht oder waagrecht ausgeführt - mit Tonziegelbehang - keine Verkleidungen aus Kunststoff, Stahlblech, Keramik oder großflächigen Faserzementplatten - keine Spaltriegelchen und nicht der Ortstypik entsprechende Klinkerummauerungen <u>2. Außendämmung</u> - nur mit mineralischen bzw. natürlichen Dämmstoffen - auf Fachwerkwänden nur sinnvoll, wenn der bauphysikalische Nachweis der Diffusionsfähigkeit der Außenwand geführt werden kann
Fassaden- farbgebung	- Farbvorschlag in Abstimmung mit dem betreuenden Architekten - keine grellen und reinweißen Farbgebungen, Akzentuierungen davon ausgenommen - kein farbig imitiertes Fachwerk auf Massivwänden
Sichtfachwerk	- Grundsatz: Erhalt und Aufarbeitung - Farbgebung in Anlehnung an die historische Farbfassung - Aufbohlung nur in technisch begründeten Ausnahmefällen, Mindestbohlenstärke 60 mm, Aufnahme ursprünglicher Fachwerkstruktur - Nebengebäude/Scheunen: Verkleidung des Fachwerks möglich, s. 2.2
Natursteinwände/ Natursteinsockel	- Erhalt und Aufarbeitung analog der Historie - bei starkem Verfall Verputz/Verkleidung sinnvoll - Verkleidung mit Natursteinplatten entsprechend örtlich verwendeter Materialien und Formate - keine Klinker-/Fliesenverkleidungen oder Verputze mit Buntsteinputz
Laubengänge/ Balkonbrüstungen	- Erhalt von Laubengängen zwingend im historischen Erscheinungsbild, bei fehlender Verkleidung Einsatz von schlichter Schalung - Einsatz regionaltypischer Gestaltungselemente an Balkonbrüstungen

Quelle: https://www.stadt-geisa.org/www/images/Antragsunterlagen/Dorferneuerung/gestalterische_orientierungshilfe_zur_dorferneuerung.pdf

Fenster

Im Dorf übliche Fenster sind durch Sprossen gegliederte Fenster im stehenden Format mit weißen / ungestrichenen Holzrahmen und / oder Fensterläden aus Holz. Diese sind besonders in den Leerständen aufzufinden und im hohen Maße sanierungsbedürftig.



Fenster mit Sprossenteilung und Holzrahmen sowie Fensterläden im Fachwerkhaus in Grabe

Auffällig in den Ortsteilen ist die häufige Verwendung von Kunststoffrahmen, insbesondere die Verwendung in Fachwerkhäusern. Auch die Verwendung von Fenstern im liegenden Format ohne Gliederung durch Sprossen wirken ortsbildstörend und sind im Rahmen der Dorferneuerung zurückzubauen / zu ersetzen und Fenster mit Fensterläden zu erhalten. Vereinzelt treten auch Fenster mit Ornamentglas auf. Dorfgemäß ist aber die Verwendung von Klarglas.

Quelle: https://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/landentwicklung/dokumentationen/dateien/leitlinien_zum_bauen.pdf





Ein weiteres Beispiel für die Verwendung von Kunststofffenstern, hier in einem Fachwerkhaus in Windeberg.



Ornamentglas im Wohnhaus und im Gasthaus Bauernstübchen in Grabe



Liegendes Fenster im Wohnhaus in Grabe



Sanierungsbedürftige Fenster im Bürgerhaus Grabe



.... und in Saalfeld

Gemäß der gestalterischen Orientierungshilfe zur Dorferneuerung in Thüringen sind bei der Sanierung von Fenstern folgende Punkte zu beachten:

Fenster, Türen, Tore, Bekleidungen

Fenster	
Größe	▪ stehende Formate ▪ Rückbau von liegenden Fensterformaten und Erneuerung in stehenden Formaten als Einzel-/ Doppelfenster bzw. gereimte Einzelfenster ▪ Ausnahmen entsprechend des Baustils
Fensterteilung	▪ Ausführung nach historischem Vorbild mit profiliertem Kämpfer und Stulp sowie wohlproportionierten Einzelglasflächen ▪ Wiederaufnahme historischer/bauzeitlicher Versprossungen ▪ Ausführung mit glasteilenden oder sog. Wiener Sprossen ▪ keine wegklappbaren Sprossenrahmen ▪ keine ausschließlich innenliegenden Sprossen ▪ keine Messingsprossen
Farbgebung	▪ weiß bzw. mit einer Holzlasur in einheitlicher Farbgebung ▪ Farbdifferenzierung zu Türen/Toren/Bekleidungen/Putzfaschen ▪ Farbigkeit an regionale Typik anpassen
Material	<u>Glas</u> ▪ Verwendung von Klarglas oder von zurückhaltendem unaufdringlichem Ornamentglas ▪ keine Verwendung von Wölbglas und getönten bzw. verspiegelten Gläsern ▪ keine großflächigen und ungeteilten Verglasungen zum Straßenraum <u>Rahmen</u> ▪ prinzipiell Ausführung von Fenstern in Holz aus heimischen Hölzern ▪ keine Verwendung von Tropenhölzern ▪ Verhältnis von Rahmenstärken, Sprossenbreiten und Glasflächen beachten! ▪ unter Einhaltung der Punkte 3.1 – 3.3 Einsatz von Kunststofffenstern im Ausnahmefall im Massivbau ▪ keine Kunststofffenster in Fachwerkgebäuden ▪ Einsatz anderer Materialien (z. B. Aluminium, Stahl) nur in Ausnahmefällen bei bestimmten Gebäudetypen (z. B. Stallanlagen)
Rollläden/ Klappläden Schiebeläden	▪ Erhalt vorhandener Holzklapp-/Schiebeläden bzw. Erneuerung nach historischem Vorbild ▪ Einbau von Rollläden unter Erhalt der ursprünglichen Fensterhöhe und Einbau in die Fassade ▪ keine Aufsatzelemente für Rollläden vor die Fassade

Türen und Tore

In Grabe, Saalfeld und Windeberg sind zum größten Teil dorftypische Haustüren und Tore vorzufinden, die teilweise sanierungsbedürftig sind. Türen und Tore aus Kunststoff / mit reinweißem Anstrich passen nicht ins Ortsbild und sind durch Holzmaterial / ortsbildtypischen Farben zu ersetzen.



Dem Dorfcharakter angepasstes Tor- und Türesemble in Saalfeld



dorfuntypisches weißes Metalltor



**Grabe
Holztore mit Sanierungsbedarf in Fachwerkhäusern**



... und Windeberg

Folgende Punkte sind bei der Tür- und Torgestaltung zu beachten:

Türen und Tore

- Erhalt und Aufarbeitung historischer Haustüren
- Einsatz von Glasfüllungen im oberen Türbereich bzw. als Oberlicht unter Einhaltung von Punkt 3.4 Glas
- handwerkliche Herstellung aus heimischen Hölzern
- verdeckte Ausführung von Traggliedern aus Stahl
- Ausführung der Tore weitgehend geschlossen
- einheitliche Farbgebung in Holzlasur
- keine weißen Türen und Tore
- Farbdifferenzierung zu Fenstern und Bekleidungen
- keine Rolll Tore (z. B. Feuerwehrgerätehäuser)
- im Ausnahmefall holzbeplankte Falttore

Für Bekleidungen, Außentreppen, Pflaster und Einfriedungen geltende die nachfolgenden Gestaltungsgrundsätze:

Bekleidungen/ Putzfaschen	▪ Erhalt bzw. Neuanfertigung von Bekleidungen bei Fachwerkgebäuden ▪ Herstellung aus heimischen Hölzern ▪ farbliche Differenzierung der Bekleidungen zu Fenstern und Türen bzw. zum Putz ▪ Erhalt und farbliche Differenzierung von Putzfaschen sowie Fenster-/Türleibungen
Außentreppen	▪ Erhalt/Aufarbeitung historischer Treppen ▪ Neubau von Treppen in Anlehnung an altes Erscheinungsbild ▪ Natursteine in ortstypischer Farbe und Form in begründeten Ausnahmefällen Treppen aus Werkstein mit Natursteinvorsatz
Pflaster	▪ Erhalt/Wiederverwendung historischer Pflasterbeläge ▪ Natursteinpflaster ▪ Betonpflaster in dorf- und landschaftsgerechter Farbe und Form
Begrünung	▪ einheimische, ortstypische Laubgehölze und Stauden
Einfriedungen	<u>Zäune</u> ▪ senkrechte Holz-Lattenzäune ▪ Höhe mind. 1,2 m, in Kombination mit Sockelmauern $\geq 0,8$ m <u>Mauern und Zaunsockel</u> ▪ Erhalt/Aufarbeitung von Natursteinmauern ▪ Abdeckung mit Natursteinplatten ▪ in begründeten Ausnahmefällen Abdeckplatten aus Werkstein mit Natursteinvorsatz ▪ Pfeiler in Naturstein <u>Tore und Türen</u> ▪ Hoftore und -türen in Holz ▪ in begründeten Ausnahmefällen Hoftore und -türen auch in Kombination von Holz mit Metall ▪ in begründeten Ausnahmefällen Komplettlösungen in Metall (z. B. Friedhofs-/Schloßparktore und -türen)

Auffällig ist der hohe Anteil sanierungsbedürftiger Gebäude in den Ortsteilen sowohl im bewohnten Bereich als auch im Leerstand.

Beispiele sanierungsbedürftiger Gebäude aus den Ortsteilen:



sanierungsbedürftige Fassaden in Grabe



... in Saalfeld



... und Windeberg

Anhand der Bestandsaufnahme lässt sich erkennen, dass insbesondere im Ortsteil Windeberg hoher Handlungsbedarf im Bereich der Gebäudesanierung besteht.

Es sollte bei der Nach- und Umnutzung von Leerstand dringend die Begutachtung der Bausubstanz erfolgen (Prüfung auf Schadstoffe wie Asbest, Schimmel, biologische Schädlinge, Verwitterung etc.) und eine Kosten-Nutzen-Analyse (Prüfung, ob Sanierung oder Abriss wirtschaftlicher ist).

Planungsansätze/Handlungsfelder

1. Erhaltung historischer Bebauungsstrukturen und der Fachwerkhäuser
2. Sanierung von Fassaden, Dächern, ökologische Grundsanierung
3. Entfernung von Gestaltungsmängeln (Einbau ursprünglicher Fensterformen und Materialien, regionaltypische Farbanstriche Fassaden, Türen und Tore) gemäß gestalterischer Orientierungshilfe zur Dorferneuerung in Thüringen
4. Umgestaltung der „Steingärten“

3.2.9 Verkehrsstruktur

Die Verkehrsanbindung des Unstrut-Hainich-Kreises wird durch ein sehr gut ausgebautes Straßen- und Schienennetz, sowie durch den Luftverkehr gewährleistet.

Durch seine günstige Lage in der Mitte von Deutschland und seiner guten Verkehrsanbindung ist es ein zukunftsweisender Standort für die Bereiche Wirtschaft und Tourismus.

Straßennetz:

- **B 249** => Sondershausen - Schlotheim - Mühlhausen - Eschwege
- **B 47** => Gotha - Bad Langensalza - Mühlhausen - Leinefelde
- **B 176** => Bad Langensalza - Bad Tennstedt - Sömmerda
- **B 84** => Eisenach - Bad Langensalza - Sondershausen

Verkehrsknotenpunkt des Kreises ist Mühlhausen, da sich hier die B 247 und die B 249 kreuzen.

Der Kreis verfügt über ein weit verzweigtes Netz von Landes- und Kreisstraßen.

Eine Autobahnanbindung besteht über die B 84 nach Eisenach oder über die B 247 nach Gotha auf die A 4 Frankfurt - Eisenach - Dresden, die sogenannte West - Ost - Achse.



Schienennetz:

Mit der Bahnstrecke Erfurt - Gotha - Bad Langensalza - Mühlhausen - Leinefelde - Kassel steht dem Unstrut-Hainich-Kreis ein gut ausgebautes Schienennetz zur Verfügung.

Luftverkehr:

Für eine gute Anbindung an den Luftverkehr steht der Verkehrslandeplatz Obermehler zur Verfügung.

Durch eine gute Straßenverbindung besteht auch die Möglichkeit:

- den Flughafen Erfurt (erreichbar über B 247, B 4) und
- den Regionalflughafen Kassel (erreichbar über B 249, B 7)

zu nutzen.

ÖPNV:

Der öffentliche Personennahverkehr wird durch die Regionalbus GmbH gesichert. Es bestehen:

- regionaler Linienverkehr im Landkreis
- überregionaler Linienverkehr in die benachbarten Landkreise
- Reise- und Gelegenheitsverkehr

Quelle: <https://www.unstrut-hainich-kreis.de/index.php/verkehrsanbindung>

3.2.10 Freiraumstruktur**➤ öffentliche Grün- und Freiflächen**

Alle Ortsteile verfügen über einen hohen Anteil an gepflegten öffentlichen Grün- und Freiflächen, die allerdings noch Gestaltungspotential besitzen.



Freifläche am Saal in Kleingrabe ...



... und an der Trauerhalle, in der Nähe der Kirchrueine (nicht im Bild)



Grün- und Freiflächen am Notterwehr



**Grünfläche am Schützen- und Heimatverein
Saalfeld 1896 e.V.**



Grün- und Freifläche in Saalfeld, offensichtlich mit frei zugänglichem Streuobstbestand



Grünflächen auf dem Anger in Saalfeld



Grün- und Freiflächen in Windeberg



Freifläche vor der Gaststätte in Windeberg



Flussbett der Zyck in Windeberg

Planungsansätze/Handlungsfelder

1. Gestaltung der Frei- und Grünflächen (Saal, Kirchenruine, Notterwehr in Grabe; Grünflächen am Schützen- und Heimatverein, Ortsrand Anger Saalfeld; an Hauptstraße und Kriegerdenkmal, Flussbett Zyck, Gaststätte Windeberg)
2. Verbesserung der Aufenthaltsqualität
3. Sanierung der Bänke/Tische
4. Entfernung der Bank am Ortsrand Saalfeld

➤ Friedhöfe

Allgemein erwecken die Friedhöfe in Grabe, Saalfeld und Windeberg den Eindruck eines gepflegten Zustandes (Bilder siehe Abschnitt Dorfökologie), können jedoch freiraumplanerisch z.B. durch Baum- und Heckenpflanzungen aufgewertet werden. Die Aussegnungshallen auf dem Friedhof in Kleingrabe und Saalfeld befinden sich in einem sehr guten Zustand. Der Freiraum auf dem Platz in Kleingrabe bietet Räume zur Gestaltung. In Windeberg ist die Aussegnungshalle sanierungsbedürftig, in Saalfeld die Friedhofszäune.

Planungsansätze/Handlungsfelder

1. Freiraumgestaltung an Kirchenruine Kleingrabe
2. Sanierung Aussegnungshalle Windeberg
3. Sanierung Friedhofszäun Saalfeld
4. Freiraumplanerische Gestaltung der Friedhöfe Saalfeld und Windeberg

➤ Spiel- und Bolzplätze

Die Spiel- und Sportplätze in den Ortsteilen verfügen über vielfältige Spiel- und Sportmöglichkeiten. Die Geräte wurden in letzter Zeit erneuert. Die Spielplätze werden durch Zierhecken und Baumreihen von den Straßen abgegrenzt.



Spielplatz Grabe



Beachvolleyballfeld Grabe



Sportplatz Grabe



Schafe nahe dem Vereinshaus SV Gelb-Schwarz

Die Pflege und Mahd der Grünflächen erfolgt durch engagierte Dorfbewohner. Zur Geländepflege werden auch Nutztiere, wie Schafe eingesetzt.



Spielplatz Saalfeld



Spielplatz Windeberg

➤ Gärten

Überwiegend finden sich in den Ortsteilen Hof- und Hausgärten mit Einfriedung und unterschiedlichen Gestaltungselementen, die teilweise Charakter eines Bauerngartens besitzen und zum größten Teil unversiegelt sind.



Gärten mit Hühnerhaltung in Grabe



Bauerngarten in Saalfeld



Garten in Windeberg mit Wegpflasterung



Hofgarten mit Versiegelung in Windeberg



Vorgärten in Saalfeld



Vorgarten in Grabe



Vorgarten in Windeberg



... und ökologisch weniger sinnvolle Steingärten (Grabe)



Steingärten in Windeberg

4. Bewertung der Bestandsaufnahme mit Stärken-Schwächen-Analyse

Die Stärken und Schwächen der Dorfregion Forstberg mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg basieren auf der Analyse der Rahmenbedingungen und Bestandskriterien (augenscheinliche Bestandsaufnahme, Ortsbegehungen). Diese wurden durch Einschätzungen der Stadtverwaltung und den Ergebnissen des Seminars „Schule der Dorferneuerung“ ergänzt, welches vom 05.-06.11.2021 in der Furthmühle in Grabe stattfand. Hier galt es in Arbeitsgruppen Stärken und Schwächen zu folgenden Kriterien zusammenzutragen:

- Dorfleben
- Dorfbild
- Bausubstanz
- Verkehrsanbindung (Fußgänger, Rad, Auto, Bus, Bahn)
- Arbeit, Handwerk, Gewerbe
- Landwirtschaft
- Fremdenverkehr, Tourismus
- Freizeit, Sport, Vereine und Kultur
- Bevölkerungsentwicklung
- Sozialstruktur, Altersstruktur
- Dienstleistungen



4.1 Stärken-Schwächen-Analyse

Siedlungsentwicklung, Bevölkerungsentwicklung, soziale Infrastruktur	
Stärken/Potentiale	Schwächen/Hemmnisse
- positives Wanderungssaldo - attraktives Wohnumfeld mit bezahlbarem Wohnraum - Historische Siedlungsformen mit Fachwerkhäusern, teilweise mit klaren Straßen- und Hofstrukturen (Drei- und Vierseithöfe) und sich anschließenden Gärten, kleine Dorfkirchen und naturroten Satteldächern eingebettet in angrenzende Ackerlandschaften und Allmende-flächen - Leerstand < 10% - Denkmalensemble Saalfeld/individuelle Denkmäler	- Bevölkerungsrückgang - Ortsbildbeeinträchtigungen durch Leerstand/alte Bausubstanz mit energetischem und bausubstanziellen Sanierungsbedarf (Fassaden, Türen, Dächer, Fenster), Gestaltungsmängeln an Gebäuden (dorfuntypische Materialien, Farben), fehlende Alleen an den Ortsrändern, Durchgrünung, Windeberg Bachlauf Zyck und Notterwehr Grabe, Materialmix der Straßenbeläge - ungeklärte Eigentums/Besitzverhältnisse (fehlender Bodenordnungsbedarf/Einführung eines Verunstaltungsverbot für Eigentümer)

- hohe Anzahl an traditionellen Festen - Heimatverbundenheit und Brauchtumpflege - Vereinsleben/hohes Engagement von Bürgern - viele Grün- und Freiflächen mit hohem Gestaltungspotential	- geringe Möglichkeiten der Nachverdichtung (geringfügiges Bauland) - Alterung der Bevölkerung: fehlende Barrierefreiheit der Gemeinschafts- und kommunalen Einrichtungen, steigender Bedarf an Mietwohnungen/betreutem Wohnen kann durch geringes Baulandpotential nicht gedeckt werden - fehlendes Leerstandsmanagement (Leerstands- und Baulandkataster) und Nach/Umnutzungskonzepte der ungenutzten Gemeinschaftshäuser - generationsübergreifende Begegnungsorten/Dorfmittelpunkte und Veranstaltungen kaum vorhanden - sinkende Lebensqualität aufgrund fehlender/mangelhafter Versorgung (medizinische und ärztliche Versorgung, Dienstleistungen, ÖPNV, Kultur, Bildung, Schulen, KITAS) - mangelndes Umweltbewusstsein/illegale Müll- und Grünschnittentsorgungen in der Natur, Akzeptanz dorftypischer Erscheinungen
--	---

Wirtschaft/Handel	
Stärken/Potentiale	Schwächen/Hemmnisse
- Dorfregion nahe (<10 km Entfernung) an Mittelzentrum Mühlhausen gelegen (MHL hat auch Funktionen eines Oberzentrums) - Vielzahl ortsansässiger Firmen, insbesondere im Handwerk und Gewerbe	- mehr Aus- wie Einpendler durch zu wenig Arbeitsplätze in der Dorfregion - Unterversorgung im Bereich Nahversorgung/Einzelhandel - keine flächendeckende Gastronomie, fehlendes Standortmarketing (z.B. Furthmühle und Sternadels Hof Grabe)

Landwirtschaft	
Stärken/Potentiale	Schwächen/Hemmnisse
- fruchtbare Lössböden - großflächige Bewirtschaftungsflächen	- geringes Marketing regionaler Produkte/ Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte (Vorbildfunktion z.B. Landwirtschaft Körner in Körner; Milchtankstelle und Regiomat, Ferkelkino, Maislabyrinth etc.)

- Vorranggebiet für landwirtschaftliche Bodennutzung lb19 (zwischen Bollstedt und Bad Tennstedt) - Produktionsstätte für regionale Lebensmittel	
--	--

Technische Infrastruktur, Verkehr, Mobilität

Stärken/Potentiale	Schwächen/Hemmnisse
- Nutzung regenerativer Energien (Biogasanlage, Solarzellen auf Dächern, Windpark bei Windeberg in Planung (Vorranggebiet) - gute Erreichbarkeit Mühlhausen über B247/Bahnverbindungen Regionalverkehr in MHL	- Beeinträchtigungen durch hohes Verkehrsaufkommen an Ortsumfahrungen - Zustände der Orts- und Verbindungsstraßen der Dorfgregion teilweise mangelhaft/sanierungsbedürftig - geringer, barrierefreier Ausbau Straßen/Gehwege - ungünstige Anbindung ans Autobahnnetz/Erreichbarkeit von Flughäfen - ÖPNV-Vernetzung (insbesondere Saalfeld, Windeberg) an Dorfgregion, Nachbargemeinden und Mühlhausen für nicht mobile Bevölkerung ausbaufähig - Signalstörungen Breitbandversorgung - sanierungsbedürftige Straßen/Fußwege - geringfügig ausgebautes kommunales und interkommunales Rad/Wanderwegenetz - Geruchsbelästigung durch Abwasser - keine Sammelstelle für Grünschnitt/illegale Ablagerungen - unzureichende Parkmöglichkeiten

Natur/Landschaftsraum

Stärken/Potentiale	Schwächen/Hemmnisse
- Touristische Potentiale durch Lage im Herzen Deutschlands (Thüringen), einzigartige abwechslungsreiche Landschaft/ intakte Natur mit hohem Erholungs- und Erlebniswert, vielfältige natürliche Ausstattung, Lage an 3 Naturschutzgebieten (Flachstal, Birntal, Forstberg als DBU Naturerbe-fläche) - große Anzahl unter Schutz stehender Pflanzen und Tiere - ländlich-dörfliche Prägung, keine störenden Immissionen - Streuobstwiesen	- Überschneidung mit landwirtschaftlicher Nutzung - touristische Vermarktung/ Publikationen fehlen - geringes Angebot an Gästebetten - geringe Vernetzung von Naturschutz, Landschaftspflege, Landwirtschaft und Tourismus, - geringes Angebot der Umweltbildung als Bestandteil von Naturerlebnisangebotes - fehlende Beschilderung (Wanderwege)

Freizeit, Kultur, Tourismus	
Stärken/Potentiale	Schwächen/Hemmnisse
- Spielplätze mit modernen Geräten - intakte Natur und Landschaft (Grundlage für sanften Tourismus) - Nähe zu kulturellen Standorten (Kloster Volkenroda, Mühlhausen) - touristisches Potential Furthmühle, Sternadels Hof Grabe (eventuell Windeberger Mühle)	- fehlende generationsübergreifende Freizeit- und Kulturangebote - geringes Freizeitangebot für Jugendliche - geringfügige Aufenthaltsqualität durch fehlende Platzgestaltung/Schaffung und vieler maroder Tische und Sitzbänke - geringe touristische Angebote (unausgelastetes/nachlassendes gastronomisches und Gästebettenangebot, Übernachtungsalternativen (Camping, Caravan, Bauernhof), Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe in allen Preis- und Qualitätskategorien (einschl. Familienangebote) kaum vorhanden - fehlende Vernetzung des Radwegenetzes, Anschluss an überregionale Radwege und fehlende Vernetzung des Wanderwegenetzes, Anschluss an überregionale Wanderwege inkl. Schaffung von Rastplätzen, Aussichtspunkten, Beschilderungen - kaum Parkmöglichkeiten - fehlendes (gemeinsames) gemeindliches Tourismus- / Veranstaltungskonzept (Gesamtkonzept) - kein Marketing für Dorfregion vorhanden

4.2 Bewertung bestehender bzw. realisierten Planungen, insbesondere der Bauleitplanungen

Für die Dorfregion Forstberg sind Bauleitplanungen für die Ortsteile Grabe und Windeberg vorhanden.

Für Saalfeld und Windeberg existiert ein Flächennutzungsplan aus dem Jahr 2001. Ebenfalls für Windeberg gibt es einen Bebauungsplan „Auf der Lache“ von 1994, der am 16.07.1994 rechtskräftig wirksam wurde. Eine 1. Änderung wurde 2009 vorgenommen. Das im B-Plan ausgewiesene Wohngebiet ist nahezu vollständig nach den ortstypischen Vorgaben (zulässige Dachformen Satteldach, Krüppelwalmdach, keine Kunststofffassaden, helle Fassadenfarben) bebaut. Ansonsten sind in dem Wohngebiet neuzeitliche Gebäude anzutreffen und der B-Plan bietet Raum zur freieren Gestaltung. Die Anordnung des Wohngebietes hat keinen Einfluss auf das Ortsbild von Windeberg, da dieses außerhalb des Ortskerns liegt und die Gebäude so gestaltet sind, dass sie gut in die natürliche Umgebung eingebettet sind.

Für den Ortsteil Grabe wurde 1993 ein Bebauungsplan für die Errichtung eines Campingplatzes bei der Furthmühle aufgestellt, aber nie umgesetzt. Außerdem sollte mit den B-Plan „Im Brückenhofe“ von 1999 ursprünglich ein weiteres Wohngebiet mit 18 Eigenheimstandplätzen

entstehen. Da sich das Gebiet im laut Regionalplan Nordthüringen ausgewiesenen Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz hw2- Unstrut mit dem Zufluss der Notter im Unstrut-Hainich-Kreis befindet und das Gebiet durch Hochwasser und Überschwemmungen der Notter gefährdet ist, wurden hier nur 2 Wohnhäuser errichtet

(Quellen: Regionalplan Nordthüringen; <https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/muehlhausen/wohngebiet-in-grabe-durch-ueberschwemmung-gefaehrdet-id219410475.html>).

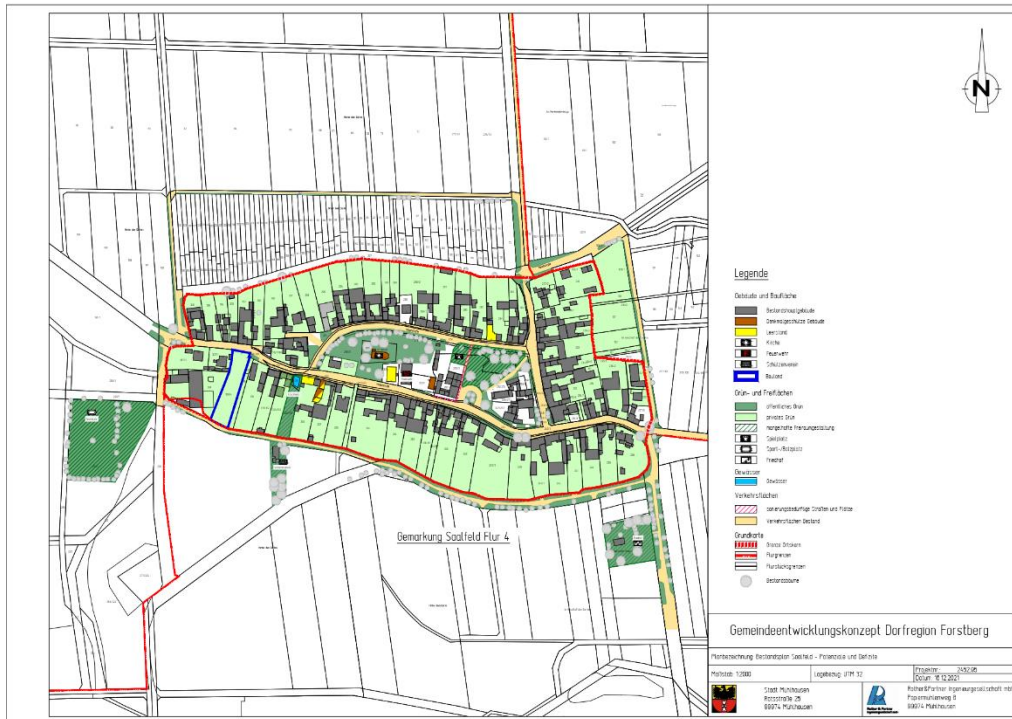
Die Dorfregion verfügt über keine weiteren Bauleitplanungen. Die einzelnen Bereiche der Ortskerne haben sich im Laufe der Zeit im Einklang mit dem Bestand entwickelt.

4.3 Kartendarstellung der Bestandsaufnahme

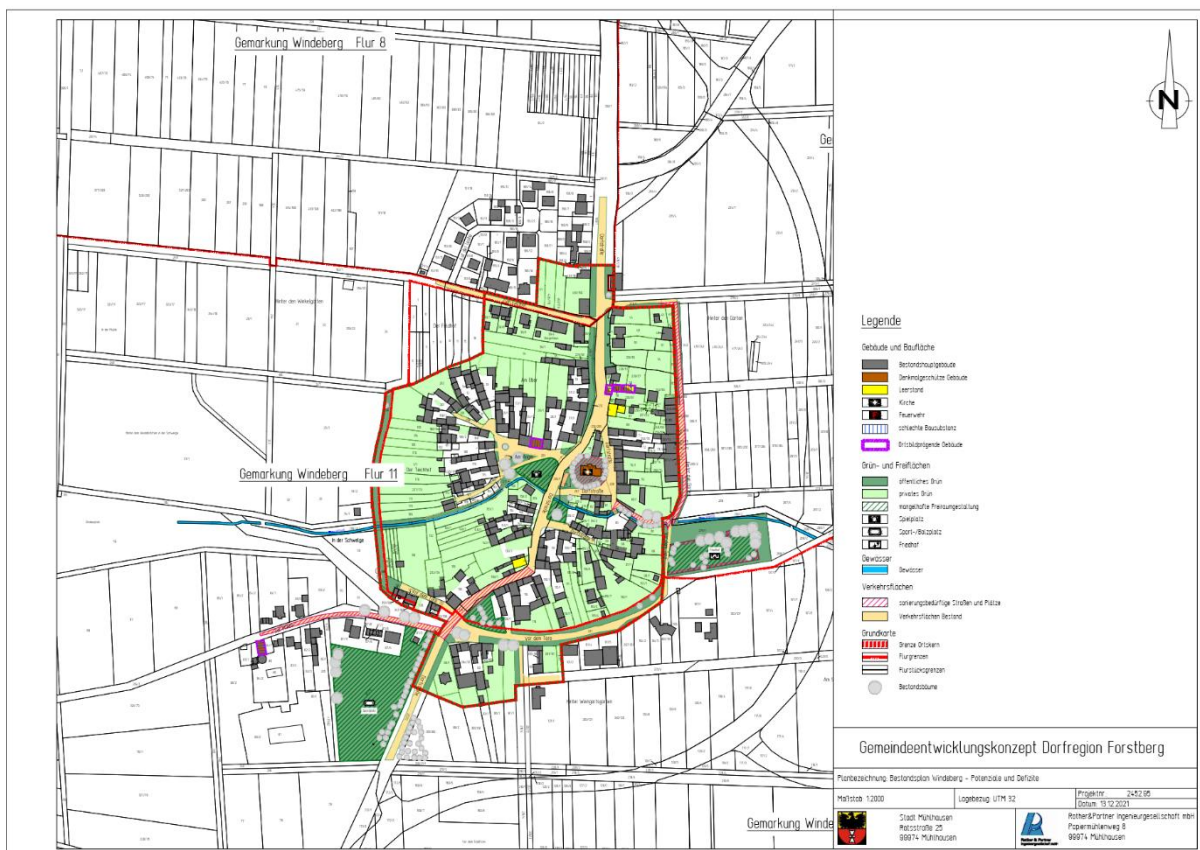
Die Bestandskarten wurden so gestaltet, dass die Potentiale und Defizite des im Seminar der Schule der Dorfregion festgelegten Schwerpunktes Ortsbild (ortbildprägende Gebäude, Hauptgebäude, kommunale Einrichtungen, Leerstand, denkmalgeschützte Bausubstanz, Bausubstanz im schlechten Zustand, vorhandenes Bauland und Freiflächengestaltung (vorhandene Freiräume, mangelhaft gestaltetet Freiflächen) erkennbar sind.



Bestandsplan Grabe



**Bestandsplan
Saalfeld**



Bestandsplan Windeberg

5. Entwicklungsziele und Handlungsfelder

5.1 Abschätzen der dörflichen Entwicklungsmöglichkeiten (Chancen und Risiken), insbesondere hinsichtlich interkommunaler Lösungen

Die Zukunftsfähigkeit und Stabilität eines Dorfes/Dorfregion hängt im Allgemeinen von verschiedenen Faktoren ab. Dazu zählen:

- Geografische Lage/ Lage zu Zentren (je weiter von Autobahn und Oberzentrum entfernt, desto schwächer Beschäftigungsentwicklung und größer Wanderungsverluste und Sterbefallüberschüsse) und Naturraum
- Stabile Einwohnerzahlen
- Landwirtschaftliche Betriebe
- Identifikation mit dem eigenen Dorf (Heimatverbundenheit)
- Qualität des Dorflebens (Vereine etc.)
- Gut erreichbare Infrastruktur (Bildung, Gesundheit, soziale Infrastruktur)
- Siedlungsstruktur/Ortsbild
- Leerstand
- Wohnqualität
- Eigentums- und Besitzverhältnisse.

Quelle: https://www.berlin-institut.org/fileadmin/Redaktion/Publikationen/aeltere_Studien/Die_Zukunft_der_Doerfer/Die_Zukunft_der_Doerfer_Webversion.pdf

Geografische Lage/Lage zu Zentren

Die Dorfregion Forstberg mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg hat durch die Nähe zum Mittelzentrum Mühlhausen, welches auch Funktionen eines Oberzentrums besitzt, eine

relativ günstige Lage. Durch eine Vernetzung der Radweg- und Verkehrsinfrastruktur (insbesondere ÖPNV, Straßen) innerhalb der Ortsteile und das Gewährleisten einer guten Erreichbarkeit von Mühlhausen kann die Erreichbarkeit der nächstgelegenen Versorgungszentren gewährleistet werden.

Beschäftigungsentwicklung

Wie im ländlichen Raum üblich verfügt die Region über geringe Beschäftigungsmöglichkeiten aufgrund des Fehlens eines Gewerbegebietes. Es ist auch nicht davon auszugehen, dass sich Industrieunternehmen aufgrund der verkehrsinfrastrukturellen Gegebenheiten zukünftig ansiedeln werden. Jedoch sind vielfältige klein- und mittelständige Unternehmen aus Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen und Gastronomie in den Ortsteilen vertreten. Die Dorfregion ist Produktionsstätte für landwirtschaftliche Produkte (Nutztier-Pflanzenproduktion), Maschinenbau, erneuerbare Energien (Solar-Wind), Handwerk wie Schreinerei, Metallbau, Maler, Metzgerei, Tierarzt, Gastronomie, Erdgasverstromung und Waldbau. Eine Chance besteht für die Dorfregion dadurch, dass durch fortschreitende Automatisierung der Industrie Arbeitsplätze für hochqualifizierte Fachkräfte auch in Kleinunternehmen entstehen können.

Bevölkerungsentwicklung

Auf langfristige Sicht wird die Bevölkerung aufgrund der älter werdenden Bevölkerung und bei steigender Mortalitätsrate und sinkender Geburtenrate schrumpfen. Das Wanderungssaldo ist in allen Ortsteilen positiv, sodass mit einer stabilen Bevölkerungsentwicklung zu rechnen ist. Um Abwanderungen in der Dorfregion Forstberg zu vermeiden, sollte die Attraktivität im interkommunalen Kontext erhöht werden.

Landwirtschaftliche Betriebe

Die Dorfregion verfügt über fruchtbare Lössböden und großflächige Ackerflächen, was eine gute Grundlage für die 2 großen und die kleineren landwirtschaftlichen Betriebe der Dorfregion bildet. Chancen bieten sich bei der Vermarktung der regional erzeugten Lebensmittel. Als Vorbild könnte die Landwirtschaft Körner in Körner dienen. Dort wird eine Milchtankstelle und Regiomat, Ferkelkino und Maislabyrinth angeboten. Interkommunal könnte das Angebot so erweitert und vermarktet werden, dass die Dorfregion davon ebenfalls profitieren kann.

Identifikation mit dem eigenen Dorf (Heimatverbundenheit)

Die Dorfregion wird durch einen hoch ausgeprägten Grad der Heimatverbundenheit ausgezeichnet. Das engagierte Bemühen der Menschen, nicht nur ihr Haus und Hof instand zu halten, sondern auch öffentliche Plätze zu gestalten und auch zu pflegen, unterstreichen diese. Als inter-kommunales Projekt wird die Schaffung eines **Heimatmuseums** für die Dorfregion angestrebt.

Qualität des Dorflebens/ soziale Infrastruktur

Prägend für die Dorfregion Forstberg ist eine Vielzahl von Vereinen, die sich für die Gestaltung des Dorflebens im Rahmen von Veranstaltungen aktiv einsetzen. Als interkommunaler Ansatz könnten sich die Vereine, die Gemeinsamkeiten haben, zusammenschließen (z.B. Feuerwehrverein Grabe und Saalfeld, Jagdgenossenschaften Grabe, Saalfeld und Windeberg, Kirmesgesellschaften etc.) und **gemeinsame Veranstaltungen planen** (z.B. jährliches Forstbergfest). Für die Austragungsorte und auch für die **interkommunale Nutzung (z.B. Grünes Klassenzimmer)** ist die **Sanierung der Einrichtungen** zwingend notwendig (Bürgerhäuser, Kirchenorgel Saalfeld zur Nutzung für Konzerte). Die **Platz-/und Neugestaltung** (Spiel- und Sportplätze, Reitplatz, Freiräume vor Bürgerhäusern, Anger, Notterwehr) zur **Austragung von gemeinsamen Festen und als interkommunaler Treffpunkt** (Kinderfest, Kirmes; Maifeuer etc.) ist als Ansatz zur Erhöhung der Qualität des Dorflebens anzusehen. Als Chance zur Erhöhung der Lebensqualität aber auch zur Erhöhung der touristischen Attraktivität wird der Ausbau/ die **Verknüpfung der Radwegnetze** (z.B. Radweg Forstbergregion) innerhalb der Ortsteile und die **Erarbeitung eines thematisch bezogenen Wanderwegekonzeptes** (z.B. Kiefernzapfenweg, Fossilienweg) inmitten der

intakten von 3 Naturschutzgebieten geprägten Landschaft als Naherholungsgebiet und zur Nutzung als Ort für sanften Tourismus.

Siedlungsstruktur/Ortsbild

Die Dorfregion verfügt über historische Siedlungsformen mit Fachwerkhäusern, teilweise mit klaren Straßen- und Hofstrukturen (Drei- und Vierseithöfe) und sich anschließenden Gärten, kleine Dorfkirchen und naturroten Satteldächern eingebettet in angrenzende Ackerlandschaften und Allmendeflächen. Aber auch das Denkmalensemble in Saalfeld und einzelne Denkmäler (z.B. Kriegerdenkmal in Windeberg) gilt es, diese zu erhalten und zu pflegen. Insbesondere alte Fenster, Türen, Dächer und verblasste Fassaden können nach einer ortsbildgerechten Sanierung das Ortsbild erheblich aufwerten.

Leerstand

Alle Ortsteile der Region haben einen geringen Leerstand (<10 %). Jedoch beeinträchtigt dieser das Ortsbild teilweise erheblich. Zur Erfassung und Nach- und Umnutzung der vorhandenen Bausubstanz ist neben der Klärung der Eigentums- und Besitzverhältnisse die Einführung eines Leerstands/Baulandkatasters für die Dorfregion Forstberg als Chance zur Entwicklung der Region anzusehen.

Wohnqualität

Die Dorfregion liegt im Herzen Deutschlands (Thüringen) und verfügt über einzigartige und abwechslungsreiche Landschaft, eingebettet in einer Kulturlandschaft mit hohem Erholungs- und Erlebniswert, vielfältiger natürlicher Ausstattung und Lage an 3 Naturschutzgebieten (Flachstal, Birntal, **Forstberg als DBU Naturerbestfläche und Namensgeber der Dorfregion**). Aufgrund des mangelhaften Bestandes an Bauland ist es jedoch kaum möglich neue Wohnungen zu schaffen. Hierfür ist es erforderlich, die leerstehende Bausubstanz zu nutzen, denn geschuldet der Corona-Pandemie und weiteren Faktoren wird die Nachfrage nach Wohnungen auf dem Land tendenziell steigen.

5.2 Abschätzung der Nachfragesituation an Bauland, Immobilien bzw. Wohnungen auf Basis der Bevölkerungsentwicklung

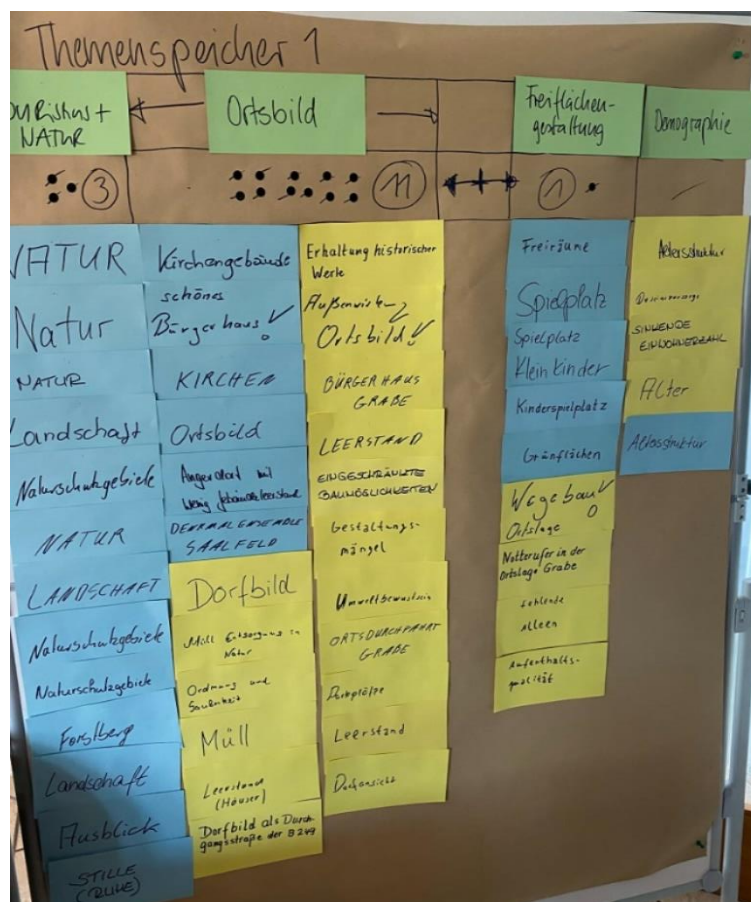
In der Dorfregion ist, wie in vielen ländlichen Regionen Deutschlands, die Wachstumsrate der Bevölkerungsentwicklung negativ. In den letzten beiden Jahren 2019 und 2020 zeigte sich hier allerdings eine Stagnation des Abwärtstrends bzw. sogar ein leichter Anstieg an. Auch sind mehr Zuzüge als Wegzüge (positives Wanderungssaldo) zu verzeichnen. Hieraus kann ein stei-

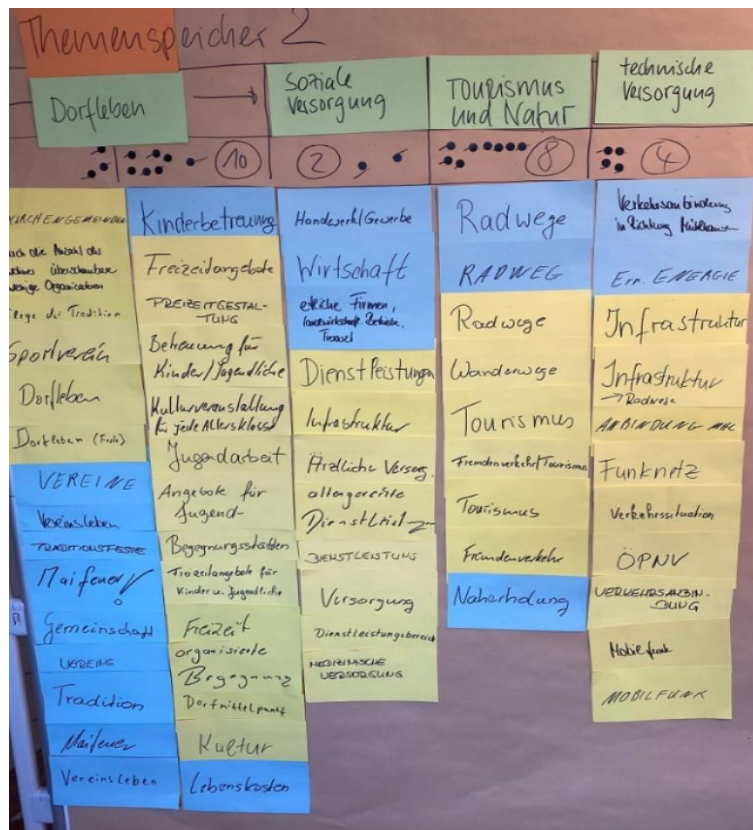
gender Bedarf an Wohnraum abgeleitet werden. Durch den Anstieg der allgemeinen Lebenserwartung und der Tatsache, dass die Bevölkerungsgruppe, der über 65-jährigen in den kommenden 15 Jahre stark ansteigen wird, entsteht ein erhöhter Bedarf für betreutes und altersgerechtes Wohnen, aber auch die barrierefreie Gestaltung von Straßen und Plätzen wird eine bedeutsame Rolle für die Entwicklung der Dorfregion Forstberg spielen.

5.3 Festlegung von Handlungsfeldern

Im Seminar der Schule der Dorferneuerung wurden im Anschluss der Stärken-Schwächen-Analyse unter Anwendung der SOGE-Methode (Sammeln-Ordnen-Gewichten-Entscheiden) Schwerpunkte für die künftige Entwicklung der Dorfregion Forstberg festgelegt. Folgende Arbeitsschritte wurden zur Festlegung angewandt:

1. **Sammeln** (Stärken-Schwächen-Analyse)
2. **Ordnen** (Anlegen eines Themenspeichers)





Bildquellen: Walther&Walther

3. Gewichten (Verteilung von Wertungspunkten)

Im nächsten Schritt sollte jeder Seminarteil einen Punkt für das für ihn persönlich wichtigste Thema vergeben.



Das Gewichten durch Punkte ergab folgendes Ergebnis:

1. Tourismus und Natur	11 Punkte
2. Ortsbild	11 Punkte
3. Freiflächengestaltung	1 Punkt
4. Demografie	0 Punkte
5. Dorfleben	10 Punkte
6. Soziale Versorgung	2 Punkte
7. Technische Versorgung	4 Punkte

4. Entscheiden

Somit kristallisierten sich folgende 3 Schwerpunkte für die Arbeit in Arbeitskreisen heraus:

- Ortsbild und Freiflächengestaltung
- Dorfleben
- Tourismus und Natur.

Als Ergebnis der Stärken-Schwächen-Analyse und der Festlegung von Schwerpunkten wurden für die Dorfregion Forstberg Entwicklungsziele vom Planungsbüro herausgearbeitet.

1) Ortsbild und Freiflächengestaltung

Aufwertung der Ortsbilder

- Verbesserung der ökologischen Funktionalität, insbesondere hinsichtlich des Klimawandels und Aufenthaltsqualität des Lebensraumes Dorf für Menschen, Tiere und Pflanzen durch klimagerechte Begrünung und generationsübergreifenden Freiflächenneugestaltungen
- Sanierung von kulturellem Gut, insbesondere den Kriegerdenkmälern
- Sanierung historischer/schlechter Bausubstanz
- Straßen/Gehwegsanierung unter Berücksichtigung einer barrierefreien Gestaltung

Etablierung einer zukunftsorientierten Wohnbauflächenentwicklung

- bedarfsgerechte Aktivierung der Flächen- und Innenentwicklungspotentiale
- Identifizierung & Priorisierung der Flächenpotentiale im Kontext der Siedlungsentwicklung
- Realisierung eines ausgewogenen Wohnraumangebotes:
 - Schaffung eines Grundangebotes an generationsgerechten und barrierefreien Wohnungen
 - bedarfsgerechte Neuausweisung unter Berücksichtigung nachhaltiger Standards

2) Dorfgemeinschaftsleben

Sicherung & Förderung der Dorfgemeinschaft in den Ortsteilen

- Planung & Realisierung von gezielten Projekten zur Stärkung der Ortsteile durch ökologische, energetische Sanierung und barrierefreie Gestaltung der Bürgerhäuser
 - Einrichtung thematischer Bürgerhäuser
 - Beschaffung smarter Technologien
 - Ausbau von generationsübergreifenden Sport- und Spielstätten
- Förderung der Treffpunkte & Stärkung der Gemeinschaft vor Ort durch ortsangemessene Projektansätze

3) Tourismus und Natur

Förderung der Vernetzung& Mobilität in den Ortsteilen

- Umsetzung moderner Planungs- und Baustands entlang zentraler Verkehrsachsen und Verbindungswege zwischen den Ortsteilen
- Verbesserung des innerörtlichen Wegenetzes mit dem Fokus auf den Radverkehr
- Optimierung von Parkmöglichkeiten
- Ausbau alternativer Verkehrsmittel (E-Ladestationen, Leih-/Sharing-Systeme etc.)

Entwicklung eines sanften Tourismusstandortes

- Entwicklung des Tourismus unter Berücksichtigung der lokalen Belange
 - historischer Lehrpfad
 - themenbezogene Rad- und Wanderwege
- Bedarfsgerechte Steuerung der Erweiterungsinteressen des Gastgewerbes
- Nachhaltige Sicherung der touristischen Angebote unter Berücksichtigung des Natur- und Klimaschutzes

Erhaltung von Bauerngärten & Streuobstwiesen

- landschaftspflegerische Erhaltung der Bestände in den Ortsteilen

5.4 Entwicklung von Umsetzungsstrategien mit Leit- und Startprojekten

Am 2. Seminartag stand die Arbeit in den 3 Arbeitskreisen an. Zur Entwicklung von Umsetzungsstrategien wurden 2 Methoden vorgestellt. Zum einen die SOGE-Methode, die bereits bei der Stärken-Schwächen-Analyse angewandt wurde und zum anderen die Fadenkreuz-Methode (Methode zum Erkennen der Probleme und Finden der Lösung).



Nachdem der IST-Zustand mit der Stärken-Schwächen-Analyse erfasst wurde, sollten die Bürger aus den Arbeitskreis Ihr Soll ermitteln mit folgenden Ergebnissen:



Bildquelle: Walther&Walther

Ak 2 : Dorfleben

- generationsübergreifende Veranstaltungen organisieren
- ehem. Gemeindeschänke Grabe, Hauptstr. 30 als Heimatmuseum für alle 3 Ortsteile
- Erdgeschoss: Heimatstube (Möbel, Inventar, Wäsche, Zeitdokumente)
- Obergeschoss: Saal mit historischen Deckengemälden (1900 v. Otto Tomasek)
weitere Räume stehen im Obergeschoss noch zur Verfügung (Denkmalförderung integrieren!)
- für ältere Menschen Besuch von Veranstaltungen organisieren
- Dorffeste organisieren, Kinderfest, Kirmes, Weihnachtsmarkt usw.
- Nachbarschaftshilfe anbieten
- die Arbeit im Heimatverein unterstützen
- grünes Klassenzimmer (Wanderungen Naturschutzgebiete Flachtal, Forstberg, Birntal)
- jährlich stattfindendes Forstbergfest organisieren (Austragungsort ehem. Trüpp)
- Bürgerhaus Windeberg → Vereinsheim neue Kucheneinrichtung erforderlich u. behindertengerechter Zugang
- Sportplatz im OT Windeberg, Toilettenhäuschen, Waschgelegenheiten = Erweiterung der Sportstätte
- Bürgerhaus Saalfeld Sanierung Obergeschoss als Jugendclub u. Vereinsraum, Saal!
- Saalfeld - Orgelreparatur → für Konzerte als Austragungsort
- regionale Märkte in Abstimmung der Ortsteile
- Dorf Kümmerin für die OT Saalfeld u. Windeberg
- Kirchen als Ausstellungsort nutzen und auch als Grünes Klassenzimmer
- Projektchor

Ak 3 : Tourismus und Natur

Berg & Tal
auf einmal

Premium-
wanderwege
(P1) - (P6)

Radweg
Forstbergregion

Themen

Ausbau
Wanderwege

Schautafeln

Beschildung

Gastronomie

Sinnespfaden

Waldschnecke

Gestaltung
des Aussichtspunkts

Inselbergblick

Entianweg

Drei-seen-
rundweg

Kiefernzapfen-
weg

Fossilien-
weg

Quellenweg

Birntal

Flachtal

Forstberg

Forstberg-
radweg

Ladestation

Kraniche

Schafe
Lammzeit

Adonisröschen

Bildquellen: Walther&Walther

5.5 Entwicklung von Projektideen im Kontext der Dorfregion Forstberg

Das weitere Vorgehen zur Erstellung des GEK's orientiert sich an der SOGE-Methode. Alle Maßnahmen und Projektideen, die im Seminar Schule der Dorferneuerung ausgearbeitet wurden und zur Umsetzung der Entwicklungsziele einen wertvollen Beitrag leisten, wurden vom Planungsbüro in einem Projektspeicher eingepflegt (Sammeln) und den festgelegten Handlungsfeldern zugeordnet (Ordnen). Daraus entstand ein Maßnahmenkatalog für die Dorfregion und für die einzelnen Ortsteile. Aufgabe des Dorfbeirates war es, für die Projektideen im Maßnahmenkatalog Prioritäten festzulegen (Gewichten). Aus dem Projektspeicher wurden Leit- und Startprojekte entwickelt und ein Leitbild formuliert. Im Anschluss daran ging es an die Priorisierung im Dorfbeirat, Planung der Maßnahmen (Entwicklung) und die Kostenschätzung.

Maßnahmenkatalog GEK Forstberg mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg

Dorfregion Orts- teil	Handlungsfeld/Leitpro- jekt	Id- Nr.	Maßnahmen/Startprojekte	Kurzbeschreibung	Synergien und Ziele	Priori- tät	Akteure/Zu- ständigkeiten
alle Ort- steile	1 Grünes Forstberg	1	1) Ersatzpflanzungen an Straßen und Wege-/Pflanzungen von Alleen 2) Baumbäume an den Ortsrändern/Ein- fahrten in jedem Ortsteil 3) Erhalt und Pflege der Streuobstwiesen	Pflanzungen von einheimischen und klima- resistenten Bäumen entlang von Straßen und Wegen, Pflege und Nutzung vorhande- ner Streuobstwiesen	optische und ökologische Wiederherstellung und Aufwertung der Ortsbilder z.B. als Ausgleichsmaßnahme im Rahmen des Projektes Forstberg erleben	ohne	
	1 Leerstandsmanagement	2	1) Anlage einer Leerstandsbörse durch die Stadtverwaltung Mühlhausen	Erfassung/ständige Aktualisierung der Leer- stände (Bausubstanz, Baulücken), Erstellung von Erhebungsbogen, Prüfung der Verfüg- barkeit/Attraktivität der Standorte und Bausubstanz, Bürgerinformation, Bauberatung für potentielle Käufer	Nachhaltige Siedlungs- und Flächenentwick- lung, innerörtliche Belebung, nachhaltige Ent- wicklung in den OT, Vermeidung der Außen- entwicklung (Nutzung für altersgerechtes/be- treutes Wohnen/Mietwohnungen), Entgegen- wirkung baulichen Verfalls Konflikt Denkmalschutz/Erbgemeinschaften	3	Stadt Mühlhausen
	1	3	Sanierung der Kriegerdenkmäler	Substanzsanierung der Kriegerdenkmäler	Ortsbildaufwertung, Denkmalpflege/Wieder- belebung Kulturgut	ohne	Steinmetz
	2 Bürgerhäuser. Vielfalt in Gestalt	4	1) Sanierung aller Bürgerhäuser 2) Beschaffung smarter Technologien 3) barrierefreie Gestaltung 4) thematische Bürgerhäuser	Sanierung der Bürgerhäuser (Fassaden, Türen, Fenster, Innenwände, Heizungen) und Ausstattung moderner IT-Technik zur an- schließenden thematischen Nutzung (Grabe: Gemeindegaststätte-Heimatschule- Bürgerhaus Großgrube Generationszent- rum; Saalfeld-Saalfeld-ortsübergreifende Kin- derkirche, 1. OG Jugendclub und Winde- berg: neuer Verein mit unterschiedlichen Themenaspekten, barrierefreier Ausbau,	Erhalt historischer Bausubstanz, Verbesse- rung Ortsbild, Maßnahmen zur Energieeffizien- z, Belebung der Kultur- und Freizeitange- bote in den Ortsteilen, Identifikation mit Hei- matregion, generationsübergreifende Einbin- dung von Bürgern ins Dorfleben, Schaffung ei- nes Dorfmittelpunktes	2	Konzept DE- Beirat/ Rother&Partner
	3 Forstberg erleben	5	1) themenbezogene Rundwanderwege 2) Radwegenetz 3) Erschließung Forstberg 4) Gemeinsamer Wandertag/Veranstal- tungen der Dorfregion 5) Bau von Elektrotankstellen	Beschilderung der Wanderwege zu ver- schiedenen Themen, Errichtung von Wan- derparkplätzen, Ausstattung der Wander- wege mit Sitzmöglichkeiten/Landschaftsle- gen, Aufstellung von Schutzhütten und Komposttoiletten für jährliches Forstberg- fest, Pflanzung von Begleitgrün am Rad- wegenetz, Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen der Dorfregion Forstberg, Aufstellen einer E-Tankstelle und Stellplatz für E-Bikes am KAB Windeberg	Erweiterung und Belebung Freizeit- und tou- ristische Angebot (Bewegungs-Erlebnis- und Gesundheitstourismus), Erhöhung des Erho- lungswertes, Förderung der Bevölkerungsmo- bilität, Erweiterung des gemeindeübergreifen- den Kulturangebotes, Stärkung der Dorfge- meinschaft, bürgerschaftliches Engagement und dorfübergreifenden sozialen Zusammenhal- tes, Förderung der Nutzung regenerativer Energien und nachhaltiger Mobilität	1	Plan DE-Beirat, Rother&Partner

Maßnahmenkatalog GEK Forstberg mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg

Dorfregion Orts- teil	Handlungsfeld/Leitpro- jekt	Id- Nr.	Maßnahmen/Startprojekte	Kurzbeschreibung	Synergien und Ziele	Priori- tät	Akteure/Zu- ständigkeiten
	3 Historischer Lehrpfad Dorfregion Forstberg	6	1) Errichtung von Hinweistafeln zu histo- risch bedeutsamen Elementen	Beschilderung in den Ortsteilen zu histori- schen Bauwerken in den Ortsteilen und der Dorfregion Forstberg Saalfeld: am Radweg, Denkmalensemble Windeberg: Hirtentor, Mühle, Knei- pen, Backhaus, am Radweg, Kirche, Pfarr- haus Grabe: Forstberg, Birntal, Geschichte Groß- und Kleingrabe, Mühlen, Spielplatz, Notter- wehr, Kirche, Kirchenruine	Geschichte erlebbar machen, Bewahrung von Kulturgut, Erweiterung des touristischen An- gebotes	1	Konzept DE-Beirat Rother&Partner
	Keine Zuordnung*	7	Zentrale Sammelstelle für Grünschnitt und Bauschutt	Bau einer Sammelstelle für Grünschnitt und Bauschutt	Abfallentsorgung, Umweltschutz	ohne	
	Keine Zuordnung*	8	Regionalmärkte	Organisation und Durchführung von regio- nalen Märkten	Verringerung der Transportwege, Verkehr und CO ₂ -Produktion, Umweltschutz, Förde- rung regionaler Wertschöpfung	ohne	
	Keine Zuordnung*	9	Gebäudegestaltung privat nach Gestalte- rischer Orientierungshilfe Dorferneue- rung Thüringen	Private Sanierung ortsbildprägender Fassa- den, Dächer, Türen, Fenster, Fassadenan- striche (Beseitigung baulich-funktionaler Mängel)	Erhaltung historischer Werte und Bausub- stanz, Ortsbilderhaltung- und aufwertung	ohne	Privateleute/Be- treuung und Be- ratung durch Architekten
	Keine Zuordnung*	10	Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED	Austausch der alten Leuchtmittel gegen LED-Leuchtmittel	Steigerung Energieeffizienz	ohne	Stadt Mühlhau- sen
Grabe	1	11	Freiflächengestaltung am Notterwehr	Anlage einer Liege- und Ballspielwiese, Ru- heoase gepflasterter Bereich Blumenbeete, Bäume	Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Auf- wertung des Ortsbildes, Schaffung eines Treff- punktes	2	Plan/Konzept Absprache mit GUV
	1	12	Freiflächengestaltung Kirchenruine Grabe	Wegepflasterung hinter der Ruine, Baum- pflanzung, Banke	Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Auf- wertung des Ortsbildes	7	Plan/Konzept
	1	13	Freiflächengestaltung vor und hinter der Gemeindeschänke	Pflanzung einer Tanzlinde für Kirmesgesell- schaften mit Bänken/Sitzgelegenheiten, An- legen eines Biergartens, wassergebundener Platz, sonst. Bepflanzungen, Erhalt der Zu- wegung	Förderung und Stärkung der Dorfgemein- schaft, Brauchtum, Belebung der Kultur und des Vereinslebens	4	Plan/Konzept
	1	14	Baumpflanzung für Neugeborene und Ju- bilarie	Prüfung/Findung geeigneter Entwick- lungsflächen!	Förderung Brauchtum und Tradition, Schaf- fung einer Erholungsfläche, Förderung Um- welt- und Naturschutz	8	
	1	15	Sanierung Sportlerhäuser/Jugendclub	Energetische Sanierung/technische Ausstat- tung, Freiflächengestaltung	Erhaltung von Bausubstanz, Ortsbildaufwer- tung	3	Plan/Konzept
	2 Spielplatzweiterung	16	1) Erweiterung Spielplatz 2) Anschluss Wasser und Strom für Ver- anstaltungen	Aufstellung eines Pumptracks am Radweg, Installierung von Wasser- und Stromleitun- gen/Anschluss ans Trinkwassernetz	Ausbau Freizeit- und Spielangebote, Siche- rung und Verbesserung der Daseinsvorsorge, Schaffung eines generationsübergreifenden Treffpunktes, Bewegungs- und Sportstätte	1	Plan/Konzept

Maßnahmenkatalog GEK Forstberg mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg

Dorf- gion Orts- teil	Handlungsfeld/Leitpro- jekt	Id- Nr.	Maßnahmen/Startprojekte	Kurzbeschreibung	Synergien und Ziele	Priori- tät	Akteure/Zu- ständigkeit
	2	17	Errichtung Sozialwohnungen alte Schule Großgrabe	Sanierung/Umbau der alten Schule zu	Erhaltung von Bausubstanz, Sicherung der Daseinsvorsorge, Halt von Einwohner durch Angebot von günstigem Wohnraum	6	Ggf. privater In- vestor
	3	18	Sanierung Notterwehr	Ausbau/Gewässerökologische Sanierung	Wiederherstellung der ökologischen Durch- gängigkeit Notter, Gewässerrenaturierung, Aufwertung des Ortsbildes Aufgabe des Gewässerunterhaltungsverbandes des Notter	ohne	GLV Entwurf des Thüringer Lan- desprogramm Gewässerschutz 2022-2027 - Maßnahmenanteil
	Keine Zuordnung*	19	Errichtung eines Zebrastreifens am Kin- dergarten	Markierung auf der Straße am Kindergarten als Zebrastreifen	Erhöhung der Verkehrssicherheit	ohne	
	Keine Zuordnung*	20	Sanierung Bushaltestelle Hauptstraße 52	Ausbesserung Materialien	Erhaltung Bausubstanz, Aufwertung Ortsbild	ohne	
	Keine Zuordnung*	21	Sanierung Straße zur Furthmühle mit An- bindung zum Radweg		Schaffung von Barrierefreiheit, Verbindung zum Unstrut-Werra-Radweg	ohne	
	Keine Zuordnung*	22	Feldwegbefestigung	Schaffung einer Befestigung des Feldweges von der Feuerwehr bis zur Überfahrt zur Furthmühle (Ausweichstrecke bei geplanter Brückensanierung B249)	Verbesserung Verkehrsinfrastruktur	ohne	
	Keine Zuordnung*	23	Gehwegsanierung	Beseitigung der starken Setzungen im Geh- wegbereich Unterdorf	Sicherung/Barrierefreiheit der Verkehrs- sicherheit für Fußgänger	ohne	
	Keine Zuordnung*	24	Fernwärmeanschluss an kommunale Ge- bäude (Kegelbahn, Bürgerhaus, alte Schule)	Leitungslegung, 1. Leitung von der Biogasan- lage bis zur KITA besteht schon (Betrieb durch Landwirtschaft Körner)	Beitrag zum Umweltschutz bei Nutzung rege- nerativ erzeugter Wärme	5	
Saal- feld	1/2 Angerneugestaltung	25	1) Erweiterung Spielplatz 2) Umgestaltung Festplatz 3) Wegebau auf dem Anger 4) Platzgestaltung 5) Neubeepflanzung 6) barrierefreie Sanierung Fuß- wege/Treppentufen am Spielplatz und Saal, Gehweg am Spielplatz	Spielplatzweiterung, Umgestaltung Fest- platz, Wegebau, Schaffung von Sitz- und Verweilmöglichkeiten, Bau eines Steingrills (Grillen und Backen) Pflanzung von Hecken und Sträuchern, Errichtung von barriere- freien Wegen mit wassergebundener De- cke (unter Berücksichtigung der geplanten Kampfbahn der Feuer-wehr), Innenanger Haltestelle, Platzhalter für Fuhrplatz/Tanz- fläche	Ausbau Freizeit- und Spielangebote, Siche- rung und Verbesserung der generationsüber- greifenden Daseinsvorsorge, Aufwertung des Ortsbildes, Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Schaffung eines Dorfmittelpunktes, Belebung der Dorfgemeinschaft, Freizeit- und Kulturan- gebote, Verbesserung/Sicherung der Ver- kehrsinfrastruktur, Barrierefreiheit	1	Entwurf Rother&Partner
	1 Neugestaltung Schüt- zenweg	26	Platzgestaltung am Löschteich/Weg zum Schützen-und Heimatverein	Abriß Teich, Entsiegelung Errichtung eines Trampelpfades/Weges Richtung Schützenhaus, Versetzung Bank an Lampe hinter dem Löschteich, Abriß	Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Auf- wertung des Ortsbildes	2	Entwurf Rother&Partner

Maßnahmenkatalog GEK Forstberg mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg

Dorfgregion Orts- teil	Handlungsfeld/Leitpro- jekt	lfd- Nr.	Maßnahmen/Startprojekte	Kurzbeschreibung	Synergien und Ziele	Priori- tät	Akteure/Zu- ständigkeiten
	1 Friedhofsneugestaltung	27	1) Reparatur/Erneuerung Friedhofszaun 2) Neubepflanzung Friedhof 3) Wegebau 4) Beleuchtung/Laternen (LED)	Steingrill, Notwasserpumpe Sanierung, Be- pflanzung, Ersatz der Bank auf dem Weg zum Schützenhaus, Beleuchtung (LED) Kurzbeschreibung Ausbesserung des Friedhofszauns, Bepflan- zung mit einheimischen, klimaresistenten Bäumen und Sträuchern, Wegeausbau und Errichten von Laternen	Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Auf- wertung des Ortsbildes	3	Entwurf/Kon- zept Rother&Partner
	2 Bewegungsparcour	28	1) Errichtung eines Volleyballfeldes 2) Aufstellen von Tischtennisplatten	Bewegungsparcour/ Errichtung Volleyball- feld	Verbesserung des Sport- und Freizeitangebo- tes, Sicherung und Verbesserung der Daseins- vorsorge	ohne	
	2	29	Sanierung Kirchenorgel	Aufstellen von Tischtennisplatten Sanierung/ Restaurierung der Kirchenorgel	Erhalt und Sicherung historisches Kulturgut, Schaffung einer Grundlage für kulturelle Nut- zung/ Kirchenkonzerte, Aufwertung kulturel- les Angebot	ohne	
Win- deberg	1 Platzneugestaltungen	30	Freiächchengestaltung 1) alte Schule 2) Erweiterung Spielplatz	Spielplatz: Erweiterung um Klettergerüst für Kinder mittleren Alters Baum- und Strauchpflanzungen, Bänke, Pflasterungen Alte Schule: Rundbank um Trauerweide und Zuwegungen	Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Auf- wertung des Ortsbildes, Verbesserung des Sport- und Freizeitangebotes, Sicherung und Verbesserung der Daseinsvorsorge	4	Entwurf Rother&Partner
	1 Friedhofsneugestaltung	31	1) Sanierung Aussegnungshalle 2) Vorplatzgestaltung inkl. Bänke 3) Zaunerneuerung 4) Pflastererneuerung 5) Wegesanierung und Bepflanzung 6) Außenbeleuchtung/ Strom	Neuanstrich Fassade Aussegnungshalle, Pflanzung von Bäumen und Sträuchern, Aufstellen von Sitzgelegenheiten, Instand- setzung des Zauns, Erneuerung der Pflas- terflächen, Wegsanierung Kirche-Friedhof und Vor dem Tore-Friedhof mit Blühstrei- fen, Errichtung von Laternen (LED)	Erhaltung und Sicherung historischer Bausub- stanz, Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Aufwertung des Ortsbildes	3	Entwurf Rother&Partner
	1/2 Grünes Windeberg für alle	32	1) befestigter Rundweg mit Wegebe- pflanzungen 2) Wegebau 3) Wegebefestigung (barrierefrei)/ Sanie- rung 4) Ortsdurchgrünung 5) barrierefreier Zugang zur Kirche	Pflanzung von einheimischen, klimaresisten- ten Bäumen/ Sträuchern im gesamten Ort, barrierefreier Wegebau rund um Win- deberg und im Ort, Sanierung Gehwege, behindertengerechter Zugang zur Kirche	Aufwertung des Ortsbildes, Sicherung und Verbesserung der Daseinsvorsorge und Stei- gerung der bürgerlichen Mobilität, Barriere- freiheit	2/3	Entwurf Rother&Partner
	2 Generations- Bewe- gungsparcour	33	1) Neugestaltung/ Instandsetzung Fuß- ballplatz 2) Wegebau	Umgestaltung zu einem generationsüber- greifenden Bewegungs- und Spielparcour (Hartplatz für Fußball, Volleyball und Bas-	Verbesserung des Sport- und Freizeitangebo- tes, Sicherung und Verbesserung der Daseins- vorsorge	1	Entwurf Rother&Partner

Maßnahmenkatalog GEK Forstberg mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg

Dorfregion-Ortsteil	Handlungsfeld/Leitprojekt	Id-Nr.	Maßnahmen/Startprojekte	Kurzbeschreibung	Synergien und Ziele	Priorität	Akteure/Zuständigkeiten
	3		3) Errichtung von Sanitätsanlagen und Beleuchtung	ketball), Aufstellen von Sitzgelegenheiten/Banken, Bepflanzung, Wegebau, Einzäunung, Aufstellen von Toiletten, Stromanschluss/Laternen			
	Keine Zuordnung*	34	Erschließung Windeberger Mühle	Umgestaltung Mühle als Museum	Ausbau touristische Angebote Denkmalschutz beachten, Wohnensemble um die Mühle	ohne	
	Keine Zuordnung*	35	Sicherung/Schadensabwehr Leerstand Dorfstr. 16,46,47,48,50			ohne	
	Keine Zuordnung*	36	Straßensanierung Einmündung Dorfstr.	Erneuerung des Straßenbelages an der Einmündung Dorfstr.	Verbesserung Verkehrsinfrastruktur	ohne	
	Keine Zuordnung*	37	Funkmast für Breitbandnetz	Errichtung eines Funkmastes für Signalverstärkung DSL	Verbesserung technische Infrastruktur	ohne	
	Keine Zuordnung*	38	Vorbereitung Straßenbeleuchtungsmasten	Vorbereitung der Straßenbeleuchtungsmasten für Wehnachtsbeleuchtung (Stromanschlüsse)		4	
	Keine Zuordnung*	39	Sanierung Straßen zur Mühle		Verbesserung technische Infrastruktur	ohne	

* Maßnahmen ohne Zuordnung zu Handlungsfelder/Entwicklungszielen

Handlungsfeld 1: Ortsbild und Freiflächengestaltung

Handlungsfeld 2: Dorfleben

Handlungsfeld 3: Tourismus und Natur

Maßnahmenkatalog GEK Forstberg mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg

Dorfregion Ortsteil	Priorität	Handlungsfeld/Leitprojekt	Maßnahmen/Startprojekte	Kurzbeschreibung	Synergien und Ziele	Kostenschätzung in €	Umsetzungs- zeitraum
alle Ortsteile	1	3 Forstberg erleben	1) themenbezogene Rundwanderwege 2) Radwegenetz/Anbindung an bestehendes Rad- und Wanderwegenetz 3) Erschließung Forstberg 4) Gemeinsamer Wandertag/Veranstaltungen der Dorfregion 5) Bau von Elektrotankstellen	Beschilderung der Wanderwege zu verschiedenen Themen, Errichtung von Wanderparkplätzen, Ausstattung der Wanderwege mit Sitzmöglichkeiten/Landschaftsliegen, Aufstellung von Schutzhütten für jährliches Forstbergfest, Pflanzung von Begleitgrün am Radwegenetz, Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen der Dorfregion Forstberg, Aufstellen einer E-Tankstelle und Stellplatz für E-Bikes am KAB Windeberg	Erweiterung und Belebung Freizeit- und touristische Angebot (Bewegungs-Erlebnis- und Gesundheitstourismus), Erhöhung des Erholungswertes, Förderung der Bevölkerungsmobilität, Erweiterung des gemeindeübergreifenden Kulturangebotes, Stärkung der Dorfgemeinschaft, bürgerschaftliches Engagement und dorfübergreifenden sozialen Zusammenhalt, Forderung der Nutzung regenerativer Energien und nachhaltiger Mobilität	241.400,00	
	1	3 Historischer Lehrpfad Dorfregion Forstberg	1) Errichtung von Hinweistafeln zu historisch bedeutsamen Elementen	Beschilderung in den Ortsteilen zu historischen Bauwerken in den Ortsteilen und der Dorfregion Forstberg Saalfeld: am Radweg, Denkmalensemble Windeberg: Hirtentor, Mühle, Kneipen, Backhaus, am Radweg, Kirche, Pfarrhaus Grabe: Forstberg, Birtal, Geschichte Groß- und Kleingrabe, Mühlen, Spielplatz, Notterwehr, Kirche, Kirchenruine	Geschichte erlebbar machen, Bewahrung von Kulturgut, Erweiterung des touristischen Angebotes	20.600	
	2	2 Bürgerhäuser, Vielfalt in Gestalt	1) Sanierung aller Bürgerhäuser 2) Beschaffung smarter Technologien 3) barrierefreie Gestaltung 4) thematische Bürgerhäuser	Sanierung der Bürgerhäuser (Fassaden, Türen, Fenster, Innenwände, Heizungen) und Ausstattung moderner IT-Technik zur anschließenden thematischen Nutzung (Grabe: Gemeindegaststätte-Heimatsubebürgerhaus Großgrabe Generationszentrum; Saalfeld-Saalfeldsbergübergreifende Kinderkirche, 1. OG Jugendclub und Windeberg: neuer Verein mit unterschiedlichen Themenaspekten, barrierefreier Ausbau, Erfassung/ständige Aktualisierung der Leerstände (Bausubstanz, Baulücken), Erstellung von Erhebungsbogen, Prüfung der Verfügbarkeit/Attraktivität der Standorte und Bausubstanz, Bürgerinformation, Bauberatung für potentielle Käufer	Erhalt historischer Bausubstanz, Verbesserung Ortsbild, Maßnahmen zur Energieeffizienz, Belebung der Kultur- und Freizeitangebote in den Ortsteilen, Identifikation mit Heimatregion, generationsübergreifende Einbindung von Bürgern ins Dorfleben, Schaffung eines Dorfmittelpunktes	770.700	
	3	1 Leerstandsmanagement	1) Anlage einer Leerstandsbörse durch die Stadtverwaltung Muhlhausen	Erfassung/ständige Aktualisierung der Leerstände (Bausubstanz, Baulücken), Erstellung von Erhebungsbogen, Prüfung der Verfügbarkeit/Attraktivität der Standorte und Bausubstanz, Bürgerinformation, Bauberatung für potentielle Käufer	Nachhaltige Siedlungs- und Flächenentwicklung, innerörtliche Belebung, nachhaltige Entwicklung in den OT, Vermeidung der Außenentwicklung (Nutzung für altersgerechtes/beeinträchtigtes Wohnen/Mietwohnungen), Entgegenwirkung baulichen Verfalls	6.800 (jährlich)	

Maßnahmenkatalog GEK Forstberg mit den Ortsteilen Grabe, Saalfeld und Windeberg

Dorfregion Ortsteil	Priorität	Handlungsfeld/Leitprojekt	Maßnahmen/Startprojekte	Kurzbeschreibung	Konflikt Denkmalschutz/Erbgemeinschaften	Kostenschätzung in €	Umsetzungs- zeitraum
Grabe	1	2 Spielplatzweiterung	1) Pumptrack am Radweg 2) Anschluss Wasser und Strom für Veranstaltungen	Aufstellung neuer Spielgeräte, Installation von Wasser- und Stromleitungen/Anschluss ans Trinkwassernetz	Ausbau Freizeit- und Spielangebote, Sicherung und Verbesserung der Daseinsvorsorge, Schaffung eines generationsübergreifenden Treffpunktes, Bewegungs- und Sportstätte, Beitrag zum Umweltschutz bei Nutzung regenerativ erzeugter Wärme	34.200,00	
	2		Freiflächengestaltung am Notterwehr	Anlage einer Liege- und Ballspielwiese, Ruhe- und gepflasterter Bereich Blumenbeete, Bäume	Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Aufwertung des Ortsbildes, Schaffung eines Treffpunktes	21.500,00	
	3		Sanierung Sportlerhäuser/Jugendclub	Energetische Sanierung/technische Ausstattung, Freiflächengestaltung	Erhaltung von Bausubstanz, Ortsbildaufwertung	125.000,00	
	4		Freiflächengestaltung vor und hinter der Gemeindegaststätte	Pflanzung einer Tanzlinde für Kirmesgesellschaften mit Bänken/Sitzgelegenheiten, Anlegen eines Biergartens, wassergebundener Platz, sonst. Bepflanzungen, Erhalt der Zuewegung	Förderung und Stärkung der Dorfgemeinschaft, Brauchtum, Belebung der Kultur und des Vereinslebens	14.000,00	
	5		Fernwärmeanschluss an kommunale Gebäude (Kegelbahn, Bürgerhaus, alte Schule)	Leitungslegung, 1. Leitung von der Biogasanlage bis zur KITA besteht schon (Betrieb durch Landwirtschaft Körner)	Beitrag zum Umweltschutz bei Nutzung regenerativ erzeugter Wärme	156.000,00	
	6	2	Errichtung Sozialwohnungen alte Schule Großgrabe	Sanierung/Umbau der alten Schule zu Sozialwohnungseinheiten	Erhaltung von Bausubstanz, Sicherung der Daseinsvorsorge, Halt von Einwohner durch Angebot von günstigem Wohnraum	547.000,00	
	7	1	Freiflächengestaltung Kirchenruine Grabe	Wegepflasterung hinter der Ruine, Baumpflanzung, Bänke	Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Aufwertung des Ortsbildes	20.300,00	
	8	1	Baumpflanzung für Neugeborene und Jubilare	Prüfung/Findung geeigneter Entwicklungsfelder!	Förderung Brauchtum und Tradition, Schaffung einer Erholungsfläche, Förderung Umwelt- und Naturschutz	-	
Saalfeld	1	1/2 Angerneuegestaltung	1) Erweiterung Spielplatz 2) Umgestaltung Festplatz 3) Wegebau auf dem Anger 4) Platzgestaltung 5) Neubepflanzung 6) barrierefreie Sanierung Fußwege/Treppentufen am Spielplatz und Saal, Gehweg am Spielplatz	Spielplatzweiterung, Umgestaltung Festplatz, Wegebau, Schaffung von Sitz- und Verweilmöglichkeiten, Bau eines Steingrills (Grillen und Backen) Pflanzung von Hecken und Sträuchern, Errichtung von barrierefreien Wegen mit wassergebundener Decke (unter Berücksichtigung der geplanten Kampfbahn der Feuerwehr), Innenanger Haltestelle, Platzhalter für Fuhrplatz/Tanzfläche	Ausbau Freizeit- und Spielangebote, Sicherung und Verbesserung der generationsübergreifenden Daseinsvorsorge, Aufwertung des Ortsbildes, Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Schaffung eines Dorfmittelpunktes, Belebung der Dorfgemeinschaft, Freizeit- und Kulturangebote, Verbesserung/Sicherung der Verkehrsinfrastruktur, Barrierefreiheit	226.200,00	

Dorfgemeinschaft Ortsteil	Priorität	Handlungsfeld/Leitprojekt	Maßnahmen/Startprojekte	Kurzbeschreibung	Synergien und Ziele	Kostenschätzung in €	Umsetzungszeitraum
	2	1 Neugestaltung Schützenweg	Platzgestaltung am Loschteich/Weg zum Schützen- und Heimatverein	Abriss Teich, Entsiegelung Errichtung eines Trampelpfades/Weges Richtung Schützenhaus, Versetzung Bank an Lampe hinter dem Loschteich, Abriss Steingrill, Notwasserpumpe Sanierung, Bepflanzung, Ersatz der Bank auf dem Weg zum Schützenhaus, Beleuchtung (LED)	Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Aufwertung des Ortsbildes	38.700,00	
	3	1 Friedhofsneugestaltung	1) Reparatur/Erneuerung Friedhofszaun 2) Neubepflanzung Friedhof 3) Wegebau 4) Beleuchtung/Laternen (LED)	Ausbesserung des Friedhofszauns, Bepflanzung mit einheimischen, klimaresistenten Bäumen und Sträuchern, Wegeausbau und Errichten von Laternen	Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Aufwertung des Ortsbildes	89.000,00	
Windeberg	1	2 Generations- Bewegungsparcour	1) Neugestaltung/Instandsetzung Fußballplatz 2) Wegebau 3) Errichtung von Sanitätsanlagen und Beleuchtung	Umgestaltung zu einem generationsübergreifenden Bewegungs- und Spielparcours (Hartplatz für Fußball, Volleyball und Basketball), Aufstellen von Sitzgelegenheiten/Bänken, Bepflanzung, Wegebau, Einzäunung, Aufstellen von Toiletten, Stromanschluss/Laternen	Verbesserung des Sport- und Freizeitangebotes, Sicherung und Verbesserung der Daseinsvorsorge	533.000,00	
	2/3	1/2 Grünes Windeberg für alle	1) befestigter Rundweg mit Wegebepflanzungen 2) Wegeausbau 3) Wegebefestigung (barrierefrei)/Sanierung 4) Ortsdurchgrünung 5) barrierefreier Zugang zur Kirche	Pflanzung von einheimischen, klimaresistenten Bäumen/Sträuchern im gesamten Ort, barrierefreier Wegeausbau rund um Windeberg und im Ort, Sanierung Gehwege, behindertengerechter Zugang zur Kirche	Aufwertung des Ortsbildes, Sicherung und Verbesserung der Daseinsvorsorge und Steigerung der bürgerlichen Mobilität, Barrierefreiheit	511.000,00	
	3	1 Friedhofsneugestaltung	1) Sanierung Aussegnungshalle 2) Vorplatzgestaltung inkl. Bänke 3) Zaunerneuerung 4) Pflastererneuerung 5) Wegesanierung und Bepflanzung 6) Außenbeleuchtung/Strom	Neuanstrich Fassade Aussegnungshalle, Pflanzung von Bäumen und Sträuchern, Aufstellen von Sitzgelegenheiten, Instandsetzung des Zauns, Erneuerung der Pflasterflächen, Wegsanierung Kirche-Friedhof und Vor dem Tore-Friedhof mit Blühstreifen, Errichtung von Laternen (LED)	Erhaltung und Sicherung historischer Bausubstanz, Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Aufwertung des Ortsbildes	285.000,00	
	4	1/2 Platzneugestaltungen	Freiflächengestaltung 1) alte Schule 2) Erweiterung Spielplatz	Spielplatz: Erweiterung um Klettergerüst für Kinder mittleren Alters Baum- und Strauchpflanzungen, Bänke, Pflasterungen Alte Schule: Rundbank um Trauerweide und Zuwegungen	Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Aufwertung des Ortsbildes, Verbesserung des Sport- und Freizeitangebotes, Sicherung und Verbesserung der Daseinsvorsorge	19.000,00	
	4		Vorbereitung Straßenbeleuchtungsmasten	Vorbereitung der Straßenbeleuchtungsmasten für Wehnachtsbeleuchtung (Stromanschlüsse)		600,00	

Handlungsfeld 1: Ortsbild und Freiflächengestaltung

Handlungsfeld 2: Dorfleben

Handlungsfeld 3: Tourismus und Natur

5.6 Planungsbeteiligung Bürger und Bildung des Dorferneuerungsbeirates

Die Arbeit in Arbeitskreisen ermöglicht die Beteiligung weiterer interessierter Bürger am Entwicklungsprozess der Dorfregion Forstberg und der Erstellung des Gemeindeentwicklungskonzeptes.

Der Dorfbeirat wurde zum Ende des zweiten Seminartages gegründet und besteht aus folgenden Mitgliedern:

Reimann, Christoph	Stadtverwaltung Mühlhausen FB-Leiter Stadtentwicklung und Bauordnung
Hartung, Alf	Rother& Partner Ingenieurgesellschaft mbH Beauftragtes Planungsbüro GEK
Preuß, Charlott	Rother& Partner Ingenieurgesellschaft mbH Beauftragtes Planungsbüro GEK
Lutze, Karsten	OT-Bürgermeister Grabe
Lutze, Marianne	Grabe
Effenberger, Anja	Grabe
Herr Voigt	Grabe
Fischer, Silvio	OT-Bürgermeister Saalfeld
Höch, Frank	Stellvertretender OT-Bürgermeister Saalfeld/ Vors. DE-Beirat
Doll, Simone	Saalfeld
Haseroth, Peggy	Saalfeld
Hohlstein, Diana	Saalfeld
Haase, Ronald	OT-Bürgermeister Windeberg
Görlach, Lutz	Windeberg/ stellvertretender Vors. DE-Beirat
Haase, Petra	Windeberg
Mecke, Sven	Windeberg

Nach der Schule der Dorferneuerung fanden weitere Treffen in den Arbeitskreisen und im DE-Beirat statt. Der Maßnahmenkatalog wurde dabei stets angepasst und geändert und ist ein Dokument der Prozessentwicklung zur Entstehung des GEK's.

5.7 Formulierung eines Leitbildes

Zur Umsetzung der Entwicklungsziele mit den Leit- und Startprojekten wurde folgendes Leitbild festgelegt:

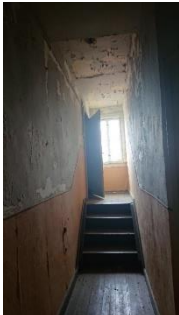
Forstberg. Heimat und Natur (wieder)entdecken!

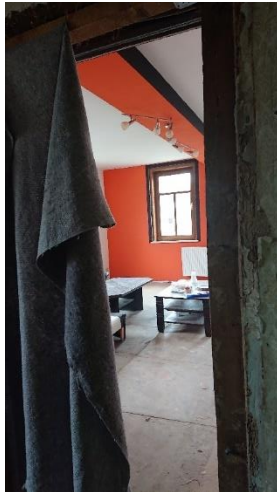
6. Teilbereichsplanungen und Kostenschätzung

Im Folgenden werden die einzelnen Maßnahmen als Maßnahmenblatt kurz vorgestellt, den Entwicklungszielen und Handlungsfeldern zugeordnet und die Priorisierung mit Umsetzungszeitraum und Kostenschätzung angegeben.

6.1 Maßnahmen mit Priorisierung

Entwicklungsziele: Aufwertung Ortsbilder/ Etablierung einer zukunftsorientierten Wohnbauflächenentwicklung	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächen- gestaltung
Leerstandsbörse	Lfd. Nr. 2 Gesamtregion
Handlungsbedarf Die Dorfregion Forstberg verfügt nicht über einen Überblick zur aktuellen Leerstandssituation und teilweise ungeklärten Eigentumsverhältnissen, sodass eine Nach- und Umnutzung der Bausubstanz für eine nachhaltige Siedlungs- und Flächenentwicklung (Innen- statt Außenentwicklung), insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklungen für altersgerechtes/ betreutes Wohnen/ Mietwohnungen gehemmt ist. Mit der Entwicklung einer Leerstandsbörse soll der Zugriff auf Leerstände für Interessierte erleichtert werden und auch dem baulichen Zerfall entgegengewirkt und die Ortskerne und das Ortsbild wieder belebt werden.	
Beschreibung der Maßnahme • Erfassung/ ständige Aktualisierung der Leerstände (Bausubstanz, Baulücken) • Erstellung von Erhebungsbögen • Prüfung der Verfügbarkeit/ Attraktivität der Standorte und Bausubstanz • Bürgerinformation • Bauberatung für potentielle Käufer   	
Priorität: 3	Kostenschätzung: 6.800 €
Umsetzungsjahr	

Entwicklungsziel: Sicherung & Förderung der Dorfgemeinschaft in den Ortsteilen	Handlungsfeld: Dorfgemeinschaftsleben
Bürgerhäuser. Vielfalt in Gestalt	Lfd. Nr. 4 Gesamtregion
Handlungsbedarf Die Bürgerhäuser in den Ortsteilen werden bis auf das in Großgrabe teilweise von der Dorfgemeinschaft genutzt. Der Zustand, die Ausstattung, Räume und Zugänge sind nicht ausreichend bzw. optimal für die Nutzung ausgelegt und bedürfen daher einer Sanierung. Damit wird auch gleichzeitig sichergestellt, dass die historischen Bausubstanzen erhalten blieben, das Ortsbild aufgewertet wird und die Energieeffizienz gesteigert wird. Damit die Kultur und die Freizeit in der Dorfgregion belebt werden, sind nach einer Grundsanierung der Bürgerhäuser vielfältige und unterschiedliche Nutzungskonzepte vor- gesehen. Zudem werden Dorfmittelpunkte geschaffen und Bürger generationsübergreifend in das Dorfleben integriert.	
Beschreibung der Maßnahme • Sanierung der Bürgerhäuser (Fassaden, Türen, Fenster, Innenwände, Sanitätseinrichtung, Heizungen, energetische und elektrische Ausstattung) • Ausstattung mit moderner / smarter IT zur anschließenden thematischen Nutzung (Grabe: Gemeindeschänke - Heimatstube; Bürgerhaus Großgrabe Generationszentrum; Saalfeld: Saal: ortsübergreifende Kinderkirche, 1. OG Jugendclub; Windeberg: neuer Verein mit unterschiedlichen Themen) • Ausbau Gemeindeschenke Grabe zum Heimatmuseum der Dorfgregion Forstberg • barrierefreier Ausbau (z.B. Rampen)     	



Bürgerhaus Saalfeld

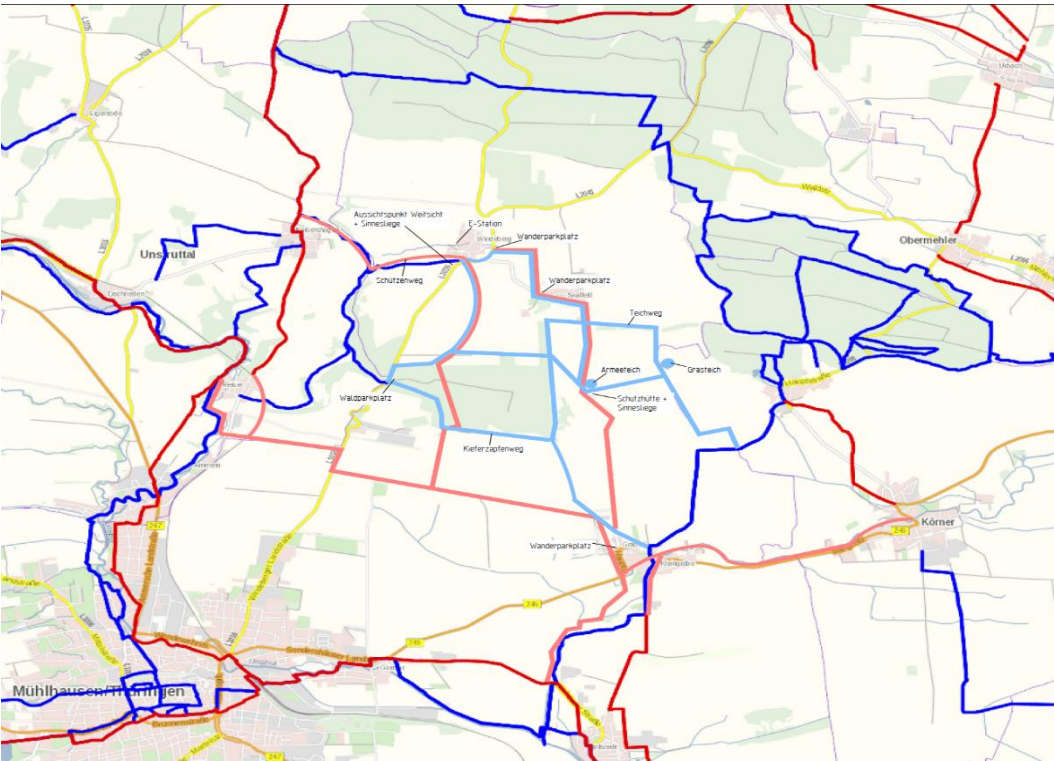


Bürgerhaus Windeberg

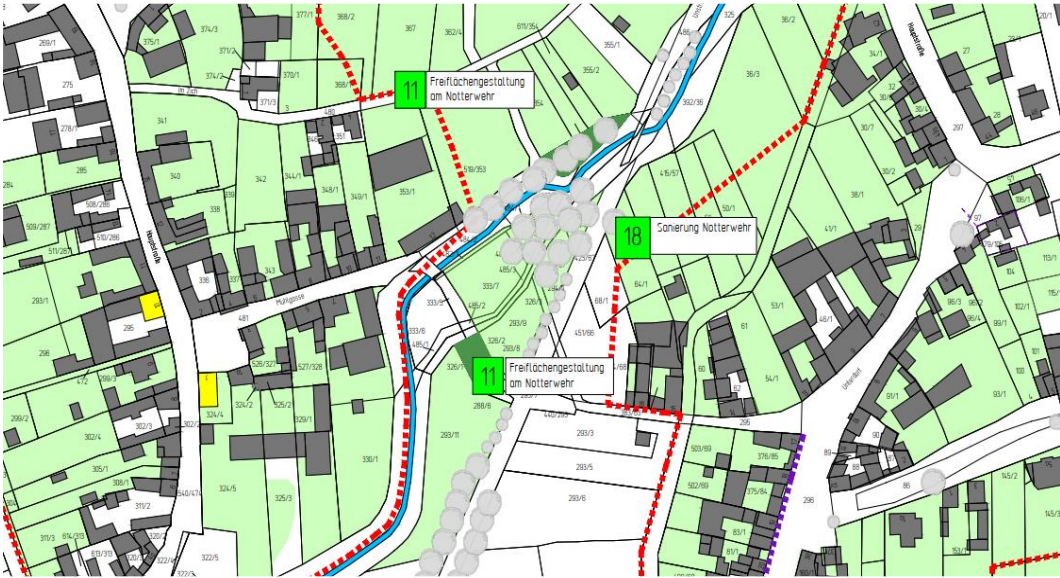
Priorität : 2

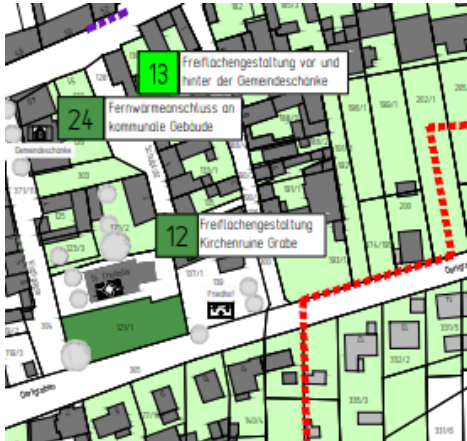
Umsetzungsjahr

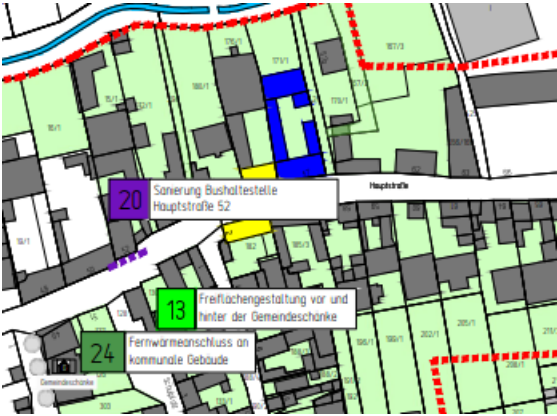
Kostenschätzung: 770.700 €

Entwicklungsziele: Förderung der Vernetzung und Mobilität in den Ortsteilen, Entwicklung eines sanften Tourismusstandortes	Handlungsfeld: Tourismus und Natur
Forstberg erleben	Lfd. Nr. 5 Gesamtregion
Handlungsbedarf Der Dorfgregion Forstberg fehlt eine infrastrukturelle Vernetzung der Ortsteile untereinander. Mit der Erstellung eines Wegekonzeptes (Wander- und Radwege) soll dieses Defizit behoben werden, eine Anbindung an die regionalen Wegeverbindungen hergestellt werden und das Freizeit- und touristische Angebot (Bewegungs-Erlebnis- und Gesundheitstourismus) erweitert und belebt werden. Außerdem soll der Erholungswert in der Dorfgregion erhöht und die Bevölkerungsmobilität gesteigert werden. Die Erschließung des Forstbergs durch Ausstattung mit Stützpunktmöglichkeiten, Schutzhütte und Toiletten für die jährliche Nutzung als Austragungsort für das gemeindeübergreifende Forstbergfest ist inbegriffen und ein weiteres gemeindeübergreifendes Kulturangebot kann entstehen.	
Beschreibung der Maßnahme • themenbezogene Beschilderung der Wanderwege • Errichtung von Wanderparkplätzen • Ausstattung der Wanderwege mit Stützpunktmöglichkeiten/ Landschaftsliegen • Aufstellen einer Schutzhütte und Toiletten(mobil) auf dem Forstberg für jährliches Forstbergfest/ gemeinsame Veranstaltungen der Dorfgregion • Radwegenetz mit Pflanzung von Begleitgrün • Bau von Elektrotankstellen/ E-Bike-Stellplatz am KAB Windeberg 	
Priorität: 1	Kostenschätzung: 241.400 €
Umsetzungsjahr	

Entwicklungsziel: Entwicklung eines sanften Tourismusstandortes	Handlungsfeld: Tourismus und Natur
Historischer Lehrpfad Dorfregion Forstberg	Lfd. Nr. 6 Gesamtregion
Handlungsbedarf Die Geschichte der einzelnen Ortsteile soll für die Bewohner der Dorfregion Forstberg und für Touristen erlebbar gemacht werden, aber auch das Kulturgut bewahrt werden und das touristische Angebot erweitert werden.	
Beschreibung der Maßnahme • Beschilderung in den Ortsteilen zu historischen Bauwerken in den Ortsteilen/am Radweg • Saalfeld: - 2 große Tafeln am Radweg mit Hinweis auf die Forstbergregion - 5 kleine Tafeln auf dem Anger zum historischen Ortskern/Denkmalensemble • Windeberg - 2 große Tafeln: 1 jeweils am Hirtentor und an der Mühle - 8 kleine Tafeln: 3 Kneipen, Backhaus, Forstbergregion am Radweg, Kirche, Pfarrhaus • Grabe - 3 große Tafeln: jeweils 1 Verweis auf Forstberg und Birntal, 1 mit Erläuterung zur Historie Groß- und Kleingrabe - 10 kleine Tafeln: z.B. 2 Mühlen, Spielplatz, Notterwehr, Kirche, Kirchenruine Kleingrabe...  Windeberg mit der Mülhkhäuser Haardt Hirtentor Windeberg  Windeberger Mühle https://www.ma-shops.com/futter/item.php?id=13950 http://www.muehlen-archiv.de/Thueringen6.htm  Beispielbeschilderung https://www.heindl.net/schilder/kommunale-beschilderung/	
Priorität: 1	Kostenschätzung: 20.600 €
Umsetzungsjahr	

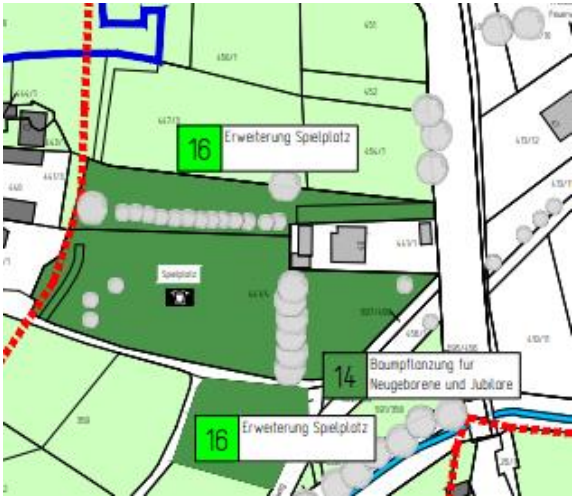
Entwicklungsziel: Aufwertung Ortsbild	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächengestaltung
Freiflächengestaltung am Notterwehr	Lfd. Nr. 11 Grabe
Handlungsbedarf Die Freiräume am Notterwehr weisen gestalterische Mängel auf. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Aufwertung des Ortsbildes von Grabe bedarf es einer dorfgemäßen Gestaltung der Plätze. Gleichzeitig soll ein Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft erschaffen werden.	
Beschreibung der Maßnahme • Aufstellen einer Rundsitzzecke • Aufstellen eines Zierbrunnens • Schtschutzhecke um den Zaun • Gehwegsanierung • Pflanzung von Rosenbeeten • Aufstellen von Wellenbänken  	
Bestand am Notterwehr Grabe 	
Priorität : 2	Kostenschätzung: 21.500 €
Umsetzungsjahr	

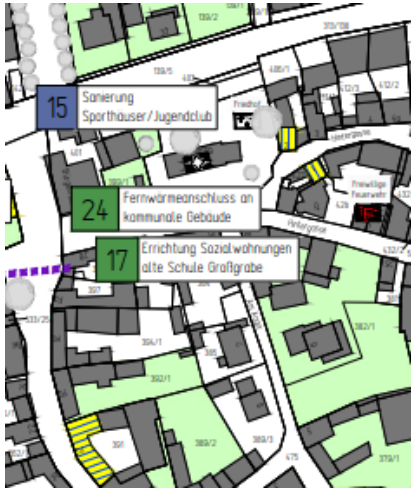
Entwicklungsziel: Aufwertung des Ortsbildes	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächengestaltung
Freiflächengestaltung Kirchenruine Grabe	Lfd. Nr. 12 Grabe
Handlungsbedarf Der Weg hinter der Kirchenruine ist durch stark verwittertes Gestein des ursprünglichen Gehweges und Pflanzenüberwucherung nicht mehr als Gehweg wahrnehmbar. Das Pflaster auf dem Weg zur Aussegnungshalle ist auch in die Jahre gekommen. Die Freifläche neben der Kirchenruine wirkt kahl, bietet keine Aufenthaltsqualität.	
Beschreibung der Maßnahme • Wegepflasterung bei der Aussegnungshalle/ wassergebundene Decke hinter der Ruine • Baumpflanzung vor der Ruine • Aufstellen von Bänken • Anlegen/Aufstellen von Pflanztrögen auf dem Vorplatz, Strauchpflanzungen     	
Priorität: 7	Kostenschätzung: 20.300 €
Umsetzungsjahr	

Entwicklungsziel: Sicherung und Förderung der Dorfgemeinschaft	Handlungsfeld: Dorfgemeinschaftsleben
Freiflächengestaltung vor und hinter der Gemeindeschänke	Lfd. Nr. 13 Grabe
Handlungsbedarf Die Freifläche vor der Gemeindeschänke bietet Platz zur Gestaltung. Da die Gemeindeschänke erst umfassend saniert wurde, kann die Tanzlinde als zusätzliches Angebot für die Nutzer der Gemeindeschänke betrachtet werden, aber auch als Mittel zur Stärkung der Dorfgemeinschaft, Förderung des Brauchtums, Belebung der Kultur und des Vereinslebens.	
Beschreibung der Maßnahme • Pflanzung einer Tanzlinde für Kirmesgesellschaften/Dorfgemeinschaft • Anlage eines Biergartens • Heckenpflanzung um den Platz  Freifläche vor der Gemeindeschänke Grabe   Beispiel Tanzlinde	
Priorität: 4	Kostenschätzung: 14.000 €
Umsetzungsjahr	

Entwicklungsziel: Aufwertung des Ortsbildes	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächengestaltung
Baumpflanzung für Neugeborene und Jubilare	Lfd. Nr. 14 Grabe
Handlungsbedarf Für Neugeborene und Jubilare sollen auf eine definierte Fläche Bäume gepflanzt werden. Dieses Projekt soll den kaum vorhandenen Brauchtum und Tradition im Ortsteil Grabe fördern. Zudem wird eine Erholungsfläche geschaffen und ein Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz geleistet.	
Beschreibung der Maßnahme Pflanzung von Bäumen pro Neugeborenen und Jubilar Beispiel für Neugeborenen-Baum https://www.cdu-neuss.de/news/geburtsbaeume-fuer-neuss-klimaschutz-greifbar-machen/	
Priorität: 8	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

Entwicklungsziel: Aufwertung der Ortsbilder	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächengestaltung
Sanierung Sportlerhäuser/Jugendclub	Lfd. Nr. 15 Grabe
Handlungsbedarf Die Sportlerhäuser und der Jugendclub (im Vereinshaus SV Gelb-Schwarz Grabe) befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Sie sollen energetisch saniert werden und eine neue technische Ausstattung erhalten. Außerdem sollen die Freiflächen an den Sportlerhäusern neugestaltet werden.	
Beschreibung der Maßnahme • Instandsetzung der Fassaden und Innenausstattung/energetische Sanierung • Pflastersäuberung/Entmoosung • Freiflächengestaltung (Aufstellen von Bänken, Pflanzkübeln und Rosenspalieren)	
	
Jugendclub/Vereinshaus SV Gelb-Schwarz Grabe	Sportlerheim/Vereinshaus VRGZ Grabe
	
Kegelverein Grabe	
Priorität: 3	Kostenschätzung: 125.000 €
Umsetzungsjahr	

Entwicklungsziel: Sicherung und Förderung der Dorfgemeinschaft	Handlungsfeld: Dorfgemeinschaftsleben
Spielplatzenerweiterung	Lfd. Nr. 16 Grabe
Handlungsbedarf Das generationsübergreifende Freizeitangebot im Ortsteil Grabe ist mangelhaft. Ein Pumptrack bietet nicht nur den Einwohner von Grabe die Möglichkeit, ein altersunabhängiges Sportangebot zu nutzen, sondern auch Radfahrern, die den Unstrut-Werra-Radweg passieren. Außerdem wird mit der Anlage eines Pumptracks ein generationsübergreifender Treffpunkt geschaffen, die in der Ortschaft mangelhaft vorhanden sind. Zusätzlich soll ein Anschluss für Strom, Wasser und Abwasser auf dem Spielplatz errichtet werden, um die Austragung von Veranstaltungen z.B. dem Kinderfest zu erleichtern.	
Beschreibung der Maßnahme • Errichtung einer Pumptrackanlage am Radweg/Nähe Spielplatz • Pflanzung von Bäumen und Sträuchern • Aufstellen von Bänken • Anlage von Wegen • technische Erschließung am Spielplatz (Strom, Wasser, Abwasser)  	
Priorität: 1	Kostenschätzung: 34.200 €
Umsetzungsjahr	

Entwicklungsziel: Etablierung einer zukunftsorientierten Wohnbauflächenentwicklung	Handlungsfeld: Dorfgemeinschaftsleben
Errichtung Sozialwohnungen <i>Alte Schule Großgrabe</i>	Lfd. Nr. 17 Grabe
Handlungsbedarf Grabe verfügt über wenig Bauland und Leerstand bei wachsendem Bedarf an bezahlbarem Wohnraum im ländlichen Raum. Die ehemalige Schule in Großgrabe soll deshalb für die Errichtung von Sozialwohnungen nutzbar gemacht werden und alte Bausubstanz erhalten bleiben.	
Beschreibung der Maßnahme Umbau ehemalige Schule Großgrabe/ Errichtung von Sozialwohnungen  	
Priorität: 6	Kostenschätzung: 547.000 €
Umsetzungsjahr	

Fernwärmeanschluss an kommunale Gebäude**Lfd. Nr. 24**
Grabe**Handlungsbedarf**

Nach der Sanierung der kommunalen Gebäude in Grabe bedarf es einer Anpassung der Anforderungen nach der Energieeinsparverordnung (EnEV). Zur Steigerung der Energieeffizienz und Senkung des Primärenergiebedarfes sollen die kommunalen Gebäude an das Fernwärmenetz Mühlhausen angeschlossen werden. Damit wird neben der Nutzung und Produktion (Biogasanlage, Solarpanels) von regenerativen Energien ein weiterer Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

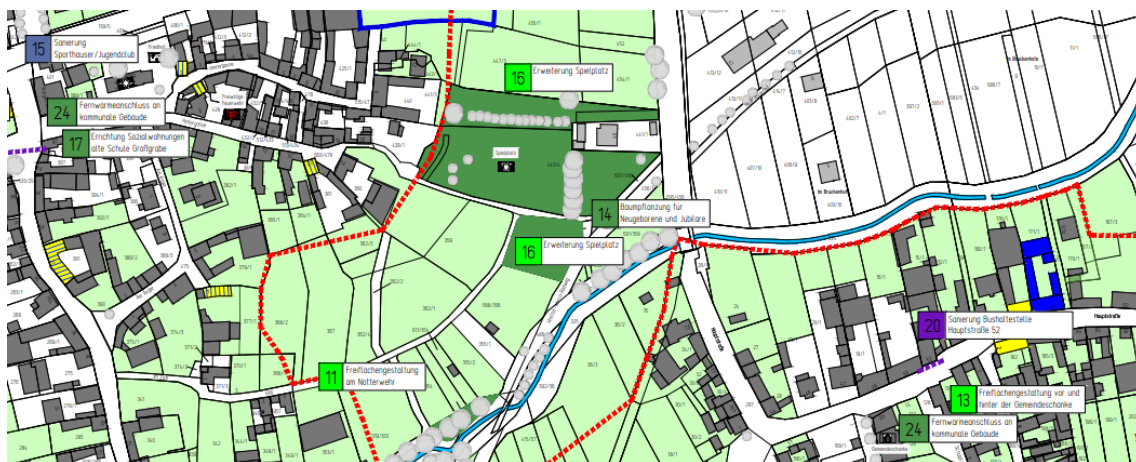
Es besteht bereits eine Fernwärmeleitung in Grabe, die von der Landwirtschaft Körner betrieben wird. Diese reicht von der Biogasanlage Grabe bis zur KITA.

Beschreibung der Maßnahme

- Anschluss der kommunalen Gebäude (Kegelbahn, Bürgerhaus, alte Schule) an das Fernwärmenetz Mühlhausen



<https://www.stadtwerke-muehlhausen.de/Waerme/Fernwaerme/>

**Priorität: 5****Kostenschätzung: 156.000 €****Umsetzungsjahr**

Entwicklungsziele: Aufwertung Ortsbild/ Sicherung und Förderung der Dorfgemeinschaft	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächen- gestaltung/Dorfgemeinschaftsleben
Angerneuegestaltung	Lfd. Nr. 25 Saalfeld
Handlungsbedarf Der Anger in Saalfeld als Denkmalensemble ist bereits der Dorfmittelpunkt, weist jedoch viele gestalterische Defizite auf. Mit der Neugestaltung soll das Freizeit- und Spielangebot erweitert, die generationsübergreifende Daseinsvorsorge gesichert und verbessert werden, das Ortsbild aufgewertet, die Dorfgemeinschaft belebt und das Freizeit- und Kulturangebot verbessert werden.	
Beschreibung der Maßnahme • Spielplatzerweiterung • Umgestaltung des Festplatzes • Wegebau auf dem Anger mit wassergebundener Decke • Schaffung von Sitz- und Verweilmöglichkeiten • Bau eines Steingrills • Pflanzung von Hecken und Sträuchern • Innenanger Haltestelle • Errichtung eines Fuhrplatzes/einer Tanzfläche • barrierefreie Gestaltung der Fußwege und Treppenstufen am Bürgerhaus und Spielplatz     	
Priorität: 1	Kostenschätzung: 226.200 €
Umsetzungsjahr	

Entwicklungsziele: Aufwertung Ortsbild	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächengestaltung
Neugestaltung Schützenweg	Lfd. Nr. 26 Saalfeld
Handlungsbedarf Der Löschteich ist sanierungsbedürftig, hat für die Feuerwehr aber keine große Bedeutung mehr, daher wird ein Abriss vorgeschlagen. Da der Weg von dort aus zum Schützenverein oft genutzt wird und freiraumplanerische Disfunktionalitäten aufweist, soll dieser gestaltet werden.	
Beschreibung der Maßnahme • Abriss und Verfüllung des Löschteiches • Entsiegelung/Errichtung eines Trampelpfades/ Weges Richtung Schützenhaus • Versetzung der Bank an der Lampe hinter dem Löschteich • Abriss alter Steingrill • Erhaltung/Sanierung der Notwasserpumpe inkl. Pflasterung • Bepflanzung • Ersatz der maroden Bank auf dem Weg zum Schützenhaus/Neubeschaffungen • Aufstellen von Laternen (LED)  Gepflasterter Weg am Löschteich  Alter Steingrill  Notwasserbrunnen  Verwitterte Bank	



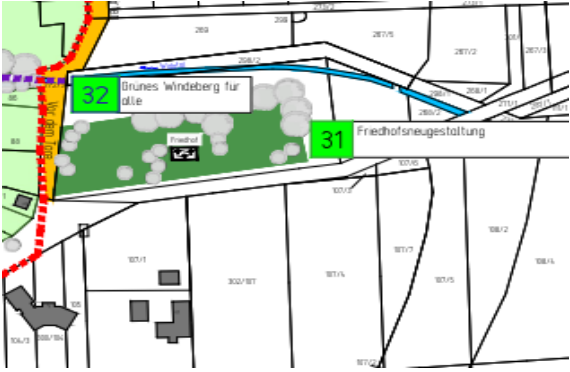
Priorität: 2

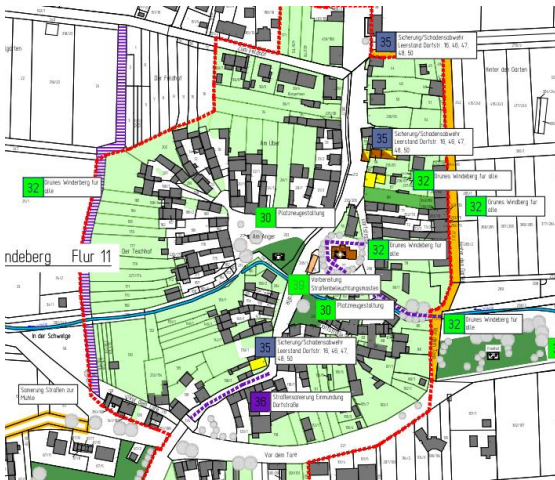
Kostenschätzung: 38.700 €

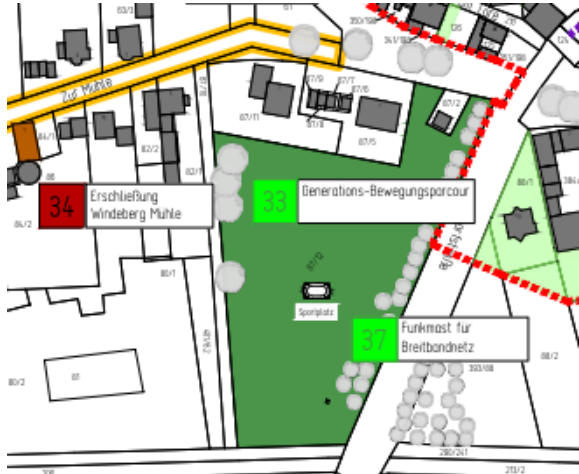
Umsetzungsjahr

Entwicklungsziele: Aufwertung Ortsbild/	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächengestaltung
Friedhofsneugestaltung	Lfd. Nr. 27 Saalfeld
Handlungsbedarf Das Holz des Friedhofszaunes ist morsch und die Farbe abgeblättert. Dies erweckt den Eindruck eines ungepflegten Platzes und beeinträchtigt das Ortsbild. Die Zaunerneuerung soll das Ortsbild von Saalfeld wieder aufwerten. Der Friedhof in Saalfeld weist Mängel in der Freiraumgestaltung auf. Als öffentliche Grünanlage fehlt es an einer ausreichenden Begrünung. Dieser Mangel soll durch ein Neubepflanzungskonzept auf dem Friedhof behoben werden und zu einem Ort mit guter Aufenthaltsqualität gestaltet werden. Gleichzeitig soll mit der Friedhofsneubepflanzung ein Betrag zur Aufwertung des Ortsbildes geleistet werden.	
Beschreibung der Maßnahme • Erneuerung des Friedhofszauns • Pflanzung eines Sichtschutzes/Abgrenzung vom Umfeld • Heckenpflanzung um die Gräber • Pflanzung einheimischer, klimaresistenter Bäume, Staudenbeete an neuen Wegen • Sähen einer Wildblumenwiese • Wegebau • Aufstellen von Laternen (LED)    	
Priorität: 3	Kostenschätzung: 89.000 €
Umsetzungsjahr	

Entwicklungsziel: Aufwertung Ortsbild	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächengestaltung
Platzneugestaltungen	Lfd. Nr. 30 Windeberg
Handlungsbedarf Die Freiflächen vor der alten Schule und auf dem Spielplatz im Ortsteil Windeberg weisen freiraumplanerische Mängel auf, sie wirken leer und bieten keine Aufenthaltsqualität. Dem soll mit der Freiflächengestaltung/Erweiterung von Spielmöglichkeiten für Kinder mittleren Alters entgegengewirkt werden und gleichzeitig das Ortsbild aufgewertet werden.	
Beschreibung der Maßnahme • Pflanzung von einheimischen, klimaresistenten Bäumen und Sträuchern • Aufstellen von Bänken/Sitzgelegenheiten • Wegepflasterung und Anlage einer wassergebundenen Decke • Spielplatzerweiterung um 1 Gerät für ältere Kinder  Alte Schule    Spielplatz Windeberg	
Priorität: 4	Kostenschätzung: 19.000 €

Umsetzungsjahr	
Entwicklungsziel: Aufwertung Ortsbild	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächengestaltung
Friedhofsneugestaltung	Lfd. Nr. 31 Windeberg
Handlungsbedarf Die Trauerhalle auf dem Friedhof Windeberg befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Der Vorplatz weist gestalterische Mängel auf und soll freiraumplanerisch aufgewertet werden, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Der Friedhofszaun ist ebenfalls reparaturbedürftig.	
Beschreibung der Maßnahme • Fassadensanierung Aussegnungshalle • Pflanzung von Bäumen und Sträuchern auf dem Vorplatz, Wegebau und Pflasterung • Grabheckenpflanzung • Aufstellen von Bänken/Sitzgelegenheiten • Sähen von Wildblumenwiesen • Zaunreparatur • Wegesanierung • Aufstellen von Laternen (LED)	
 	
Vorplatz Friedhof Windeberg mit Aussegnungshalle Friedhof Windeberg: zweiflügeliges schmiedeeisernes Tor als Zugang	
	
Priorität: 3	Kostenschätzung: 285.000 €
Umsetzungsjahr	

Entwicklungsziel: Aufwertung Ortsbild/Sicherung und Förderung der Dorfgemeinschaft	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächengestaltung/Dorfleben
Grünes Windeberg für alle	Lfd. Nr. 32 Windeberg
Handlungsbedarf Viele Wege in Windeberg weisen Mängel auf und sind nicht barrierefrei. Zudem ist die Begrünung im Ort mangelhaft. Es soll daher ein befestigter Rundweg mit Bepflanzungen entstehen, mangelhafte Wege saniert und der Ortsteil durchgrünt werden. Der Zugang zur Kirche ist barrierefrei zu gestalten. Beschreibung der Maßnahme • befestigter, barrierefreier Rundweg mit Wegebepflanzung und einheitlichem Belag • barrierefreier Zugang zur Kirche • barrierefreie Gehwege im gesamten Ort • Ortsdurchgrünung mit Bäumen und Sträuchern und Anlage von Blühstreifen    	
Priorität : 2/3	Kostenschätzung: 511.000 €
Umsetzungsjahr	

Entwicklungsziel: Sicherung & Förderung der Dorfgemeinschaft	Handlungsfeld: Dorfgemeinschaftsleben
Generations-Bewegungsparcour	Lfd. Nr. 33 Windeberg
Handlungsbedarf Der Fußballplatz in Windeberg wirkt verwahrlost. Damit die Attraktivität erhöht wird und das Sport- und Freizeitangebot in Windeberg verbessert wird, soll der Sportplatz zu einem generationsübergreifenden Bewegungs- und Spielparcour umgestaltet werden.	
Beschreibung der Maßnahme • Umgestaltung zu einem generationsübergreifenden Bewegungs- und Spielparcour (Hartplatz für Fußball, Volleyball und Basketball) • Anlage eines Trimm-dich-Pfades • Aufstellen von Sitzgelegenheiten/Bänken • Baumpflanzungen/Anlage einer Wildblumenwiese • Wegebau/Zuwegung Dorf-Bewegungsparcour • Einzäunung • Bau eines Sanitätshauses • Stromanschluss/Laternen • Bau einer Waldschänke  	
Fußballplatz Windeberg	
Priorität: 1	Kostenschätzung: 533.000 €
Umsetzungsjahr	

Vorbereitung Straßenbeleuchtungsmasten	Lfd. Nr. 38 Windeberg
Handlungsbedarf Windeberg verfügt bisher nur über eine Außensteckdose an einer Straßenlaterne an der Dorfstraße. Damit weitere Straßenlaternen für Beleuchtungstechniken genutzt werden können, sollen weitere Außensteckdosen installiert werden.	
Beschreibung der Maßnahme Vorbereitung der Straßenlaternen für die Weihnachtsbeleuchtung (12 Außensteckdosen entlang der Dorfstraße)   	
Priorität: 4 Umsetzungsjahr	Kostenschätzung: 600 €

6.2 Maßnahmen ohne Priorisierung

Entwicklungsziel: Aufwertung Ortsbilder/Erhaltung von Streuobstwiesen	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächengestaltung
Grünes Forstberg	Lfd. Nr. 1 Gesamtregion
Handlungsbedarf Der Klimawandel macht auch vor der Dorfregion Forstberg keinen Halt. Im Laufe der Zeit mussten viele Bäume gefällt werden, da sie den klimatischen Veränderungen nicht standhalten konnten. Es entstanden lückige Baumreihen, die sich störend auf das Ortsbild auswirken und auch nicht mehr im vollen Umfang ökologisch funktionstüchtig sind. Auch zur Abgrenzung der Dörfer zur offenen Kulturlandschaft sind Alleepflanzungen und Baumtore vorgesehen. Die Streuobstwiesen als wertvolles Biotop und bedeutsamer Bestandteil der dorfökologischen Funktion sollen erhalten und landschaftspflegerisch gepflegt werden z.B. durch Schafe und Ziegen.	
Beschreibung der Maßnahme • Ersatzpflanzungen an Straßen und Wegen/Pflanzung von Alleen z.B. als Ausgleichsmaßnahme im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes „Forstberg erleben“ • Baumtore an den Ortsrändern/Einfahrten in jedem Ortsteil • Pflanzungen von einheimischen und klimaresistenten Bäumen entlang von Straßen und Wegen • Erhaltung und Pflege der Streuobstwiesen  fehlende Abgrenzung zur offenen Kulturlandschaft Saalfeld  fehlende Abgrenzung zur offenen Kulturlandschaft Grabe  Streuobstwiese in Windeberg	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

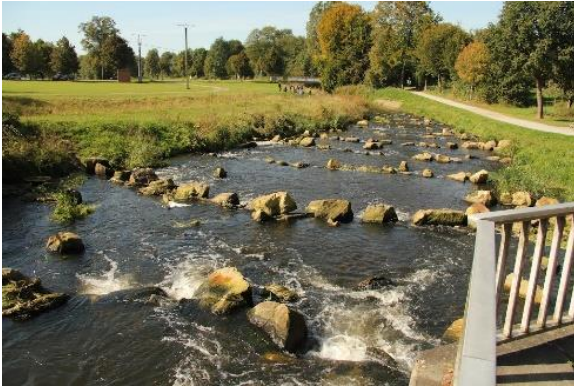
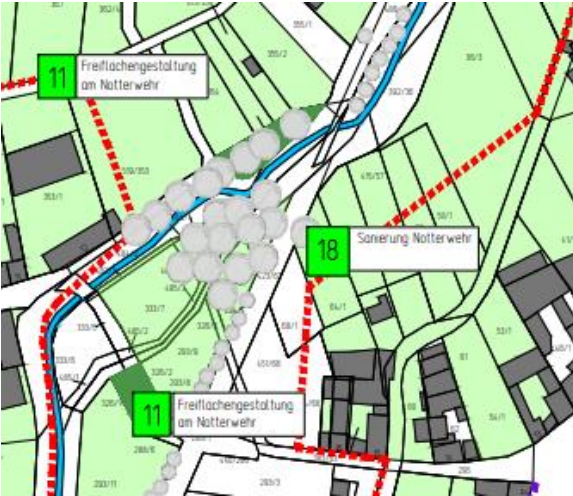
Entwicklungsziel: Aufwertung Ortsbilder/Erhaltung von Streuobstwiesen	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächengestaltung
Sanierung der Kriegerdenkmäler	Lfd. Nr. 3 Gesamtregion
Handlungsbedarf Die Kriegerdenkmäler in allen 3 Ortsteilen als ortsbildprägende Elemente von historischer Bedeutung sind stark von Verwitterungsprozessen geprägt und hinterlassen einen verwahrlosten Eindruck. Somit sind sie als Ort des Gedenkens der Kriegsgefallenen nicht mehr wahrnehmbar und ein Stück Kulturgut geht verloren.	
Beschreibung der Maßnahme Substanzsanierung der Kriegerdenkmäler  Kriegerdenkmal Windeberg  Kriegerdenkmal Grabe  ... in Saalfeld	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

Zentrale Sammelstelle für Grünschnitt und Bauschutt	Lfd. Nr. 7 Gesamtregion
Handlungsbedarf Die Dorfregion verfügt über keine Möglichkeiten zur Entsorgung von Grünschnitt und Bauschutt. Als Lösung für das Problem und als Beitrag zum Umweltschutz soll eine zentrale Sammelstelle für Grünschnitt und Bauschutt entstehen.	
Beschreibung der Maßnahme Bau einer Sammelstelle für Grünschnitt und Bauschutt für die Dorfregion Forstberg  Beispiel Grünschnittsammelstelle https://www.eaw-rheingau-taunus.de/service/abfalltrennung/gruenschnitt.html	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

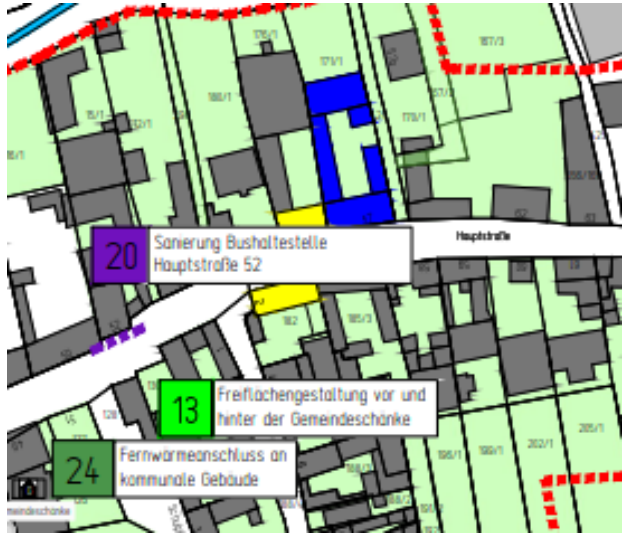
Regionalmärkte	Lfd. Nr. 8 Gesamtregion
Handlungsbedarf Die Dorfregion Forstberg möchte als umweltbewusste Dorfregion ihre regionalen und landwirtschaftlich erzeugten Produkte auf Regionalmärkten anbieten. Da die Erzeugnisse aus der Region für die Region angeboten werden, verringern sich Transportwege, Verkehr und somit CO ₂ -Emissionen. Mit diesem Projekt soll auch die regionale Wertschöpfung gefördert werden.	
Beschreibung der Maßnahme Organisation und Durchführung von regionalen Märkten  https://www.tlz.de/regionen/muehlhausen/muehlhaeuser-wochenmarkt-erweitert-sortiment-id229040639.html	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

Gebäudegestaltung privat	Lfd. Nr. 9 Gesamtregion
Handlungsbedarf Einige Gebäude in der Dorfregion Forstberg weisen dorfuntypische Merkmale bzw. gestalterische Mängel auf. Eigentümern soll im Rahmen der Dorferneuerung die Möglichkeit gegeben werden, Fördergelder zur dorftypischen Gestaltung ihres Eigentums beantragen und somit einen Beitrag zur Aufwertung des Ortsbildes leisten zu können. Die gestalterische Orientierungshilfe zur Dorferneuerung in Thüringen wird ausgehändigt. Beschreibung der Maßnahme Bürgerinformation zur Beantragung von Fördergeldern an Eigentümer zur dorfgerechten Gestaltung ihres Eigentums	
  Beispiele für dorfuntypische Baumaterialien (Ornamentglas, liegende Fenster)	
 Grüntöne an Fassade und Toren, die nicht ins Dorfbild passen	
  Leerstand mit schief eingebauten Kunststoff fenstern und sanierungsbedürftiger Fassade Dorfuntypische Fassadenfarbe und Vorgartengestaltung („Steingarten“)	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: nach Antragsbedarf
Umsetzungsjahr: individuell	

Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED	Lfd. Nr. 10 Gesamtregion
Handlungsbedarf Die Leuchtmittel in der Dorfregion Forstberg sind veraltet und benötigen zur Steigerung der Energieeffizienz eine Umstellung auf LED.	
Beschreibung der Maßnahme • Austausch der alten Leuchtmittel gegen LED-Leuchtmittel	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

Entwicklungsziel: Aufwertung der Ortsbilder	Handlungsfeld: Ortsbild und Freiflächengestaltung
Sanierung Notterwehr	Lfd. Nr. 18 Grabe
Handlungsbedarf Die Notter als Gewässer II. Ordnung ist ein stark begradigtes und eingetieftes Gewässer. Allgemein stellen Wehre ein Wanderungshemmnis für Fische dar (ökologische Durchgängigkeit stark beeinträchtigt). Durch Rückstau am Wehr entstehen zusätzlich Lebensraumveränderungen (siehe Landschaftsplan Mühlhausen). Insbesondere in Grabe ist das Ufergehölz nur lückig vorhanden bzw. fehlt ganz. Somit ist die Beschattung des Gewässers nicht gegeben und auch das Ortsbild wird beeinträchtigt.	
Beschreibung der Maßnahme Die Notter im Abschnitt Grabe ist bereits im Entwurf des Thüringer Landesprogramm Gewässerschutz 2022-2027-Maßnahmenteil enthalten. Geplant sind laut dem Landesprogramm Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur und Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit (laut Maßnahmenkarte Herstellung/Verbesserung der linearen Durchgängigkeit an Staustufen/Flusssperren, Abstürzen, Durchlässen und sonstigen wasserbaulichen Anlagen (Typ 69). Am Wehr Großgrabe soll die Herstellung der Durchgängigkeit (ID 10469) erfolgen, in Kleingrabe an der Sohlstufe (ID 10470). Dies kann z.B. durch Anlegen von Fischtreppe geschehen. Die Planung und Durchführung der Maßnahmen obliegt dem Gewässerunterhaltungsverband (GUV) Obere Unstrut/Notter.	
	
Notterwehr in Grabe	Beispiel Fischtreppe
	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

Errichtung eines Zebrastreifens am Kindergarten	Lfd. Nr. 19 Grabe
Handlungsbedarf In dem Ortsteil werden des Öfteren Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt, insbesondere in der Nähe vom Kindergarten. Um die Verkehrssicherheit der Kinder bei der Überquerung der Straße zu erhöhen, soll am evangelischen Kindergarten Grabe ein Zebrastreifen errichtet werden.	
Beschreibung der Maßnahme • Errichtung eines Zebrastreifens am evangelischen Kindergarten Grabe   Straße am Kindergarten	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

Sanierung Bushaltestelle Hauptstraße 52	Lfd. Nr. 20 Grabe
Handlungsbedarf Der Zustand der Bushaltestelle an der Hauptstraße 52 im Ortsteil Grabe ist teilweise sanierungsbedürftig. Zur Erhaltung der Bausubstanz und Aufwertung des Ortsbildes sollen die Materialien ausbessert werden (insbesondere Dach).	
Beschreibung der Maßnahme Sanierung Bushaltestelle  	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

Sanierung Straße zur Furthmühle mit Anbindung zum Radweg
Lfd. Nr. 21
Grabe
Handlungsbedarf

Die Straße weist Strukturmängel im Belag auf und ist nicht barrierefrei. Damit diese gewährleistet werden kann und die Anbindung zum Radweg nahtlos erfolgt, ist ein Austausch der Straßenbeläge erforderlich.

Beschreibung der Maßnahme

- Ausbesserung des Straßenbelages zur Furthmühle mit Anbindung zum Unstrut-Werra-Radweg und barrierefreie Gestaltung


Priorität: ohne
Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe

Feldwegbefestigung	Lfd. Nr. 22 Grabe
Handlungsbedarf Da die Brücke an der B249 saniert werden soll, ist eine Ausweichstrecke erforderlich. Dafür soll der Feldweg von der Feuerwehr zur bis zur Überfahrt zur Furthmühle befestigt werden.	
Beschreibung der Maßnahme Feldwegbefestigung von der Feuerwehr zur Überfahrt Furthmühle zur Nutzung als Umleitungsstrecke	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

Gehwegsanie rung	Lfd. Nr. 23 Grabe
Handlungsbedarf Die Sicherheit im Gehwegbereich Unterdorf in Grabe ist durch starke Setzungen nicht mehr gewährleistet. Somit ist eine Sanierung erforderlich. Zudem soll der Gehweg barrierefrei gestaltet werden.	
Beschreibung der Maßnahme Beseitigung der starken Setzungen im Gehwegbereich Unterdorf	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

Entwicklungsziel: Sicherung & Förderung der Dorfgemeinschaft in den Ortsteilen	Handlungsfeld: Dorfgemeinschaftsleben
Bewegungsparcour	Lfd. Nr. 28 Saalfeld
Handlungsbedarf Der Sportplatz in Saalfeld befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Zur Verbesserung des Sport- und Freizeitangebotes und zur Sicherung der Daseinsvorsorge soll ein Bewegungsparcour bestehend aus verschiedenen Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung entstehen.	
Beschreibung der Maßnahme • Errichtung Bewegungsparcour mit integriertem Fußballfeld     	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

Sicherung und Förderung der Dorfgemeinschaft in den Ortsteilen	Handlungsfeld: Dorfgemeinschaftsleben
Sanierung Kirchenorgel	Lfd. Nr. 29 Saalfeld
Handlungsbedarf Die Kirchenorgel ist defekt und muss saniert werden. Damit soll eine Grundlage für die kulturelle Nutzung (Kirchenkonzerte) im Ort geschaffen werden und das kulturelle Angebot aufgewertet werden.	
Beschreibung der Maßnahme Sanierung/Restaurierung der Kirchenorgel	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

Entwicklungsziel: Entwicklung eines sanften Tourismusstandortes	Handlungsfeld: Tourismus und Natur
Erschließung Windeberger Mühle	Lfd. Nr. 34 Windeberg
Handlungsbedarf Der Ortsteil Windeberg verfügt über keine touristischen Angebote. Die Windeberger Mühle als historische Anlage bietet Potential für den Ausbau zu einem Museum als touristische Attraktion in der Dorfregion.	
Beschreibung der Maßnahme Umgestaltung der Mühle zu einem Museum  Windeberger Mühle  Beispiel Mühlenmuseum https://www.wetterauer-zeitung.de/wetterau/ranstadt-ort848706/muehlenausstellung-letztmalig-geoeffnet-13917243.html 	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

**Sicherung/Schadensabwehr Leerstand Dorfstr.
16,46,47,48,50**

**Lfd. Nr. 35
Windeberg**

Handlungsbedarf

Die Leerstände im Ortsteil Windeberg sind baufällig bzw. befinden sich in einem schlechten Zustand. Eine Gefährdung besteht durch Einsturz gefährdete Dächer, Bausubstanz und losem Material.

Beschreibung der Maßnahme



Beispiele sicherungsbedürftiger Leerstand in Windeberg



Priorität: ohne

Kostenschätzung: keine Angabe

Umsetzungsjahr: keine Angabe

Straßensanierung Einmündung Dorfstr.	Lfd. Nr. 36 Windeberg
Handlungsbedarf Der Straßenbelag an der Einmündung Dorfstr. in Windeberg weist Mängel auf und macht eine Erneuerung erforderlich.	
Beschreibung der Maßnahme • Erneuerung des Straßenbelages Mängel im Straßenbelag Einmündung Dorfstr.	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

Funkmast für Breitbandnetz	Lfd. Nr. 37 Windeberg
Handlungsbedarf Windeberg hat des Öfteren Probleme mit dem Mobilfunknetz. Ein von Vodafone betriebener Funkmast besteht bereits am Ortseingang auf dem Sportplatz, jedoch ist die Signalstärke nicht zufriedenstellend und der bisherige Standort wirkt störend auf das Ortsbild. Beschreibung der Maßnahme • Prüfung eines alternativen Standortes für den Funkmast • Verbesserung Signalwirkung  	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

Sanierung Straßen zur Mühle	Lfd. Nr. 39 Windeberg
Handlungsbedarf Die Straßen zur Mühle weisen starke Mängel auf. Es besteht ein Sanierungsbedarf.	
Beschreibung der Maßnahme • Straßensanierung   	
Priorität: ohne	Kostenschätzung: keine Angabe
Umsetzungsjahr: keine Angabe	

